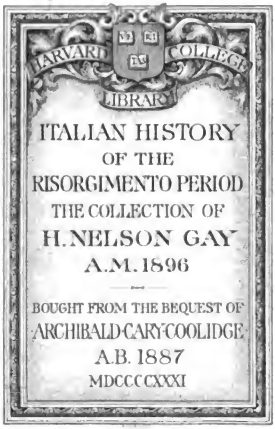
Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	19ter August.												
II.	8tes Pomm. Inf.-Regiment Nr. 61 .	1	—	—	—	2	—	—	—	—	1	2	—
	Pomm. Dragoner-Regiment Nr. 11 .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
III.	2tes Brandenburg. Drag.-Regt. Nr. 12	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
VII.	2tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 15 (Prinz Friedrich der Niederlande)	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
IX.	Großherzogl. Hessisches 1stes Reiter-Regt. (Garde-Chevauxleg.-Regiment).	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
3te Kav.-Divis.	Westfäl. Ulan.-Regt. Nr. 5	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1
	20ster August.												
X.	1stes Hannov. Drag.-Regiment Nr. 9 . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
	2tes Hannov. Drag.-Regiment Nr. 16 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	21ster August.												
III.	2te Feld-Pionier-Komp.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
X.	2tes Hannov. Drag-Regiment Nr. 16 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Seite:	2	5	—	—	6	3	—	—	—	2	11	3

Der deutsch-französische Krieg, 1870-71

Prussia (Kingdom). Armee. Grosser Generalstab. Kriegsgeschichtliche Abteilung

Ger 2300.6.2
B



Digitized by Google

Digitized by Google

Der deutsch-französische Krieg 1870–71.

Redigirt

von der

kriegsgeschichtlichen Abtheilung des Großen Generalstabes.

Zweiter Theil.

Geschichte des Krieges gegen die Republik.

Heft 12.

Letzte Kämpfe mit der Französischen Rhein-Armee und Ereignisse nach dem Falle von Straßburg und Metz bis Mitte November.

Mit Plänen, Uebersichtskarten und Skizzen.

Berlin 1877.

Ernst Siegfried Mittler und Sohn,

Königliche Hofbuchhandlung.

Kochstraße 69/70.

Digitized by Google

Ger 2300.6.2
B

Nachträge und Berichtigungen.

Theil II., S. 249 Anmerkung **) iſt zu ergänzen: „Bei der Diviſion waren mittlerweile noch 3 Kompagnien des Regiments Nr. 83 und 5 des Regiments Nr. 94 eingetroffen. Vergl. S. 227 Anmerkung *)."

Theil II., S. 251 Anmerkung *) muß es heißen: 12te 12pfdge" anſtatt 12te 12pfdge"
" 3. " 1.

Theil II., S. 307. Die Zeile 5 v. u. erwähnte Eiſenbahn kam zur Zeit des Krieges noch nicht in Betracht, da ſie damals erſt in Bau begriffen war.

Theil II., S. 353 Anmerkung *) muß es heißen: „Keſtenholz" anſtatt „Kaſtenholz".

Zu den Anlagen.

Anlage Nr. 71 Theil II., S. 46*. Bei den Verluſten der 22ſten Infanterie-Diviſion ſind der Diviſions-Prediger Schwabe und 1 Mann des Heſſiſch. Pion.-Bats. Nr. 11 als todt, 3 Mann des genannten Bataillons als verwundet in Zugang zu bringen.

Anlage Nr. 72 Theil II., S. 71* Z. 2 v. u. muß es heißen: „Vieuſaint" anſtatt „Vieſant".

Anlage Nr. 72 Theil II., S. 72* Z. 8 muß es heißen: „Roppenheim" anſtatt „Reppenheim".

Anlage Nr. 74 Theil II., S. 79*. Die dem Werke des Generals d'Aurelle de Paladines entnommene Angabe, daß das 5te Huſaren-Regiment der 1ſten Brigade der Kavallerie-Diviſion des Franzöſiſchen 15ten Korps angehört habe, beruht auf einem Irrthum; es muß heißen: „6tes Huſaren-Regiment".

Druck von E. S. Mittler u. Sohn in Berlin, Kochſtraße 69. 70.

Digitized by Google

Inhalts-Verzeichniß.

Seite

Die Einſchließung von Metz nach der Schlacht bei Noiſſeville. (Ausfallgefechte am 22ſten, 23ſten und 27ſten September; Gefechte bei Bellevue) 264

Ereigniſſe auf dem ſüdöſtlichen Kriegsſchauplatze nach dem Falle von Straßburg. (Vordringen des XIV. Armee-Korps über die Vogeſen nach der Saône und Cote d'Or. Gefechte bei La Bourgonce, Rambervillers und Bruyères am 6ten, 9ten und 11ten Oktober; Gefechte am Ognon am 22ſten Oktober; Gefecht bei Dijon am 30ſten Oktober; Einnahme von Schlettſtadt und Neu-Breiſach. Einſchließung von Belfort) . . . 305

Vorgänge im nördlichen und mittleren Frankreich nach der Kapitulation von Metz. (Vormarſch der I. Armee nach der Champagne, Uebergabe von Verdun; Vormarſch der II. Armee über die obere Seine. Ereigniſſe in Paris und an der Loire; Rekognoszirung gegen den Wald von Marchénoir am 7ten November; Treffen bei Coulmiers am 9ten November) . . 370

Ereigniſſe zur See ſeit Anfang September und Ueberſicht der Aufſtellungen des Deutſchen Heeres um Mitte November . 428

Anlagen.

Anlage Nr. 77. Liſte über die bei der Einſchließung von Metz und Diedenhofen in der Zeit vom 19ten Auguſt bis 27ſten Oktober 1870 eingetretenen Verluſte 85*

„ „ 78. Verhandlung, betreffend die Uebergabe von Metz 111*

„ „ 79. Armee-Befehle vom 28ſten Oktober 1870 . . 116*

„ „ 80. Befehl des großen Hauptquartiers vom 30ſten September 1870 an den General der Infanterie v. Werder . . . . . 117*—118*

„ „ 81. Ordre de bataille des XIV. Armee-Korps . 119*

„ „ 82. Ordre de bataille der 4ten Reſerve-Diviſion . 122*

„ „ 83. Liſte über die Verluſte des XIV. Armee-Korps und der 1ſten und 4ten Reſerve-Diviſion in der Zeit vom 1ſten Oktober bis 16ten November 1870 . . . . . 123*

Digitized by Google

Seite

Anlage Nr. 84. Befehl des großen Hauptquartiers vom 23sten Oktober 1870 an den General der Infanterie v. Werder 135*

„ „ 85. Desgleichen an das Ober-Kommando der Armee von Metz 137*

„ „ 86. Liste über die während der Einschließung von Verdun in der Zeit vom 7ten September bis 7ten November 1870 bei den Deutschen Truppen eingetretenen Verluste 139*

„ „ 87. Verzeichniß der Marschziele der Truppen der I. Armee für die Tage vom 7ten bis 15ten November 1870 . . . . . 141*

„ „ 88. Desgleichen der II. Armee für die Tage vom 2ten bis 10ten November 1870 . . . . . 142*

„ „ 89. Ordre de bataille des Französischen 16ten Armee-Korps gegen Mitte November 1870 . . . 143*

„ „ 90. Liste über die Verluste des I. Bayerischen Armee-Korps und der 2ten Kavallerie-Division in der Zeit vom 1sten bis 15ten November 1870 . 145*

„ „ 91. Truppen-Eintheilung und Stärke des I. Bayerischen Armee-Korps und der 2ten Kavallerie-Division im Treffen von Coulmiers am 9ten November 1870 . . . . . 153*

Beigefügte Pläne und Uebersichtskarten.

Plan 18. Plan zu den Gefechten bei La Bourgonce, Rambervillers und Bruyères.

„ 19. Plan zu den Gefechten am Ognon.

„ 20. Plan zum Gefechte bei Dijon.

„ 21. Plan zum Treffen bei Coulmiers.

Uebersichtskarte 6. Uebersichtskarte für die Ereignisse auf dem südöstlichen Kriegsschauplatze.

Digitized by Google

Letzte Kämpfe mit der Französischen Rhein-Armee und Ereigniſſe nach dem Falle von Straßburg und Metz bis Mitte November.

Die Einſchließung von Metz nach der Schlacht bei Noiſſeville.*)

Die in Folge der Kapitulation von Sedan eingetretene Veränderung in der allgemeinen Kriegslage war auch für die Verhältniſſe bei Metz nicht ohne Einfluß geblieben. Da ein neuer Durchbruchsverſuch des Marſchalls Bazaine nach Norden oder Nordweſten vor der Hand nicht mehr zu erwarten ſtand,**) ſo hatte Prinz Friedrich Karl den Schwerpunkt der Einſchließung in den erſten September-Tagen auf die Südſeite der Feſtung und am 7ten auch ſein Hauptquartier von Malancourt nach Corny verlegt. Die ſchon während der Schlacht bei Noiſſeville begonnene Rechtsſchiebung des VIII. und VII. Korps***) war zunächſt derartig fortgeſetzt worden, daß die Vortruppen dieſer Korps den Raum zwiſchen Juſſy und St. Thiebaut Ferme einnahmen. Zur Rechten der Letzteren dehnte das bei Chesny und Laquenexy vereinigte XIII. Korps ſeine Vorpoſten bis Colombey aus, während das I. ſeine linke Flügel-Diviſion nach Retonfay heranzog. Das nach der eben erwähnten Schlacht auf das linke Moſel-Ufer zurückgegangene IX. Korps ſchob ſich ſüdlich bis Gravelotte und beſetzte

*) Vergl. für dieſen Abſchnitt der Darſtellung die Ueberſichtskarte Nr. 1 und den Plan Nr. 11.

**) Vergl. die Betrachtungen Th. I., Seite 1482—1486.

***) Vergl. Th. I., Seite 1479.

Digitized by Google

mit einer Diviſion die vom VIII. Korps geräumten Stellungen zwiſchen Juſſy und Chatel St. Germain; weiter links bewachte eine Diviſion des bei Verneville lagernden III. Korps den Abſchnitt bis Saulny, wo ſich der rechte Flügel des X. anſchloß. Als Rückhalt für die ſüdweſtliche Einſchließungslinie ſtellte ſich das aus der Gegend von Briey in Marſch geſetzte II. Korps mit der 4ten Diviſion bei Rezonville, mit der 3ten zwiſchen Gorze und Novéant auf.

Die bereits erwähnte Abſendung des XIII. Korps gegen Toul und nach der Champagne*) veranlaßte in der Zeit vom 11ten bis zum 18ten September neue Verſchiebungen, nach deren Ausführung die Truppenſtellungen bis zum Ablauf des Monats unverändert blieben. In der öſtlichen Einſchließungslinie wurde das I. Armee-Korps durch drei Landwehr-Bataillone der 3ten Reſerve-Diviſion verſtärkt und bis an die Straße von Ars Laquenexy nach Metz ausgedehnt, während ihm von Weſten her das VII. Korps die Hand reichte, und das VIII. den Raum zwiſchen Moſel und Seille belegte. Als Letzteres dann am 18ten mit ſeinem rechten Flügel die Höhen öſtlich Marly beſetzte, konnte das VII. Korps auch ſeinerſeits noch weiter rechts bis nahe an Colombey herangehen und das I. ſeinen linken Flügel dorthin zurücknehmen. In die vom VIII. Korps geräumten Stellungen auf dem linken Moſel-Ufer bei Juſſy und Ars war die 25ſte Diviſion eingerückt. Die 1ſte Kavallerie-Diviſion, welche am 2ten September von Habonville über die Moſel nach Fey herangezogen worden war, um einem damals erwarteten Durchbruche Franzöſiſcher Reitermaſſen aus der Gegend von Montigny entgegenzutreten, befand ſich ſeit Mitte des Monats auf dem rechten Seille-Ufer bei Pontoy zur Verfügung des VII. Armee-Korps, die 3te Kavallerie-Diviſion ſeit dem 5ten September in der Gegend von Coin les Cuvry, alſo im nunmehrigen Bereiche des VIII. Korps, die 3te Reſerve-Diviſion in ihrem bisherigen Verhältniß auf dem rechten Moſel-Ufer nördlich Metz.**)

---

*) Vergl. Th. II., Seite 16 und 87.

**) Vergl. die nebenſtehende Skizze.

Digitized by Google

Digitized by Google

Die bei Ausbruch des Krieges in Saarlouis und Koblenz verbliebenen Regimenter Nr. 70 und 68*) waren im ersten Drittel des September zum VIII. Korps gestoßen, und an deren Stelle die Regimenter Nr. 72 und 67 einstweilen zu Besatzungszwecken in der Heimath verwendet worden. Die gleichfalls angeordnete Wiederaufnahme des Regiments Nr. 65 in den Verband jenes Korps gelangte vorerst noch nicht zur Ausführung, da diesem Regiment inzwischen eine andere Thätigkeit im Felde zugefallen war.

Zahlreiche, aus der Heimath angelangte Ersatz-Mannschaften hatten die Reihen des Heeres verstärkt; doch wurden demselben andererseits durch die ihm übertragene Mitwirkung beim Transport der Gefangenen von Sedan auf längere Zeit beträchtliche Kräfte entzogen.**) Die Sicherung nach Westen lag nunmehr dem Truppen-Korps des General-Lieutenants v. Bothmer ob, welches bald nach seinem Eintreffen vor Diedenhofen am 3ten September mit der Wegnahme von Verdun beauftragt worden war und zugleich die Verbindung mit Sedan aufrecht zu erhalten hatte. Die Beobachtung von Diedenhofen blieb der verhältnißmäßig schwachen Abtheilung unter General-Major v. Strantz übertragen.***)

Die Etappen-Truppen der I. und II. Armee, welche anfänglich zum Gefangenen-Transport mit herangezogen und bei Eisenbahn-Arbeiten verwendet worden waren, auch hinter einzelnen Punkten der Einschließungslinie von Metz als Rückhalt gedient hatten, gingen in Folge

*) Vergl. Th. I., Seite 59, 1406 und flgde.

**) Vergl. Th. I., Seite 1293. Es wurden hierzu im Ganzen 14 Bataillone, 6½ Schwadronen des Einschließungsheeres verwendet, deren letzte Abtheilungen erst am 25sten September wieder vor Metz eintrafen. Die Stärke des Einschließungsheeres betrug Ende September 4429 Offiziere, 192,897 Mann, 33,136 Pferde, 658 Geschütze.

***) Hinsichtlich der früheren Verhältnisse im Westen und Norden der Einschließung von Metz vergl. u. A. Th. I., Seite 1384, 1406—1408. Das vor Verdun befindliche Ulanen-Regiment Nr. 9 hatte sich gegen Mitte September wieder der 1sten Kavallerie-Division angeschlossen. Das Zietensche Husaren-Regiment folgte, wie bereits erwähnt, der 6ten Kavallerie-Division auf Paris. Auch die anfänglich vor Metz verbliebenen Pionier-Kompagnien des XII. und Garde-Korps (vergl. Th. I., Seite 938) waren der Maas-Armee nachgesendet worden.

Digitized by Google

der neuen Regelung der Etappen-Verhältnisse um Mitte September größtentheils in den Befehlsbereich der General-Gouvernements über.*)

Zur nämlichen Zeit wurde der bisherige Ober-Befehlshaber der I. Armee zu einer anderweitigen Bestimmung abberufen, und nun auch diese Armee dem Prinzen Friedrich Karl unmittelbar unterstellt. —

Bei Gelegenheit eines Austausches von Gefangenen am 6ten September hatte das Ober-Kommando des Einschließungsheeres einige Hundert Mann der ehemaligen Armee von Châlons nach Metz hineingesendet, um den Marschall Bazaine in einer für ihn ganz zuverlässigen Weise vom Untergange jener Armee sowie von der durchgreifenden Veränderung in den Verhältnissen Frankreichs zu unterrichten und dadurch wo möglich zu Unterhandlungen geneigt zu machen. Zur Verstärkung des in letzterer Richtung beabsichtigten Druckes erfolgte am 9ten eine Beschießung der Französischen Läger und der Vorstädte von Metz. Nachdem am Morgen die Vorposten des Feindes an mehreren Stellen überfallen worden waren und hierbei einige Gefangene eingebüßt hatten, eröffneten um 7 Uhr Abends im südlichen, westlichen und nördlichen Vorlande der Festung 19 Deutsche Batterien ein lebhaftes Feuer; dasselbe wurde jedoch nach einer Stunde wieder eingestellt, weil strömender Regen und undurchdringliche Finsterniß jede Beobachtung unmöglich machten.**) Beide Maßregeln führten nicht zu dem gewünschten Ziele. Marschall Bazaine veröffentlichte in Metz die ihm zugegangenen Nachrichten mit dem Zusatze, daß die Pflichten der Rhein-Armee nach wie vor dieselben blieben, daß Letztere daher fortfahren werde, das Vaterland gegen den eingedrungenen Feind und die öffentliche Ordnung gegen schlechte Leidenschaften zu vertheidigen. Am 16ten September erbat der Marschall zwar vom Prinzen Friedrich Karl bestimmtere Mittheilungen über die augenblickliche

*) Vergl. hierüber Th. II., Seite 205 und 206, sowie Anlage Nr. 72. Von den in Letzterer aufgeführten Etappen-Truppen der I. Armee wurde demnächst noch das Bataillon Eupen an das Einschließungskorps von Diedenhofen abgegeben.

**) Die Beschießung fand am Abend statt, weil der überlegenen Festungsartillerie gegenüber ein nahes Herangehen und demnächstiges Zurückziehen der Feldbatterien nur unter dem Schutze der Dunkelheit ohne erhebliche Verluste ausführbar war.

Digitized by Google

Lage Frankreichs; doch auch die hierauf ertheilte Auskunft änderte anscheinend nichts in den Entschlüssen des Französischen Ober-Feldherrn.

Da man somit Deutscher Seits auf einen längeren Widerstand und neue Vorstöße des Feindes zu rechnen hatte, so nahmen die Befestigungsarbeiten auf der ganzen Einschließungsfront einen ziemlich ununterbrochenen Fortgang.*)

Die 3te Reserve-Division vermehrte ihre Schützengräben zwischen Malroy und Rupigny, errichtete auch in der eigentlichen Gefechtsstellung noch einige Geschützstände, welche zum Theil ihre Front gegen das linke Mosel-Ufer wendeten. In gleicher Weise verstärkte das I. Armee-Korps die nun von Failly bis Noisseville reichende Vertheidigungslinie seines rechten Flügels, sowie den bisher ganz unbefestigten und nur von Kavallerie beobachteten Abschnitt südlich der Chaussee von Saarlouis. In Letzterem wurden außer der Brasserie die Dörfer Montoy und Coincy zur Vertheidigung eingerichtet und durch Schützengräben untereinander verbunden. Zahlreiche Batteriestände dienten zur Beherrschung des westlichen Vorlandes, insbesondere der von Metz ausgehenden Straßen; die Schlucht von Nouilly wurde durch Verhaue gesperrt.

Aehnliche Anlagen entstanden in dem seit Mitte September vom VII. Armee-Korps eingenommenen Abschnitt. In vorderer Linie wurde Aubigny, Ars Laquenexy, Jury, Chesny und Pouilly befestigt, das zwischenliegende Gelände, insbesondere der dem Feinde zugekehrte Saum der Waldungen bei Courcelles und das Bois de L'Hôpital, mit Schützengräben und Batterieständen versehen, auch westlich des letzteren Gehölzes noch eine zweite, bis an die Chaussee südlich Pouilly reichende Vertheidigungslinie geschaffen. Mercy le Haut und Peltre bildeten nur vorgeschobene Posten, welche gegen einen ernsten Angriff nicht gehalten werden sollten. Weiter südlich, auf dem langgestreckten Höhenzuge von Orny, lag die eigentliche Vertheidigungsstellung des Korps, welche mit zusammenhängenden Befesti-

*) Vergl. Th. I., Seite 1395—1398 und 1414.

Digitized by Google

gungen und im Verein mit Batterien bei Mécleuves die beiden von Metz nach Süden führenden Hauptstraßen beherrschte und sich links beim Bois d'Aviqy an die Seille lehnte.

Zwischen der Seille und Mosel wurden die früher begonnenen Anlagen weiter ausgeführt und bis an ersteren Fluß verlängert. Die schon von Natur sehr starke Gefechtsstellung in diesem Abschnitt zog sich nun von Marly über Augny nach Orly Ferme und von dort, wie bisher, am Nordrande des Waldes von Jouy entlang nach Polka Ferme. In der Vorposten-Stellung befanden sich die befestigten Gehöfte Tournebride und Frescaty. Aus Geschützständen bei Haute Rive sowie zwischen Augny und Marly konnten insbesondere die Seille-Niederung und die Straße nach Pont à Mousson unter Feuer genommen werden.

Auf dem linken Mosel-Ufer wurde eine durch die Dörfer Vaux, Jussy, Rozerieulles und Chatel St. Germain bezeichnete Vertheidigungslinie hergestellt und dann von ersterem Orte aus bis an den Fluß fortgeführt. Das III. Korps befestigte eine Stellung auf den Höhen von Montigny und Amanvillers; auch bauten die Truppen weiter vorwärts einen Geschützstand neben der Straße nach Lorry. Verhaue zwischen Norroy und Fèves und eine größere Anzahl neuer, hintereinander liegender Schützengräben in der Mosel-Niederung südlich von Maizières vervollständigten die Befestigungsanlagen im Bereiche des X. Korps.

Die aus der Heimath eingetroffenen fünfzig schweren Geschütze wurden nach und nach auf beherrschenden Höhepunkten im Umkreise der Festung hinter starken Deckungen in Stellung gebracht.*) Weit-

*) Vergl. Th. I., Seite 1418. — Seit dem 9ten September befand sich je eine Batterie mit 10 schweren Geschützen auf den Höhen von Jussy und nördlich Semécourt, seit dem 17ten eine ebensolche südwestlich Amanvillers. Die übrigen zwanzig Geschütze standen seit Anfang des Monats auf dem Mont St. Blaise, auf dem Schlackenhügel beim Bahnhofe von Ars, bei Jouy und Augny vertheilt. Nach mehrfachem Stellungswechsel wurden die Letzteren schließlich in zwei gleich starke Batterien westlich Augny und nördlich des Gehöftes Cheval rouge (an der Straße von Château Salins nach Metz vereinigt. Die Batterie bei Jussy betheiligte sich an der eben erwähnten Beschießung am 9ten Abends und ist in der oben angegebenen Zahl von 19 Batterien mit eingerechnet worden.

Digitized by Google

hin ſichtbare Fanale gewährten in allen Abſchnitten der Einſchließungslinie die Möglichkeit zu ſchneller Alarmirung der Truppen. Das Telegraphen-Netz hatte man durch neue Stationen vervollſtändigt und von Maizières aus mit dem Beobachtungskorps vor Diedenhofen in Verbindung gebracht,*) auch die Brücken über die Seille und Moſel vermehrt. Gegen Ende September wurde eine ſeit längerer Zeit im Bau befindliche, die Feſtung Metz umgehende, Feldeiſenbahn von Remilly nach Pont à Mouſſon dem Verkehr übergeben, ſowie bald darauf nördlich Maizières durch Pioniere eine Strecke der Ardennen-Bahn in Betrieb geſetzt.

Die Verpflegung der Truppen ſtieß nach wie vor auf erhebliche Schwierigkeiten, weil die Zufuhr von lebendem Vieh wegen der in Deutſchland und demnächſt auch im Elſaß ausgebrochenen Rinderpeſt auf Ankäufe in Holland und Belgien beſchränkt blieb. Abgeſehen von den ſchon erwähnten ſonſtigen Aushülfemitteln**) wurde aus Fabriken in Berlin und Mainz Büchſen-Dauerfleiſch bezogen. Preßheu und eine entſprechende Erhöhung der Hafer-Rationen erſetzten den Ausfall an Heu und Stroh, deren Heranſchaffung aus der Heimath aus dem eben angegebenen Grunde bis auf Weiteres gleichfalls unterbleiben mußte. Mit Rückſicht auf das anhaltende Regenwetter waren die Truppen nach Anordnung des Ober-Kommandos ſoviel als möglich in Quartiere gelegt worden; auch wurde mit großem Eifer die Herſtellung neuer Unterkunftsräume betrieben, ſo daß ſich ſchließlich drei Viertel ſämmtlicher Mannſchaften, wenngleich zum größten Theil nur äußerſt nothdürftig, unter Dach und Fach befanden. Der Anfangs im Allgemeinen günſtige Geſundheitszuſtand verſchlechterte ſich mit dem Eintritt der kälteren Witterung in erheblichem Maße; die Ruhr griff mehr und mehr um ſich, und gegen 40,000 Kranke füllten nach Mitte Oktober die Lazarethe.

Zur Verbindung des Einſchließungsheeres mit der Heimath diente hauptſächlich der von Saarbrücken nach Remilly laufende und von

*) Beim III. Korps befand ſich auch eine optiſche Telegraphen-Verbindung zwiſchen dem Hauptquartier und den beiden Diviſions-Kommandos.

**) Vergl. Th. I., Seite 1401 und 1402.

Digitized by Google

dort, wie eben erwähnt, bis Pont à Mousson verlängerte Schienenweg; die I. Armee benutzte außerdem die weiter nördlich gelegenen Landstraßen. Die General-Etappen-Inspektion dieser Armee war in Folge der ersten Rechtsschiebung am 6ten September von Corny nach Bazancourt gegangen; ihr Etappen-Hauptort wurde später von Courcelles nach Herny verlegt, während es für die II. Armee in dieser Beziehung bei den bisherigen Einrichtungen verblieb.*) —

Die Französische Rhein-Armee hatte nach der Schlacht bei Noisseville zunächst eine vollständig abwartende Haltung angenommen. Marschall Bazaine verhieß zwar dem Kaiser in einem Berichte über den mißlungenen Durchbruchsversuch, daß er auch ferner Alles daran setzen werde, um sich der augenblicklichen Lage zu entziehen; die Kunde von den Ereignissen bei Sedan ließ jedoch bald andere Rücksichten in den Vordergrund treten. Der Aussicht beraubt, einem anrückenden Entsatz-Heere die Hand reichen zu können, lief die Rhein-Armee, selbst nach Gelingen eines Durchbruches, Gefahr, ohne Lebensmittel und Trains in ausgesogenen Landstrichen den nachdringenden Deutschen zu erliegen. Der Marschall beschloß deshalb, sich auf ernstere Kämpfe einstweilen nicht einzulassen und die weitere Entwickelung der inneren Verhältnisse Frankreichs unter den Mauern von Metz abzuwarten. Die Vorposten wurden an einzelnen Stellen näher an den Platz herangezogen und die im August begonnenen Vertheidigungsarbeiten eifrig fortgesetzt.**) Mit Ausnahme der Schanze St. Privat waren Ende September sämmtliche Außenforts vollständig ausgebaut; neu angelegte kleinere Werke, befestigte Ortschaften und Gehöfte, Batterien und Schützengräben bildeten einen die Läger der Rhein-Armee sichernden Gürtel.

Allerdings war vorauszusehen, daß die fortschreitende Abnahme der Lebensmittel auch diesem Verhalten einmal ein Ziel setzen werde. Man ergänzte zwar die Bestände der Armee soviel als möglich noch durch Ankäufe aus den reichlicher bemessenen

*) Vergl. hierüber insbesondere Th. I., Seite 1380—1386.
**) Vergl. Th. I., Seite 1404.

Digitized by Google

und gesondert verwalteten Vorräthen der Einwohnerschaft; um aber Letzterer sowie auch den Lazarethen das noch vorhandene Schlachtvieh nicht zu entziehen, wurde seit dem 4ten September an die Truppen nur noch Pferdefleisch verabfolgt. Der Verbrauch desselben nahm erheblich zu, als bereits im Laufe des Monats die Verausgabung kleinerer Brod-Portionen angeordnet werden mußte. Diese Maßregel und die ohnehin mangelhafte Ernährung der Pferde verringerten die Zahl derselben bald derartig, daß die meisten Kavallerie-Regimenter nur noch zwei Schwadronen zusammenstellen konnten.*)

Um den bezeichneten Uebelständen thunlichst abzuhelfen und das Selbstgefühl der Truppen im Wege des Kampfes wieder zu heben, beschloß Marschall Bazaine im letzten Drittel des September, die gewaltsame Wegnahme aller erreichbaren Vorräthe in den Ortschaften vor und innerhalb der Deutschen Vorposten zu versuchen.

Ausfallsgefechte am 22sten, 23sten und 27sten September.

Am 22sten September Mittags eröffnete zunächst das Fort St. Julien ein lebhaftes Feuer gegen die Preußischen Vorposten bei Noisseville und Servigny. Starke Abtheilungen des 3ten Französischen Korps besetzten alsdann die Dörfer Nouilly, Lauvallier und Colombey, aus welchen sie die vorgefundenen Bestände an Feldfrüchten auf mitgebrachten Wagen fortführten. An der Straße nach Bouzonville waren inzwischen dichte Schützen-Schwärme in Villers L'Orme eingedrungen,**) während andere Truppen, unterstützt vom Feuer des Forts Queuleu, theils La Grange aux Bois und Mercy le Haut in Besitz nahmen, theils gegen Peltre

*) Bei Beginn der Einschließung war die Festung für die vorgeschriebene Kriegsbesatzung auf 5 Monate, für die (einschließlich der hineingeflüchteten Landleute, Fuhrleute u. s. w.) 70,000 Seelen betragende Einwohnerschaft auf 3½ Monate mit Verpflegungsbedarf, für die Rhein-Armee aber mit Lebensmitteln nur auf 41, mit Hafer auf 25 Tage versehen. Vergl. Th. I., Seite 1404 und 1405. — Heu wurde schon seit dem 1sten September nicht mehr ausgegeben; der Preis desselben stieg am 5ten bis auf 50 Francs für 100 Kilogramm. Viele Offiziere verkauften ihre Pferde an die Schlächtereien.

**) Die Gegend von Nouilly und Villers L'Orme war in der Nacht vom 11ten zum 12ten September von den Französischen Vorposten geräumt worden.

Digitized by Google

vorrückten. Die Vorposten des I. und VII. Armee-Korps wichen fechtend auf die Hauptstellung zurück, in welcher zwei Batterien*) gegen die vom Feinde besetzten Ortschaften in Thätigkeit traten. Letzterer begab sich nach Erledigung seines Auftrages um 4½ Uhr Nachmittags wieder unter den Schutz der Festungswerke.

Ein ähnliches Unternehmen fand am folgenden Tage statt. Um 4 Uhr Nachmittags ging eine Division des 3ten Korps gegen Vany und Chieulles vor; eine andere nistete sich wiederum in Nouilly und Villers L'Orme ein. Nördlich des letzteren Ortes entwickelte der Feind starke Schützen-Schwärme gegen die von dem 2ten Bataillon Regiments Nr. 3 und einer Jäger-Kompagnie besetzten Weinberge von Failly, welche zugleich von einigen östlich des Forts St. Julien aufgestellten Französischen Batterien beschossen wurden.

Das I. Armee-Korps und die 3te Reserve-Division waren mittlerweile in ihre Vertheidigungsstellungen eingerückt und ließen allmälig den größten Theil ihrer Artillerie in den Kampf eingreifen. Aus Nouilly zog der Feind alsbald wieder ab; seine linke Flügel-Division erreichte ungeachtet des Feuers einer westlich Charly aufgefahrenen Batterie der Reserve-Division**) Vany und Chieulles, vermochte aber über diese Dörfer hinaus keine Fortschritte zu machen. Eine Französische Batterie, welche an der großen Straße nach Antilly Stellung zu nehmen suchte, wurde durch heftiges Feuer aus den südlich von Malroy angelegten Schützengräben des Regiments Nr. 19 zurückgewiesen; ebenso scheiterte ein durch Mitrailleusen unterstützter Infanterie-Vorstoß gegen Rupigny am Widerstande der Füsiliere des Regiments Nr. 81, welche den Dorf-Rand und die vor demselben ausgehobenen Deckungen besetzt hielten. Die vereinigte Wirkung der Deutschen Artillerie nöthigte schließlich den Gegner, auf ein weiteres Vordringen zu verzichten. Die mitgebrachten Wagen fuhren unbeladen wieder ab; um 5 Uhr Nachmittags folgten

---

*) $\frac{\text{5te und 6te I.}}{\text{1.}}$

**) Leichte des V. Korps.

Digitized by Google

ihnen die Truppen, und nur der Geſchütz-Kampf dauerte noch bis zum Einbruch der Dunkelheit fort. Zwei um 7 Uhr Abends gegen das Gehölz von Grimont anreitende Schwadronen des Dragoner-Regiments Nr. 1 erhielten Feuer aus den dortigen Schützengräben, trafen aber nirgends mehr auf ſtärkere Kräfte des Feindes.

Während des eben geſchilderten Gefechtes auf dem rechten Moſel-Ufer hatte das 6te Franzöſiſche Korps einen Scheinangriff gegen die Stellungen des X. Armee-Korps bei La Maxe unternommen, als Letzteres zur Unterſtützung der 3ten Reſerve-Diviſion Truppen über den Fluß ſchob. Gegen Peltre waren, wie am vorhergehenden Tage, unter Mitwirkung des Forts Queuleu Franzöſiſche Schützen-Schwärme vorgedrungen. Da jedoch das VII. Korps nebſt der 1ſten Kavallerie-Diviſion in die Gefechtsſtellungen einrückte, ſo gelangte der Feind nicht bis in das Dorf, trat vielmehr um 6 Uhr auch an dieſer Stelle den Rückzug auf die Feſtung an.*)

Das Mißlingen des Ausfalles am 23ſten September veranlaßte den Franzöſiſchen Ober-Befehlshaber, einen ſtärkeren Vorſtoß auf der ganzen Oſt- und Nordfront der Feſtung anzuordnen, unter deſſen Schutze namentlich die in Peltre, Colombey und La Maxe noch verbliebenen Vorräthe nach Metz hineingeſchafft werden ſollten. Am 26ſten Abends bemerkte der Deutſche Beobachtungspoſten auf dem Horimont einen wiederholten Austauſch von Leuchtſignalen zwiſchen Metz und Diedenhofen. Am 27ſten um 9 Uhr Morgens eröffnete plötzlich das Fort Queuleu im Verein mit der weiter rückwärts gelegenen Schanze du Paté ein heftiges Feuer, insbeſondere gegen Peltre und Mercy le Haut, während die Forts Les Bordes und St. Julien gegen die Stellungen des I. Armee-Korps und der 3ten Reſerve-Diviſion zu wirken begannen. Gleich nach den erſten Kanonenſchüſſen brachen

*) Der Verluſt der Franzoſen belief ſich am 22ſten und 23ſten September nach dem Werke des Dr. Chenu: „Aperçu historique, statistique et clinique sur les services des ambulances p. p. pendant la guerre de 1870—71“ auf 183 Mann. — Ueber die Verluſte auf Deutſcher Seite enthält Anlage Nr. 77 die näheren Angaben.

Digitized by Google

Französische Schützen-Schwärme aus dem Grunde von Grigy vor, dahinter stärkere Kolonnen der Brigaden Duplessis und Lapasset, von welchen sich die Erstere gegen Mercy le Haut, die Andere gegen Peltre wendete. Die vor diesem Abschnitte der Einschließungslinie entwickelten Vortruppen der Preußischen 26sten Brigade räumten beim Andringen des überlegenen Feindes ihre Stellungen. Der rechte Flügel wich auf das Gros des Regiments Nr. 15 zurück, welches mit der 6ten schweren Batterie an den Wald-Rändern südöstlich von Mercy le Haut eingetroffen war; der linke Flügel der Vorposten zog sich nach Peltre und Crepy heran und vereinigte sich daselbst mit dem zur Besetzung der beiden Ortschaften vorgeschobenen Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 55. Das 2te Bataillon dieses Regiments war mit der 5ten leichten Batterie im Anmarsche nach dem Nordrande des Bois de L'Hôpital; vom 1sten Bataillon bildete die eine Hälfte den Rückhalt dieser Truppen an der großen Straße nördlich von Chesny, die andere verstärkte den rechten Flügel des Regiments Nr. 15 im Walde südlich von Ars Laquenexy.

Die Brigade Duplessis hatte, den Preußischen Feldwachen auf dem Fuße folgend, Mercy le Haut besetzt und zunächst zwei Batterien auf der Höhe westlich des Gehöftes Stellung nehmen lassen, um das Feuer des Forts Queuleu gegen Peltre und Crepy zu unterstützen. Nachdem die Französische Artillerie eine Zeitlang gewirkt hatte, entwickelte sich die Brigade Lapasset zum Angriff, das 14te Jäger-Bataillon und das 97ste Regiment gegen Peltre, das 84ste gegen Crepy. Gleichzeitig brach aus dem Eisenbahn-Einschnitte westlich von Peltre das 12te Jäger-Bataillon gegen die Südseite von Crepy und die dortigen Uebergänge des St. Pierre-Baches vor.*) Angesichts der drohenden Umfassung wichen die Vertheidiger der beiden Ortschaften auf das inzwischen von Süden her besetzte Bois de L'Hôpital zurück, wohin sie mit Ausnahme der 11ten Kompagnie Regiments Nr. 55 noch rechtzeitig gelangten. Diese im nördlichsten

*) Dieses zum 2ten Französischen Korps gehörende Bataillon war auf einem Eisenbahn-Zuge herangeführt und hierbei durch eine südlich über Magny vorgeschobene Abtheilung gedeckt worden.

Digitized by Google

Theile von Peltre befindliche Kompagnie, welche das Anrücken der Franzosen zu spät bemerkt und den Befehl zum Abzuge nicht erhalten hatte, wurde vollständig umzingelt und nach Verschießung fast sämmtlicher Munition zum Waffenstrecken genöthigt. Nur der Führer und dreißig Mann entkamen in südlicher Richtung. Der Feind besetzte die genommenen Orte und schaffte die in denselben noch vorhandenen Bestände an Futter und Lebensmitteln unter dem Schutze vorgeschobener Abtheilungen fort.

Zur Rechten der 26sten Brigade waren bei Beginn des Gefechtes das Regiment Nr. 13, der größte Theil des Jäger-Bataillons Nr. 7 und die 6te leichte Batterie in die Stellung von Ars Laquenexy eingerückt. Die in La Grange aux Bois auf Vorposten befindliche 8te Kompagnie des eben genannten Regiments, welche zunächst in der Front und rechten Flanke, nach dem Verluste von Mercy le Haut auch von links her angegriffen wurde, zog sich, nachdem sie die Stroh-Vorräthe in ersterem Gehöft angezündet hatte, durch den rückwärts liegenden Wald zurück, machte aber bald wieder am Westrande desselben Front, als die Hauptkräfte des ihr gegenüberstehenden Feindes*) die Richtung auf Colombey einschlugen. Die übrigen Theile der 13ten Division**) waren inzwischen bei Cheval rouge zusammengezogen worden; weiter rückwärts an der Chaussee, in der Höhe von Mécleuves, standen die 27ste Brigade, die Korps-Artillerie und die 1ste Kavallerie-Division, bei Pouilly die 28ste Brigade zum Eingreifen bereit.***) In der linken Flanke des VII. Korps befand sich die 16te Division seit 10 Uhr Vormittags in Gefechtsbereitschaft bei Marly. Es kam indessen an diesem Tage im südöstlichen Abschnitt der Einschließungslinie nicht mehr zu Zusammenstößen mit dem Gegner. Nachdem derselbe in Crepy, Peltre und Mercy le Haut seinen Auftrag ausgeführt hatte, wurden diese Ortschaften bereits um 11½ Uhr

*) Von der Division Montaubon des 3ten Französischen Korps.
**) Regiment Nr. 73, zwei Husaren-Schwadronen und 5te schwere Batterie.
***) Letztere hatte hierzu bereits 5 Kompagnien in das Bois de L'Hôpital hineingeschoben.

Digitized by Google

von ihm geräumt und im Laufe des Nachmittags wieder von den Preußischen Vorposten besetzt.

Das in den Morgen-Stunden eröffnete heftige Geschütz-Feuer der Festungsforts hatte auch die 2te Infanterie-Division unter die Waffen gerufen. Hinter den zwischen Colombey und La Planchette entwickelten Vorposten-Kompagnien*) war das Gros des Regiments Nr. 44 nebst zwei Batterien in die Stellung von Aubigny und Coincy eingerückt, während das Regiment Nr. 4 sich bei Montoy sammelte, und die beiden anderen Batterien der Division südlich dieses Dorfes zu beiden Seiten der Chaussee aufführen. Die 4te Infanterie-Brigade und das Dragoner-Regiment Nr. 10 wurden bei St. Agnan bereit gehalten.

Französischer Seits hatten um 10 Uhr Vormittags außer den, wie bereits erwähnt, über La Grange aux Bois auf Colombey vorgeführten Truppen andere Theile der Division Montaubon von Borny und Bellecroix aus gleichfalls diese Richtung eingeschlagen und die Preußischen Vorposten nach kurzem Feuergefechte über den Colombey-Bach zurückgedrängt. Unter dem Schutze einer im Thal-Grunde ausschwärmenden Plänklerlinie setzten die Franzosen das vor einigen Tagen begonnene Wegführen von Vorräthen aus Colombey fort, obgleich der von vierzehn Preußischen Geschützen**) lebhaft beschossene Ort um Mittag in Brand gerieth. Anderen Französischen Abtheilungen gegenüber, welche von Bellecroix über Lauvallier vorgegangen waren, hatte das Grenadier-Regiment Kronprinz die Brasserie und Noisseville besetzt. Der Feind unternahm jedoch keinen weiteren Angriff gegen die Front des I. Armee-Korps und zog um 1 Uhr Nachmittags auch aus Colombey wieder nach der Festung ab. —

Das somit auf dem rechten Mosel-Ufer erlöschende Gefecht nahm nun aber seinen Fortgang auf dem linken. Es waren dort

---

*) $\frac{8\text{te und }4\text{te}}{44.}$ bei und nördlich Colombey, $\frac{3\text{te}}{4.}$ bei La Planchette.

**) $\frac{6\text{te l. und }6\text{te schw.}}{1.}$ bei Montoy und $\frac{1/3\ 6\text{te l.}}{7.}$ nordöstlich von Ars Laquenexy.

Digitized by Google

kurz vor Mittag einige zwiſchen Woippy und der Moſel aufgefahrene Franzöſiſche Feldbatterien im Verein mit den Geſchützen des Forts St. Julien gegen die Stellungen des X. Armee-Korps in Thätigkeit getreten, bald darauf die Diviſionen Tixier und Le Baſſor Sorval,*) Erſtere von Thury und St. Eloy gegen La Maxe und Francloncham, Letztere gleichfalls in nördlicher Richtung, durch den Wald von Woippy vorgegangen. Die in La Maxe und Ladonchamps auf Vorpoſten befindlichen Füſiliere des Regiments Nr. 56 zogen ſich beim Anmarſche des Feindes, welcher kurz vorher das letztere Gehöft in Brand geſchoſſen hatte, auf Les Tapes und St. Remy zurück. Auf der anderen Seite der Eiſenbahn brachen bald nach 1 Uhr Franzöſiſche Schützenſchwärme an mehreren Stellen aus dem Walde vor. Sie bemächtigten ſich zunächſt des Gehöftes St. Agathe und ließen dann zwei Batterien gegen Bellevue in Thätigkeit treten, welches von den Vortruppen der 19ten Diviſion**) gleichfalls geräumt wurde, nachdem dieſe zuvor noch einen Angriff abgeſchlagen hatten.

Während nun die Franzoſen unter Beſetzung von Bellevue und Francloncham die Vorräthe aus den hinterliegenden Oertlichkeiten fortzuſchaffen begannen, nahm die Deutſche Artillerie das von den Vortruppen verlaſſene Gelände unter lebhaftes Feuer. Die zehn ſchweren Geſchütze auf der Höhe von Semécourt***) wirkten gemeinſchaftlich mit der ſüdlich dieſes Dorfes aufgefahrenen 1ſten leichten Batterie X. Armee-Korps gegen Bellevue und St. Agathe; auf dem jenſeitigen Moſel-Ufer waren ſeit 1 Uhr vier Batterien der 3ten Reſerve-Diviſion zwiſchen Argancy und Olgy gegen Francloncham und La Maxe in Thätigkeit getreten. Um 2 Uhr ſah man bereits die beladenen Wagen des Gegners in ſchnellſter Gangart aus letzterem Orte zurückeilen; bald darauf folgten die in breite Schützen-Schwärme aufgelöſten Franzöſiſchen Truppen.

---

*) Vom 6ten Franzöſiſchen Korps.

**) $\frac{\text{1ſte und 4te Jäger Nr. 10.}}{}$, $\frac{\text{2te und 3te}}{\text{91.}}$.

***) Vergl. Th. II., Seite 269.

Digitized by Google

Die 3te Reserve-Division hatte bei Beginn des Kampfes ihre Gefechtsstellung mit der Avantgarde besetzt und außer den eben erwähnten Batterien drei Bataillone zum etwaigen Eingreifen auf der anderen Seite des Flusses bei Argancy versammelt. Vor der eigenen Front zeigte sich indessen nur vorübergehend Französische Infanterie am Rande des Gehölzes von Grimont; um 3 Uhr Nachmittags verstummte auch das Feuer im Bereiche des X. Korps, dessen Vorposten nun wieder ihre bisherigen Stellungen bezogen. —

Das Ober-Kommando des Einschließungsheeres hatte aus den am Vormittage in Corny eingegangenen Meldungen die Absicht des Feindes deutlich erkannt. Um für die Zukunft ähnlichen Unternehmungen die Spitze abzubrechen, erließ dasselbe noch am 27 sten September den Befehl, daß aus allen Oertlichkeiten innerhalb und in erreichbarer Nähe der Deutschen Vorposten die Pferde und Lebensmittel fortgeschafft, im Verhinderungsfalle aber Letztere zerstört werden sollten. In Folge dessen wurden am Abend und in der folgenden Nacht, außer den schon während des Kampfes abgebrannten Gehöften von Colombey, La Grange aux Bois und Mercy le Haut, nun auch Peltre, Basse Bévoye, La Maxe und ein Theil von Magny in Brand gesteckt. Die in Pouilly und Chieulles befindlichen Vorräthe wurden Deutscher Seits in Sicherheit gebracht, die bisher über Peltre laufende Vorpostenlinie des VII. Korps bis an den südöstlich des eingeäscherten Dorfes gelegenen Schneidepunkt der Chaussee und der Eisenbahn zurückgenommen. —

Zu dieser Zeit war von einem aus England kommenden Franzosen, Namens Regnier, der anscheinend wohlgemeinte Versuch gemacht worden, auf Grund einer zwischen der Kaiserin und dem Ober-Befehlshaber der Rhein-Armee zu erzielenden Verständigung den Abschluß des Friedens mit Deutschland anzubahnen. Nachdem sich Regnier in Ferrières als Beauftragten des Kaiserlichen Hofes vorgestellt*) und die Genehmigung des Bundeskanzlers Grafen v. Bismarck

*) Unter Vorzeigung einer Photographie von Hastings, auf welcher sich die Unterschrift des Prinzen Louis Napoleon und einige Worte desselben an seinen Kaiserlichen Vater befanden.

Digitized by Google

erhalten hatte, ſich zu obigem Zwecke nach Metz zu begeben, gelangte er zunächſt in das Hauptquartier des Prinzen Friedrich Karl nach Corny und von dort am 23ſten September in die eingeſchloſſene Feſtung. Marſchall Bazaine entſchied ſich nach mehrfacher Rückſprache mit dem ihm bisher perſönlich unbekannten Unterhändler zur Abſendung des Generals Bourbaki an die Kaiſerin. Der genannte General durchſchritt hierauf am 25ſten, gemeinſchaftlich mit mehreren Aerzten aus Luxemburg, in bürgerlicher Kleidung die Deutſchen Vorpoſten, erhielt aber in England von Seiten der Kaiſerin den Beſcheid, daß ſie Regnier den von ihm bezeichneten Auftrag nicht ertheilt habe und auch nicht auf Unterhandlungen eingehen wolle, welche die Bedrängniß der augenblicklichen Landesregierung vermehren müßten. Marſchall Bazaine beantwortete ſeinerſeits eine an ihn gerichtete Anfrage aus Ferrières am 29 ſten September dahin, daß er eine Kapitulation nur mit Ausſchluß der Feſtung und bei Gewährung freien Abzuges für die Rhein-Armee unterzeichnen werde. Da man Deutſcher Seits auf derartige Bedingungen nicht eingehen konnte, ohne die nun ſchon reifende Frucht der langen Einſchließung preiszugeben, ſo wurden die Verhandlungen abgebrochen.*)

In den letzten September-Tagen richtete ſich die Aufmerkſamkeit des Deutſchen Ober-Kommandos in Corny vorzugsweiſe wieder auf die Nordſeite von Metz und auf die Verhältniſſe bei Diedenhofen. Die Beſatzung des letzteren Platzes durchſtreifte ſchon ſeit längerer Zeit erfolgreich das Vorland nach der Luxemburgiſchen Grenze zu, welches von dem ſchwachen Beobachtungskorps nicht beſetzt und nur unvollkommen überwacht werden konnte. Am 6ten September waren Deutſche Telegraphen-Beamte in Königsmachern durch feindliche Kavallerie vertrieben und eine auf dem Marſche zu ihrem Truppentheil begriffene Erſatz-Abtheilung in Baſſe-Ham aufgehoben worden. Am 21ſten überfielen die Franzoſen einen unter Begleitung weniger

*) In Betreff der weiteren Schritte des Generals Bourbaki vergl. Th. II., Seite 259.

Digitized by Google

Mannschaften aus Saarburg abgegangenen Wagen-Zug, von welchem sie 50 Fahrzeuge nach Diedenhofen mitnahmen, während die übrigen durch eine herbeieilende Schwadron des 3ten Reserve-Husaren-Regiments noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht wurden. Es gelang dem Feinde sogar, die Eisenbahn nach Luxemburg wieder fahrbar zu machen und von dort her in der Nacht zum 25sten September einen mit Lebensmitteln beladenen, 80 Wagen langen Zug in den Platz hineinzuschaffen. Außerdem meldeten am 29sten die Deutschen Vorposten bei Metz, daß der Feind westlich des Forts St. Julien eine Schiff-Brücke über die Mosel geschlagen habe und auf der Insel Chambière an einem neuen Uebergange arbeite. In der folgenden Nacht wiederholte sich der bereits seit einiger Zeit wahrgenommene Austausch von Leuchtsignalen zwischen Metz und Diedenhofen in vermehrtem Maße; auch eröffneten am nächsten Morgen die Forts Plappeville und St. Quentin ein ungewöhnlich lebhaftes Feuer. Prinz Friedrich Karl schloß aus allen diesen Anzeichen auf einen vom Gegner beabsichtigten Durchbruchsversuch in der Richtung nach Diedenhofen*) und traf deshalb noch am 30sten September Anordnungen zur Verstärkung der nördlichen Einschließungsfront. Demgemäß fanden am 1sten Oktober folgende Truppenbewegungen statt: Die 3te Reserve-Division und das X. Armee-Korps vertauschten miteinander ihre bisherigen Stellungen, wobei Erstere aber ihren rechten Flügel auf Norroy zurückbog; den Ober-Befehl über diese beiden Heerestheile übernahm der General v. Voigts-Rhetz.**) Das I., VII. und VIII. Korps zogen sich derartig nach

*) Auch im großen Hauptquartier zu Ferrières waren zu dieser Zeit Nachrichten eingegangen, daß der Feind große Vorräthe in Frankreich angesammelt habe und dieselben auf Belgischen Eisenbahnen nach Diedenhofen schaffen wolle. Es wurde dies gleichfalls als Anzeichen eines beabsichtigten Durchbruches der Rhein-Armee nach Norden aufgefaßt und in solchem Sinne dem Ober-Kommando in Corny mitgetheilt. Die kürzlich eingegangene Kunde von der Uebergabe Straßburgs konnte solche Auffassung insofern nur bestärken, als es der Rhein-Armee nun auch in südlicher Richtung an einem naheliegenden Zielpunkte der Bewegungen fehlte.

**) Die 3te Reserve-Division war bisher dem General v. Manteuffel unterstellt gewesen. Vergl. Th. I., Seite 934.

Digitized by Google

rechts zuſammen, daß Letzteres den Abſchnitt von Marly bis an die Straße von Courcelles ſur Nied nach Metz einnahm, das I. aber mit ſeinem linken Flügel nur noch bis zur Braſſerie an der Chauſſee von Saarlouis reichte. Das II. Korps beſetzte den vom VIII. verlaſſenen Raum zwiſchen Seille und Moſel und mit ſeiner linken Flügel-Brigade die Stellung von Juſſy. Die 3te Kavallerie-Diviſion belegte die Ortſchaften hinter dem rechten Flügel des VIII. Korps. Von der bereits am 30ſten September nach Les Etangs herangezogenen 1ſten Kavallerie-Diviſion wurde eine Brigade hinter dem I. Korps untergebracht; die andere nebſt der reitenden Batterie rückte zur Verſtärkung der Truppen vor Diedenhofen ab, welche nunmehr unter den Befehl des General-Lieutenants v. Hartmann traten. — In der weſtlichen Einſchließungslinie bildete Chatel St. Germain nach wie vor die Grenze zwiſchen dem IX. und III. Korps; doch dehnte Letzteres ſeinen linken Flügel zum Anſchluß an die 3te Reſerve-Diviſion bis in die Gegend von Norroy aus.*) —

Der Ober-Befehlshaber der Rhein-Armee hatte in der That, wie dies ſeit Ende September auf Deutſcher Seite vorausgeſetzt wurde, den Verſuch eines Durchbruches nach Norden wieder ernſthaft ins Auge gefaßt und zur Einleitung deſſelben ſeine Vortruppen auf mehreren Stellen näher an die Einſchließungslinie herangeſchoben. Vor der Front des IX. Armee-Korps war am 1ſten Oktober Leſſy von den Franzoſen beſetzt, und ein Poſten des Jäger-Bataillons Nr. 9 aus Chalet Billaudel vertrieben worden.**) Nach leichtem Gefecht mit mehreren am Oſtrande des Bois de Chatel ſchnell entwickelten Kompagnien***) blieb der Gegner im Beſitz der beiden Oertlichkeiten, welche er als linke Flankendeckung für einen etwaigen Vorſtoß über Plappeville zu befeſtigen begann.

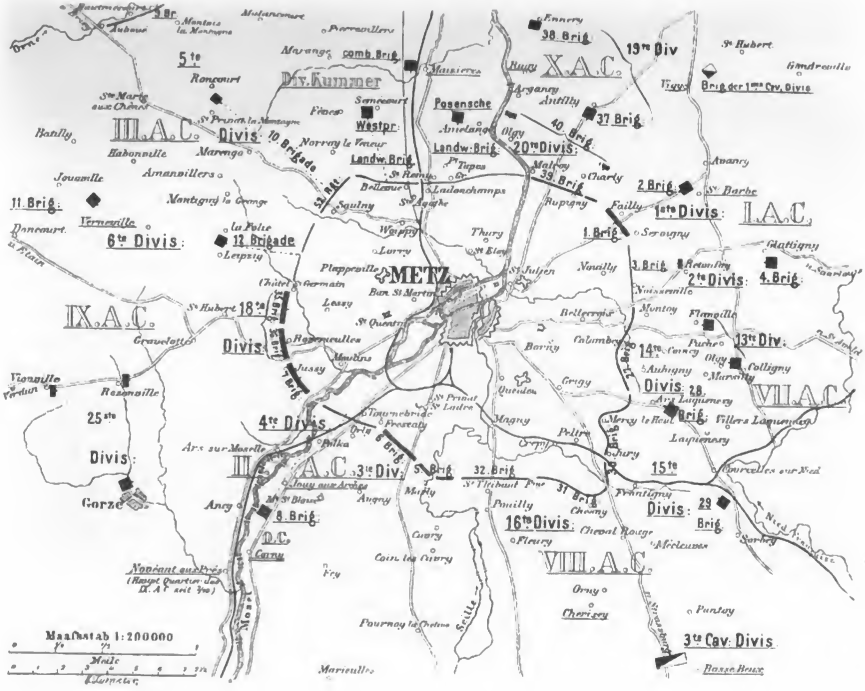
---

*) Die Vertheilung der einzelnen Diviſionen und Brigaden in dieſer von nun an ziemlich unverändert beibehaltenen Aufſtellung iſt aus der nebenſtehenden Skizze erſichtlich.

**) Chalet Billaudel liegt nördlich von Leſſy, an dem Wege nach Lorry.

***) Außer dem Jäger-Bataillon Nr. 9 auch eine Kompagnie des Regiments Nr. 84.

Digitized by Google



Digitized by Google

In der Nacht zum 2ten Oktober wurde eine in Schloß Ladonchamps ſtehende Feldwache des Landwehr-Bataillons Neutomiſchel*) durch überlegene Kräfte nach St. Remy zurückgedrängt, und in Folge deſſen auch St. Agathe den Franzoſen überlaſſen. Nach einem vergeblichen Verſuche zur Wiedereroberung von Ladonchamps und mehrmaligen, gleichfalls erfolgloſen Vorſtößen des Feindes gegen St. Remy kam es dann in den Morgen-Stunden zu einem längeren hinhaltenden Feuergefechte zwiſchen den beiderſeitigen Vortruppen, in welches auch einige Batterien eingriffen.**) Die Deutſchen hatten eine Schützenlinie zwiſchen Bellevue und St. Remy entwickelt, vermochten aber nicht, den Gegner aus den von ihm genommenen Oertlichkeiten wieder zu vertreiben. Um 11 Uhr Vormittags erloſch das Infanterie-Gefecht, das Geſchütz-Feuer aber erſt am Abend, nachdem St. Remy und Francloncharnp von den Franzoſen in Brand geſchoſſen waren.***)

Am 3ten Oktober ſchoben Letztere zur Deckung der von ihnen begonnenen Befeſtigungsarbeiten bei Ladonchamps Abtheilungen in nördlicher Richtung vor. Das hierdurch veranlaßte lebhafte Artillerie-Feuer wurde in Folge der ſich wiederholenden Vorſtöße des Feindes auch während der nächſten Tage fortgeſetzt und Franzöſiſcher Seits aus den größeren Forts kräftig unterſtützt. Mehrfache Verſuche der Deutſchen, die in der vorderen Linie der Rhein-Armee gelegenen Ortſchaften in Brand zu ſchießen, mißlangen, weil alle entzündlichen Gegenſtände vorſorglich aus denſelben entfernt waren.

Inzwiſchen hatte ſich Marſchall Bazaine in einem am 4ten Oktober von ihm abgehaltenen Kriegsrathe dahin ausgeſprochen, daß er mit der Armee auf beiden Moſel-Ufern gegen Diedenhofen vorzubrechen gedenke. Die zum Verbleiben bei Metz beſtimmten Truppen

*) Von der am Tage zuvor auf das linke Moſel-Ufer verlegten 3ten Reſerve-Diviſion.

**) Auf Deutſcher Seite die ſchwere Batterie auf der Höhe von Semécourt und ein Theil der Artillerie der 3ten Reſerve-Diviſion, auf Franzöſiſcher Seite Fort Plappeville und einige Batterien bei St. Eloy und Woippy. —

***) Die Verluſte in den eben geſchilderten Gefechten betrugen auf Deutſcher Seite am 1ſten Oktober 20, am 2ten 140, auf Franzöſiſcher am 1ſten gegen 80, am 2ten angeblich nur einige 90 Mann. Vergl. Anlage Nr. 77.

Digitized by Google

wurden ausdrücklich bezeichnet, sämmtliche Mannschaften des Heeres in Bezug auf ihre Marschfähigkeit ärztlich untersucht und am 6ten Oktober bei den einzelnen Korps angefragt, ob Alles zum Aufbruche vorbereitet sei. Der Marschall ließ jedoch, nachdem alle diese Maßregeln bereits getroffen waren, das geplante Unternehmen plötzlich wieder fallen und beschränkte sich auf einen größeren Vorstoß, dessen ausgesprochener Zweck wieder nur in der Heranschaffung von Lebensmitteln bestand.*) —

Gefecht bei Bellevue am 7ten Oktober.

Am 7ten Oktober ertheilte der Französische Feldherr den Befehl zur Wegnahme der Vorräthe aus den im Besitze der Deutschen Vortruppen verbliebenen Pachthöfen nördlich von Ladonchamps. Das Unternehmen, zu dessen Ausführung 400 Wagen bereit standen, sollte durch das 6te Korps und die Garde-Voltigeur-Division unmittelbar gedeckt, außerdem aber durch ein Vorgehen des 4ten Korps in den Waldungen nordwestlich von Woippy sowie des 3ten auf dem rechten Mosel-Ufer gegen Malroy in beiden Flanken unterstützt werden.

Der ursprünglich auf 11 Uhr Vormittags festgesetzte Angriff verzögerte sich wegen zu später Befehlsausgabe. Erst um 1 Uhr traten die zwischen dem Bois de Woippy und der Mosel entwickelten Truppen, vom lebhaften Feuer des Forts St. Julien begleitet, die vorgeschriebenen Bewegungen an: die 1ste Garde-Voltigeur-Brigade gegen Francloncharnp und Les Grandes Tapes, die 2te gegen St. Remy und Les Petites Tapes, das Garde-Jäger-Bataillon gegen

*) Nach Französischen Angaben soll der Marschall durch eine in seine Hände gelangte Zeitung umgestimmt worden sein, welche die Nachricht vom Scheitern der Verhandlungen in Ferrières (vergl. Th. II., Seite 83 u. flgde.) und außerdem die Mittheilung enthielt, daß die Montretout-Schanze bei Paris von den Deutschen besetzt sei. Uebrigens hatte der Marschall bereits am 5ten Oktober zur Wegnahme von Vorräthen einen Ausfall in der Richtung auf Courcelles sur Nied angeordnet, denselben aber nicht zur Ausführung gebracht.

Digitized by Google

Bellevue. Die Division Le Vassor Sorval des 6ten Korps besetzte Schloß Ladouchamps und schob die Brigade Gibon*) durch den östlichen Theil des Bois de Woippy gegen die Höhen von St. Anne vor. Auf dem linken Flügel nahm die Division Grenier des 4ten Korps mit einer Brigade die Richtung auf Villers les Plenois, mit der anderen nach dem Bois de Vigneulles. Den Raum zwischen der Mosel und dem rechten Flügel der Garde-Division deckte das 9te Jäger-Bataillon; starke Reserven standen bei La Maison rouge und Woippy.

In der von den Französischen Angriffskolonnen durchschrittenen Niederung des linken Mosel-Ufers befand sich auf Deutscher Seite die 3te Landwehr-Division in vorderer Linie. Den Abschnitt westlich der Eisenbahn sicherte die 5te, den östlichen die 6te Landwehr-Brigade. Auf Vorposten standen die Bataillone Görlitz, Rawitsch und Kosten, welche insbesondere Bellevue, St. Remy und die Gehöfte Les Tapes mit geschlossenen Abtheilungen besetzt hielten.**) Die zunächst der Mosel stehenden zwei Kompagnien wiesen zwar unter Mitwirkung einiger auf dem rechten Fluß-Ufer in Thätigkeit getretener Batterien alle Vorstöße des Französischen 9ten Jäger-Bataillons erfolgreich zurück; die übrigen Abtheilungen aber vermochten den Anmarsch des weit überlegenen Feindes nicht aufzuhalten. Sie zogen

---

*) Früher de Marguenat.

**) Vom rechten Flügel an standen die Vorposten folgendermaßen:

$\frac{\text{2te}}{\text{Görlitz}}$ im Gehölze La Forêt,

$\frac{\text{3te}}{\text{Görlitz}}$ im Bois de la Julière,

$\frac{\text{1ste und 4te}}{\text{Görlitz}}$ nebst Abtheilungen von $\frac{\text{2ter}}{\text{Jäg. Nr. 10.}}$ in Bellevue,

$\frac{\text{1ste}}{\text{Rawitsch}}$ und $\frac{\text{1ste}}{\text{Kosten}}$ in St. Remy,

$\frac{\text{2te und 3te}}{\text{Rawitsch}}$ in Les Petites Tapes,

$\frac{\text{2te und 3te}}{\text{Kosten}}$ in les Grandes Tapes,

$\frac{\text{4te}}{\text{Kosten}}$ und $\frac{\text{4te}}{\text{Rawitsch}}$ zwischen Les Grandes Tapes und der Mosel.

Digitized by Google

sich auf die Gehöfte Les Tapes ab und begannen dann das östliche derselben zu räumen, als es durch die 1ste Garde-Voltigeur-Brigade von drei Seiten her umfaßt wurde. Da jedoch die Hof-Mauern bereits vom Angreifer erreicht waren, und der Besatzung, welche sich überdies fast vollständig verschossen hatte, nur noch an der Nordseite ein schmaler Ausgang für den Rückzug offen blieb, so fiel ein beträchtlicher Theil derselben nebst einem eben herangeholten Munitionswagen in die Hände der Franzosen.*) Die nicht in Gefangenschaft gerathenen Mannschaften suchten sich in einem Graben nördlich des Gehöftes festzusetzen, wurden aber durch flankirendes Feuer des Feindes auch von dort vertrieben und hierauf nach Amelange zurückgenommen.

Die 2te Garde-Voltigeur-Brigade hatte inzwischen auch die in St. Remy befindlichen Vorposten zum Rückzuge nach Norden genöthigt und über das freie Feld hinweg mit wirksamem Schnellfeuer verfolgt. Nach diesem Erfolge wendete sich der Feind gegen das Gehöft Les Petites Tapes, welches von den Preußen bis zur Erschöpfung der Munition vertheidigt wurde, aber um 2½ Uhr gleichfalls verloren ging. Die zurückweichende Mannschaft wurde größtentheils gefangen genommen.

Das vor dem rechten Flügel der Landwehr-Division gelegene Bellevue war bereits von seiner Besatzung angezündet und geräumt worden, als Französische Truppen von Ladonchamps, St. Agathe und durch den Wald von Woippy umfassend gegen jenen Punkt vorgingen. Der Abzug der Vorposten wurde hier durch das Landwehr-Bataillon Samter und Theile des Jäger-Bataillons Nr. 10 gesichert, welche dem Vordringen des Gegners auf halbem Wege nach Semécourt ein Ziel setzten. Von den weiter westlich in den Waldstücken

*) Die beiden Gehöfte Les Tapes waren durch Anlage von Auftritten hinter den Mauern und Ausbrechen von Scharten nothdürftig zur Vertheidigung eingerichtet; diese konnten aber zum Theil nicht benutzt werden, weil man bei den am 7ten Morgens begonnenen Verstärkungsarbeiten alle feuergefährlichen Gegenstände, u. A. auch das bisher als Auftritt zu einigen der Scharten benutzte Stroh, entfernt hatte. —

Digitized by Google

La Julière und La Forêt aufgestellten Kompagnien des Bataillons Görlitz war die Erstere eine kurze Strecke zurückgewichen, die Andere hingegen unterhielt im Verein mit der von dem Gehöfte Kalembourg vorgezogenen 1sten und 4ten Kompagnie des eben genannten Jäger-Bataillons ein wirksames Flankenfeuer gegen den in das östliche Gehölz eingedrungenen Feind.

Während des Rückzuges der Preußischen Vorposten und des darauf beginnenden Gefechtes bei den Pachthöfen hatten nach und nach sämmtliche Batterien der 3ten Reserve-Division nebst einigen des X. Armee-Korps*) sowie auch die von Fèves herbeigeeilte 2te schwere Batterie des III. in den Kampf eingegriffen. Die zehn schweren Geschütze auf der Höhe nördlich von Semécourt waren bereits seit 1 Uhr Mittags gegen Ladonchamps in Thätigkeit getreten. Französischer Seits wurden die beim eben genannten Schloß-Gehöft aufgefahrenen Feldbatterien zwar durch drei bei St. Agathe eingetroffene unterstützt, diese aber nach dreiviertelstündigem Feuer durch die Preußische Artillerie zum Schweigen gebracht, welche nun im Verein mit der Infanterie den Feind daran hinderte, die Vorräthe aus den eroberten Gehöften fortzuschaffen. —

Inzwischen hatte auch die 5te Infanterie-Division in der linken Flanke der Französischen Garde-Truppen den Kampf aufgenommen. Im Sicherungsbereiche der 9ten Brigade war kurz vor Beginn des Gefechtes das Regiment Nr. 48 mit dem 1sten Bataillon bei Villers les Plenois, mit den beiden anderen bei Norroy angelangt,**)

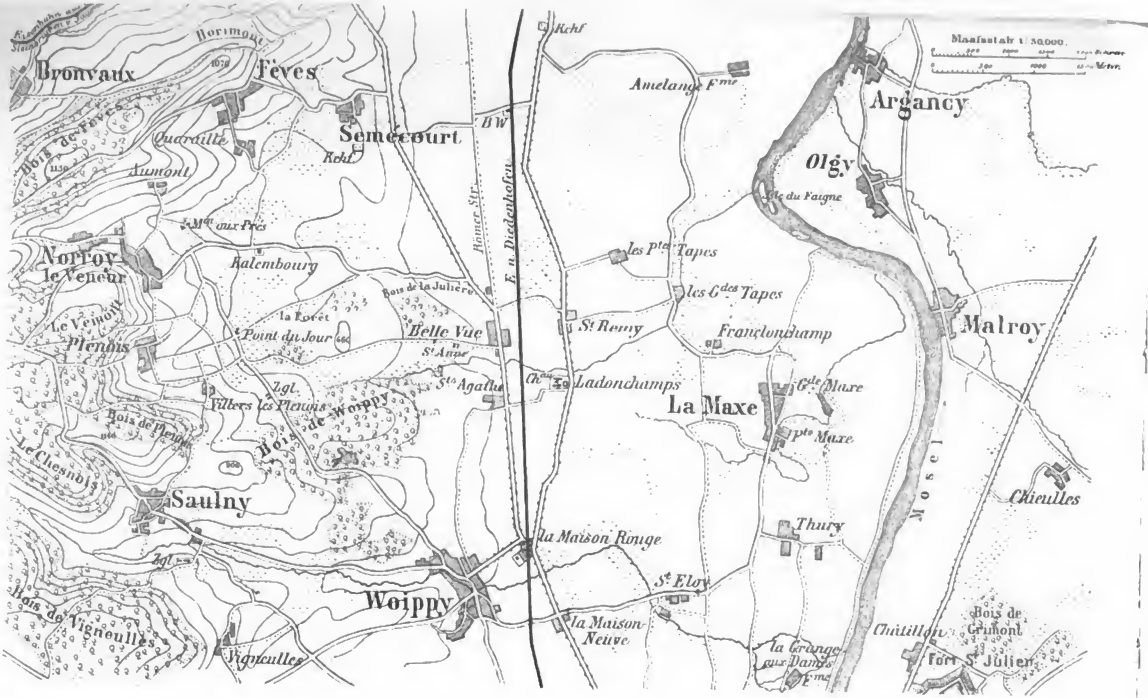
*) Von der 3ten Reserve-Division: 1ste und 2te schwere V. Korps südlich Semécourt gegen Bellevue, leichte V. Korps am Kirchhofe von Maizières ($1^3/_4$ Uhr), 1ste und 2te leichte XI. Korps nördlich von Les Petites Tapes (2 Uhr), 3te leichte XI. Korps bei Amelange (1 Uhr).

Vom X. Korps: 5te schwere südöstlich Amelange (2 Uhr), 3te leichte und 3te schwere zu beiden Seiten von Olgy ($1^1/_2$ Uhr), 6te schwere zur Linken der 3ten leichten ($2^1/_2$ Uhr).

Später — um $4^1/_2$ Uhr — trat noch die 6te leichte rechts neben der 3ten leichten in Thätigkeit. Die beiden reitenden wurden (bald nach 3 Uhr) zwischen Olgy und Schloß Buy in Reserve bereit gehalten, nachdem eine derselben neben der 3ten leichten einige Schüsse abgefeuert hatte.

**) Mit Ausnahme der 8ten Kompagnie, welche als Bedeckung der Batterien der Brigade (1ste und 2te schwere) in Fèves verblieben war.

Digitized by Google


Bronvaux
Hormont
Fèves
Bois de Fèves
Quarraille
Semécourt
Rchf
Aumont
Mon aux Prés
Norroy le Veneur
Malembourg
Le Veinon
Plenois
la Forêt
Point du Jour
Bois de la Juliere
Belle Vue
Ste Anne
Ste Agathe
Ch.au
Ladonchamps
Zgt.
Villers les Plenois
Bois de Woppy
Bois de Plenois
Le Chesnois
Saulny
Zgt.
Bois de Vigneulles
Vigneulles
Woippy
la Maison Rouge
Ste Eloy
la Maison Neuve
Rchf
Amelange Fme
Rémer Str.
E. n. Diedenhofen
St Remy
les Pte Tapes
les Gdes Tapes
Franclonchamp
La Maxe
Gde Maxe
Pte Maxe
Thury
Argancy
Olgy
Ile du Faigne
Malroy
Moselle
Chieulles
Châtillon
Bois de Grimont
Fort St Julien
la Grange aux Dames
Ferme
Maasstab 1:50000.

um das auf Vorposten befindliche Leib-Grenadier-Regiment abzulösen. Von Letzterem stand das 1ste Bataillon kompagnieweise am Ostrande des Waldes von Plenois entwickelt und in der östlich vorliegenden Ziegelei, das 2te als Reserve beim Dorfe Plenois; das Füsilier-Bataillon hatte bereits den Rückmarsch nach Fèves angetreten. Einer früher ergangenen Weisung des Divisions-Kommandeurs gemäß sollte die eben genannte Brigade ohne Weiteres zur Unterstützung der 3ten Reserve-Division eingreifen, falls die Franzosen einen Vorstoß in nördlicher Richtung unternähmen. Der Generalstabs-Offizier der 5ten Division, Major v. Lewinski, welcher beim Bereiten der Vorposten die ersten Bewegungen des Feindes bemerkte, traf im Sinne dieses Befehls die zunächst erforderlichen Anordnungen.

Bald nach 1 Uhr entspann sich zwischen den Vorposten-Kompagnien des Leib-Grenadier-Regiments und einigen aus dem Nordwestrande des Bois de Woippy herausgetretenen Französischen Schützen-Schwärmen ein hinhaltendes Feuergefecht. Da dasselbe in der Nähe der Ziegelei etwas heftiger zu werden schien, so wurde das 2te Bataillon Regiments Nr. 48 dorthin vorgeschoben. Acht andere über Point du Jour vorgehende Kompagnien griffen mit lebhaftem Feuer in den Kampf der 3ten Reserve-Division ein und säuberten sowohl das Gehölz La Forêt als auch das südwestlich desselben gelegene kleine Waldstück von den dort eingedrungenen Französischen Schützen. Letztere wichen, von drei Kompagnien der 9ten Brigade verfolgt, auf den Wald von Woippy und auf St. Anne zurück. Auch das Bois de la Julière überließ der Feind den beiden aus dem Gehölze La Forêt vorbrechenden Kompagnien des Jäger-Bataillons Nr. 10; dagegen wurde ein von der Ziegelei aus gegen den Wald gerichteter Vorstoß der dort kämpfenden Abtheilungen von überlegenen Kräften der Division Grenier zurückgewiesen.*)

*) Die Preußischen Truppen hatten hiernach im Laufe der zweiten Nachmittagsstunde dem Nordwestrande des Bois de Woippy gegenüber folgende Stellungen eingenommen:
$\frac{\text{1ste und 2te}}{\text{8.}}$ am Ostrande des Waldes von Plenois, $\frac{\text{3te}}{\text{8.}}$, $\frac{\text{5te, 6te und 7te}}{\text{48.}}$ in

Es kam nun zunächst wieder zu einem stehenden Gefechte, bis um 2 Uhr Nachmittags sechs Füsilier-Kompagnien der 9ten Brigade in der vorderen Linie eintrafen.*) Auf Befehl des Obersten v. Conta**) entwickelten sich die des Regiments Nr. 48 zwischen den Waldstücken La Julière und La Forêt, während die des Leib-Grenadier-Regiments von letzterem Gehölze aus gemeinschaftlich mit den zunächst stehenden Abtheilungen in die Nordwestecke des Waldes von Woippy eindrangen und sich dort behaupteten. Der Gegner räumte in Folge dessen auch den an der Straße nach Norroy gelegenen Theil des Wald-Saumes, welcher nun sogleich von der Ziegelei aus in Besitz genommen wurde. Da sich die Franzosen weiter durch den Wald zurückzogen, so verstummte um 4 Uhr das Gefecht auf dem rechten Flügel der 9ten Brigade; der linke aber unterhielt noch das Feuer gegen St. Anne und Bellevue. — Zwischen der 10ten Brigade und den in das Bois de Vigneulles vorgeschobenen Theilen der Division Grenier hatte bis in die vierte Nachmittagsstunde hinein ein unbedeutendes Geplänkel stattgefunden. Die übrigen Truppen des III. Armee-Korps waren bei Marengo Ferme und Amanvillers versammelt worden. —

Ungefähr gleichzeitig mit der Eröffnung des Kampfes in der Niederung des linken Mosel-Ufers hatte sich auf der anderen Seite des Flusses die Division Aymard des 3ten Französischen Korps mit einer Brigade in der Richtung auf Malroy und Charly, mit

---

und bei der Ziegelei, 6te/8., 2te und 4te/43. im Gehölze nördlich derselben, 5te und 7te/8. weiter rückwärts bei Point du Jour, 4te und 8te/8., 1ste und 3te/48. verfolgen den aus dem Gehölze La Forêt weichenden Gegner, 2te/Landw.-Bat. Görlitz im Gehölze La Forêt, 1ste und 4te/Jäger Nr. 10 im Bois de la Julière.

*) Von den beiden übrigen Füsilier-Kompagnien besetzte 12te/8. Villers les Plenois, 10te/48. Moulin aux Près.

**) An Stelle des bei Vionville gefallenen Generals v. Doering zum Kommandeur der 9ten Brigade ernannt.

Digitized by Google

der anderen längs der Straße nach Failly in Bewegung gesetzt und Plänkler am Rande des Bois de Grimont entwickelt. Da jedoch das Geschütz-Feuer aus den Stellungen des X. Armee-Korps bei Charly*) dem Vordringen der Französischen Infanterie sehr bald Einhalt that, und auch zwei westlich Chieulles auffahrende Batterien des Feindes zum Abzuge veranlaßte, so erkannte General v. Voigts-Rhetz, daß er es hier nur mit einem Scheinangriffe des Gegners zu thun habe. Er wies deshalb um 2½ Uhr die 38ste Infanterie-Brigade an, bei Argancy auf das linke Mosel-Ufer überzugehen.

Bevor dieselbe dort eintraf, hatte die 6te Landwehr-Brigade bereits einen Versuch zur Wiedereroberung der verlorenen Oertlichkeiten unternommen. Die Bataillone Neutomischel und Neustadt waren von Amelange auf Les Grandes Tapes vorgegangen, aber aus diesem Gehöfte, aus Francionchamp und Les Petites Tapes mit so heftigem Schnellfeuer empfangen worden, daß sie einstweilen in einem Graben Schutz suchen mußten. Nach Anlangen der eben erwähnten Verstärkung befahl General v. Kummer ein allgemeines Vorgehen beider Landwehr-Brigaden gegen Bellevue und Les Tapes, welches er auf dem rechten Flügel durch zwei Linien-Bataillone seiner Division, auf dem linken durch die 38ste Brigade unterstützte.

Zunächst durcheilten die Musketier-Bataillone des Regiments Nr. 57 staffelweise das gänzlich freie Gelände südlich von Amelange.**) Als auch dieser Anlauf vor der stark besetzten Stellung des Feindes in ein stehendes Gefecht überging, wurden die noch verfügbaren Theile der Brigade, das 1ste und Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 16,***) zur Unterstützung vorgezogen. Diese beiden

---

*) $\frac{\text{4te I. und 4te schw.}}{10.}$

**) II. und 2te im ersten, 1ste, 3te, 4te im zweiten Treffen.

***) $\frac{\text{II.}}{16.}$ sicherte in Ennery die Mosel-Brücke bei Hauconcourt; $\frac{\text{Füs.}}{57.}$ deckte nebst der $\frac{\text{2ten und 3ten}}{\text{5ten Ref.-Ulan.}}$ die mit der 38sten Brigade auf das linke Mosel-Ufer übergegangene 5te schwere Batterie des X. Korps.

Digitized by Google

Bataillone wendeten ſich nun, weſtlich an Amelange vorbeigehend, gegen Les Grandes Tapes, wobei ſich ihnen rechts die Landwehr-Bataillone Neutomiſchel und Neuſtadt, links in der Richtung auf Francloncham die Siebenundfünfziger nebſt der noch immer ihren Poſten am Moſel-Ufer behauptenden Kompagnie des Landwehr-Bataillons Koſten anſchloſſen, ſobald die neue Angriffslinie in gleiche Höhe mit ihnen gelangte. Es kam indeſſen hier nicht mehr zu einem ernſteren Kampfe, weil der rechte Flügel des Gegners bereits im Abzuge begriffen war; nur ſeine Nachhut wurde noch erreicht und bald nach 5 Uhr aus Les Grandes Tapes und Francloncham vertrieben. Die 38ſte Brigade beſetzte hierauf die wiedergewonnenen Gehöfte und das inzwiſchen gleichfalls vom Feinde geräumte Les Petites Tapes; die 6te. Landwehr-Brigade ſammelte ſich bei Amelange.

Auf dem rechten Flügel der 3ten Reſerve-Diviſion begann in der ſechſten Nachmittagsſtunde der durch verſtärktes Artillerie-Feuer eingeleitete Vorſtoß gegen Bellevue. Von den hierzu beſtimmten Truppen griff das Landwehr-Bataillon Samter den Ort im Norden an; gegen die Weſtſeite deſſelben und gegen St. Anne wendeten ſich das 1ſte und Füſilier-Bataillon Regiments Nr. 19, unterſtützt durch das von Kalembourg vorgehende Landwehr-Bataillon Poſen und die bereits vor mehreren Stunden in das Bois de la Julière eingedrungenen Jäger-Kompagnien.*) Noch weiter rechts ſchloſſen ſich nach vorher getroffener Verabredung der höheren Führer einige aus dem Gehölze La Forêt vorbrechende Kompagnien der 9ten Brigade und vom Walde von Woippy her das Füſilier-Bataillon Regiments Nr. 48 dieſer Bewegung an. Die Franzoſen empfingen die umfaſſend anrückenden Truppen mit lebhaftem Feuer, räumten dann aber noch vor dem entſcheidenden Zuſammenſtoße beide genannte Punkte, welche nun von den Angreifern beſetzt wurden. Da der Feind auch St. Remy aufgab, ſo befanden ſich bald nach 6 Uhr Abends ſämmtliche von der 3ten Reſerve-Diviſion am Morgen innegehabten Oertlichkeiten wieder

*) Vergl. Th. II., Seite 290.

Digitized by Google

in den Händen der Preußen. Ueberall ſchien der Kampf ſein Ende erreicht zu haben. —

Auf dem rechten Moſel-Ufer war die Diviſion Metman des 3ten Franzöſiſchen Korps um 3 Uhr Nachmittags in der Richtung auf Lauvallier und Noiſſeville vorgegangen. Eine Schützenlinie plänkelte unter lebhafter Mitwirkung des Forts St. Julien mit den Vorpoſten des ſeit 1 Uhr gefechtsbereiten I. Armee-Korps und veranlaßte auch das VII. zum Einrücken in ſeine Vertheidigungslinie.

General v. Manteuffel hatte hinter der Front ſeiner Vortruppen die 4te Infanterie-Brigade und das Ulanen-Regiment Nr. 8 in dem weſtlich St. Barbe gelegenen Thal-Grunde verſammelt, ſich indeſſen bald überzeugt, daß der Schwerpunkt des Kampfes diesmal auf der anderen Seite des Fluſſes liege und deshalb der ihm rechts zunächſt ſtehenden 20ſten Diviſion bereits ſeine Unterſtützung angeboten.*) Als nun eine auf telegraphiſchem Wege aus Corny eingehende Weiſung des Ober-Befehlshabers die etwaige Nothwendigkeit ins Auge faßte, eine ganze Diviſion des X. Korps über die Moſel zu ſenden, und für dieſen Fall eine Verſtärkung deſſelben durch Truppen des I. Korps anordnete,**) ließ der genannte General die 2te Infanterie-Brigade nebſt dem Küraſſier-Regiment Nr. 3 ſogleich nach Charly abrücken.

Um 4 Uhr Nachmittags begannen die dem X. und I. Korps gegenüberſtehenden Franzöſiſchen Diviſionen***) ſich auf die Feſtung abzuziehen. Die 3te und 8te Kompagnie Regiments Nr. 41 folgten der Nachhut des Feindes, welche über Vany und Villers L'Orme in das Gehölz von Grimont zurückgeworfen, dort aber von friſchen Kräften aufgenommen wurde. Die Franzoſen ſchritten hierauf vor der ganzen Front des I. Armee-Korps noch einmal zum Angriffe. Gegen denſelben behaupteten ſich die beiden Kompagnien des Regiments Nr. 41 in Vany und im ſüdlichen Theile von Villers L'Orme; die übrigen Ge-

*) General v. Manteuffel hatte am 6ten September bei einem Sturze mit dem Pferde den Fuß gebrochen, führte aber das Kommando fort und war auch an dieſem Tage im Wagen auf dem Gefechtsfelde anweſend.

**) Das Ober-Kommando in Corny erhielt ſeit Beginn des Gefechts fortlaufend telegraphiſch Meldungen über den Stand deſſelben. —

***) Aymard (vergl. Th. II., Seite 291) und Metman.

Digitized by Google

höfte dieſes Ortes gingen wieder verloren, und auch die Preußiſchen Vorpoſten ſüdlich von Noiſſeville wichen vor dem über Mey und Bellecroix in das Thal eindringenden Gegner zurück. Acht Batterien des I. Armee-Korps*) ſetzten jedoch aus ihren Stellungen bei Poix, Servigny und Noiſſeville den weiteren Fortſchritten der Franzoſen bald ein Ziel; auch hielt ſich eine durch Kavallerie und Artillerie verſtärkte Brigade des VII. Korps zwiſchen der Braſſerie und Montoy zum Eingreifen bereit. Unter dem Schutze des Feuers aus den Forts St. Julien, Les Bordes und Queuleu trat der Feind gegen 6½ Uhr Abends ſeinen Rückzug auf Metz an. —

Während hiermit das Gefecht auf dem rechten Moſel-Ufer zum Abſchluß gelangte, entſpann ſich zu dieſer Zeit der Kampf von Neuem auf der anderen Seite des Fluſſes. General v. Voigts-Rhetz hatte nach Empfang der vorher erwähnten Weiſung des Ober-Kommandos und der einige Zeit darauf eintreffenden Nachricht vom Anrücken einer Brigade des I. Armee-Korps ſeinerſeits noch die 37ſte Infanterie-Brigade nebſt einigen Batterien und Schwadronen nach dem linken Moſel-Ufer entſendet, wo nunmehr auch die 3te Reſerve-Diviſion unter den Befehl des Generals v. Schwartzkoppen trat. Der Kommandeur der Letzteren war kurz vorher angewieſen worden, die Wiedereroberung ſämmtlicher im Laufe des Nachmittags aufgegebenen Oertlichkeiten und des ſchon früher**) vom Feinde beſetzten Schloß-Gehöftes Ladonchamps zu verſuchen. Erſtere befanden ſich, wie erwähnt, ſchon ſeit einiger Zeit wieder in den Händen der Preußen; gegen das von einem Waſſer-Graben umgebene und außerdem noch ſtark befeſtigte Ladonchamps wurden um 6½ Uhr Abends eilf Kompagnien der Regimenter Nr. 19 und 81***) von Maizières aus in Marſch geſetzt. Auf eine Mitwirkung der Artillerie mußte bei der bereits eingetretenen Dunkelheit verzichtet werden.

---

*) 3te ſchw., 2te und 3te reitende bei Poix; 3te L, 4te l. und 4te ſchw. bei Servigny; 6te ſchw. bei Noiſſeville; 5te ſchw. ſüdl. der Braſſerie.

**) Vergl. Th. II., Seite 284.

***) 5te und 6te / 19. , 1ſte, 2te, 3te, 6te, 7te und Füſ. / 81.

Die längs der Chaussee vorrückenden fünf Musketier-Kompagnien des letztgenannten Regiments gelangten zwar, ohne auf Widerstand zu stoßen, bis an den Südrand von St. Remy, erhielten dann aber ein so heftiges Schnellfeuer aus Ladonchamps, daß sie sich zunächst auf Erwiederung desselben beschränkten und nach einem ziemlich verlustreichen Vorstoße gegen die Nordseite des von zahlreicher Infanterie und Artillerie vertheidigten Gehöftes wieder nach St. Remy zurückgingen. Zur Rechten dieser fünf Kompagnien hatten inzwischen die sechs anderen ihren Weg über Bellevue genommen, wo sich ihnen noch die 3te des Regiments Nr. 19 anschloß. Nach Ueberschreitung des weiter südlich fließenden Baches und des Eisenbahn-Dammes entwickelten sich um 8 Uhr Abends vier Kompagnien*) vor der Westseite von Ladonchamps, ohne aber dem sich zähe behauptenden Feinde einen Erfolg abzuringen. Ein gegen die Ostfront des Schlosses unternommener Vorstoß der 5ten und 8ten Kompagnie Regiments Nr. 57 wurde nun gleichfalls aufgegeben. Hiermit erlosch auch der Kampf auf dem linken Mosel-Ufer.

Der Verlust der Preußen am 7ten Oktober belief sich im Ganzen auf etwas mehr als 1700 Köpfe, darunter vier Aerzte und etwa 500 Vermißte. Von höheren Offizieren waren verwundet: Der Führer der 6ten Landwehr-Brigade, Oberst v. Brandenstein, der Kommandeur des Regiments Nr. 16, Oberst Hahn v. Dorsche, und die Majore v. Schmieden vom Regiment Nr. 48, v. Hanneken vom Regiment Nr. 81, Krause vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 10. Vier Hauptleute des Leib-Grenadier-Regiments hatten im Laufe des Wald-Gefechtes tödtliche Verletzungen davongetragen.**)

Nach den anfänglichen Erfolgen der Garde-Voltigeur-Division bei Les Tapes und Bellevue war Marschall Bazaine eine Zeit-

*) $\frac{5te, 6te, 3te}{19.}$ und $\frac{10te}{81.}$.

**) Ueber die Verluste im Einzelnen vergl. Anlage Nr. 77. Der Verlust der Franzosen betrug nach dem bereits erwähnten Werke des Dr. Chenu: 64 Offiziere 1193 Mann.

Digitized by Google

lang Willens geweſen, in der Nacht mit allen ſeinen Truppen die nördliche Einſchließungslinie zu durchbrechen. Da jedoch auf beiden Flügeln der Franzöſiſchen Angriffsfront keine Fortſchritte gemacht wurden, auch die eroberten Oertlichkeiten in der Moſel-Niederung wieder verloren gingen, ſo nahm der Marſchall von einer ſofortigen Ausführung ſeines Planes Abſtand. Um die Aufmerkſamkeit der Deutſchen nach einer anderen Richtung abzulenken, ordnete er zunächſt einen Vorſtoß gegen Ars ſur Moſelle an, welcher indeſſen gleichfalls nicht zu Stande kam.*)

Deutſcher Seits erwartete man nach dem hartnäckigen Widerſtande des Feindes in Ladonchamps und auf Grund der übereinſtimmenden Ausſagen der Gefangenen ſchon für den nächſtfolgenden Tag eine Wiederholung des eben abgeſchlagenen Ausfalles. Sämmtliche am Kampfe betheiligt geweſenen Heereskörper verblieben daher einſtweilen auf den bei Beendigung deſſelben eingenommenen Punkten.**) Die 25ſte Diviſion und die Korps-Artillerie des IX. Armee-Korps wurden angewieſen, ſich am 8ten Oktober Morgens bei Gravelotte und Rezonville zu verſammeln.

In der That begann in den Frühſtunden dieſes Tages von Neuem ein lebhaftes Feuer aus dem Fort St. Julien gegen die Stellungen des I. Armee-Korps. Franzöſiſche Kolonnen bewegten ſich aus dem Fort nach dem Gehölze von Grimont, andere aus dem Vallières-Thal gegen Noiſſeville vor. Auf der anderen Seite der Moſel wurden die Gehöfte Les Tapes von St. Eloy aus beſchoſſen, während die Preußiſche ſchwere Batterie auf der Höhe von Semécourt gegen Ladonchamps in Thätigkeit trat. Der Feind ging jedoch nicht zum Angriff über. Die zur Abwehr deſſelben Deutſcher Seits bereits getroffenen Anordnungen gelangten daher nicht mehr

*) Der mit dieſem Unternehmen beauftragte General vermochte die für nöthig gehaltenen Vorbereitungen nicht rechtzeitig zu beenden. — Bei dieſer Darſtellung ſind die Angaben des Marſchalls Bazaine zu Grunde gelegt worden. Andere Franzöſiſche Schriftſteller behaupten, daß der Marſchall gar nicht mehr die Abſicht gehabt habe, die Einſchließungslinie zu durchbrechen.

**) III. Korps, 3te Reſerve- und 19te Diviſion auf dem linken, der übrige Theil des X., ſowie das I. und VII. Korps auf dem rechten Moſel-Ufer.

Digitized by Google

zur Ausführung, und die Truppen kehrten im Allgemeinen in ihre früheren Stellungen zurück. Der größere Theil der 19ten Division verblieb jedoch auf dem linken Mosel-Ufer*) und besetzte im Verein mit den Regimentern Nr. 19 und 81 den vorderen Abschnitt von Norroy bis an den Fluß, während die 3te Landwehr-Division nunmehr theils als Reserve diente, theils anderweitige Verwendung fand.**) An der Befestigung der Einschließungslinie wurde eifrig fortgearbeitet und außerdem auf Befehl des Ober-Kommandos vom 4ten Oktober die Errichtung geschlossener, sturmfreier Feldschanzen begonnen, welche bei selbstständiger Vertheidigungsfähigkeit und etwas zurückgezogener Lage sowohl die vordere Gefechtslinie verstärken, als auch die hinterliegenden Quartiere der Truppen schützen sollten.***)

Das seit dem 8ten Oktober wieder vorherrschende Regenwetter beschränkte im Uebrigen die beiderseitige Thätigkeit auf Geschütz-Feuer und unbedeutende Vorposten-Scharmützel. Die Artillerie des VII. Korps beschoß am 12ten auf Befehl des Ober-Kommandos die Französischen Läger zwischen Vallières und St. Julien; zur Erzielung einer kräftigeren Wirkung gegen Ladonchamps und St. Agathe wurden einige Geschütze der schweren Batterie bei Semécourt nach Süden vorgeschoben. Die Granaten der Französischen Festungsartillerie belästigten insbesondere die Schanzarbeiter und die Unterstützungstrupps der Deutschen Vorposten. Als am 14ten das Lager des Regiments Nr. 36 bei Moscou Ferme vom Fort Plappeville aus unter Feuer

*) Nur das Regiment Nr. 57 und das Dragoner-Regiment Nr. 9 bezogen auf dem rechten Ufer Quartiere in der Gegend von Argancy und Chailly.

**) Bataillon Muskau löste II./16. in Ennery, Bataillon Samter II./91. vor Diedenhofen ab, wo sich auch bereits die Bataillone Sprottau und Ostrowo befanden. Aus den Bataillonen Neustadt und Rawitsch, Neutomischel und Kosten mußte je ein Bataillon gebildet werden.

***) Solche Feldschanzen entstanden: eine im Bereiche der 3ten Reserve-Division an der Straße nach Chailly, eine im Bereiche des I. Armee-Korps, zwei im Bereiche des VII. bei Coincy und Aubigny, ferner je eine bei Ars Laquenexy, La Prayette und Orly, zwei in der Mosel-Niederung zu beiden Seiten der Straße nach Diedenhofen und eine bei Amelange. Die meisten dieser Schanzen wurden im Laufe des Oktober fertiggestellt. —

Digitized by Google

genommen wurde, antwortete die Preußische schwere Batterie auf der Höhe von Jussy mit einer Beschießung der vorliegenden Ortschaften. Es entspann sich hierauf vor der ganzen Südfront von Metz ein lebhafter Geschütz-Kampf, in welchem auch das in der Nähe von Jouy aux Arches lagernde Kolbergsche Grenadier-Regiment Verluste erlitt.

Während der nächstfolgenden Tage nahm die Thätigkeit der Französischen Artillerie immer mehr ab. Nachdem am 17ten nur noch vereinzelte Schüsse aus Fort Les Bordes gefallen waren, eröffnete aber Fort Plappeville, und demnächst auch Fort St. Quentin, am 18ten noch einmal ein heftiges Feuer, als die schwere Batterie bei Jussy wiederum Granaten in das vorliegende Gelände schleuderte.

Zu dieser Zeit machte sich der zunehmende Mangel an Lebensmitteln auf Seite der Franzosen schon in hohem Grade fühlbar. In Folge einer am 8ten Oktober erstatteten Meldung des Festungskommandanten, daß seine Vorräthe höchstens noch für 12 Tage ausreichten, hatte Marschall Bazaine am 10ten einen Kriegsrath berufen, welcher sich in Beantwortung der ihm vorgelegten Fragen ungefähr dahin aussprach: „Das Ausharren bei Metz sei noch immer der beste Dienst, den die Rhein-Armee dem Vaterlande zu leisten vermöge, weil ein starkes Deutsches Heer dadurch vor den Mauern der Festung gefesselt und für die Rüstungen im Lande Zeit gewonnen werde. Die bedenkliche Abnahme der Vorräthe gebiete indessen ein sofortiges Anknüpfen von Unterhandlungen mit dem Gegner, um, falls Letzterer unannehmbare und die Waffenehre verletzende Forderungen stellen sollte, noch ein Durchbrechen der Einschließungslinie versuchen zu können, bevor der Hunger die eigenen Kräfte völlig erschöpft habe.“ Auf Grund dieses Beschlusses ging am folgenden Tage der General Boyer mit dem Auftrage des Marschalls nach Versailles ab, für die Rhein-Armee freien Abzug von Metz mit kriegerischen Ehren zu fordern, die Bedingungen der Kapitulation von Sedan aber unter allen Umständen abzulehnen.

Als der Französische General in Versailles eintraf und sein Anliegen im großen Hauptquartier vorbrachte, wurde zunächst die

Digitized by Google

Frage aufgeworfen, welche Persönlichkeit bei der augenblicklichen Lage Frankreichs dazu berechtigt sei, für dasselbe einen bindenden Vertrag abzuschließen. Seinerseits erklärte der General, daß die Rhein-Armee an ihrem dem Kaiser geleisteten Eide festhalte und daher nur die von demselben eingesetzte Regentschaft anerkenne. Da die Kaiserin aber das Anknüpfen von Unterhandlungen bereits verweigert hatte, es auch vorläufig an jeder Bürgschaft dafür fehlte, daß sich Frankreich ihren etwaigen Abmachungen fügen werde, so forderte Graf v. Bismarck als Vorbedingung jeder ferneren Erörterung, daß die Kaiserin sich zum Unterzeichnen eines Vertrages bereit erkläre, und daß die Rhein-Armee ihre Bereitwilligkeit, der Regentschaft zu gehorchen, durch eine bestimmte Kundgebung unzweifelhaft darthue. Nachdem General Boyer mit diesem Bescheide nach Metz zurückgekehrt war, begab er sich demnächst unter Zustimmung des Französischen Kriegsraths zur Kaiserin nach England. Letztere ließ jedoch Seiner Majestät dem Könige eröffnen, daß sie einen vierzehntägigen Waffenstillstand nebst der Erlaubniß zur Verproviantirung von Metz verlange und in eine Schmälerung des Länderbestandes Frankreichs niemals einwilligen werde. Diese ganz unannehmbaren Forderungen führten natürlicher Weise auch diesmal zum Abbruch der Unterhandlungen. Der König beantwortete die an ihn gelangte Erklärung der Kaiserin dahin, daß es sein aufrichtiger Wunsch sei, den Frieden wiederherzustellen, daß aber die noch obwaltende Ungewißheit, ob das Französische Volk und die Rhein-Armee den etwaigen Vereinbarungen Folge leisten würde, ihm vorläufig nicht erlaube, auf weitere Verhandlungen einzugehen. —

Die Verhältnisse bei Metz rückten inzwischen der Entscheidung immer näher. Seit dem 14ten Oktober erhielten die Deutschen Truppen-Führer durch Aussagen Französischer Mannschaften, welche sich häufig beim Kartoffelsuchen festnehmen ließen, sowie durch die bei ihnen gefundenen Tagesblätter einen regelmäßigen und genauen Aufschluß über die Zustände beim feindlichen Heere. Man erfuhr, daß nach der Abreise des zuletzt genannten Unterhändlers Unruhen in der Festung aus-

Digitized by Google

gebrochen waren, und das Volk den Kommandanten zur Fortsetzung des Widerstandes und zur Anerkennung der Republik gedrängt hatte. Ungeachtet der Erfüllung dieses Verlangens und eines zur Beruhigung der Einwohnerschaft erlassenen Aufrufes des Ober-Feldherrn dauerte die Erregung fort, und auch Soldaten nahmen an den Zusammenrottungen Theil. Dabei mehrte sich die Zahl der täglich von den Deutschen Vorposten eingebrachten Franzosen derartig, daß Prinz Friedrich Karl die kommandirenden Generale anwies, fortan nur so viele Ueberläufer anzunehmen, als zur Erlangung weiterer Nachrichten zweckmäßig schien. Die oberste Heeresleitung zu Versailles, welche vom Stande der Dinge fortlaufend Kenntniß erhielt, traf in Erwartung des nahe bevorstehenden Falles von Metz schon am 23sten Oktober Bestimmungen über die demnächstige Verwendung des Einschließungsheeres.*) Um aber den mehr und mehr anwachsenden Französischen Truppen-Massen an der Loire und im westlichen Frankreich sobald als möglich stärkere Kräfte entgegenstellen zu können, wurde gleichzeitig auf telegraphischem Wege die sofortige Absendung der 4ten Infanterie-Division mittelst der nach Paris führenden Eisenbahn angeordnet. Nach Heranschaffung der nöthigen Betriebsmittel begann die Beförderung dieser Division am 26sten Oktober; in die von ihr verlassenen Stellungen rückten Theile der 3ten Division und des VIII. Armee-Korps ein. Am nämlichen Tage wurden am Thal-Hange der Seille westlich Pouilly noch einige kürzlich von Straßburg her angelangte schwere Geschütze aufgefahren.**)

Bei der eingeschlossenen Armee waren seit dem 20sten Oktober die Lieferungen von Lebensmitteln aus den Festungsvorräthen an die Truppen eingestellt worden, so daß sich diese fortan ausschließlich auf ihre eigenen schwachen Bestände angewiesen sahen und vielfach nur noch Pferdefleisch-Suppe ohne Salz und Brod verzehrten. Aber auch die Pferdezahl, welche sich am 18ten Oktober noch auf 20,000 belaufen hatte, verminderte sich durch Abschlachten und Krankheiten täglich um 1000 Stück. Am 23sten erklärte der Festungskommandant, daß die

*) Ein späterer Abschnitt dieser Darstellung enthält das Nähere hierüber.

**) Es waren von dort im Ganzen zehn 15 cm.-Kanonen in Begleitung von zwei Kompagnien des Festungs-Artillerie-Regiments Nr. 5 eingetroffen.

Digitized by Google

Vorräthe der Stadt und der Garnison in den nächsten Tagen erschöpft sein würden; die Frage, ob sich etwa noch verborgen gehaltene Lebensmittel im Besitze der Einwohner befänden, wurde von Seiten der städtischen Behörden verneint.*) Zu der mangelhaften Ernährung kam noch ein in diesen Tagen oft strömweise niederfallender Regen, welcher den lehmigen Erdboden in tiefen Schlamm verwandelte und den Aufenthalt in den Lägern fast unerträglich machte.

Angesichts dieser Umstände und nach Empfang der Nachricht vom Scheitern der Unterhandlungen in Versailles berief Marschall Bazaine am 24sten Oktober von Neuem einen Kriegsrath, welcher nunmehr beschloß, mit dem Ober-Befehlshaber des Einschließungsheeres wegen Feststellung der Kapitulationsbedingungen in Verbindung zu treten. Die ersten Besprechungen zu diesem Zwecke blieben erfolglos, weil die Franzosen noch immer einen Waffenstillstand nebst Verproviantirung oder die Erlaubniß zum freien Abzuge nach Algier forderten, während Deutscher Seits die Uebergabe der Festung und Kriegsgefangenschaft der Rhein-Armee unbedingt verlangt wurde.**) Am 26sten Oktober erklärte sich Marschall Bazaine in Uebereinstimmung mit dem abermals zusammenberufenen Kriegsrathe zum Eingehen auf letztere Bedingungen bereit. Noch am nämlichen Tage traf der Chef des Generalstabes der Rhein-Armee, General Jarras, mit dem General v. Stiehle in Schloß Frescaty zusammen, und am 27sten Abends erfolgte daselbst der endgültige Abschluß und die Unterzeichnung des Kapitulationsvertrages. In demselben wurde die Rhein-Armee für kriegsgefangen erklärt und die Uebergabe von Metz mit allem dort befindlichen Staatseigenthum zugesagt, welches Letztere in der augen-

*) Am 26sten besaßen thatsächlich die Truppen theils gar keine, theils nur noch spärlich auf 1 bis 4 Tage ausreichende Nahrung, während die Einwohner noch bis zum 1sten November mit Portionen, im Gewichte von 300 Gramm für den Tag, versorgt waren.

**) Die erste dieser Besprechungen leitete Französischer Seits General Changarnier ein; zur zweiten erschien General Ciffey. Der erstgenannte, ehemals republikanische und vom Kaiser Napoleon verbannte General hatte demselben bei Beginn des Krieges seine Dienste angeboten und befand sich ohne ein bestimmtes Kommando bei der Rhein-Armee.

Digitized by Google

blicklichen Verfassung für die Deutschen erhalten bleiben sollte. Den Französischen Offizieren wurden mit Genehmigung Seiner Majestät des Königs die Degen belassen.*)

Am 28sten Oktober verkündete ein Armee-Befehl des Prinzen Friedrich Karl den Truppen das langersehnte, wichtige Ereigniß; Seine Majestät der König ernannte am nämlichen Tage unter Worten vollster Anerkennung für sein siegreiches Heer den Kronprinzen von Preußen und den Prinzen Friedrich Karl zu General-Feldmarschällen. Gleichzeitig erfolgte die Erhebung des Generals v. Moltke in den Grafenstand.**)

Dem getroffenen Abkommen gemäß wurden am 29sten Morgens zunächst die großen Außenforts von Metz und die Befestigungen der Porte Mazelle den Deutschen Truppen übergeben, welche gegen Mittag ihre Fahnen auf den Wällen des Platzes aufpflanzten. Nachdem bereits in den Frühstunden lange Züge von Landleuten mit ihren Habseligkeiten die Stadt verlassen hatten, begann um 1 Uhr Nachmittags unter strömendem Regen der Ausmarsch der Französischen Korps auf sechs in das Vorland führenden Straßen. An jeder der Letzteren stand ein Korps des Einschließungsheeres zur Uebernahme der Gefangenen bereit, welche meist in lautloser Stille und würdiger Haltung an den Siegern vorbeizogen und dann sogleich in die für sie eingerichteten und mit Lebensmitteln versehenen Bivouaks abgeführt wurden. Die höheren Französischen Generale hatten sich für ihre Person der Truppen-Uebergabe entzogen, und auch die übrigen Offiziere kehrten auf Grund erhaltener Erlaubniß zunächst nach Metz zurück. Marschall Bazaine erwartete in Corny die Rückkehr des Prinzen Friedrich Karl, welcher an der Spitze seines Stabes in der Nähe von Tournebride der Uebergabe der Kaiserlichen Garde beigewohnt hatte, und reiste nach einer Unterredung mit dem Deutschen Feldherrn nach Kassel ab.

Noch im Laufe des Tages rückte die 26ste Infanterie-Brigade

*) Anlage Nr. 78 enthält den Wortlaut des Kapitulationsvertrages.
**) Anlage Nr. 79 enthält den Wortlaut beider Erlasse.

Digitized by Google

als Besatzung in die Festung ein, wo einstweilen General v. Kummer die Kommandantur-Geschäfte übernahm. Die Einwohner hatten am Abend zuvor, Angesichts der bevorstehenden Uebergabe, einige Ausschreitungen verübt, enthielten sich aber fortan jeder feindseligen Kundgebung. Seitens der Deutschen Militair-Behörden wurde sogleich ein mit Verpflegungsgegenständen beladener Wagen-Zug sowie auch lebendes Vieh nach Metz hineingeschafft. Abgesehen von der durch den Belagerungszustand bedingten Niederlegung von Häusern und Bäumen zwischen den Forts und der Stadt waren in derselben Spuren von Beschädigungen nicht wahrzunehmen; aber verendende Pferde, verbrannte oder verwesende Ueberbleibsel allerlei Art und nicht verscharrte Leichen, namentlich in der Nähe der mit Schlamm bedeckten Lagerplätze, zeugten deutlich von den durchlebten Leiden.

Auch die Deutschen hatten ihren großartigen und weittragenden Erfolg mit erheblichen Opfern erkauft. Während des zehnwöchentlichen, mit vielen Entbehrungen und Anstrengungen verbundenen Einschließungsdienstes waren die Reihen des Heeres durch Krankheiten gelichtet und in den Kämpfen mit dem Feinde etwa 240 Offiziere und 5500 Mann getödtet oder verwundet worden.

Die Französische Rhein-Armee zählte bei Eintritt der Kriegsgefangenschaft noch 173,000 Köpfe, einschließlich der vorläufig in Metz verbleibenden 6000 Offiziere und 20,000 Kranken oder in der Genesung Begriffenen. Mit dem bis dahin noch unbezwungenen nordöstlichen Grenz-Bollwerke Frankreichs fielen 56 Kaiserliche Adler,*) 622 Feld-, 876 Festungsgeschütze, 72 Mitrailleusen, 137,000 Chassepot-, 123,000 andere Gewehre, ansehnliche Munitionsmassen und eine große Menge sonstiger Vorräthe in die Hände des Siegers.

*) Zufolge einer Weisung des Marschalls Bazaine an die Truppen-Befehlshaber war die Mehrzahl der Adler in das Arsenal abgeliefert worden, um daselbst verbrannt zu werden. Da jedoch von Deutscher Seite gegen eine solche, dem Kapitulationsvertrage zuwiderlaufende Maßregel Einspruch erhoben wurde, so unterblieb dieselbe. Einige Truppentheile hatten indessen ihre Feldzeichen schon vor der befohlenen Ablieferung zerstört.

Digitized by Google

Ereigniſſe auf dem ſüdöſtlichen Kriegsſchauplatze nach dem Falle von Straßburg.*)

Schon während des Kampfes um Straßburg war Deutſcher Seits auch die vollſtändige Beſetzung des Ober-Elſaß beſchloſſen worden, um namentlich den auf die dortigen kleineren Feſtungen ſich ſtützenden Streifzügen der Franctireure ein Ende zu machen und das gegenüberliegende Deutſche Gebiet vor Beläſtigungen zu ſchützen. Seine Majeſtät der König hatte unterm 20ſten September befohlen, daß von den zur Zeit noch in Preußen befindlichen Feldtruppen 15 Bataillone, 2 Kavallerie-Regimenter, 6 Batterien und 1 Pionier-Kompagnie als „4te Reſerve-Diviſion" vereinigt und zu obigem Zwecke, insbeſondere aber zur Einſchließung der erwähnten Plätze, verwendet werden ſollten. Noch vor Ablauf des Monats ſtand dieſe Diviſion in der Gegend zwiſchen Freiburg, Alt-Breiſach und Schliengen verſammelt, um demnächſt bei Neuenburg den Rhein zu überſchreiten.

Nach der Einnahme von Straßburg ergingen alsdann am 30ſten September die zum Theil ſchon erwähnten Beſtimmungen für ſämmtliche nun verfügbaren Deutſchen Streitkräfte am Ober-Rhein.**) Die Garde-Landwehr-Diviſion wurde zur Einſchließung von Paris herangezogen, die 1ſte Reſerve-Diviſion dem General-Gouverneur des Elſaß unterſtellt, welcher ſeinen Sitz von Hagenau nach Straßburg verlegte. Eine gemiſchte Abtheilung der letztgenannten Diviſion***) beobachtete einſtweilen von Benfeld und Epfig aus die Gegend von Schlettſtadt, während die 4te Reſerve-Diviſion nunmehr mit der Wegnahme dieſer Feſtung und des weiter ſüdlich gelegenen Neu-Breiſach beauftragt wurde. Das aus der Badiſchen Diviſion und mehreren Preußiſchen Truppentheilen des bisherigen Belagerungskorps von Straßburg neu gebildete XIV. Korps ſollte bei ſeinem

---

*) Vergl. hierzu Ueberſichtskarte 6.

**) Vergl. Th. II., Seite 143.

***) Landwehr-Regiment Nr. 21/54, $\frac{\text{4te}}{\text{2ten Reſ.-Ul.-}}$, 1ſte leichte Reſerve-Batterie IX. Korps.

Vorrücken nach Châtillon und Troyes etwa ſich anſammelnde Truppen-Maſſen des Gegners auseinanderſprengen, die Bevölkerung entwaffnen und die von Blainville über Epinal und Faverney nach Chaumont führende Eiſenbahn ſo weit als möglich in brauchbaren Zuſtand ſetzen. Auch empfahl General v. Moltke einen Handſtreich gegen das dieſe Bahnlinie ſperrende Langres oder eine Beſchießung des Platzes mit ſchwerem Geſchütze aus Straßburg, falls das Erreichen jener vorläufigen Marſchziele an der oberen Seine nicht weſentlich dadurch verzögert würde. Zur Sicherung gegen Belfort ſollten mit der 4ten Reſerve-Diviſion gemeinſame Maßregeln verabredet werden; im Uebrigen hatte das XIV. Korps für Deckung ſeiner rückwärtigen Verbindungen ſelbſt Sorge zu tragen.*) —

Weſtlich des Elſaß beginnt am Fuße der mittleren Vogeſen zunächſt eine mit zahlreichen Kuppen durchſetzte holzreiche Höhenlandſchaft, in welcher die nach Nordweſten ſich erſtreckenden Thäler der Meurthe, Mortagne und Moſel vertheidigungsfähige Abſchnitte bilden. Südlich von Epinal erheben ſich am linken Ufer des letztgenannten Fluſſes die zerklüfteten Vorſtufen des oberen Vogeſen-Gebirges, welches faſt nur auf den vorhandenen Straßen zu überſchreiten iſt. Etwas weiter ſüdweſtlich liegt das Hügel-Land der Monts Faucilles, ſichelförmig den Quell-Bereich der Saône umgebend und in ſeinem nach der Moſel zu ſteil anſteigenden öſtlichen Theile mit Hochwald bedeckt. Jenſeits dieſer breiten Bodenanſchwellung zieht zu beiden Seiten der Saône ein flachwelliges, viele Gehölze und Wein-Pflanzungen enthaltendes Gelände in ſüdweſtlicher Richtung nach dem Rhone-Gebiete hin. Dieſe durch-

*) Anlage Nr. 80 enthält den Wortlaut des betreffenden Erlaſſes aus dem großen Hauptquartier, Anlage Nr. 81 die Ordre de bataille des nunmehrigen XIV. Armee-Korps, Anlage Nr. 82 die der 4ten Reſerve-Diviſion.

Digitized by Google

ſchnittlich etwa 10 Meilen breite und allmälig aus dem Saône-Thal anſteigende Landſchaft wird in weiterer Entfernung von mächtigen Berg-Wänden begrenzt, im Oſten von den oberen Vogeſen und dem Jura, im Weſten von der Hochfläche von Langres und der Côte d'Or.

Zwiſchen den beiden erſtgenannten Gebirgszügen liegt in der Gegend von Belfort eine ziemlich tiefe Einſattelung, in welcher ſich unter den Kanonen dieſer Feſtung die aus dem Saône-Gebiete nach der Rhein-Ebene führenden Verbindungen mit der von der oberen Moſel über Giromagny kommenden Straße vereinigen. In dem ſteil gegen die Saône-Niederung abfallenden weſtlichen Gebirgswalle bildet der Mont Taſſelot das Bindeglied zwiſchen der 3 bis 4 Meilen breiten Hochfläche von Langres und der Côte d'Or. Erſtere, im öſtlichen Theile kahl, im weſtlichen vielfach bewaldet, enthält keine bedeutenden Gipfel und Kämme, aber viele ſcharf eingeſchnittene Schluchten. Abgeſehen von einigen bei Langres zuſammenlaufenden guten Kunſtſtraßen und von den nur in geringer Zahl vorhandenen Querverbindungen wird die Wegbarkeit dieſer Hochfläche durch Stein- und Geröll-Maſſen in hohem Grade beeinträchtigt. Die von den Querthälern der Tille und der Ouche durchbrochene Côte d'Or iſt an ihrem ganzen Oſthange mit wohlhabenden Ortſchaften und mit einer faſt ununterbrochenen Reihe ausgedehnter Wein-Gärten überſäet; das Innere dieſer Gebirgslandſchaft iſt theils bewaldet, theils von Haidekraut bedeckt, ſteinig, waſſerarm und nur ſpärlich bevölkert. Die Hauptverbindungen des Yonne-, Armançon- und oberen Seine-Thales mit der Saône ſchneiden am Oſtfuße der Côte d'Or die alte Burgundiſche Berg-Straße von Langres nach Beaune und die neben ihr herlaufende Eiſenbahn. Die meiſten jener Verbindungen führen über Dijon, einige durch das Quell-Gebiet der Tille.*) Die Saône fließt mit vielfachen Windungen in einer durchſchnittlich etwa eine halbe Meile breiten und von 25—50 Meter hohen Thal-Rändern begleiteten Wieſen-Niederung. Der Fluß iſt

*) Eine unmittelbare Waſſer-Verbindung zwiſchen Saône und Yonne bildet der zuerſt dem Ouche-Thal folgende, dann nach dem Armançon-Thal geleitete Kanal von Burgund.

Digitized by Google

ſchon oberhalb Juſſey nur mittelſt Brücken zu überſchreiten und von Port ſur Saône an ſchiffbar. Im rechten Ufer-Gelände desſelben befinden ſich zwiſchen mehreren an und für ſich unbedeutenden Nebenbächen günſtige Vertheidigungsſtellungen auf bewaldeten Höhenzügen. Noch ſtärkere Abſchnitte bilden die linken Nebenflüſſe, der Ognon und der Doubs. Die an Letzterem gelegene Feſtung Beſançon und der kleinere Platz Auxonne an der Saône beherrſchen einen großen Theil der Straßen und Eiſenbahnen, welche aus Burgund nach dem Rhein und dem Jura führen.

Dieſes langgeſtreckte Kalkgebirge ſteigt in mehreren ſcharf und maleriſch aus der Ebene ſich abhebenden Höhenſtufen nach der Schweizer-Grenze an und kennzeichnet ſich im Uebrigen durch ein Gewirr von Hügeln, Felſen, Bodenkeſſeln, zerklüfteten Hochflächen und Moorſtrecken. Innerhalb der ſo geſtalteten Gebirgsmaſſe fehlt es im Allgemeinen an guten Verbindungen von Norden nach Süden. Die von Weſten kommenden ziehen oft durch tief eingeſchnittene, mittelſt Sprengung erweiterte Fluß-Thäler und laufen faſt ſämmtlich bei Pontarlier zuſammen. Die in geradeſter Richtung von Dôle aus dorthin führende Straße wird durch die Befeſtigungen von Salins geſperrt, welche zugleich die am weſtlichen Gebirgsfuße angelegte Chauſſee von Beſançon nach Lons le Saunier in der Nähe des Schneidepunktes mit jener Straße beherrſchen. Letztere führt jenſeits Pontarlier zunächſt durch den vom Château de Joux geſperrten Paß La Cluſe und weiterhin über den quer vorliegenden höchſten Jura-Kamm nach der Schweiz.

Verbringen des XIV. Armee-Korps über die Vogeſen nach der Saône und Côte d'Or.

Ueber die fortſchreitenden Rüſtungen im ſüdöſtlichen Frankreich fehlte es auf Deutſcher Seite Anfangs Oktober noch immer an zuverläſſigen Nachrichten.*) Thatſächlich hatte ſich eine in der Bildung begriffene „Vogeſen-Armee" unter General Cambriels bis in die

*) Vergl. Th. II., Seite 126—133.

Höhe von Langres und Epinal vorgeschoben,*) während die zu ihrem Schutze in St. Dié, Baccarat und Rambervillers vereinigten Freischaaren und Mobilgarden seit Ende September die Eisenbahn von Zabern nach Lunéville bedrohten. Hinter dieser zusammen etwa 30,000 Mann starken Truppen-Masse wurden bei Dijon, Besançon und Lyon zahlreiche Nationalgarden-Bataillone der nächstgelegenen Departements mit Mobilgarden und Franctireur-Abtheilungen in größere Verbände zusammengestellt. Da der eben genannte Französische General nach erhaltener Kenntniß vom Falle Straßburgs den Vormarsch der Deutschen durch die Vogesen erwartete, so schob er ihnen den größten Theil seiner kampffähigen Truppen unter General Dupré bis an die Meurthe entgegen. Am 6ten Oktober erreichte derselbe mit etwa 15,000 Mann und 12 Geschützen die Gegend von St. Dié, Nompatelize und La Voivre. —

Um die an der Meurthe aufgetretenen Freischaaren zu zersprengen, hatte General v. Werder nach eingeholter Zustimmung der obersten Heeresleitung**) eine gemischte Truppen-Abtheilung der Badischen Division unter General v. Degenfeld am 2ten Oktober in zwei Kolonnen durch die Vogesen vorrücken lassen, die eine von Mutzig über Schirmeck auf Raon L'Etape, weiter südlich die Hauptkolonne von Barr über Senones auf Etival.***) Beide trafen bereits am 4ten in den durch Verhaue und Gräben gesperrten Gebirgspässen auf Franctireure, welche unter leichtem Geplänkel aus La Trouche und Champenay zurückwichen. Als am folgenden Tage das an der Spitze der nördlichen Kolonne befindliche Füsilier-Bataillon des Badischen

*) Vergl. Th. II., Seite 219. Die dem General Cambriels unterstellten Streitkräfte bestanden vornehmlich aus Mobilgarden von Belfort, einem Theile der Garnison von Besançon und Truppen der sogenannten Armee von Lyon.

**) Die Bestimmungen derselben vom 30sten September gingen dem General erst am 4ten Oktober zu.

***) Nördliche Kolonne: $\frac{\text{I. und Füs. Leib-}}{}$, $\frac{\text{1ste}}{\text{1sten Drag.-}}$, 4te leichte Batterie.

Südliche Kolonne: 3tes Regmt., $\frac{\text{Füs.}}{\text{6.}}$, $\frac{\text{2te und 1/4 5te}}{\text{1sten Drag.-}}$, 2te schwere Batterie.

Zusammen 6 Bataillone, 2¼ Schwadronen, 2 Batterien.

Leib-Grenadier-Regiments am Westrande des Plaine-Thales Feuer aus Raon L'Etape erhielt, wurde auch dieser Ort unter Mitwirkung der 4ten leichten Batterie und der von Etival aus eingreifenden Hauptkolonne ohne wesentlichen Aufenthalt genommen. Von Letzterer waren zwei Kompagnien unmittelbar gegen Raon L'Etape vorgegangen, während zwei andere den nach Verlust dieses Ortes eilig auf Rambervillers abziehenden Feind bei La Chipotte erreichten und nach halbstündigem Kampfe vollständig zersprengten.*) Mit der Besetzung von Raon L'Etape und Etival befanden sich die Westausgänge von zwei wichtigen Vogesen-Pässen in den Händen der Deutschen.

Inzwischen hatte General v. Werder nach Empfang der mehrfach erwähnten Bestimmungen aus dem großen Hauptquartier das Gros der Badischen Division bei Barr und Mutzig versammelt, um von dort aus am 6ten Oktober auf St. Dié und Etival vorzurücken. Die Preußischen Truppen des Korps sollten der nach letzterem Orte vorgehenden Kolonne bis Schirmeck folgen, demnächst aber den Weg über Raon sur Plaine nach Raon L'Etape einschlagen; den Trains wurde die Straße von Zabern über Blamont nach Baccarat angewiesen.**) Die schon jenseits der Vogesen befindliche und nunmehr dem Korps als Avantgarde dienende Abtheilung erhielt Befehl, unter Besetzung von St. Dié in südlicher und westlicher Richtung aufzuklären, auch an den Ausgängen der Gebirgspässe Verpflegungsvorräthe zusammenzubringen.

---

*) $\frac{\text{2te und 4te}}{\text{3.}}$ gegen Raon L'Etape, $\frac{\text{10te und 11te}}{\text{6.}}$ gegen La Chipotte.

**) Linke Marschkolonne (Barr—St. Dié):
$\frac{\text{I. und II.}}{\text{4ten Bad.-}}$ 2tes Bad. Regt., $\frac{\text{3te und } ^3/_4 \text{ 5te}}{\text{1sten Bad. Drag.-}}$, 2tes Bad. Dragoner-Regt., 1ste schwere, 1ste und 2te leichte, reitende Batterie.
Rechte Marschkolonne (Mutzig—Etival):
$\frac{\text{Füs.}}{\text{4ten Bad.-}}$ 5tes Bad. Regt., $\frac{\text{2te, 4te, 5te}}{\text{3ten Bad. Drag.-}}$, 3te leichte, 3te und 4te schwere Batterie.
Preußische Truppen (Schirmeck—Raon L'Etape):
Regimenter Nr. 30 und Nr. 34; 2tes Reserve-Drag.- und 2tes Reserve-Husaren-Regiment; drei Batterien.
Zur Bedeckung der Trains: $\frac{\text{I.}}{\text{6ten Bad.-}}$ und $\frac{\text{1ste}}{\text{3ten Bad. Drag.-}}$.

Digitized by Google

Gefechte bei La Bourgonce, Rambervillers und Bruyères am 6ten, 9ten und 11ten Oktober.

Da St. Dié seit längerer Zeit allgemein als Mittelpunkt der Volksbewaffnung in dortiger Gegend bezeichnet wurde und den eingegangenen Nachrichten zufolge zur Vertheidigung eingerichtet war, so sah General v. Degenfeld bei Ausführung des eben erwähnten Auftrages einem ernsteren Kampfe entgegen. Er setzte sich daher am 6ten Oktober früh Morgens mit der Mehrzahl seiner Truppen auf beiden Ufern der Meurthe gegen jenen Ort in Marsch, während zur Sicherung der Paß-Ausgänge und zum Eintreiben von Lebensmitteln nur zwei Bataillone nebst einer Schwadron in Raon l'Etape und Etival zurückblieben.*) Die vorausgesendeten Patrouillen erhielten schon aus Nompatelize und La Voivre Infanterie-Feuer; ein dichter Morgen-Nebel verhinderte jedoch einstweilen jede Uebersicht, so daß die Angriffsbewegungen erst um 9 Uhr eingeleitet werden konnten.

Auf dem westlichen Meurthe-Ufer ging nunmehr das Füsilier-Bataillon 6ten Regiments gegen die vom Feinde besetzten Höhen von Nompatelize, das 2te Bataillon 3ten Regiments auf Biarville vor.**) Nachdem die bei der Kolonne befindlichen Geschütze der 4ten leichten Batterie einige wirksame Schüsse gegen das erstgenannte Dorf abgegeben hatten, drang die eine Hälfte des Füsilier-Bataillons in den nördlichen Abschnitt desselben ein; die andere Hälfte sah sich in ein Feuergefecht mit Französischen Abtheilungen verwickelt, welche unter Besetzung der weiter westlich gelegenen Ortschaften La Salle und Le Han die Richtung nach St. Remy nahmen. Da der Gegner außerdem

) Kolonne auf dem linken (westlichen) Meurthe-Ufer: II. 3.', Füs. 6.', 1/2 2te 1sten Drag. und 1/3 4te leichte Batterie unter Major Kieffer.

Kolonne auf dem rechten (östlichen) Meurthe-Ufer: I. und Füs. 3., 1/2 2te und 1/4 5te 1sten Drag.*, 2te schw. und 2/3 4te leichte Batterie unter Oberst Müller.

In Raon l'Etape: I. Leib.', 1ste 1sten Drag.*; in Etival: Füs. Leib.

**) Vergl. Plan Nr. 18.

Digitized by Google

Truppen von La Bourgonce vorschob, so griff das 2te Bataillon 3ten Regiments nach seinem Eintreffen bei Biarville, unter heftigem Flankenfeuer des Feindes aus Les Feignes, in den Kampf ein. Zwei Kompagnien bemächtigten sich in schnellem Anlaufe der nördlichen Umfassung dieses Dorfes, während die beiden anderen von Süden her in Rompatelize eindrangen und im Verein mit den bereits im Orte befindlichen Füsilieren denselben nun vollständig in Besitz nahmen.

Auf dem östlichen Meurthe-Ufer hatte die 10te Kompagnie des 3ten Regiments schwache Französische Abtheilungen über La Voivre bis gegen Marzelay zurückgedrängt, wo Letztere durch etwa 400 Mann verstärkt wurden. Das von Westen herüberschallende lebhafte Feuer bestimmte den General v. Degenfeld, nach und nach den größten Theil der linken Flügel-Kolonne unter Benutzung der Brücken bei La Voivre und Etival auf die andere Seite des Flusses zu entsenden,*) und auch die zur Bewachung der Vogesen-Pässe zurückgebliebenen Truppen nach dem Gefechtsfelde heranzuziehen.

Dort war inzwischen der Feind zu wiederholten Malen mit sehr überlegenen Streitkräften zum Angriff gegen die Badischen Truppen vorgegangen. Die beiden westlich der Straße von Etival nach Rompatelize aufgefahrenen Geschütze unter Lieutenant Nüßlin behaupteten sich jedoch ungeachtet des von La Bourgonce und St. Remy her gegen sie gerichteten Kreuzfeuers der feindlichen Artillerie, bis Letztere nach 11 Uhr Vormittags durch vier über Etival herbeigeeilte Geschütze der 2ten schweren Batterie zu einem Stellungswechsel und demnächst zum gänzlichen Abfahren veranlaßt wurde. Vier andere, bald darauf eintreffende Geschütze nahmen bei Biarville Stellung und beschossen insbesondere den vom Feinde stark besetzten Wald von Jumelles sowie auch das brennende Rompatelize, dessen Südhälfte um 12 Uhr Mittags von den Franzosen genommen, bald darauf aber von den Deutschen zurückerobert wurde. Die nunmehr auf dem Gefechtsfelde

*) Nur $\frac{\text{9te, 10te und 11te}}{3.}$ blieben bei La Voivre.

anwesenden zehn Badischen Geschütze vereinigten sich demnächst nordwestlich des letztgenannten Dorfes.

Inzwischen hatte sich das 1ste Bataillon des 3ten Badischen Regiments von La Voivre nach Les Feignes gewendet und mit Hülfe der bereits am Nordrande eingedrungenen Kompagnien des 2ten Bataillons dieses Dorf vollständig vom Feinde gesäubert, wobei der Regiments-Kommandeur, Oberst Müller, schwer verwundet wurde. Weiter links warf die 12te Kompagnie Französische Abtheilungen aus St. Michel, La Vacherie und Sanceray in den Wald von Jumelles hinein, welcher nun von Osten und Norden her unter Gewehr-Feuer gehalten wurde. Auf dem äußersten rechten Flügel der Badischen Gefechtslinie hatte das von Etival herangezogene Füsilier-Bataillon des Leib-Grenadier-Regiments nach heftigem Widerstande des Feindes St. Remy besetzt und sich demnächst in ein lebhaftes Schützen-Gefecht mit den im Walde von St. Benoit sowie auf der Höhe von Le Han stehenden Truppen des Gegners eingelassen. Ein um 12½ Uhr unternommener Angriff gegen diese Höhe gelang unter Mitwirkung einiger von der Seite von Rompatelize her eingreifenden Abtheilungen.*)

---

*) Die Badische Infanterie nahm bald nach Mittag folgende Gefechtslinie ein:

$\frac{12te}{3.}$ westlich Sanceray,

$\frac{L,\ 7te\ und\ 5te}{3.}$ in und bei Les Feignes,

$\frac{8te\ und\ 6te}{3.}$, $\frac{12te\ und\ 11te}{6.}$ in und bei Rompatelize,

} dem Walde von Jumelles gegenüber,

$\frac{10te\ und\ 9te}{6.}$ nordwestlich Rompatelize,

$\frac{12te\ und\ 11te}{Leib.}$ (nebst Abtheilungen von $\frac{9ter}{6.}$ und $\frac{6ter}{3.}$) auf den Höhen von Le Han,

$\frac{10te}{Leib.}$ im Schützen-Gefecht östlich des Waldes von St. Benoit.

($\frac{9te}{Leib.}$ war als Bedeckung der Bagage in Etival geblieben und folgte später über La Voivre auf das Gefechtsfeld. Bei letzterem Orte befanden sich noch $\frac{9te,\ 10te\ und\ 11te}{3.}$ und zwei Geschütze der 4ten leichten Batterie).

Digitized by Google

Eine weitere Fortsetzung des Angriffs erschien bei der deutlich erkannten Ueberlegenheit des Feindes Deutscher Seits nicht rathsam. Nachdem das Feuer auf beiden Seiten allmälig an Lebhaftigkeit abgenommen hatte, entstand um 1 Uhr eine allgemeine Gefechtspause, welcher jedoch eine halbe Stunde darauf ein überraschender Gegenstoß der Franzosen ein Ende machte. Unterstützt durch einige auf der Höhe von La Bourgonce wieder in Thätigkeit gesetzte Batterien, brachen starke Infanterie-Massen aus den Wäldern von St. Benoit und Jumelles, sowie aus dem zwischenliegenden Dorfe La Salle gegen die kompagnieweise in langer Linie auseinandergezogenen Badischen Truppen vor. Letztere räumten das in Brand geschossene Le Han, und wiewohl sie ein weiter nördlich befindliches kleines Gehölz gegen wiederholte Angriffe des Feindes behaupteten, so sahen sie doch ihre rechte Flanke durch das Vordringen anderer Französischer Abtheilungen auf St. Remy empfindlich bedroht. In dieser nicht unbedenklichen Lage erschienen bald nach 2 Uhr drei von Raon L'Etape herangeführte Grenadier-Kompagnien des Leib-Regiments auf dem Gefechtsfelde westlich von Nompatelize.*) Während ein gleichzeitig eintreffender Dragoner-Zug gemeinschaftlich mit der bis dahin als Artillerie-Bedeckung verwendeten Schwadron den Flankenschutz bei St. Remy übernahm, und die beiden Batterien in ihrer eben erwähnten Stellung durch die bisher bei La Voivre verbliebenen zwei leichten Geschütze verstärkt wurden, führte Major v. Gemmingen jene drei Kompagnien in der Richtung auf La Bourgonce zum Angriff vor. Aus Le Han und dem Wald von Jumelles heftig beschossen, gelang es dennoch den Badischen Grenadieren, sich am nächsten Berg-Hange festzusetzen und von dort aus um 3 Uhr weitere Fortschritte zu machen. Die 1ste Kompagnie erstürmte das Gehöft La Baldange und näherte sich dann im Verein mit der 3ten der Ostseite von La Salle, welches durch das gleichzeitige Vorgehen der drei Füsilier-Kompagnien des Regiments über Le Han und durch den Wald von St. Benoit auch von Westen her umfaßt

*) Zusammen nur in der Stärke von etwa 450 Mann. Es fehlten außer der 2ten Kompagnie viele mit dem Einsammeln von Lebensmitteln beauftragte Abtheilungen.

Digitized by Google

wurde. Der Feind unternahm zur Abwehr des drohenden Angriffs mehrere Vorstöße, wurde aber durch die auf beiden Seiten in den Ort eindringenden Deutschen um 4 Uhr vollständig aus demselben vertrieben. Er räumte nun auch die am Saume des Bois de St. Benoit gelegenen Häuser und verschwand in dem westlich anstoßenden bergigen Wald-Gelände.

Inzwischen war die 4te Kompagnie des Leib-Grenadier-Regiments nebst einigen Abtheilungen aus Nompatelize gegen La Folie, und bald darauf Major Steinwachs mit dem ganzen linken Flügel der Badischen Infanterie zum Angriff auf den Wald von Jumelles vorgegangen. Der Gegner vertheidigte sich in demselben schrittweise bis zur Kammhöhe, eilte dann aber in Unordnung am jenseitigen Hange nach La Bourgonce hinab, verfolgt vom Schnellfeuer der Sieger, welche bald nach 4 Uhr auch das eben genannte Dorf besetzten.*)

Nachdem der siebenstündige Kampf hiermit sein Ende erreicht hatte, entwich der Feind in zunehmender Auflösung und mit einem Gesammtverluste von 1400 Mann**) nach Ramberviller und Bruyères. General Dupré selbst war verwundet, eine liegen gebliebene Franctireur-Fahne in die Hände der Deutschen gefallen. Letztere, welche etwa 400 Mann verloren hatten, bezogen bei Einbruch der Dunkelheit Bivouaks auf dem Gefechtsfelde, da die eigene Erschöpfung eine weitere Verfolgung verhinderte. Im Laufe der beiden nächstfolgenden Tage stießen die im vorliegenden Gelände streifenden Patrouillen nur noch auf zurückweichende Freischärler; auch St. Dié wurde vom Feinde geräumt gefunden. —

Das Gros des XIV. Armee-Korps hatte mittlerweile am 6ten Oktober die ihm vorgeschriebene Bewegung durch die Vogesen angetreten. Die Badische Division erreichte am 8ten die Gegend von

---

*) $\frac{4\text{te}}{\text{Leib-}}$ und Theile des 3ten und 6ten Regiments.

**) 300 Todte, 500 Verwundete, 600 unverwundete Gefangene. Das Nähere über die Verluste der Deutschen siehe in Anlage Nr. 83, welche sämmtliche in der Zeit vom 1sten Oktober bis zum 16ten November bei dem XIV. Armee-Korps eingetretenen Gefechtsverluste enthält.

Digitized by Google

St. Dié und Etival, in welcher ſie am 9ten gemeinſchaftlich mit der bisherigen Avantgarde Quartiere bezog. *) Rekognoszirungs-Abtheilungen fanden am 10ten Oktober die von La Bourgonce und St. Dié nach Süden führenden Straßen an vielen Stellen durch Hinderniſſe geſperrt und zum Theil auch vom Feinde beſetzt. Zwei Kompagnien des 5ten Badiſchen Regiments trafen an der oberen Meurthe, bei Anould und Belrepaire, auf Mobilgarden und Freiſchaaren, welche nach Ausſage der Einwohner die Nachhut einer längs dieſes Fluſſes abziehenden Truppen-Kolonne bildeten und bis über Fraize zurückgeworfen wurden.

Die Preußiſchen Truppen hatten am 9ten Oktober Raon L'Etape erreicht und von dort aus die Musketier-Bataillone des Regiments Nr. 30 nebſt einer Huſaren-Schwadron zur Aufklärung des Mortagne-Thales nach St. Benoit entſendet. Da eine gegen Rambervillers vorgeſchobene Abtheilung nach kurzem Schützen-Gefechte mit dem daſelbſt zur Vertheidigung eingerichteten Feinde zum Abzuge genöthigt worden war, ſo ſetzte ſich Oberſt-Lieutenant Nachtigal noch am nämlichen Nachmittage mit dem 2ten Bataillon des eben genannten Regiments gegen jenen Ort in Marſch, um das Zuſammentreten der, wie er inzwiſchen erfahren hatte, dorthin entbotenen Mobilgarden zu verhindern. Unter lebhaftem Feuer des Feindes erſtürmte die 7te Kompagnie den vor der Südſeite der Stadt gelegenen Kirchhof, während die 5te und 8te, zu beiden Seiten deſſelben vordringend, die Barrikaden an den Straßen-Eingängen überſtiegen.

---

*) 1ſte Brigade, 3tes Dragoner-Regiment und 2 Batterien in und um Etival,
2te Brigade, 1ſtes Dragoner-Regiment und 2 Batterien zwiſchen Etival und St. Dié,
3te Brigade, 2tes Dragoner-Regiment und 5 Batterien in und um St. Dié.

Dieſe von der ſonſt gebräuchlichen Form abweichende Truppen-Eintheilung (drei ſelbſtſtändige mit Kavallerie und Artillerie verſehene Brigaden) ſollte in Anbetracht der bevorſtehenden Aufgaben des Korps die einzelnen Theile deſſelben zu möglichſt unabhängiger Gefechtsführung befähigen. Die Preußiſchen Truppen, beſtehend aus 6 Bataillonen, 2 Kavallerie-Regimentern und 3 Batterien, bildeten die vierte Brigade des Korps.

Digitized by Google

Im Inneren des Ortes aber leiſtete der Gegner einen ſo hartnäckigen Widerſtand, daß die Preußen nur langſam Fortſchritte machten, und ihr Führer, den bis zum Abend eroberten Stadttheil feſthaltend, das Gefecht abbrach, um den Angriff am nächſten Morgen zu erneuern. Da jedoch der Feind ſchon im Laufe der Nacht Rambervillers vollſtändig räumte, ſo gelangten die während des Kampfes von St. Benoit herangezogenen und andere am folgenden Tage vom General-Kommando nachgeſendete Verſtärkungen nicht mehr zur Thätigkeit. Eine zur Verfolgung vorgehende Abtheilung vertrieb nur noch einige Nachzügler auf der Straße nach Charmes; Kavallerie-Patrouillen bemächtigten ſich in den nächſtgelegenen Ortſchaften der daſelbſt befindlichen Waffen. Der Verluſt der Deutſchen in dem eben erwähnten Gefechte betrug etwa 30, der des Gegners ungefähr 60 Mann; auf Seite der Erſteren war Major v. Berckefeldt ſchwer verwundet. —

Nachdem die Trains des XIV. Armee-Korps am 10ten Oktober bei Baccarat eingetroffen waren, wurde der Vormarſch am folgenden Tage in breiter Front nach Südweſten fortgeſetzt. Die Preußen befanden ſich, wie bisher, auf dem rechten Flügel und erreichten die Gegend von Rambervillers, wohin auch General v. Werder ſein Hauptquartier verlegte; eine Avantgarde wurde nach St. Hélène vorgeſchoben. Auf dem an der Meurthe vorgehenden linken Flügel der Badiſchen Diviſion gelangte die 2te Brigade nach Anould und Corcieux, die 3te nach La Houſſière, während die 1ſte um 9 Uhr Morgens bei Maillefaing in das enge Mortagne-Thal einbog und daſelbſt in ein Gefecht verwickelt wurde. —

General Cambriels, welcher vor einigen Tagen von Belfort in Epinal eingetroffen war, hatte inzwiſchen ſeine noch verfügbaren Streitkräfte bei Bruyères vereinigt und hielt eine mit Hülfe der Einwohner verſchanzte Stellung zwiſchen Beauménil und Laval beſetzt; Mobilgarden-Abtheilungen und Freiſchaaren ſtanden nördlich bis an den linken Thal-Rand der Mortagne vorgeſchoben. Als ſich das an der Spitze der 1ſten Badiſchen Brigade marſchirende Füſilier-Bataillon 2ten Regiments der Mühle La Hazelle näherte, erhielt daſſelbe Feuer von der Höhe des Bois de Frézimont. Die vorderſte Kompagnie

mußte in Folge deſſen ihr Vorgehen auf der Thal-Straße einſtellen; aber die drei anderen erſtiegen den ſteilen Abhang, warfen im Verein mit der erſteren den überflügelten Gegner zunächſt nach Domfaing und drängten ihn dann auch über den jenſeits dieſes Dorfes ſich erhebenden Kapellen-Berg nach Bruyères zurück. Inzwiſchen hatte das über Maillefaing folgende 2te Bataillon des Regiments den Weg längs des Fluſſes eingeſchlagen und eine feindliche Abtheilung aus dem am Südweſtausgange der Thal-Straße gelegenen Gehöfte Neuf Moulin vertrieben, bei welchem nun eine Badiſche Batterie auffuhr. Unterſtützt durch einige Granatſchüſſe derſelben, drangen zwei vom rechten Fluß-Ufer her eingreifende Kompagnien des 1ſten Bataillons in den weiter abwärts vom Feinde beſetzten Wald von Obtimrupt und bald nach 1 Uhr Mittags gemeinſchaftlich mit dem von Oſten her vorgehenden 2ten Bataillon auch in das Dorf Brouvelieures ein.*)

Nachdem ſich die Badiſche Brigade vollſtändig aus dem Mortagne-Thal herausgezogen hatte, ſchritt Oberſt Bayer**) um 2½ Uhr von Brouvelieures und Domfaing aus zum Angriff auf Bruyères. Das 2te Regiment gerieth bei Moulin de la Bataille in das Feuer Franzöſiſcher Schützen, welche die zu beiden Seiten der Stadt ſich erhebenden Höhen beſetzt hielten, aber von dem ſchnell entwickelten 2ten Bataillon alsbald zurückgeworfen wurden. Um 4½ Uhr Nachmittags befand ſich Bruyères in den Händen der Deutſchen. Ein ſpät Abends nach Laval vorgeſchobener Rekognoszirungs-Trupp drang nach erbittertem Kampfe in das dortige von Freiſchärlern vertheidigte Stadthaus ein, mußte aber vor anrückenden Verſtärkungen des Feindes wieder auf Bruyères abziehen. Der Verluſt der Badiſchen Brigade in dem Gefechte am 11ten Oktober betrug kaum 40 Mann.

*) Die andere Hälfte des 1ſten Bataillons (2te und 4te Kompagnie) hatte ſich auf dem linken Mortagne-Ufer gegen Domfaing gewendet, welches aber bereits von den Füſilieren genommen war.

**) Kommandeur des 4ten Regiments und ſtellvertretender Führer der 1ſten Brigade. Vergl. Anlage Nr. 81.

Digitized by Google

Am 12ten Oktober Morgens meldeten die nach Faucompierre und Champdray entſendeten Kavallerie-Patrouillen, daß der Feind die ſüdliche Umgegend von Bruyères vollſtändig verlaſſen und ſich auf Remiremont und Gérardmer zurückgezogen habe. Da die Franzoſen hiernach offenbar einer Waffen-Entſcheidung auswichen, ſo beſchloß General v. Werder, von der ſeinerſeits ſchon angeordneten Erneuerung des Angriffes auf dieſelben Abſtand zu nehmen und ſich nunmehr über Epinal dem erhaltenen Befehle gemäß der oberen Seine zuzuwenden. Er ließ hierzu die Preußiſchen Truppen ſogleich über Girecourt vorrücken und am Nachmittage die Badiſche Diviſion derartig rechts abmarſchiren, daß ſich die 1ſte Brigade von Bruyères nach Girecourt, die 3te und 2te, Letztere von der oberen Meurthe her, nach Bruyères und Deycimont heranzogen.

Als die Preußen mit ihrer Spitze über Deyvillers hinaus gelangt waren, zeigten ſich Franzöſiſche Truppen in den vorliegenden Oertlichkeiten. Das 1ſte Bataillon Regiments Nr. 30 drängte jedoch die am Wald-Rande ſüdlich der Straße Widerſtand leiſtenden Francstireure in leichtem Schützen-Gefechte auf Epinal zurück und wendete ſich dann, vom Feuer zweier Batterien unterſtützt, gegen den dicht vor dem Nordoſteingange des Ortes befindlichen Park und Kirchhof. Die Franzoſen warteten dieſen Angriff nicht ab, räumten vielmehr eilig ihre Stellungen ſowie auch die Stadt ſelbſt, worauf dieſe um 4 Uhr Nachmittags von den Preußen beſetzt wurde. Kavallerie-Abtheilungen ſtreiften in der Flanke des Feindes, welcher im Ganzen etwa 30 Mann an Gefangenen verlor. Die Badiſchen Truppen erreichten ihre Marſchziele ohne beſonderen Zwiſchenfall; nur die 2te Brigade war bei Barbey Séroux noch auf verſprengte Franzöſiſche Nachzügler geſtoßen. —

Am 13ten Oktober rückten die beiden erſten Badiſchen Brigaden bis an die Moſel nach Epinal und Arches, die 3te nach Docelles vor, während die Preußen zur Deckung von Epinal eine ſtarke Avantgarde auf das linke Moſel-Ufer hinüberſchoben. Die 1ſte und 2te Kompagnie Regiments Nr. 34 vertrieben daſelbſt beim Vorgehen auf Les Forges mit Hülfe der Artillerie eine etwa 300 Mann

Digitized by Google

ſtarke Franzöſiſche Abtheilung, welche unter anſehnlichem Verluſte nach Süden entwich. An dieſem Tage trafen General-Lieutenant v. Beyer und der Prinz Wilhelm von Baden in Epinal ein. Erſterer übernahm von Neuem die Führung der Badiſchen Diviſion,*) Letzterer die der 1ſten Brigade.

Nach der ſomit erfolgten Vereinigung der Deutſchen Streitkräfte um Epinal legte das XIV. Korps ſeine rückwärtigen Verbindungen längs der Moſel nach Norden, wo ſie alsdann in den Bereich der General-Gouvernements einmündeten. Zunächſt wurde eine Etappen-Straße nach Lunéville eingerichtet und zugleich die Wiederherſtellung der an mehreren Stellen vom Feinde zerſtörten Eiſenbahn nach Blainville in Angriff genommen, auch eine Telegraphen-Leitung über Charmes nach Nancy angelegt, und mit Hülfe der über Rambervillers herangezogenen Trains die Füllung von Magazinen in Epinal begonnen. Das General-Gouvernement von Lothringen übernahm die Sicherung der Eiſenbahnſtrecke von Blainville bis Epinal und ſchob eine ſtärkere Abtheilung Württembergiſcher Etappen-Truppen nach Baccarat vor,**) welche dem XIV. Korps beſonders zur Verfügung geſtellt wurde und mit rückwärtigen Poſten des Letzteren in Verbindung trat.***)

Es ſtellte ſich jedoch ſchon damals heraus, daß die Fahrbarmachung der Franzöſiſcher Seits an mehreren Punkten zerſtörten Eiſenbahn nach Blainville noch geraume Zeit in Anſpruch nehmen

---

*) Nach der im Auguſt erfolgten Erkrankung des Generals v. Beyer (vergl. Th. I., Seite 1338) war bei Bildung des XIV. Armee-Korps der bisherige Kommandeur der 13ten Diviſion, General v. Glümer, zum Kommandeur der Badiſchen Diviſion ernannt worden. Da Letzterer aber gleichfalls erkrankt war, ſo wurde er bis zum Wiedereintreffen des Generals v. Beyer abwechſelnd durch den älteſten anweſenden Brigade-Kommandeur vertreten.

**) 2 Bataillone, 1 Schwadron.

***) $\frac{\text{9te, 10te}}{30.}$ und $\frac{\text{1ſte, 3te}}{\text{2ten Reſ.-Huſ.}}$, welche, mit dem Einfordern der Waffen in den Ortſchaften beauftragt, am 12ten Oktober Chatel ſur Moſelle erreicht hatten; $\frac{\text{6te und 7te}}{31.}$ und $\frac{1/4\ \text{4te}}{\text{2ten Reſ.-Drag.}}$, welche bis zum Eintreffen von Etappen-Truppen als Beſatzung in Raon L'Etape geblieben waren.

werde,*) und daß die von der obersten Heeresleitung anempfohlene Beschießung des die Eisenbahn von Epinal nach Chaumont sperrenden Langres mit schwerem Geschütze aus Straßburg fürs Erste noch nicht zu Stande kommen könne. General v. Werder berichtete daher an das große Hauptquartier, daß er den ihm vorgeschriebenen Marsch nach der oberen Seine über Neufchâteau nach Chaumont fortzusetzen gedenke, wo die von Blesme kommende Bahn einen nahen und gesicherten Anschluß an die Hauptverbindungslinie des Deutschen Heeres mit der Heimath gewährte. Da jedoch bei der obersten Heeresleitung die Streitkräfte des Feindes im östlichen Frankreich erheblich unterschätzt wurden, und eine baldige Zersprengung derselben vollkommen ausführbar erschien, so erhielt General v. Werder nunmehr die Weisung zum Angriff auf den zunächst stehenden Gegner.

Inzwischen hatte General Cambriels, welchem die Nachricht vom Auftreten der Deutschen zwischen Mülhausen und Belfort**) Besorgnisse für die eigenen Verbindungen einflößte, seine nach den erlittenen Niederlagen bei Remiremont zusammengezogenen Truppen in der Nacht zum 14ten Oktober auf St. Loup und Luxeuil zurückgeführt. Die am nächsten Morgen gegen Remiremont aufklärende 3te Badische Brigade fand diesen Ort bereits geräumt und besetzte ihn, ohne auf Widerstand zu stoßen.

General v. Werder beschloß unter diesen Umständen am 15ten Oktober, die Richtung nach Vesoul einzuschlagen, meldete dies an das große Hauptquartier nach Versailles und schob noch am nämlichen Tage die 1ste Badische Brigade bis Xertigny vor. Am 16ten setzte sich das gesammte Korps nach Süden in Marsch, mit der 3ten und 2ten Badischen Brigade über Remiremont und Luxeuil, mit den übrigen Theilen über Xertigny, St. Loup und Conflans. Eine Preußische Truppen-Abtheilung in Stärke von etwa 2 Bataillonen, 2 Schwa-

*) Größere Brückensprengungen auf dieser Bahn hatten östlich Bayon, bei Langley und Epinal, sowie weiter südlich bei Xertigny und Aillevillers stattgefunden.

**) 4te Reserve-Division. Vergl. die spätere Darstellung.

Digitized by Google

dronen und 1 Batterie*) übernahm die Sicherung der rechten Flanke und traf am 17ten bei Vauvillers ein. Nachdem die den verſchiedenen Kolonnen vorauseilenden Kavallerie-Patrouillen die Eiſenbahn von Belfort nach Langres auf der ganzen Strecke zwiſchen Lure und Juſſey ohne Zuſammentreffen mit dem Feinde überſchritten und an mehreren Stellen zerſtört hatten, beſetzte die 1ſte Badiſche Brigade am 18ten Oktober Veſoul. Hinter ihr erreichte an dieſem Tage die 2te Brigade Luxeuil und mit einer Avantgarde Lure, während ſich die 3te von Luxeuil rechts nach Conflans ſchob, und die Preußen bei St. Loup und Vauvillers ſtehen blieben. Bei Lure wurde die über den Ognon führende Eiſenbahn-Brücke geſprengt.

Am 17ten und in der Nacht zum 18ten Oktober waren beim General-Kommando des XIV. Korps zwei fernere Telegramme der oberſten Heeresleitung eingegangen. Letztere erneuerte ihren Befehl zur Verfolgung des Feindes, welche bis Beſançon ausgedehnt werden könne, und forderte demnächſt einen Abmarſch des Korps über Dijon auf Bourges. Da nun alle inzwiſchen erhaltenen Mittheilungen über die Verfaſſung der bei La Bourgonce und Bruyères geſchlagenen Truppen mit Beſtimmtheit annehmen ließen, daß dieſe ihren Rückzug ohne Aufenthalt fortſetzen und bei dem gewonnenen Vorſprunge erſt unter den ſchützenden Mauern von Beſançon zu erreichen ſein würden, ſo beabſichtigte General v. Werder, von Veſoul aus ſogleich die Richtung nach Dijon einzuſchlagen. Er ſchob hierzu am 19ten Oktober die 1ſte Badiſche Brigade bis Velle le Chatel vor, und zog auch die übrigen Theile des Korps näher an die Saône heran.**)

An dieſem Tage lief aber im Deutſchen Hauptquartier zu Veſoul die Nachricht ein, daß die Franzoſen zum Schutze einer bei Beſançon ſtattfindenden Anſammlung friſcher Streitkräfte theilweiſe am Ognon

---

*) 4te, 5te, 8te und III. / 34. , 2te und 3/4 4te / 2ten Ref.-Drag. und ſchwere Reſerve-Batterie I. Armee-Korps.

**) 2te Badiſche Brigade nach Veſoul,
3te „ „ „ Port ſur Saône,
Preußiſche Truppen „ Faverney,
Rechte Seitenabtheilung derſelben nach Juſſey.

Digitized by Google

Halt gemacht und in der Gegend von Etuz und Marnay Quartiere bezogen hätten. Bestätigt wurde dies durch die Meldung einer gegen Voray vorgegangenen Patrouille der 1sten Badischen Brigade, welche bei Rioz auf eine stärkere Französische Kavallerie-Abtheilung gestoßen war. Der kommandirende General ergriff diese sich darbietende Gelegenheit zu nochmaligem Schlage gegen den bereits durch mehrere Gefechte erschütterten Feind. Nachdem er zunächst am 20sten die Preußischen Truppen rechts nach Combeaufontaine vorgezogen hatte, setzte er am 21sten das gesammte Korps auf den Straßen nach Pin, Etuz und Voray gegen den Ognon in Marsch. Die drei Badischen Infanterie-Brigaden, die 1ste auf dem rechten, die 3te auf dem linken Flügel, erreichten an diesem Tage mit ihren Spitzen Bucey les Gy, Oiselay und Courboux, hinter ihnen die Preußen Neuvelle les la Charité. Die rechte Seitenabtheilung der Letzteren hatte sich von Jussey aus in westlicher Richtung nach Fayl Billot gewendet und verjagte daselbst einige aus Langres vorgeschobene Mobilgarden- und Franctireur-Trupps. Eine Badische Kavallerie-Brigade,*) welche mit dem Auftrage, die von Dijon nach Belfort und Besançon führenden Eisenbahnen zu unterbrechen, in der rechten Flanke des Korps streifte, traf am 21sten in der Gegend von Beaujeux mit der allmälig von Chatel sur Moselle nachgerückten Preußischen Truppen-Abtheilung**) zusammen.

Gefechte am Ognon am 22sten Oktober.***)

Das General-Kommando des XIV. Korps hatte für den 22sten Oktober zunächst nur die Besetzung der Ognon-Uebergänge angeordnet,

---

*) 2tes und 3tes Badisches Dragoner-Regiment nebst der reitenden Batterie und $\frac{10te}{Leib-}$.

**) Vergl. Th. II., Seite 320; nur $\frac{10te}{80.}$ war als Bedeckung der Trains zurückgeblieben.

***) Hierzu Plan Nr. 19.

Digitized by Google

weitere Bestimmungen bis nach Eingang von Meldungen sich vorbehaltend. Auf dem rechten Flügel erreichte die 1ste Badische Brigade um 9 Uhr Morgens Autoreille und mit ihren Vortruppen, ohne auf den Feind zu stoßen, die Brücken bei Marnay und Pin. Das an der Spitze der 3ten Brigade befindliche Füsilier-Bataillon 5ten Regiments vertrieb nach hartnäckigem Widerstande einige Franctireur-Schwärme aus den Waldungen südlich von Rioz und drang dann in vorschreitendem Schützen-Gefechte bis an den Thal-Rand des Ognon vor. Bei Erstürmung des Dorfes Perrouse überritt die 5te Schwadron des Leib-Dragoner-Regiments eine feindliche Tirailleurlinie. Frische Französische Truppen, welche bald darauf von Buthier aus Front und Flanken des Badischen Bataillons zu umfassen suchten, wurden durch das Feuer der auf Befehl des Generals Keller westlich von Perrouse auffahrenden 1sten schweren Batterie in das Thal zurückgeworfen. Nachdem diese demnächst Buthier, Voray und Bonnay in Brand geschossen hatte, bemächtigten sich die Füsiliere um 2½ Uhr des erstgenannten Dorfes. Eine Stunde später besetzte das 2te Bataillon des Regiments auch Voray und den dortigen Ognon-Uebergang, während die Batterie aus einer neuen Stellung zwischen Buthier und Voray den abziehenden Feind unter Granatfeuer nahm und die auf dem südlichen Ufer in Thätigkeit getretene Artillerie desselben zum Schweigen brachte. Im Sinne der erhaltenen Weisung ließen beide Brigade-Kommandeure ihre Vortruppen am Ognon Halt machen. Von der 3ten Brigade war das Füsilier-Bataillon 6ten Regiments schon am Morgen nach Montbozon abgezweigt worden, um daselbst die Telegraphen-Leitung zu unterbrechen und die Ognon-Brücken zu zerstören.

Die Avantgarde der mittleren Brigade, bestehend aus dem 1sten Bataillon 3ten Regiments nebst einer halben Schwadron des Leib-Dragoner-Regiments und 2 Geschützen der 4ten leichten Batterie, hatte beim Vorgehen auf Etuz lebhaftes Gewehr-Feuer erhalten, aber dieses Dorf nach wenigen gegen dasselbe gerichteten Granatschüssen genommen. Während nun die 3te Kompagnie den über den Ognon zurückweichenden Franzosen nach Cussey folgte, gingen auf dem nörd-

Digitized by Google

lichen Ufer andere Abtheilungen des Feindes von Boulot und durch das Bois de Retheu gegen die Anmarſchlinie der Brigade vor. In Folge deſſen zog ſich die in der linken Flanke und faſt ſchon im Rücken bedrohte Avantgarde derſelben am Südrande des Gehölzes Longe Queue zuſammen, gedeckt durch die ſogleich nach der gefährdeten Seite Front machende 4te Kompagnie. General v. Degenfeld, welcher mit dem Gros bei Velloreille eingetroffen und daſelbſt um 11 Uhr Vormittags vom Diviſions-Kommandeur angewieſen worden war, das nördliche Ognon-Ufer vom Feinde zu ſäubern, befahl nun ſeiner Avantgarde, von Neuem gegen Etuz vorzugehen, verſtärkte ſie hierzu durch die 4te ſchwere Batterie und ließ gleichzeitig das 1ſte Bataillon 4ten Regiments von Bonnevent aus das Gehölz von Retheu angreifen. Um 1 Uhr Mittags wurde Etuz unter dem Feuer der Badiſchen Artillerie zum zweiten Male vom Gegner geräumt und durch zwei Kompagnien beſetzt.

Inzwiſchen hatte General v. Werder mit den Preußiſchen Truppen um 11 Uhr Vormittags Oiſelay erreicht, daſelbſt von der Beſetzung der unteren Ognon-Uebergänge Kenntniß erhalten und bald nach Mittag befohlen, daß die 1ſte Badiſche Brigade über Pin gegen Flanke und Rücken des bei Cuſſey verſammelten Feindes vorgehen, die 2te aber ſich einſtweilen auf ein Feſthalten deſſelben beſchränken ſolle. In Folge deſſen entſpann ſich zwiſchen den Badiſchen Truppen bei Etuz und den Franzöſiſchen bei Cuſſey ein mehrſtündiges, hinhaltendes Gefecht. An demſelben betheiligten ſich nach und nach ſechs Musketier-Kompagnien des 3ten Regiments,*) da der Feind von Cuſſey aus wiederholte Vorſtöße unternahm. Auf der Höhe öſtlich Etuz griff auch das 1ſte Bataillon 4ten Regiments in den Kampf ein, welches inzwiſchen ſeinen nur etwa 2 Kompagnien ſtarken Gegner aus dem Bois de Retheu und aus Boulot vertrieben hatte. Die übrigen Theile der Brigade marſchirten in der Gegend von Montboillon auf.

Um 3 Uhr Nachmittags nahmen die Franzoſen nach Eintreffen

*) I. und 7te, 8te.

Digitized by Google

von Verſtärkungen bei Cuſſey den dortigen Kampf mit größerer Lebhaftigkeit auf. Als aber Deutſcher Seits die noch verfügbaren zwei Musketier-Kompagnien des 3ten Badiſchen Regiments nach dem rechten Flügel vorgezogen wurden, und beide Batterien die Ognon-Brücke kräftig beſchoſſen, vermochten die auf dem nördlichen Fluß-Ufer befindlichen Abtheilungen des Gegners nicht mehr Stand zu halten. Unmittelbar hinter dem in vollem Laufe über die Brücke zurückeilenden Feinde drang die Badiſche Infanterie in Cuſſey ein, wo ſie zahlreiche Gefangene machte; die 1ſte Schwadron des Leib-Dragoner-Regiments ſetzte die Verfolgung noch bis an den nächſtgelegenen Wald-Saum fort. Um 4 Uhr befand ſich Cuſſey im unbeſtrittenen Beſitze der 2ten Badiſchen Brigade. Dieſelbe verſammelte ſich nun an der Südſeite des Dorfes, während die Musketier-Bataillone des Preußiſchen Regiments Nr. 30 weiter aufwärts den Uebergangspunkt bei Buſſières beſetzten, und zwei Schwadronen des 2ten Reſerve-Dragoner-Regiments nebſt der Badiſchen 2ten leichten Batterie nach Cuſſey heranrückten. General v. Werder, welcher dieſe letzteren Truppen zur Unterſtützung vorgezogen und ſich nach der Einnahme von Cuſſey auf die Höhe von Geneuille begeben hatte, befahl nunmehr den Angriff gegen die vorliegenden Waldungen ſowie gegen die Ortſchaften Auxon deſſous und Auxon deſſus. Er beabſichtigte hierdurch, dem, nach einer inzwiſchen eingegangenen Meldung der 3ten Brigade, noch bei Voray kämpfenden Feinde womöglich den Rückzug nach Beſançon zu verlegen.

Die Franzoſen hatten ſich an den beiden Straßen, welche die Ognon-Uebergänge bei Cuſſey und Voray mit der eben genannten Feſtung verbinden und etwa 3/4 Meilen nördlich derſelben bei Valentin zuſammenlaufen, auf beherrſchenden Höhen zur Vertheidigung eingerichtet. Auxon deſſus und der gegen Geneuille abfallende Berg-Hang waren ſtark mit Infanterie beſetzt; Batterien auf beiden Flügeln beſtrichen das theils freie, theils bewaldete Gelände ſüdlich des Fluſſes; bei Châtillon le Duc waren ſogar ſchwere Geſchütze in Stellung gebracht. Das 1ſte Bataillon 4ten Badiſchen Regiments erhielt beim Vorgehen von Cuſſey ſchon im nördlichen Theile der

Digitized by Google

Waldung lebhaftes Granatfeuer; es gelangte zwar mit der 1sten Kompagnie bis in die vordersten Häuser von Auxon dessus, konnte dieselben aber nicht behaupten und setzte sich daher gemeinschaftlich mit dem zur Unterstützung nachgeschobenen 1sten Bataillon 3ten Regiments dem linken Flügel des Feindes gegenüber am südlichen Wald-Saume fest. Weiter östlich wendete sich auf Befehl des kommandirenden Generals das 2te Bataillon Regiments Nr. 30 gegen Châtillon le Duc, nachdem die bei Cussey und Bussières vereinigten drei Badischen Batterien*) in einer Stellung bei Geneuille den Kampf mit der Artillerie des rechten Französischen Flügels eröffnet hatten. Das Bataillon überschritt einen vor letztgenanntem Orte sich hinziehenden Wiesengrund und drang trotz des heftigsten Feuers der feindlichen Infanterie und Artillerie nach Erreichen des Höhenfußes allmälig gegen das Bois de Chailloz vor. Besondere Fortschritte machte die nach dem äußersten linken Flügel herangezogene 8te Kompagnie, welcher sich noch zwei von Voray her eingreifende Kompagnien des 5ten Badischen Regiments anschlossen. Zwischen diesen von Cussey und Bussières aus vorgegangenen Kolonnen rückten um 5 Uhr das 1ste Bataillon Regiments Nr. 30 und drei Kompagnien des 3ten Badischen Regiments über Geneuille gegen das noch vom Feinde besetzte Bois de Vauvereille vor. Letzterer zog sich, ohne den Angriff abzuwarten, nach Auxon dessus und in das Bois de Chailloz zurück. Da die einbrechende Dunkelheit eine weitere Ausbeutung der errungenen Erfolge verhinderte, so wurden nach allmäligem Verstummen des Feuers die Preußischen Bataillone über den Ognon, die Badischen Truppen größtentheils nach Cussey und Geneuille zurückgenommen. Nur die 1sten Bataillone des 3ten und 4ten Regiments verblieben in ihren Stellungen am Wald-Saume nördlich von Auxon dessus. — Bei der Brigade des rechten Flügels, welche sich schon seit früher Tagesstunde im Besitze der Uebergänge von Marnay und Pin befand, war um 2 Uhr Nachmittags der

*) 4te L., 4te schw. und 2te l.

Digitized by Google

früher erwähnte Befehl zum Vorrücken auf dem südlichen Ognon-Ufer eingegangen. Prinz Wilhelm von Baden hatte in Folge dessen das Gros der Brigade über Emagny und Montcley in Marsch gesetzt, fand aber beim Heraustreten aus dem Walde von Cussey das Gefecht bereits beendet. Oberst v. Wechmar, welcher mit der Hälfte des Leib-Grenadier-Regiments weiter rechts den Weg über Chaucenne und Auxon dessous eingeschlagen hatte, erhielt gegen 7 Uhr Abends Feuer aus dem höher gelegenen Auxon dessus. Nach einem vergeblichen Vorstoße der 1sten Kompagnie ging das 1ste Bataillon zum Angriff über und warf, unter Mitwirkung der beiden am nahen Wald-Rande stehen gebliebenen Bataillone der 2ten Brigade, den Feind vollständig aus dem Dorfe hinaus. Die an diesem kurzen abendlichen Kampfe betheiligten Badischen Truppen wurden demnächst gleichfalls nach dem Ognon zurückgenommen.

Die Deutschen hatten in den eben geschilderten Gefechten im Ganzen gegen 120 Mann verloren. Die Verluste des Feindes betrugen an Todten und Verwundeten angeblich 150, an Gefangenen über 200 Mann.

General v. Werder nahm am Abend des 22sten Oktober sein Hauptquartier bei den Preußischen Truppen in Oiselay; die 3te Badische Brigade bezog Quartiere und Bivouaks in Buthier und Voray, die 2te in Geneuille, Cussey, Bussières und Etuz, die 1ste in Pin und Emagny. Die in der rechten Flanke des Korps streifende Badische Kavallerie-Brigade unter General-Major v. La Roche hatte am Nachmittage eine 400 Mann starke Französische Freischaar aus Pesmes vertrieben und diesen Ort besetzt. Die am Tage zuvor in Beaujeux eingetroffene Preußische Truppen-Abtheilung war bis Gray vorgerückt, wo die bereits am Abend vorher begonnenen Zerstörungsarbeiten an der Eisenbahn ihren Fortgang nahmen. Die frühere rechte Seitenabtheilung des XIV. Korps erreichte Port sur Saône. —

Am 23sten Oktober vollführten die Deutschen vom Ognon aus Rekognoszirungen in südlicher und südwestlicher Richtung. Patrouillen

Digitized by Google

der Badischen Infanterie-Brigaden fanden, wie am Tage zuvor, die Höhen von Châtillon le Duc vom Feinde besetzt. Das 1ste Bataillon 4ten Regiments vertrieb Französische Vorposten aus dem Bois de Chailloz; das 1ste Bataillon 3ten Regiments sah sich hingegen durch Geschütz- und Gewehr-Feuer aus Valentin und Ecole am weiteren Vorschreiten gehindert. Auch einige von Pesmes zur Zerstörung der Eisenbahnen vorgehende Abtheilungen stießen schon in weiterem Abstande von Dôle und Auxonne auf überlegene Kräfte des Gegners, welche nach aufgefangenen Briefen die Avantgarde einer am unteren Doubs sich sammelnden zweiten „Vogesen-Armee" unter Garibaldi bildeten. Der bereits im September in den Dienst der Französischen Republik getretene Italienische General hatte übrigens wegen Mangels an Unterstützung Seitens der Landesbehörden mit mancherlei Schwierigkeiten zu kämpfen und zur Zeit erst etwa 4000 Mann bei Dôle vereinigt.

In Besançon war am 18ten der Minister Gambetta erschienen, um die Rüstungen im südöstlichen Frankreich zu fördern und den gesunkenen Muth der Truppen des Generals Cambriels wieder zu beleben. Dieser hatte eine an ihn gerichtete Aufforderung zu nochmaligem Vorgehen nach den Vogesen-Pässen entschieden abgelehnt, war jedoch entschlossen, mit den ihm zur Verfügung stehenden Streitkräften in der starken Stellung bei Besançon am Doubs Stand zu halten und weiteren Fortschritten der Deutschen Einhalt zu thun.

Es lag indessen nicht in der Absicht der Letzteren, das Vorgehen in der bisherigen Richtung über den Ognon hinaus fortzusetzen und den nun unmittelbar auf einen festen Waffenplatz sich stützenden Feind noch einmal anzugreifen. In der Ueberzeugung, daß ein solches Unternehmen selbst im günstigsten Falle zu keinem entscheidenden Erfolge, unter allen Umständen aber zu schweren Verlusten führen würde, beschloß General v. Werder, sein Korps zunächst in das Saône-Thal zu führen, um dann über Gray und Dijon die von der obersten Heeresleitung angeordnete Bewegung nach Westen anzutreten.

Demgemäß marschirte die Preußische Brigade am 24sten Oktober

Digitized by Google

nach La Chapelle St. Quillain, von wo eine Avantgarde in der Stärke von 7 Kompagnien, 1 Schwadron und 1 Batterie nach den Saône-Uebergängen bei Seveux und Savoyeux vorgeschoben wurde. Diese Truppen trafen am Südeingange des Waldes von Belle Vaivre auf bewaffnete Bauern, welche daselbst mit Herstellung von Verhauen beschäftigt waren und sich bei dem nahe gelegenen Dorfe, sowie bei Seveux zur Wehr setzten, so daß sie durch Geschütz-Feuer vertrieben werden mußten. Zur Linken der Preußen gelangte die Badische Kavallerie von Pesmes nach Gray; die drei Badischen Infanterie-Brigaden, die 1ste nunmehr auf dem linken Flügel, erreichten Velesmes, Etrelles und Bourguignon les la Charité. An vielen Stellen fand man die Straßen ungangbar gemacht; kleinere Abtheilungen sahen sich häufig durch Franctireure beläſtigt, überall zeigten die Einwohner eine rege Theilnahme an der Landesvertheidigung.

Am 26sten Oktober rückte die Preußische Brigade, bei welcher die früher erwähnte Seitenabtheilung von Port sur Saône über Fresnes St. Mamés wieder eintraf, bis Gray vor, während die 1ste Badische Brigade sowie eine aus Preußischen und Badischen Truppentheilen neu zusammengestellte Kavallerie-Brigade*) jenseits dieses Ortes nach den drei Hauptrichtungen auf Dijon, Châtillon sur Seine und Langres Front machten. Die 2te Badische Brigade erreichte die Saône bei Dampierre und zog eine bisher noch in Vesoul verbliebene Abtheilung gleichfalls an diesen Fluß, nach Port und Scey, heran; die 3te Brigade übernahm weiter südlich, bei Chantonnay und Villefrançon, die Sicherung nach der Seite von Dôle und Besançon. Die Verbindung mit Epinal blieb einstweilen nur durch fliegende Kolonnen erhalten.

Die auf das rechte Saône-Ufer übergegangenen Truppen, welche in den Waldungen nordwestlich von Gray Französische Mobil-

*) 2tes Badisches Dragoner- und 2tes Reserve-Husaren-Regiment mit der Badischen reitenden Batterie, $\frac{\text{10te}}{\text{Bad. Leib-Gren.}}$ und $\frac{\text{9te}}{30.}$ Je zwei Schwadronen des 3ten Badischen Dragoner-Regiments wurden der 1sten und 3ten Infanterie-Brigade überwiesen.

Digitized by Google

garden angetroffen und zurückgedrängt hatten, unternahmen am 27sten Oktober Rekognoszirungen in der Richtung auf Dijon. Schon diesseits des Vingeanne-Baches stießen die Deutschen an mehreren Punkten auf den Feind. Zwei Füsilier-Kompagnien des 2ten Badischen Regiments nebst 4 Geschützen der 3ten schweren Batterie schritten von Autrey aus zum Angriff gegen etwa 600 Mobilgarden, welche sich bei Annäherung einer anderen, vom rechten Flügel des XIV. Korps entsendeten Abtheilung aus Le Fahy und dem Walde von Pouilly nach Mornay und St. Seine L'Eglise zurückgezogen hatten. In 1½stündigem Gefechte wurden die Mobilgarden von der Höhe vor St. Seine, dann auch aus diesem Dorfe verdrängt, wobei sie ihr gesammtes Gepäck und etwa 60 Mann an Gefangenen einbüßten. Weiter abwärts am Vingeanne-Bache zeigten sich vereinzelte Französische Posten; stärkere am Gabelpunkte der Straßen nach Mirebeau und Pontailler aufgestellte Streitkräfte räumten nach leichtem Kampfe mit dem 2ten Bataillon des Badischen Leib-Grenadier-Regiments das Dorf Essertenne und die mit vielen Verhauen gesperrten Gehölze westlich desselben. Die 5te und 8te Kompagnie stießen beim Nachrücken durch Letztere auf die ganz ungesicherte Flanke einer von Talmay nach Renève L'Eglise marschirenden Mobilgarden-Kolonne. Der etwa 1200 Mann starke Feind wurde theils über die Vingeanne, theils auf das inzwischen von der 6ten Kompagnie besetzte Talmay zurückgeworfen, wo 15 Französische Offiziere und 430 Mann, vollständig umzingelt, die Waffen streckten. Das Badische Bataillon nahm nunmehr mit den ihm zugetheilten Truppen*) Aufstellung bei Essertenne, ließ aber eine seiner Kompagnien in Talmay. Da diese ein abermaliges Vorgehen des Feindes gegen die Vingeanne meldete, auch alle Aussagen der Gefangenen die schon am vorigen Tage eingegangene Nachricht bestätigten, daß Dijon stark besetzt und eine „Armee der Côte d'Or" daselbst in der Bildung begriffen sei, so wurden noch am 27sten Nachmittags die bei Mantoche befindlichen Theile der 1sten Badischen

*) Bei dem Bataillon befanden sich zwei Geschütze der 3ten leichten Batterie und ½ 5te / 3ten Drag.-

Brigade zur Unterſtützung nach Eſſertenne, die 3te Brigade aber näher an Gray herangezogen.

Am folgenden Tage ſchob ſich das XIV. Korps, nachdem es in Erwartung eines Angriffs bereits am Morgen bei Gray verſammelt worden war, mit ſeinen Hauptkräften weiter in der Richtung nach Dijon vor. Nur die 2te Badiſche Brigade verblieb bei Gray; die 3te, die Preußiſchen Truppen und die neu gebildete Kavallerie-Brigade gelangten bei Talmay, Renève L'Egliſe und Dampierre an den Vingeanne-Abſchnitt, die 1ſte Badiſche Brigade in vorderſter Linie nach Mirebeau. Nirgends aber gewannen die vorauseilenden Kavallerie-Patrouillen Fühlung mit dem Gegner, welcher unter Zerſtörung der Saône-Brücken bei Pontailler und La Marche bereits in voller Auflöſung nach Dijon, zum kleineren Theile nach Auxonne entwichen war. Sonſtige Nachrichten beſagten, daß der bei Beſançon verſammelte Feind mit ſeinen Vortruppen wieder bis an den Ognon herangegangen ſei, und daß von Süden her ein ſtarker Truppen-Zuzug nach Dôle ſtattfinde.

Am 29ſten ſollte der Marſch auf Dijon bis an die Tille fortgeſetzt werden, als früh Morgens im Hauptquartier des XIV. Korps ein Schreiben des Generals v. Moltke einging, welches im Hinblick auf den nahe bevorſtehenden Fall von Metz den Deutſchen Streitkräften im ſüdöſtlichen Frankreich neue Aufgaben übertrug.

In dieſem Schreiben wurde General v. Werder angewieſen, mit Hülfe der nun gleichfalls unter ſeinen Befehl geſtellten 1ſten und 4ten Reſerve-Diviſion das Elſaß und die eigenen Verbindungen zu ſchützen, das Vorrücken der II. Armee in der linken Flanke zu decken, die Feſtungen Schlettſtadt, Neu-Breiſach und Belfort einzuſchließen ſowie demnächſt auch zu belagern, und eine der eigenen Stärke entſprechende Franzöſiſche Streitmacht vor der Front ſeines Korps zu feſſeln. Zu letzterem Zwecke ſollten die bereits im Saône-Gebiete befindlichen Deutſchen Truppen einem etwa um Beſançon vereinigten Feinde gegenüber bei Veſoul Aufſtellung nehmen und ſich unter ſtarker Beſetzung von Dijon zugleich gegen Langres ſichern. Auch ſei bis zum Eintreffen der 1ſten Reſerve-

Digitized by Google

Diviſion vor Belfort eine ſorgſame Beobachtung dieſes Platzes geboten, um den angeblich von dort aus beabſichtigten Streifzügen nach den Vogeſen und dem oberen Elſaß rechtzeitig begegnen zu können. Ferner wurde dem General v. Werder vorgeſchrieben, ſchwächere Kräfte des Gegners ungeſäumt anzugreifen, wobei die Vorbewegung auch ſüdlich über Beſançon hinaus fortgeſetzt werden könne, inſoweit dies mit den eben angegebenen Hauptaufgaben im Einklang ſtehe.*)

Der General beſchloß nunmehr, mit dem XIV. Korps zunächſt nach Beſoul abzurücken. Da jedoch nach einer am 29ſten Nachmittags eingehenden Meldung der 1ſten Badiſchen Brigade Dijon inzwiſchen vom Feinde geräumt ſein ſollte, ſo erhielt General-Lieutenant v. Beyer die Weiſung, mit zwei Badiſchen Brigaden am folgenden Tage dieſe Stadt in Beſitz zu nehmen, ſich dabei aber nur unter günſtigen Umſtänden in ein ernſtes Gefecht einzulaſſen.

Gefecht bei Dijon am 30ſten Oktober.**)

Erhaltenem Befehle gemäß ſetzte ſich die 1ſte Badiſche Brigade am 30ſten Oktober um 7½ Uhr Morgens von Mirebeau über Magny in Marſch, während ihr die 3te über Renève L'Egliſe und dann auf der nämlichen Straße folgte, weil der Weg von Talmay nach Etevaux vom Feinde ungangbar gemacht worden war. Die von der Avantgarde der 1ſten Brigade vorgeſendeten Kavallerie-Patrouillen meldeten um 9½ Uhr, daß ſie weſtlich Arc ſur Tille Feuer erhalten hätten, und das jenſeitige Ufer des Norges-Baches von Franzöſiſchen Truppen beſetzt ſei. Im Widerſpruch mit der am vorigen Tage eingegangenen Nachricht ſchien alſo der Feind zur Vertheidigung von Dijon entſchloſſen.

Allerdings waren dort unter dem erſten Eindrucke der Vorgänge

*) Anlage Nr. 84 enthält den Wortlaut dieſes bereits am 23ſten in Verſailles ausgefertigten Schreibens. Ein gleichzeitig von dort an das General-Kommando des XIV. Korps abgegangenes Chiffre-Telegramm war wegen Unterbrechung der Verbindung mit Epinal nicht an ſeine Beſtimmung gelangt.

**) Hierzu Plan Nr. 20.

Digitized by Google

bei Talmay und St. Seine l'Eglise am 27sten Oktober die Nationalgarden entwaffnet und die hauptsächlich aus Mobilgarden bestehende Armee der Côte d'Or nach Süden zurückgenommen worden; bald darauf hatte jedoch die Einwohnerschaft von Dijon ein Wiederheranziehen der Truppen zur Vertheidigung der Stadt bei den Behörden durchgesetzt. Einschließlich einiger von Langres und Auxonne angelangter Verstärkungen standen am 30sten Morgens drei Linien-, mehrere Mobilgarden-Bataillone, eine Jäger-Kompagnie und die von Neuem unter die Waffen gerufenen Nationalgarden, im Ganzen etwa 8000 Mann, zur Gegenwehr bereit. Der Befehlshaber dieser Streitkräfte, Oberst Fauconnet, hatte sich indessen den Behörden gegenüber verpflichten müssen, das Gefecht außerhalb der Stadt zu führen, und deshalb kleinere Abtheilungen über Varois gegen die Tille vorgeschoben. —

Dijon, der früher befestigte Hauptort des alten Burgund, liegt am steil ansteigenden Osthange des Côte d'Or-Gebirges. Die ehemaligen Wall-Gänge sind in Park-Anlagen umgewandelt, welche die innere Stadt von den neueren Theilen derselben trennen. Der Suzon-Bach tritt von Norden her in die Vorstädte ein, umzieht dann in einem tief eingeschnittenen Graben die östliche Außenseite jener Park-Anlagen und verläßt an der Straße nach Auxonne die südliche Vorstadt. Während das Gebirge mit steilen Fels-Wänden und vereinzelten Berg-Kegeln ziemlich hart an die Westseite der Stadt herantritt, erheben sich in der nördlichen und östlichen Umgebung derselben breitwellige Höhenzüge. Südlich der Stadt und des an der Straße nach Gray gelegenen, umfangreichen und mit Mauern umgebenen Parks von Montmusard befindet sich ein von zahlreichen Wein-Pflanzungen bedecktes Flachland. —

Als die Avantgarde der 1sten Badischen Brigade, bestehend aus fünf Kompagnien des Leib-Grenadier-Regiments,*) zwei Dragoner-Schwadronen und der 2ten leichten Batterie, vor Arc sur Tille entwickelt wurde, und ein anderes Bataillon nebst zwei Geschützen weiter rechts gegen Arcelot vorging, zogen sich die am Tille-Abschnitt und in Orgeux auf-

*) I. und 11te.

Digitized by Google

gestellten Abtheilungen des Feindes nach St. Apollinaire zurück. Unter leichtem Gefechte drang die 1ste Kompagnie des Leib-Grenadier-Regiments in dieses Dorf ein, welches dann auch von den übrigen Theilen des 1sten Bataillons besetzt wurde, während die Batterie zur Linken der Anmarschstraße auffuhr. Der von frischen Truppen aufgenommene Feind eröffnete von der westlich gegenüberliegenden Höhe aus ein äußerst lebhaftes Feuer, wurde aber um 12½ Uhr Mittags in kräftigem Anlaufe von derselben vertrieben.

Inzwischen hatte sich die 1ste Brigade vollständig bei St. Apollinaire versammelt. Wirksam unterstützt durch die nun zu beiden Seiten der Straße in Thätigkeit tretenden drei Batterien, folgten die Avantgarden-Kompagnien unter fortdauerndem Schützen-Gefecht dem nach Dijon abziehenden Feinde in der Richtung auf die nordöstliche Vorstadt St. Nicolas. Das gleichfalls kompagnieweise auseinandergezogene 2te Bataillon des Leib-Grenadier-Regiments verlängerte mit seinem linken Flügel die vordere Feuerlinie bis südlich der Straße von Gray, während die 9te und 12te Kompagnie längs der Straße von Mirande gegen die Vorstadt St. Pierre vorgingen.*) Von den bei St. Apollinaire aufmarschirten Musketier-Bataillonen des 2ten Regiments wurden zwei Kompagnien zur Umfassung der Nordseite von Dijon nach der Straße von Langres entsendet; drei Andere begleiteten vom linken Flügel aus den Angriff gegen die Vorstadt St. Pierre. Die drei Batterien der inzwischen bei Arc sur Tille eingetroffenen 3ten Brigade eilten auf Befehl des Divisions-Kommandeurs nach dem Gefechtsfelde vor, wo sie bald nach 3 Uhr theils bei St. Apollinaire, theils südlich des Parkes von Montmusard zu wirken begannen.**) Die anwesenden Dragoner-Schwadronen deckten beide Flügel der Geschützlinie.

Dem über St. Apollinaire zurückgeworfenen Feinde hatten die ausgedehnten Wein-Pflanzungen in der östlichen Umgebung von Dijon,

---

*) $\frac{10te}{Leib-}$ befand sich bei der Kavallerie-Brigade.

**) Die sechs Batterien standen von rechts nach links wie folgt: 3te schw., 2te schw., 1ste schw., 2te l. vorwärts St. Apollinaire nördlich der Straße von Gray; 3te l., 1ste l. auf der Höhe südlich des Parkes von Montmusard.

Digitized by Google

ſowie mehrere dort befindliche anſehnliche Gehöfte und der verbarrikadirte Park von Montmuſard, günſtige Vertheidigungs-Stützpunkte geboten. Dennoch war die Badiſche Infanterie unausgeſetzt im ſiegreichen Vorſchreiten geblieben und, vom vereinigten Feuer der 6 Batterien unterſtützt, in die öſtlichen und nördlichen Vorſtädte eingedrungen. Dort aber entbrannte unter lebhafter Betheiligung der Einwohner ein erbitterter Kampf, in welchem die Deutſchen, Haus für Haus erſtürmend, allmälig den Abſchnitt des Suzon-Baches erreichten. Da jedoch bei der zähen Gegenwehr des Feindes anzunehmen war, daß man nur unter ſchweren Verluſten und nicht vor Einbruch der Dunkelheit in den Beſitz der inneren Stadt gelangen werde, ſo befahl General v. Beyer, mit Rückſicht auf die vorher erwähnte Weiſung des General-Kommandos, um 4 Uhr Nachmittags das Abbrechen des Gefechts. Unter dem Schutze der Artillerie, welche die Stadt bis zum Eintritt völliger Finſterniß beſchoß, wurden die Badiſchen Bataillone aus den bereits eroberten Oertlichkeiten zurückgezogen; die beiden Kompagnien des 2ten Regiments mußten ſich hierbei durch eine an der Straße von Langres ihnen in den Weg tretende Kolonne des Feindes gewaltſam Bahn brechen. Nachdem die 1ſte Brigade öſtlich des Parkes von Montmuſard geſammelt worden war, bezog dieſelbe Quartiere in St. Apollinaire und Varois, die 3te weiter ſüdlich in Quétigny und Couternon. Von Letzterer hatte das 2te Bataillon 5ten Regiments einen ſüdlich Dijon gelegenen Park von Franzöſiſchen Schützen geſäubert und die durch Pioniere begonnenen Zerſtörungsarbeiten an der dortigen Eiſenbahn-Gabelung gedeckt. — Die Verluſte in dem geſchilderten Gefechte betrugen auf Deutſcher Seite gegen 250 Mann, auf Franzöſiſcher 200 Todte und mehr als 100 Gefangene; Oberſt Fanconnet ſelbſt war gefallen.

In der Nacht erſchienen im Badiſchen Stabsquartier zu Varois Abgeſandte aus Dijon, welche um Schonung des Ortes baten und ſich zur Lieferung von Vorräthen für 20,000 Mann bereit erklärten, auch Bürgſchaft dafür ſtellten, daß die Einwohner in Zukunft ein friedfertiges Verhalten beobachten würden. Die Badiſchen Truppen beſetzten in Folge deſſen am 31ſten Oktober die mittlerweile vom

Digitized by Google

Gegner geräumte Stadt und sicherten sich in weiterem Abstande von derselben durch Vorposten sowie durch Unterbrechung der Eisenbahnen.

Während dieser Vorgänge bei Dijon waren die übrigen Theile des XIV. Korps am 30sten Oktober in der Richtung auf Vesoul abgerückt, wo die 2te Badische Brigade bereits am folgenden Tage eintraf. Die Preußischen Truppen marschirten am 30sten nach Gray, hatten am 31sten etwa eine halbe Meile südöstlich dieses Ortes einen Zusammenstoß mit Franctireuren, welche von Batterans auf Cresancey zurückgetrieben wurden, und erreichten, unter Zurücklassung einer starken Abtheilung aller Waffen bei Gray, am 3ten November gleichfalls die Gegend von Vesoul.*) Zwischen Dijon und Gray nahm ein kleinerer Badischer Posten Aufstellung in Mirebeau und Pontailler. Die 2te Badische Brigade besetzte von Vesoul aus die nächsten Saône-Uebergänge und das auf der rückwärtigen Etappenlinie gelegene St. Loup; auch entsendete sie eine gemischte Abtheilung nach Lure, um Verbindung mit der eben vor Belfort eintreffenden 1sten Reserve-Division aufzunehmen.**) Das Hauptquartier des XIV. Korps befand sich seit dem 2ten November in Vesoul, wo dasselbe unter Heranziehung der Trains zur Anlage von Magazinen schritt und die für den eigenen Gebrauch wichtigen Telegraphen-Leitungen wiederherstellte.

Nachdem General v. Werder bereits aus einem bei Batterans aufgefangenen Briefe die Uebergabe von Metz erfahren hatte, erhielt er am 3ten November von Seiten der obersten Heeresleitung auf telegraphischem Wege die Mittheilung, daß die II. Armee auf ihrem Marsche nach Westen voraussichtlich am 8ten bei Troyes und Châtillon sur

---

*) Einige Schwadronen und Batterien, welche am 30sten nach Eingang der ersten Meldung über den Kampf bei Dijon zur Unterstützung dorthin abgesendet, aber nicht mehr zur Verwendung gelangt waren, kehrten am 1sten November von Arc sur Tille nach Gray zurück.

**) Vergl. die spätere Darstellung.

Digitized by Google

Seine eintreffen werde. Gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, daß sich für das XIV. Korps nunmehr die Möglichkeit biete, unter angemessener Beobachtung von Besançon angriffsweise bis in die Gegend von Dôle und gegen den südlich des Doubs gelegenen Eisenbahn-Knoten bei Arc et Senans vorzugehen, sowie auch Truppen über Dijon gegen Châlon sur Saône vorzuschieben.

Zu dieser Zeit hatten aber die Streitkräfte des Feindes im südöstlichen Frankreich schon eine sehr beträchtliche, im großen Hauptquartier zu Versailles noch gänzlich unbekannte Stärke erreicht. Bei Besançon waren 45,000 Mann nebst 7 Batterien, seit Erkrankung des Generals Cambriels unter dem Befehle des Generals Michel, vereinigt, welcher seinerseits bald darauf durch den General Crouzat ersetzt wurde. In dem Raume zwischen Dôle, Pesmes und Auxonne standen die nun etwa 12,000 Mann und 6 Geschütze zählenden Truppen Garibaldi's, weiter abwärts im Saône-Thale ungefähr 18,000 Mann und 3 Batterien eines bei Nevers in der Bildung begriffenen Korps.*) Das mit der Spitze bis an die Côte d'Or vorgedrungene Deutsche Armee-Korps befand sich somit in seiner ziemlich ausgedehnten Aufstellung einem an Zahl mehr als dreifach stärkeren Feinde gegenüber. Außerdem bedrohten 12,000 Mann, meist Mobil- und Nationalgarden, von Langres aus die rechte Flanke der Verbindungen, wogegen die Besatzung von Belfort bereits von der 1sten Reserve-Division in Schach gehalten wurde. —

In Folge des zuletzt erwähnten Telegramms aus dem großen Hauptquartier beschloß General v. Werder, von Gray und Vesoul aus gegen Dôle vorzurücken, sich zuvor aber nähere Aufklärung über die am Doubs versammelten Französischen Streitkräfte zu verschaffen.

Kleinere, aus allen Waffengattungen zusammengesetzte Rekognoszirungs-Abtheilungen, welche am 5ten November von Dijon und Gray in den Richtungen nach Beaune, St. Jean de Losne, Auxonne und Dôle vorgingen, trafen an mehreren Stellen auf den Feind. Die Städte Nuits und Beaune wurden zwar unbesetzt gefunden;

*) Das Nähere hierüber enthält ein späterer Abschnitt.

Digitized by Google

hingegen zeigte sich eine ansehnliche Schaar Bewaffneter in der Gegend von Auvillars. Vor St. Jean de Losne trat der Gegner sogar in überlegener Stärke auf. Er hielt die Brücke bei St. Usage besetzt und schritt von dort aus auf beiden Ufern des Burgundischen Kanals zum Angriff gegen die 7te und 8te Kompagnie 2ten Badischen Regiments, von welchen die Letztere mit 2 Geschützen am Südrande von Brazey, die Erstere an den Kanal-Uebergängen östlich dieses langgestreckten Fleckens Stellung genommen hatte. Nachdem der Vorstoß des Feindes unter geringen Verlusten für beide Theile gescheitert war, zogen sich die Deutschen unbelästigt nach Bretenière zurück. — Zwei andere in der Richtung nach Auxonne aufklärende Badische Kompagnien schlugen am 5ten Abends in Genlis den Angriff einer Freischaar ab, welche die am Bahnhofe aufgestellte Wache überfallen hatte und von dort aus in die Stadt eindrang. Auch zwischen Mirebeau, Etevaux und Pontailler erlitten die Badischen Patrouillen Verluste durch Gewehr-Feuer. Am nämlichen Tage stießen zwei von Gray gegen Dôle entsendete Kompagnien des Regiments Nr. 30 schon südlich Le Tremblois auf ansehnliche Kräfte des Gegners, welche sich theils im Bois la Dame eingenistet hatten, theils von den westlich der Anmarschstraße gelegenen Ortschaften aus die rechte Flanke der Preußen zu umfassen suchten. Nachdem die 6te Kompagnie den von Germigney vorbrechenden, etwa 300 Mann starken Feind zurückgeworfen hatte, zog sich die ganze Abtheilung nordwärts in der Höhe von Esmoulins zusammen, um dem nun von Apremont her drohenden Angriff entgegenzutreten. Ein solcher erfolgte indessen nicht.

Dieses dreiste Auftreten des Gegners an der unteren Saône, in Verbindung mit der sich wiederholenden Kunde von einer zu erwartenden Angriffsbewegung Garibaldi's von Dôle gegen Dijon und Gray, veranlaßte den Badischen Divisions-Kommandeur zu entsprechenden Vorsichtsmaßregeln. Er verstärkte am 6ten November die Abtheilung in Bretenière, hielt weiter östlich mehrere Bataillone und Schwadronen an der Straße nach Auxonne, bei Fauverney, gefechtsbereit, zog hingegen den in Pontailler befindlichen Posten nach Mirebeau heran. Als jedoch die Patrouillen meldeten, daß der Feind über die

Digitized by Google

Saône zurückgegangen sei, nahmen die Truppen wieder ihre bisherigen Quartiere bei Dijon ein, wobei sie sich etwa eine Meile südlich und südöstlich der Stadt durch starke Vorposten sicherten. Während der nächstfolgenden Tage kam es nur zwischen Genlis und Pontailler zu einigen unbedeutenden Zusammenstößen mit Französischen Patrouillen; doch zeigten sich nun auch im Ouche-Thale, westlich von Dijon, Franctireure. — Die von Vesoul aus unternommenen Aufklärungen gegen den Ognon und Doubs ergaben die Anwesenheit feindlicher Truppen bei Voray und L'Isle; einem in letzterer Richtung vorgesendeten Badischen Rekognoszirungs-Trupp war es am 6ten gelungen, 180 Mobilgarden in Geney zu überfallen und hierbei einige Gefangene zu machen.

Das General-Kommando in Vesoul hatte in Folge der damaligen Berichte aus Dijon und Gray eine stärkere Besetzung des letzteren, anscheinend vom Ognon her bedrohten Punktes für nöthig erachtet und hierzu die an den Saône-Uebergängen bei Port und Scey aufgestellten Badischen Truppen noch am 6ten nach Gray in Marsch gesetzt, wo dieselben in der Stärke von 1 Bataillon, 2 Schwadronen und 1 Batterie am folgenden Tage eintrafen. Die dort befindliche Preußische Abtheilung, deren Patrouillen bereits wieder ein Zurückweichen des Gegners meldeten, vollführte am 9ten November einen Vorstoß über Essertenne nach Pontailler und vertrieb durch ihre Vortruppen den nur etwa 100 Mann starken Feind aus dem weiter abwärts an der Saône gelegenen La Marche. Pontailler blieb nun bis auf Weiteres Deutscher Seits von Gray und Mirebeau aus besetzt.

Alle zu dieser Zeit in Vesoul eingehenden Nachrichten ließen immer deutlicher erkennen, daß die Französischen Streitkräfte bei Besançon eine Vereinigung mit Garibaldi bei Dôle erstrebten, und daß von dort eine weitere Truppenschiebung nach Südwesten stattfand. Bei St. Jean de Losne war eine starke Vorposten-Stellung entdeckt worden; auch in Beaune und Chagny sollten bereits Abtheilungen des Feindes angelangt sein. General v. Werder ordnete deshalb nunmehr für den 10ten November den Vormarsch des XIV. Korps gegen Dôle an, um wo möglich noch auf die Flanke

Digitized by Google

des Gegners zu treffen und eine fernere Aushebung von Mannschaften in jener Gegend zu hindern.*)

Auf Französischer Seite herrschte zu dieser Zeit in der That die Besorgniß, daß die Deutschen, vielleicht noch verstärkt durch Theile des bisherigen Einschließungsheeres von Metz, Saône abwärts in der Richtung auf Lyon vorrücken würden. In Folge dessen hatte sich das bei Besançon vereinigte Korps, unter Zurücklassung einer zahlreichen Besatzung in diesem Platze, am 8ten November nach Chagny in Marsch gesetzt, wo dasselbe am 12ten eintraf und einschließlich anderer, angeblich von Lyon herangezogener Truppen die Stärke von etwa 50,000 Mann

*) Die einzelnen Theile des Korps befanden sich damals auf folgenden Punkten:

Bei Dijon: 1stes, 2tes, 5tes Badisches Infanterie-Regiment und I. 6ten Badisch.; 3tes Badisches Dragoner-Regiment und 2te, 3te, 5te 2ten Badisch. Drag.-; 2te und 3te leichte, 1ste, 2te und 3te schwere Badische Batterie.

In Mirebeau: Füsil. 6ten Badisch.' 4te 2ten Badisch. Drag.-' und 1ste leichte Badische Batterie. } Abtheilungen davon in Pontailler.

Bei Gray: Regiment Nr. 30, 3te, 4te 2ten Ref.-Drag.-' 2te leichte Ref.-Batterie III. Armee-Korps, } Abtheilungen davon in Pontailler.

Füsil. 4ten Badisch.' 1ste, 3te 1sten Badisch. Drag.-' 4te Badische, leichte Batterie.

In Port und Scey sur Saône: I. 4ten Badisch.'

Bei Vesoul: I. und Füsil. 3ten Badisch.' 2te, 5te 1sten Badisch. Drag.-' Badische reit. Batterie, 2 Geschütze der Badischen 4ten schweren Batterie; Regiment Nr. 34, 2tes Reserve-Hus.-Regt., 1ste l. Ref.-Batt. III. Armee-Korps und schwere Reserve-Batterie I. Armee-Korps.

In St. Loup: II. 4ten Badisch. (seit 9tem November im Nachrücken über Port sur Saône nach Vesoul).

In Lure: II. 3ten Badisch.' 1ste, 2te 2ten Ref.-Drag.-' Badische 4te schwere Batterie (4 Geschütze).

(In Rastatt befand sich II. 6ten Badisch.)

erreichte. Die vom General Garibaldi befehligten Freiſchaaren begannen gleichfalls am 8ten die ihnen vorgeſchriebene Bewegung auf Autun, um daſelbſt die nach Bourges und Nevers führenden Straßen zu ſichern. Eine Arrieregarde blieb zur Deckung des Abmarſches noch bis zum 12ten November in Dôle. —

Deutſcher Seits hatte ſich der nordöſtliche Flügel des XIV. Armee-Korps am 10ten bei Veſoul zuſammengezogen und mit der Spitze die Bewegung auf Dôle angetreten. Nach demnächſtiger Wiedervereinigung mit den Truppen aus Gray ſtand am 12ten etwa die Hälfte des Korps unter General v. Werder in der Gegend von Pesmes verſammelt, während Veſoul ſtark, Gray von einer kleineren Abtheilung beſetzt blieb.

Es lag in der Abſicht des General-Kommandos, am 13ten oberhalb Pesmes über den Ognon, dann weiter gegen Dôle vorzugehen und dorthin gleichzeitig die bei Dijon ſtehenden Brigaden unter General v. Beyer, entweder über St. Jean de Losne oder über Pontailler, eingreifen zu laſſen. Der letztgenannte General zog unter den ihm zur Wahl geſtellten beiden Marſchrichtungen die über Pontailler vor, weil ein Ueberſchreiten des ſtark angeſchwollenen Saône-Fluſſes je weiter abwärts um ſo ſchwieriger erſchien. Das General-Kommando hatte zwar die andere Richtung von vorneherein als die wirkſamere bezeichnet und ſich in einem ferneren, am 12ten Morgens in Dijon eingehenden Schreiben dahin ausgeſprochen, daß neueren Nachrichten zufolge der Feind von Dôle nach Châlon ſur Saône abziehe und daher nur noch über St. Jean de Losne erreicht werden könne. Da jedoch beim Eintreffen dieſer Mittheilung der Brückenſchlag bei Pontailler bereits begonnen,*) und auch ein Theil der Truppen von Dijon dorthin aufgebrochen war, ſo beließ es der Badiſche Diviſions-Kommandeur bei den einmal von ihm getroffenen Anordnungen. Im Laufe des Tages erreichten beide Brigaden die Gegend von Pontailler, wo die 3te ſogleich eine ſtarke Avantgarde nach dem linken Saône-Ufer vorſchob.

*) Die Saône-Brücken bei La Marche und Pontailler waren Franzöſiſcher Seits zerſtört worden.

Digitized by Google

General v. Werder, welcher inzwiſchen benachrichtigt worden war, daß Dôle bereits von den Franzoſen geräumt ſein ſolle, befahl nunmehr die Ausführung eines ſchon früher von ihm ins Auge gefaßten, dann aber einſtweilen wieder aufgegebenen Handſtreiches gegen Auxonne, um wo möglich durch Wegnahme dieſer kleinen Feſtung einen feſten Stützpunkt an der Saône zu gewinnen. In Folge deſſen rückten die um Pontailler vereinigten Badiſchen Truppen am 13ten Morgens auf dem weſtlichen Fluß-Ufer mit je einer Brigade nach Genlis und Villers les Pots vor, während ſich die Preußiſche Infanterie-Brigade, und hinter dieſer die 2te Badiſche, von Pesmes aus der Oſtſeite von Auxonne näherten, zwei Preußiſche Huſaren-Schwadronen aber in der Richtung nach Dôle aufklärten. Nachdem die 3te Badiſche Brigade bei Villers les Pots ſchwache Abtheilungen des Feindes angetroffen und zurückgedrängt hatte, überzeugte ſich General v. Werder durch perſönliche Rekognoszirung, daß die Feſtung anſcheinend mit einer hinreichenden Beſatzung und Geſchütz-Ausrüſtung verſehen, auch offenbar auf einen Angriff vorbereitet war. Der Kommandant hatte alle Deckungen im Vorlande bis auf 1000 Schritte Abſtand von den Wällen vollſtändig beſeitigen laſſen. Unter dieſen Umſtänden und da überdies die Reſerve-Munitionskolonnen des XIV. Korps noch nicht bei demſelben eingetroffen waren, wurde von der Anfangs beabſichtigten Beſchießung des Platzes mit Feldgeſchütz Abſtand genommen.

Die, wie eben erwähnt, in der Richtung auf Dôle vorgegangenen Huſaren-Schwadronen hatten inzwiſchen mit Beſtimmtheit feſtgeſtellt, daß ſich nur noch einige Hundert Mobilgarden in dieſem Orte befanden; andererſeits wurde nach einem aufgefundenen Briefe des Präfekten von Beaune die Franzöſiſche Oſt-Armee im Anmarſche über Chagny nach Dijon vermuthet.*) General v. Werder beſchloß daher, zur Feſthaltung des letztgenannten Ortes ſein Korps zwiſchen der Saône und Côte d'Or zu verſammeln. Er zog hierzu noch am 13ten No-

*) Dieſer Brief war anſcheinend auf eine Täuſchung berechnet und abſichtlich den Deutſchen in die Hände geſpielt worden.

Digitized by Google

vember die östlich Auxonne stehenden Brigaden nach Pontailler heran, wo eine mit beträchtlichen Vorräthen angefüllte Französische Pulver-Fabrik zerstört wurde. Die 3te Badische Brigade ließ zur Beobachtung der kleinen Saône-Festung eine starke Abtheilung aller Waffen*) bei Villers les Pots zurück und marschirte mit ihren übrigen Truppen zum Anschluß an die bei Genlis stehende 1ste Brigade nach Soirans Fouffrans. Patrouillen der Letzteren erhielten Feuer vor St. Jean de Losne und fanden die dortige hölzerne Saône-Brücke vom Gegner niedergebrannt.

Auf Befehl des General-Kommandos unternahm daher die 3te Badische Brigade am 14ten November von Soirans Fouffrans und Villers les Pots aus einen Vorstoß gegen St. Jean de Losne. Die in der Stärke von 4 bis 500 Mann dort anwesenden Mobilgarden und Franctireure räumten beim Anrücken der Deutschen St. Usage und, nachdem die 1ste schwere Batterie eine Zeitlang gegen St. Jean de Losne gewirkt hatte, auch diesen Ort. Derselbe wurde darauf von den Badischen Truppen besetzt; der Feind war mittelst bereit gehaltener Nachen rechtzeitig nach dem südlichen Saône-Ufer entwichen. Die bei Pontailler vereinigten Deutschen Brigaden marschirten am 14ten nach Dijon und bezogen Quartiere in und östlich der Stadt, während die 1ste Badische Brigade in der Umgegend von Longecourt untergebracht wurde. Das Hauptquartier des XIV. Korps ging von Pontailler nach Dijon.

Im Laufe der beiden folgenden Tage schoben sich die südlich der letzteren Stadt befindlichen Theile des Korps näher an die Côte d'Or heran. Die 1ste Badische Brigade nebst sechs Schwadronen und zwei Batterien sicherte zwischen dem Gebirge und dem Burgundischen Kanal die von Nuits, Seurre und St. Jean de Losne nach Dijon führenden Straßen, wobei die Linie der Vortruppen einen südlich bis Citeaux ausspringenden Bogen bildete. Der eben genannte Ort und das vor dem rechten Flügel gelegene Nuits waren eingegangenen Meldungen zufolge am 15ten vom Feinde besetzt gewesen, am 16ten aber bereits wieder von demselben verlassen worden. Eine schon früher zum Aufsuchen der

*) $\frac{\text{I. und Füs.}}{\text{5ten Badisch.}}$, $\frac{\text{1ste}}{\text{3ten Drag.}}$ und 2te leichte Batterie.

Verbindung mit der II. Armee von Dijon abgeſendete Abtheilung*) hatte am 11ten bei ihrem Eintreffen in der Gegend von Châtillon ſur Seine Deutſche Truppen noch nicht vorgefunden und, mit Umgehung der inzwiſchen von Franctireuren verlegten Gebirgspäſſe, über Arc ſur Tille den Wiederanſchluß an die Brigade gewonnen. Die von Soirans Fouffrans näher herangezogene 3te Badiſche Brigade belegte mit 2 Schwadronen und 4 Batterien die Ortſchaften zu beiden Seiten der Straße von Dijon nach Auxonne bis in die Höhe von Genlis. Eine kleine Abtheilung aller Waffen**) beobachtete von Etevaux aus auch fernerhin die eben genannte Feſtung. Der unmittelbar bei Dijon verſammelte Theil des Korps dehnte ſich zu beiden Seiten der Stadt bis an das Gebirge aus, gegen welches die 2te Badiſche Brigade im Norden die Sicherung übernahm, während deren in Veſoul zurückgebliebene Truppen***) nun auch Fresnes St. Mamés und Gray als Zwiſchenpoſten beſetzten. Eine zur Zerſtörung der Eiſenbahnen ſüdweſtlich von Beſançon beſtimmt geweſene Abtheilung dieſer Brigade, †) welche von Pesmes aus, unter mehrfachen Zuſammenſtößen mit bewaffneten Dorfbewohnern zwiſchen dem Ognon und Doubs, am 14ten nach St. Vit gelangt war, aber wegen Mangels an Pulver und Werkzeugen jenen Auftrag nur unvollſtändig ausführen konnte, traf am 15ten in Pontailler ein und wurde am 16ten zur Mitbeſetzung von Gray herangezogen. Die bereits bis dorthin verlängerte Telegraphen-Leitung von Epinal über Veſoul ſollte demnächſt bis Dijon fortgeführt werden, deſſen Südrand man zur Vertheidigung einrichtete.

General v. Werder gedachte nun, dieſe mit der Front haupt-

---

*) $\frac{1/2 \text{ Füſ.}}{\text{Leib-}}$, $\frac{1/2 \text{ 5te}}{\text{2ten Drag.-}}$ und 1/3 3te leichte Batterie.

**) $\frac{1/2 \text{ Füſ.}}{\text{6ten Badiſch.}}$, $\frac{1/2 \text{ 1ſte}}{\text{3ten Drag.-}}$ und 2te leichte Batterie.

***) $\frac{\text{I. und II.}}{\text{3ten Badiſch.}}$, $\frac{\text{5te}}{\text{1ſten Drag.-}}$ und 1/3 4te ſchwere Batterie.

†) $\frac{1/2 \text{ Füſ.}}{\text{4ten Badiſch.}}$, $\frac{1/2 \text{ 3te}}{\text{1ſten Drag.-}}$ und 1/3 4te leichte Batterie.

Digitized by Google

sächlich nach Süden gerichtete Aufstellung einstweilen beizubehalten und das Eintreffen der vom Elsaß her anmarschirenden 4ten Reserve-Division abzuwarten.*) Die Zwischenzeit wollte er soviel als möglich zur Beunruhigung des Gegners sowie zur Sicherstellung der Verpflegung des eigenen Korps benutzen, auf dessen rückwärtigen Verbindungen sich Württembergische Etappen-Truppen bis in die Gegend von St. Loup vorgeschoben hatten. —

Einnahme von Schlettstadt und Neu-Breisach, Einschließung von Belfort.

Einige Tage vor dem Aufbruche des XIV. Armee-Korps von Straßburg hatte die im Breisgau versammelte 4te Reserve-Division unter General-Major v. Schmeling mittelst Fähren und Strom-Kähnen von Neuenburg aus das linke Rhein-Ufer gewonnen.**) Nach Vertreibung mehrerer, nur schwachen Widerstand leistenden Freischaaren rückten die bis zum 2ten Oktober Morgens übergesetzten Truppen in der Stärke von 7 Bataillonen, 4 Schwadronen und 1 Batterie***) nach Mülhausen vor, mit dem Auftrage, die aufgeregten Arbeiter-Massen daselbst zu entwaffnen und die nach Westen führende Eisenbahn zu unterbrechen. Am 3ten Nachmittags erfolgte die inzwischen von den eigenen Behörden erbetene Besetzung der volkreichen Fabrik-Stadt, während das Gros der Division einstweilen Aufstellung bei Banzenheim nahm. Dasselbe ließ von dort in nördlicher Richtung gegen Neu-Breisach patrouilliren und entsendete das 2te kombinirte Ostpreußische Landwehr-Regiment nach der Gegend von Mülhausen. Zur Verbindung mit dem Großherzogthum Baden wurde westlich von Neuenburg unter Benutzung einer Sandbank im Rhein eine Bock- und Schiff-Brücke hergestellt.

Die Deutschen säuberten nun zunächst den südlich Mülhausen gelegenen Landstrich von den daselbst auftretenden Franctireurs und

---

*) Vergl. die unmittelbar folgende Darstellung.

**) Vergl. Th. II., Seite 305 und Anlage Nr. 82.

***) Regiment Nr. 25, 1stes kombinirtes Ostpreußisches Landwehr-Regiment, 3tes Reserve-Ulanen-Regiment und 2te leichte Batterie.

Digitized by Google

zerstörten am 5ten Oktober die Eisenbahn bei Altkirch. Am nämlichen Tage wurde das mit Einsammeln der Waffen in einigen Ortschaften südlich von Neu-Breisach beschäftigte Landwehr-Bataillon Goldap von etwa 2000 Französischen Mobilgarden und einer Abtheilung Linien-Infanterie angegriffen, welche von der Festung aus theils am Rhein-Rhone-Kanal, theils auf der Chaussee gegen Heiteren vorrückten und die bis dorthin vorgeschobenen Preußischen Kompagnien nöthigten, fechtend nach Balgau auszuweichen. Als aber dort die von Blodelsheim heraneilende 1ste schwere Batterie mit einigen Schüssen in den Kampf eingriff, ging der Feind in Unordnung auf Neu-Breisach zurück. —

Da dem Kommandeur der 4ten Reserve-Division ein gleichzeitiger Angriff auf Schlettstadt und Neu-Breisach mit den zur Verfügung stehenden Streitkräften nicht ausführbar schien, so beschloß derselbe, die beiden Plätze einstweilen nur einzuschließen und nach vorgenommenen Rekognoszirungen darüber zu entscheiden, welcher von ihnen zuerst belagert werden solle.

Von den bei Mülhausen befindlichen Truppen wurde die kombinirte Infanterie-Brigade nebst dem 3ten Reserve-Ulanen-Regiment und der 2ten leichten Batterie zur Einschließung von Schlettstadt bestimmt; die übrigen Theile der Division traten am 6ten Oktober die Bewegung auf Neu-Breisach an. Das 3te kombinirte Ostpreußische Landwehr-Regiment rückte von Banzenheim bis Balgau vor und besetzte am folgenden Tage, die Festung links umgehend, den Abschnitt vom Kasten-Walde über Wolfganzen und Biesheim bis an den Rhein; das von Mülhausen über Ensisheim herangezogene 1ste kombinirte Ostpreußische Landwehr-Regiment belegte die Ortschaften im südlichen Vorlande und entwickelte seine Vorposten bis Algolsheim und Weckolsheim. Das 1ste Reserve-Ulanen-Regiment und die zur Stelle befindlichen fünf Batterien vertheilten sich ziemlich gleichmäßig auf beide Abschnitte der Einschließungslinie. Der Feind hatte die anrückenden Truppen mit lebhaftem, aber fast wirkungslosem Geschütz-Feuer empfangen. —

Die im Flachlande des linken Rhein-Ufers liegende Festung

Digitized by Google

Neu-Breiſach beſteht aus einem von trockenen Gräben umgebenen baſtionirten Achteck mit durchweg gemauerten Wall-Böſchungen und vorliegenden Ravelinen. Sämmtliche Fronten des Platzes waren durch Querwälle ſoviel als möglich gegen beſtreichendes Feuer geſchützt und, wie auch einige der Raveline, mit bombenſicheren Unterkunftsräumen verſehen. Das weiter nordöſtlich, unmittelbar am Strom gelegene und durch einen breiten Waſſer-Graben geſicherte Fort Mortier wurde zwar vom jenſeitigen höheren Ufer aus eingeſehen, war aber in ähnlicher Weiſe wie Neu-Breiſach zu ſelbſtſtändiger Vertheidigung eingerichtet und flankirte in wirkſamſter Weiſe einen gegen die Nord-, Oſt- oder Südſeite der Feſtung ſich richtenden Angriff.*) Der Kommandant, Oberſt-Lieutenant Loſtie de Kerhor, verfügte über eine Beſatzung von etwa 5500 Mann, welche mit Ausnahme eines Linien- und eines Depot-Bataillons aus Mobil- und Nationalgarden beſtand. —

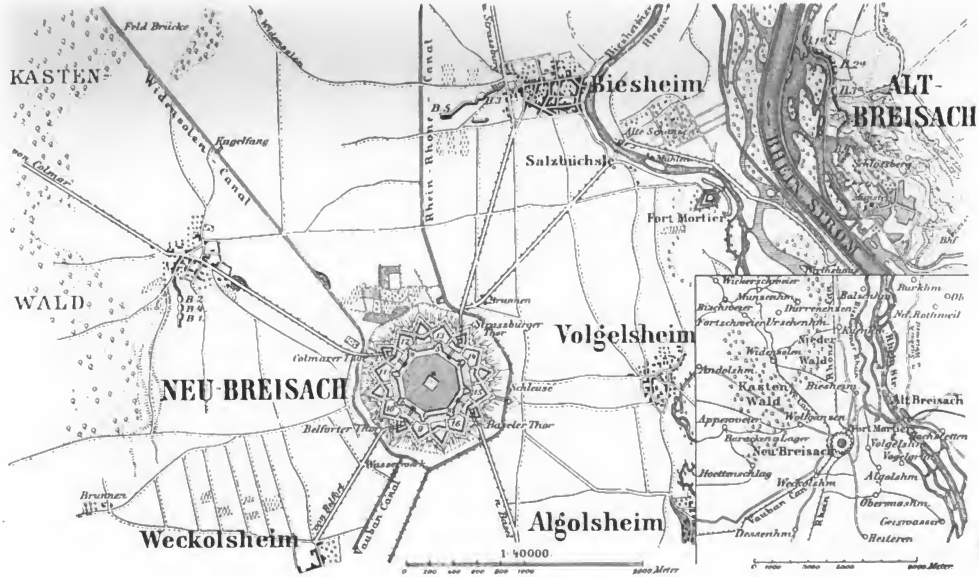
Nachdem die Einſchließung von Neu-Breiſach in der eben angegebenen Weiſe von Statten gegangen war, ließ General v. Schmeling noch am 7ten Oktober den Platz durch Feldgeſchütze beſchießen. Von 9¼ Uhr Abends an unterhielten die beiden ſchweren Batterien zwiſchen Wolfganzen und dem Kanal von Widenſolen, die drei leichten im ſüdlichen Vorlande zwiſchen der Chauſſee von Baſel und dem Rhein-Rhone-Kanal ein mehr als zweiſtündiges Feuer, welches vom Feinde erwiedert wurde, aber, abgeſehen von einigen innerhalb der Stadt verurſachten Bränden, auf beiden Seiten ziemlich erfolglos blieb. Als daher am 8ten Morgens auf die zum zweiten Male an den Feſtungskommandanten ergangene Aufforderung zur Uebergabe wiederum eine ablehnende Antwort erfolgte, richtete der Preußiſche Diviſions-Kommandeur nunmehr ſein Augenmerk auf Schlettſtadt, während er einſtweilen dem General-Major v. Treskow II. den Befehl über die Einſchließungstruppen vor Neu-Breiſach übertrug. —

Die zur Abſperrung von Schlettſtadt beſtimmte Brigade hatte ſich

---

*) Eine zur Deckung der Brücke nach der dortigen Rhein-Inſel dienende kleine Schanze bei Biesheim wurde vom Feinde nicht vertheidigt.

Digitized by Google



Digitized by Google

am 7ten mit ihrer Spitze von Mülhausen in Marsch gesetzt, ließ aber zur Beobachtung gegen Belfort und die südlichen Vogesen zwei Bataillone des Regiments Nr. 25 und zwei Schwadronen bei Meienheim zurück, welche demnächst noch durch die vor Breisach befindliche 4te leichte Batterie verstärkt wurden; ein Landwehr-Bataillon übernahm die Sicherung des Rhein-Ueberganges bei Neuenburg. Der übrige Theil der Brigade nebst der ihr außerdem noch überwiesenen 3ten leichten Batterie traf am 10ten bei Gemar ein und besetzte von dort aus zunächst die südöstliche und westliche Umgegend von Schlettstadt, am 11ten auch das nördlich des Giesen-Baches gelegene Dorf Scherweiler. Von diesem Orte aus wurde bei Ebersheim die Verbindung mit den von Straßburg vorgeschobenen Truppen der 1sten Reserve-Division*) hergestellt, welche, wie hier vorweg bemerkt wird, mit Zustimmung des General-Gouvernements von Elsaß zur Beobachtung der Nordseite von Schlettstadt stehen blieben.**) Am letztgenannten Tage unternahm General v. Schmeling von Widensolen aus eine Rekognoszirung des Platzes, nachdem der Kommandant eine Aufforderung zur Uebergabe mit lebhaftem Geschütz-Feuer beantwortet hatte. —

*) Vergl. Th. II., Seite 305.

**) Die 4te Reserve-Division stand hiernach am 11ten Oktober folgendermaßen vertheilt:

Vor Neu-Breisach:

Ostpreußische Landwehr-Brigade, 1stes Reserve-Ulanen-Regiment, 1ste und 2te schwere, 1ste leichte Batterie . . . . 8 Bat., 4 Schwadr., 3 Batt.

Vor Schlettstadt:

II. 25., drei Bataillone des 2ten kombin. Ostpreußischen Landw.-Regts., 1ste und 4te / 3ten Ref.-Ulan.', 2te und 3te leichte Batterie . . . . . 4 " 2 " 2 "

Bei Meienheim:

I. und Füs. 25.' 2te und 3te / 3ten Ref.-Ulan.', 4te leichte Batterie . . . . . 2 " 2 " 1 "

Bei Neuenburg:

Bataillon Orteisburg 2ten kombin. Ostpreuß. Landw.-Regts. . . . . 1 " — " — "

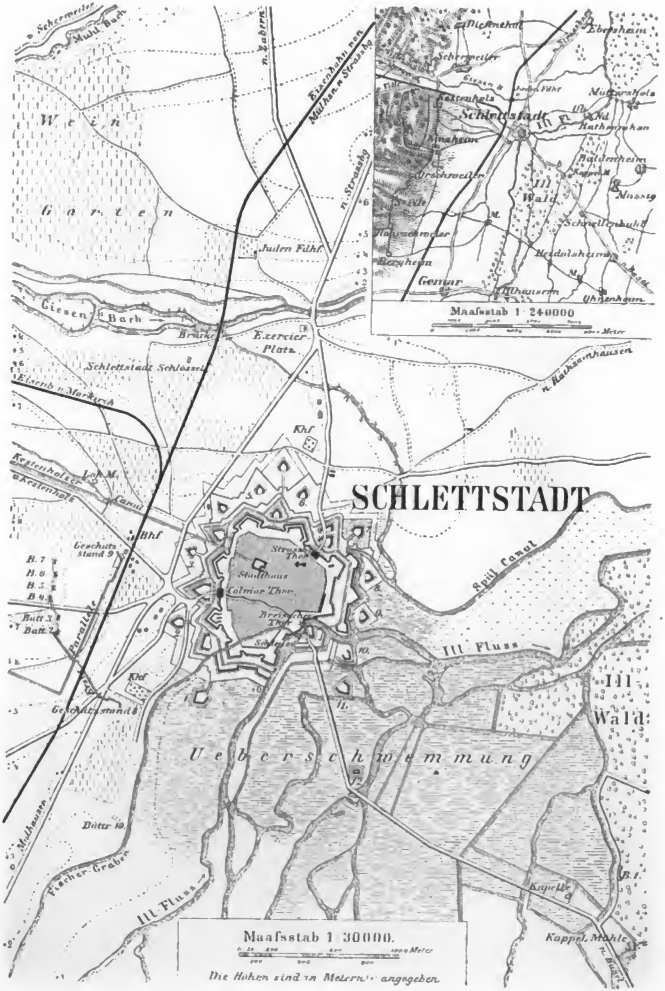
15 Bat., 8 Schwadr., 6 Batt.

Das etwa 10,000 Einwohner zählende, eng und winklig in der Ebene am linken Ill-Ufer erbaute Schlettstadt war damals von neun bastionirten Fronten umgeben. Sechs Raveline deckten die drei Festungsthore und im Verein mit den nach allen Richtungen hin vorgeschobenen Lünetten die der Ueberschwemmung unzugängliche West- und Nordseite des Platzes. Zur Sicherung des Anstauungsdammes in der von zahlreichen Wasserläufen durchzogenen und bei Beginn der Einschließung bereits versumpften Niederung im südlichen und östlichen Vorlande dienten zwei geschlossene Schanzen an der Straße nach Breisach. Die äußeren Böschungen des Hauptwalles und der Raveline waren mit Mauerwerk bekleidet; überdies konnten die Gräben sämmtlicher Werke, mit Ausnahme einiger Lünetten vor der West- und Nordfront, mit Wasser gespeist werden. Abgesehen von wenigen Hohlbauten innerhalb des Platzes, fehlte es hingegen an Räumen zum gesicherten Unterbringen der Truppen.*) Während die eben erwähnte Ueberschwemmung ein fast unüberwindliches Annäherungshinderniß auf der Ost- und Südseite der Festung bildete, und auch im nördlichen Vorlande der durch Zufluß aus dem Gebirge meist sehr wasserreiche Giesen-Bach den Angriff erschwert, begünstigten dichte Wein-Pflanzungen und Hecken ein Vorgehen von Westen her; auch bot daselbst der von Süden nach Norden hinziehende Eisenbahn-Damm dem Angreifer einen vortrefflichen Schutzwall. Die Besatzung des mit etwa 120 Geschützen ausgerüsteten Platzes bestand zur Zeit der Einschließung nur aus 1200 Mann Mobilgarden und etwa 700 Artilleristen. —

Nachdem sich der Kommandeur der 4ten Reserve-Division von den äußeren Verhältnissen der beiden Ober-Elsässischen Festungen näher unterrichtet hatte, beschloß er, mit dem Angriffe auf Schlettstadt zu beginnen, weil derselbe, schon mit Rücksicht auf das von Straßburg heranzuziehende Belagerungsgeschütz, einen schnelleren Erfolg in Aussicht stellte, und der Besitz dieses Platzes auch die Verbindung mit dem nördlichen Elsaß sicherte. Die Brücke bei Neuenburg wurde nunmehr abgebrochen und durch eine Ponton-Brücke nörd-

*) Während der Einschließung stellte man noch einige solche Räume aus Baumstämmen her, welche mit Erde überdeckt wurden.

Digitized by Google


SCHLETTSTADT
Maafsstab 1 30000.
Die Höhen sind in Metern angegeben.
Maafsstab 1 240000
Ueberschwemmung
Garten
Wein
Wald
Ill Fluss
Spitz Canal
Exercier-Platz
Schlettstadt Schloss
Gesch. Stand 9
Gesch. Stand 8
Gesch. Stand 7
Gesch. Stand 6
Gesch. Stand 5
Gesch. Stand 4
Gesch. Stand 3
Gesch. Stand 2
Gesch. Stand 1
Batt. 10
Batt. 9
Batt. 8
Batt. 7
Batt. 6
Batt. 5
Batt. 4
Batt. 3
Batt. 2
Batt. 1
B. 7
B. 6
B. 5
B. 4
Strasburger Thor
Colmarer Thor
Breisacher Thor
Stadthaus
Schule
Kirche
Bahnhof
Kasernen
Kasernenhof
Exercirhaus
Pulverthurm
Juden Fähr
Eisen Bad
Bruck
Kloster
Kirchhof
Fischer Gräben
Kappel Mühle
Schlettstadt
Rathsmühle
Rathsmühlgraben
Rathsmühlwasser
Rathsmühlwehr

lich Burkheim ersetzt, deren Bewachung eine der vor Neu-Breisach stehenden Landwehr-Kompagnien übernahm. Außerdem rückten von dorther zwei Bataillone des 1sten kombinirten Ostpreußischen Landwehr-Regiments und das bisher bei Neuenburg verwendete Bataillon zur Verstärkung des Belagerungskorps auf Schlettstadt ab. General v. Schmeling begab sich am 17ten Oktober nach Kinzheim und theilte die nun zur Belagerung verfügbaren Streitkräfte in drei Gruppen. Die vor der West- und Südseite aufgestellte Hauptabtheilung, in der Stärke von 5 Bataillonen, 1 Schwadron und 1 Batterie, entwickelte den Festungswerken nahe gegenüber ihre Vorposten von der gesprengten Eisenbahn-Brücke über den Giesen-Bach bis auf einige Hundert Schritte südlich des Kirchhofes. Eine andere Abtheilung, bestehend aus 3 Bataillonen, 1/2 Schwadron und 1 Batterie, sicherte den Abschnitt nördlich des Giesen-Baches von Scherweiler bis zur Ill. Auf der rechten Seite dieses Flusses stand ein Bataillon nebst einer halben Schwadron bei Rathsamhausen, Mussig und Schnellenbühl.*)

Zu dieser Zeit langte auch das zur Belagerung von Schlettstadt bestimmte Material nebst zwölf Festungs-Artillerie- und vier Festungs-

*) Im Einzelnen war die Truppen-Eintheilung folgende:

Westlicher Abschnitt:

Bataillon Osterode, $\frac{1/4\ 4te}{3ten\ Ref.-Ulan.-}$ in Kastenholz,

II. / 25. in Kinzheim,

1/2 Bataillon Thorn in Orschweiler,

1/2 Bataillon Thorn und Bataillon Graudenz in St. Pilt,

Bataillon Tilsit, $\frac{3/4\ 4te}{3ten\ Ref.-Ulan.-}$, 3te leichte Batterie in Gemar.

Nördlicher Abschnitt:

Bataillon Ortelsburg und Inowrazlaw, 2te leichte Batterie in Scherweiler,

Bataillon Bromberg und $\frac{1/2\ 1ste}{3ten\ Ref.-Ulan.-}$ in Ebersheim.

(Die letztgenannten beiden Bataillone gehörten zu der, wie Th. II., Seite 305 erwähnt, von der 1sten Reserve-Division entsendeten Abtheilung, deren übrige Truppen — Bataillon Deutsch-Crone, $\frac{4te}{2ten\ Ref.-Ulan.-}$ und 1ste leichte Ref.-Batterie IX. Korps — in der Gegend von Barr die Rückendeckung gegen die Vogesen übernahmen, während die

Digitized by Google

Pionier-Kompagnien*) allmälig auf der Eisenbahn von Straßburg an. Während ein aus 56 schweren Kanonen und Mörsern**) bestehender Geschütz-Park bei St. Pilt, und der Ingenieur-Park bei Kinzheim eingerichtet wurde, schritt man gleichzeitig zur Anfertigung von Schanzkörben und Faschinen, Herstellung von Kolonnenwegen und Einübung der Infanterie in den Laufgräben-Arbeiten. In der Nacht zum 20sten Oktober wurde alsdann bei der Kapell-Mühle am Ill-Walde die erste Belagerungsbatterie erbaut, deren vier Geschütze die im südlichen Theile von Schlettstadt gelegenen Kasernen und Magazine als Ziel angewiesen erhielten, um die Aufmerksamkeit des Gegners von der eigentlichen Angriffsfront abzulenken. Nachdem Letzterer am nächsten Morgen vergeblich versucht hatte, die Vollendung des bis dahin unbemerkt gebliebenen Baues zu hindern, begann die Batterie um 9 Uhr Vormittags gegen die Schanze am Staudamm und nicht ohne Erfolg auch gegen den Platz selbst zu wirken. Durch die überlegene Festungsartillerie in der Mittagsstunde vorübergehend zum langsameren Feuern genöthigt, setzte die Batterie nach Ausbesserung der erlittenen Schäden um 4 Uhr Nachmittags den Geschütz-Kampf wieder mit der früheren Lebhaftigkeit fort, während sich die Deutschen

---

westliche Hauptabtheilung des Belagerungskorps von Schlettstadt sich selbstständig nach der Seite des Gebirges sicherte.)

Oestlicher Abschnitt:

Bataillon Wehlau und $\frac{1/2 \text{ 1ste}}{\text{3ten Ref.-Ulan.-}}$ bei Rathsamhausen, Mussig und Schnellenbühl.

*) 1ste Kompagnie der Festungs-Artillerie-Abtheilung Nr. 10;
2te, 3te, 6te und 16te Kompagnie des Festungs-Artillerie-Regts. Nr. 7,
1ste, 2te, 4te, 6te u. 16te " " " " 6,
2te und 3te Fuß-Batterie des 3ten Bayerischen Artillerie-Regiments,
1ste Festungs-Pionier-Kompagnie VII. Armee-Korps,
2te " " " X. " "
4te Bayerische Festungs-Genie- und Badische Festungs-Pionier-Kompagnie; Erstere war am 22sten September vor Straßburg eingetroffen. — Den artilleristischen Angriff leitete Oberst-Lieutenant v. Scheliha, die Ingenieur-Arbeiten Oberst-Lieutenant Sander.

**) 12 kurze 15 Cm.-Kanonen, 4 kurze 28 Cm.-Mörser,
20 — 12 Cm.- " 8 — 23 Cm.- "
6 — 9 Cm.- " 6 — 15 Cm.- ".

Digitized by Google

Vorposten am Abend näher an das Glacis heranschoben und 400 Schritte vor demselben eingruben. Das vom Feinde erwiederte Feuer dauerte auch die Nacht hindurch fort; in der Stadt brannte es bereits an mehreren Stellen.

Auf Grund einer näheren Rekognoszirung der Westfront von Schlettstadt war der Beschluß gefaßt worden, den Angriff hauptsächlich gegen die in das Vorland nördlich des Kirchhofes ausspringende Lünette Nr. 2 zu richten. Die erste Parallele sollte zum größeren Theil dem Laufe der Eisenbahn folgen, durch den Damm derselben unmittelbar gedeckt werden und sich links an den Bahnhof lehnen, dessen Gebäude der Gegner niedergelegt hatte. Nachdem in der Nacht zum 21sten die Sammelplätze für das Bau-Geräth eingerichtet worden waren, und das 2te Bataillon Regiments Nr. 25 am 22sten bei einbrechender Abend-Dämmerung die Vorposten auf dieser Seite der Festung bezogen hatte, rückten die Landwehr-Bataillone Graudenz, Thorn und Tilsit nebst der Bayerischen und Badischen Pionier-Kompagnie von Kinzheim nach der Arbeitsstelle vor, wo um 8 Uhr Abends das Ausheben der Laufgräben und etwas weiter rückwärts der Bau von sechs Belagerungsbatterien begonnen wurde. Hinter Letzteren befand sich als Gefechtsreserve an der Straße von Kinzheim das Landwehr-Bataillon Deutsch-Crone; die Batterie am Ill-Walde nahm während der Nacht die westliche Festungsfront unter lebhaftes Rückenfeuer. Der Vertheidiger, welchem das Anrücken der Truppen nicht entgangen war, beschoß seinerseits bis Mitternacht das ganze Angriffsfeld, ohne jedoch einen Erfolg zu erzielen, weil seine Geschosse weit hinter der Arbeitsstelle einschlugen. Am 23sten in aller Frühe war die erste Parallele in der vorgeschriebenen Weise bis zu einer Breite von 2 und einer Tiefe von 3½ Fuß hergestellt; hinter dem linken Flügel derselben standen 8 Mörser und 20 schwere Kanonen schußbereit in den erbauten Batterien.

Die Festung eröffnete bei Tagesanbruch ein lebhaftes Feuer gegen die nun deutlich erkennbaren Angriffsarbeiten im Vorlande. Da die Belagerungsbatterien kräftig antworteten, so entspann sich ein heftiger Artillerie-Kampf, in welchem auf Französischer Seite mehrere Geschütze und

Digitized by Google

Bruſtwehr-Scharten erheblich beſchädigt wurden, auch einige Gebäude des ſüdlichen Stadttheils in Flammen aufgingen, der Angreifer hingegen wiederum nur geringe Verluſte erlitt, obgleich ſeine Batterien bisweilen einen ziemlich ſchweren Stand hatten. Während nun der Platz gegen Abend in ſeiner Geſchütz-Thätigkeit allmälig erlahmte und dieſelbe in der darauf folgenden ſtürmiſchen Nacht gänzlich einſtellte, ſetzten die Deutſchen nach einer zur Ergänzung der Munition benutzten Pauſe ihr Feuer ununterbrochen fort. Gleichzeitig wurde an Erweiterung der Laufgräben gearbeitet, auch der Bau von zwei neuen Batterien begonnen.

Am 24ſten Morgens fielen aus der Feſtung nur noch vereinzelte Schüſſe, und ſchon um 7½ Uhr zeigten ſich weiße Fahnen auf der Weſtfront und auf dem Thurme der Hauptkirche. Unmittelbar darauf wurde der Kapitulationsvertrag vollzogen, nach welchem ſich Schlettſtadt mit ſeiner Beſatzung und allem Kriegsmaterial ergab. Das anfänglich auf 3 Uhr Nachmittags feſtgeſetzte Einrücken der Belagerungstruppen erfolgte auf Anſuchen des Kommandanten eine Stunde früher, weil innerhalb der Stadt bereits die größte Zuchtloſigkeit herrſchte, Volkshaufen und berauſchte Soldaten die öffentlichen Gebäude plünderten oder in Brand ſteckten und ſogar ein Pulver-Magazin in die Luft ſprengten. General v. Schmeling ließ durch drei Bataillone ſchnell die Ordnung wiederherſtellen und die kriegsgefangene Beſatzung unter angemeſſener Bedeckung abführen.*) Mit Hülfe herangezogener Pionier-Kompagnien gelang es auch, die in der nächſten Nacht noch einmal wieder angefachten Feuersbrünſte zu bewältigen, durch welche mehrere Kaſernen, Magazine und Wohnhäuſer in Aſche gelegt waren. Die Feſtungswerke hatten durch die Beſchießung nur wenig gelitten und befanden ſich in völlig ſturmfreiem Zuſtande. Außer den Geſchützen fielen etwa 7000 Gewehre ſowie anſehnliche Munitions- und Mehl-Vorräthe in die Hände der Deut-

*) Dieſelbe wurde durch ſechs Kompagnien und eine Ulanen-Schwadron über Gemar nach Riegel gebracht und von dort aus auf der Eiſenbahn weiterbefördert.

Digitized by Google

schen, deren Gesammtverlust vor Schlettstadt nur ungefähr 20 Mann betrug.*)

Die beim Belagerungskorps befindlichen Bataillone der 1sten Reserve-Division rückten am 25sten Oktober als Besatzung in die Festung ein. Die Truppen der 4ten Reserve-Division belegten einstweilen die umliegenden Ortschaften und verstärkten dann theils das Einschließungskorps bei Neu-Breisach, theils die früher erwähnte Abtheilung, welche zur Beobachtung der südlichen Vogesen ursprünglich bei Meienheim Aufstellung genommen,**) inzwischen bei Gebweiler ein leichtes Gefecht mit Französischen Freischaaren bestanden hatte und am 17ten Oktober nach Colmar zurückgegangen war. Als die Deutschen hierauf von dort aus die über Markirch, Plainfaing und Gérardmer führenden Gebirgspässe durchstreiften, fanden sie dieselben an mehreren Stellen durch Hindernisse gesperrt, stießen aber nirgends auf stärkere Kräfte des Gegners, da sich dieser bereits vor dem XIV. Korps auf Belfort und Besançon zurückgezogen hatte. Nach Eintreffen der Verstärkungen von Schlettstadt schoben sich die nun bei Colmar vereinigten 4 Bataillone, 3 Schwadronen und 2 Batterien***) wieder südlich bis Ensisheim vor. —

Bei Neu-Breisach hatten sich inzwischen die Verhältnisse nicht wesentlich geändert. Die Festungsbesatzung verhielt sich seit Beginn der Einschließung ziemlich unthätig und beschränkte sich auf vereinzelte Ausfälle. Am 15ten Oktober war eine etwa 1500 Mann starke Französische Abtheilung unter Benutzung des dichten Frühnebels gegen Weckolsheim und Wolfganzen vorgegangen. Die in ersterem Orte aufgestellte Kompagnie des Landwehr-Bataillons Gumbinnen mußte zwar dem plötzlich von drei Seiten her auf sie gerichteten Angriffe in westlicher Richtung ausweichen, warf dann aber im

*) Vergl. Anlage Nr. 83.

**) Vergl. Th. II., Seite 350.

***) Regiment Nr. 25, Landwehr-Bataillon Ortelsburg, $\frac{\text{2te, 3te, 4te}}{\text{3ten Ref.-Ulan.-}}$, 3te und 4te leichte Batterie.

Digitized by Google

Verein mit anderen von Hettenschlag und Dessenheim herbeieilenden Theilen des Bataillons den Feind wieder auf die Festung zurück. Gleichzeitig hatte das Landwehr-Bataillon Loetzen seine über Wolfganzen zurückgetriebene Feldwache aufgenommen und die Franzosen durch Umfassung dieses inzwischen von ihnen besetzten Dorfes zum Wiederabzuge nach Neu-Breisach genöthigt. Beide Gefechte waren, unter mäßigen Verlusten auf jeder Seite, bereits um 7 Uhr Morgens beendet. Ein anderer, am 22sten Nachmittags gegen Weckolsheim eingeleiteter Ausfall kam schon nach wenigen Granatschüssen der vom Ostrande des Kasten-Waldes her eingreifenden Preußischen Geschütze zum Stillstand.

In Folge der erwähnten Abzweigung einiger Bataillone zur Belagerung von Schlettstadt hatten sich die vor Neu-Breisach verbliebenen Truppen*) enger um die West- und Nordseite dieses Platzes zusammengezogen, während das südliche Vorland einstweilen nur leicht beobachtet wurde. Erst gegen Ende Oktober konnte die Einschließung vollständig durchgeführt werden. Die am 27sten wieder eintreffenden Bataillone Wehlau und Tilsit übernahmen mit der 2ten schweren Batterie die Sicherung des letzteren Abschnittes, in welchem sie sich nördlich bis Algolsheim ausdehnten. Die beiden anderen Bataillone des 1sten kombinirten Ostpreußischen Landwehr-Regiments, die von Schlettstadt kommenden Bataillone Graudenz und Thorn und die 2te leichte Batterie besetzten die westliche Umgebung der Festung zwischen dem Rhein-Rhone- und dem Widensolen-Kanal, das 3te kombinirte Ostpreußische Landwehr-Regiment nebst der 1sten schweren und 1sten leichten Batterie das nördliche Gelände bis an den Biesheimer-Rhein. Dorthin wurde demnächst noch das 2te Bataillon Regiments Nr. 25 zur Verstärkung herangezogen. General v. Schmeling begab sich am 27sten nach Künheim.

In den letzten Tagen des Monats langten auch die bei Schlettstadt thätig gewesenen Festungskompagnien und schweren Geschütze in

*) 6 Bataillone, 1stes Reserve-Ulanen-Regiment und 3 Batterien. Vergl. Th. II., Seite 350 und 353.

Digitized by Google

Widensolen an.*) Man schritt sogleich zur Anfertigung des für die Belagerung nöthigen Strauchwerks, zur Wiederherstellung und Vervollständigung der Uebergänge über den Rhein-Rhone- und Widensolen-Kanal, sowie zur Einrichtung der Rhein-Fähren bei Saspach und Weisweil**) für den Gebrauch der Truppen. Die in der Nacht zum 2ten November vom Hochwasser fortgerissene Ponton-Brücke nördlich Burkheim wurde durch eine fliegende ersetzt.

Nach dem Ergebnisse vorangegangener Rekognoszirungen war Deutscher Seits beschlossen worden, den Angriff gegen den von Wasserläufen nicht umgebenen Theil der nördlichen Festungsfront zwischen dem Widensolen- und Rhein-Rhone-Kanal zu richten. Unter dem Schutze schwerer Geschütze, welche theils von Wolfganzen und Biesheim aus den eigentlichen Platz, theils vom rechten Rhein-Ufer aus das Fort Mortier unter Feuer nehmen sollten, gedachte man in dem eben bezeichneten Abschnitte auf etwa 800 Schritte Abstand vom Glacis die Laufgräben zu eröffnen.

Die Vorpostenlinie im nördlichen und westlichen Einschließungsabschnitte wurde am 31sten Oktober Abends näher an die Festung herangeschoben und dann mit Ausheben eines von Norden her auf das Angriffsfeld führenden Erdganges begonnen. In der Nacht zum 2ten November erfolgte die Errichtung und Ausrüstung von drei durch Schützengräben untereinander verbundenen, auch mit Flügelanlehnung versehenen Batterien bei Wolfganzen und Biesheim, wobei der steinige Boden die Anwendung der Hacke nöthig machte und die gemeinschaftlichen Arbeiten der Festungsartilleristen und Infanterie-Mannschaften sehr erschwerte. Auf der anderen Seite des Rheins krönten bereits am 1sten November Abends drei von Badischen Festungsartilleristen aus Rastatt erbaute Batterien den Ufer-Rand nördlich Alt-Breisach; eine in der Nacht darauf eingerichtete Geschütz-Stellung auf dem Schloß-Berge sollte dazu dienen, eine Beschießung

*) Mit Ausnahme der in Schlettstadt verbleibenden 6ten Kompagnie Festungs-Artillerie-Regiments Nr. 7.

**) Beide Orte liegen östlich von Markolsheim. Vergl. die Uebersichtskarte auf Plan 14.

der Deutſchen Stadt aus dem Fort Mortier möglichſt zu verhindern. Alle dieſe Arbeiten waren anſcheinend vom Feinde nicht bemerkt worden und ganz ungeſtört von Statten gegangen.

Am 2ten November Morgens begannen ſämmtliche in Stellung gebrachten 24 Belagerungsgeſchütze*) gegen die Feſtung zu wirken, welche nun ihrerſeits die inzwiſchen verſtärkte Artillerie der Angriffsfront in Thätigkeit treten ließ. Die Geſchoſſe der drei Batterien bei Wolfganzen und Biesheim erzeugten mehrere Feuersbrünſte in der Nähe des Colmarer- und Straßburger-Thores; die Batterien am rechten Rhein-Ufer erzielten hingegen wegen ihrer größeren Entfernung und des die Beobachtung erſchwerenden trüben Wetters nur geringe Wirkung. Auf Deutſcher Seite wurden in der Batterie Nr. 1 bei Wolfganzen einige Artilleriſten verwundet und ein Geſchütz beſchädigt. Zwei Kompagnien des Landwehr-Bataillons Goldap gingen am Abend gegen das Straßburger-Thor vor, gelangten bis auf das Glacis und plänkelten mit den Franzöſiſchen Poſten. In der Nacht unterhielten beide Theile ein mäßiges Feuer; der Belagerer nahm hauptſächlich das Innere der Feſtung zum Ziele, in welcher ein größerer Brand ausbrach.

Während die Laufgräben-Arbeiten des hellen Mondſcheins wegen vorläufig noch unterblieben, nahm die Beſchießung am 3ten November einen lebhaften Fortgang; insbeſondere wirkten nun auch die vier Batterien bei Alt-Breiſach mit ſichtlichem Erfolge gegen Fort Mortier.**) Als die dortigen Geſchütze gänzlich ſchwiegen, führte Major v. Normann die 1ſte Kompagnie des Landwehr-Bataillons Goldap vom linken Flügel der Vorpoſten aus längs des Biesheimer-Rheins vor, um ſich des

*) Batterie Nr. 1 mit vier kurzen 15 cm.-Kanonen } bei Wolfganzen,
„ „ 2 „ vier Franzöſiſchen 15 cm.-Kanonen }
„ „ 3 „ vier kurzen 15 cm.-Kanonen bei Biesheim,
„ „ 1a „ vier 30 cm.-Mörſern } am rechten Rhein-Ufer bei Alt-Breiſach.
„ „ 2a „ vier 15 cm.-Kanonen }
„ „ 3a „ vier 12 cm.- „ }

Die Batterien Nr. 1 und 3 wurden im Laufe der Belagerung mit Geſchützen von anderem Seelendurchmeſſer ausgerüſtet.

**) Die Batterie auf dem Schloß-Berge war mit ſechs 9 cm.- und zwei 12 cm.-Kanonen gleichfalls in Thätigkeit getreten. Alle Batterien des rechten Rhein-Ufers ſtanden mit einem Beobachtungspoſten in telegraphiſcher Verbindung.

Digitized by Google

Forts durch Handstreich zu bemächtigen. Diese Abtheilung erreichte den Rand des Hauptgrabens, mußte dann aber, da die über denselben führende Brücke aufgezogen war, unter Gewehr- und Kartätsch-Feuer des Gegners ihren Rückzug antreten.

In den nächstfolgenden Tagen richtete sich das Feuer des Feindes auch gegen die bis dahin fast gänzlich verschont gebliebene Stadt Alt-Breisach; aus dem Fort Mortier fielen jedoch nur noch vereinzelte Schüsse. Die am 6ten November von Neuem gegen dasselbe vorgehenden Patrouillen fanden die Zugbrücke niedergelassen, und bevor das nun angeordnete gewaltsame Oeffnen des verschlossenen Thores zur Ausführung kam, trat der Kommandant am Abend in Kapitulationsverhandlungen ein. Am nächsten Morgen besetzten die Deutschen das für den Fortgang der Belagerung wichtige Werk und auch das weiter südlich gelegene Dorf Volgelsheim, während die Artillerie bei Alt-Breisach nunmehr ihre Thätigkeit einstellte.

Inzwischen hatten die Batterien auf dem linken Rhein-Ufer ununterbrochen ein lebhaftes Feuer gegen die Festung unterhalten, welches am 8ten November noch durch zwei in der Nacht vorher bei Wolfganzen und Biesheim errichtete Mörser-Batterien verstärkt wurde. Die Widerstandskraft des Feindes erlahmte sichtlich; er feuerte am 10ten Vormittags nur noch planlos in das umliegende Gelände und zog bereits um 1½ Uhr die weiße Fahne auf. Auch Neu-Breisach kapitulirte nun unter den für Schlettstadt festgesetzten Bedingungen; doch wurden den Französischen Truppen beim Ausmarsche kriegerische Ehren bewilligt.*) Am 11ten rückten die Deutschen in den eroberten Platz ein, dessen Besetzung einstweilen das Landwehr-Bataillon Loetzen, zwei Kompagnien des Regiments Nr. 25 sowie einige Artillerie- und Pionier-Kompagnien übernahmen. Die Festungswerke zeigten sich in unversehrtem Zustande; aber in der Stadt waren die Häuser größtentheils nieder-

*) Die seßhaften Nationalgarden blieben, wie in Schlettstadt, von der Gefangenschaft ausgeschlossen. Die etwa 220 Mann starke Besatzung des Forts Mortier war bereits am Tage der Uebergabe dieses Forts nach Rastatt abgeführt worden.

Digitized by Google

gebrannt oder ſtark beſchädigt, im Fort Mortier von ſämmtlichen Gebäuden nur die Kaſematten erhalten geblieben und ein einziges Geſchütz noch in brauchbarer Verfaſſung. Die Kriegsbeute des Siegers beſtand im Ganzen aus 108 Geſchützen, 6000 Gewehren und beträchtlichen Vorräthen an Munition und Lebensmitteln; ſeine Verluſte während der Belagerung betrugen etwa 70 Mann.*) —

Ungefähr gleichzeitig mit dem Beginne der Belagerung von Neu-Breiſach war aus dem großen Hauptquartier Seiner Majeſtät des Königs, wie bereits erwähnt,**) auch der Befehl zur Einſchließung von Belfort ergangen, welches noch immer der Franzöſiſchen Volksbewaffnung in den Vogeſen als Stützpunkt diente und die rückwärtigen Verbindungen des XIV. Armee-Korps fortdauernd bedrohte. Zu dieſem Unternehmen wurden außer der 1ſten Reſerve-Diviſion die bei Neu-Breiſach abkömmlichen Truppen der 4ten Reſerve-Diviſion beſtimmt; an Stelle der Erſteren ſollte ein aus 12 Landwehr-Bataillonen, 2 Schwadronen und 2 Batterien in Glogau gebildetes Truppen-Korps Straßburg und die übrigen wichtigen Punkte im Bereiche des General-Gouvernements von Elſaß beſetzen.

Die 1ſte Reſerve-Diviſion war inzwiſchen bereits von Straßburg bis in die Höhe von Schlettſtadt vorgerückt und erreichte am 30ſten Oktober mit ihrem Gros die Gegend von Colmar, während die Avantgarde***) unter leichtem Scharmützel in Geberſchweier eindrang. Im Sinne des obigen Befehls ſchloſſen ſich noch 3 Bataillone, 4 Schwadronen und

---

*) Vergl. Anlage Nr. 83.

**) Vergl. Th. II., Seite 332.

***) Es war dies die ſchon früher gegen Schlettſtadt entſendete Abtheilung der Diviſion, verſtärkt durch die 1ſte Feſtungs-Pionier-Kompagnie II. Armee-Korps. Vergl. Th. II., Seite 353 und 357. Das Gros beſtand zunächſt nur aus den fünf Landwehr-Bataillonen Schneidemühl, Konitz, Stendal, Burg und Neuſtadt, drei Schwadronen des 2ten Reſerve-Ulanen-Regiments und der 2ten leichten Reſerve-Batterie IX. Armee-Korps, da die übrigen auf den Etappenlinien im Elſaß vertheilten Truppen der Diviſion erſt nach erfolgter Ablöſung nachrücken ſollten.

Digitized by Google

2 Batterien*) der bei Enſisheim ſtehenden und mittlerweile noch verſtärkten Truppen-Abtheilung der 4ten Reſerve-Diviſion dem weiteren Vormarſche an.

Die bisherige Avantgarde der 1ſten Reſerve-Diviſion nahm nun als rechte Flügel-Kolonne ihren Weg über Sennheim und ſüdlich an Maasmünſter vorbei längs des Gebirgsfußes. Nach kleineren Gefechten bei Gebweiler und Sulz**) am 31ſten Oktober, bei Sennheim und Gewenheim am 1ſten November, ſtieß ſie am 2ten November auf vorgeſchobene Abtheilungen der Beſatzung von Belfort, welche mit je einem Bataillon die Ortſchaften Magny und Roppe beſetzt hielten, während Franctireur-Schaaren die von dort nach Nordoſten führenden Vogeſen-Straßen aufklärten. In längerem, hartnäckigem Kampfe dieſſeits Rougemont drängte das Landwehr-Bataillon Deutſch-Crone, von Artillerie-Feuer unterſtützt, den mehrmals zum Widerſtande ſich feſtſetzenden Gegner bis auf die Höhen von Petit Magny zurück. Dieſe wurden alsbald von der Preußiſchen Batterie beſchoſſen und dann vom genannten Bataillon in der Front, vom Bataillon Bromberg in der linken Flanke angegriffen. Die Franzoſen zogen ſich nunmehr, ohne dieſen letzten Stoß abzuwarten, unter ſehr beträchtlichen Verluſten und in ziemlicher Auflöſung nach der Feſtung ab, worauf die Preußen die ihnen angewieſenen Marſchziele in der Gegend zwiſchen Valdoye und Giromagny ohne weiteren Zwiſchenfall erreichten. — Die Truppen-Abtheilung der 4ten Reſerve-Diviſion hatte von Enſisheim aus die Straße über Sennheim eingeſchlagen und gelangte am 2ten November nach Anjoutey. Auf dem nämlichen Wege marſchirte die Hauptkolonne der 1ſten Reſerve-Diviſion bis La Chapelle ſous Rougemont. Das an der Spitze derſelben befindliche Bataillon Stendal fand in der Gegend von Les Errues die Straßen verbarrikadirt, vertrieb aber aus dieſem Dorfe ſowie aus einer bei

---

*) $\frac{I.}{25.}$, Landwehr-Bataillone Orteisburg und Oſterode, 3tes Reſerve-Ulanen-Regiment, 3te und 4te leichte Batterie.

**) In der Nähe von Gebweiler gelegen.

Digitized by Google

St. Germain gelegenen Fabrik das über Roppe dorthin vorgeschobene Französische Bataillon.

Am 3ten November rückte die rechte Flügel-Kolonne bis Chalonvillars, die Abtheilung der 4ten Reserve-Division nach Sermamagny vor, so daß diese Truppen die von Westen und Norden her auf Belfort führenden Straßen beherrschten. Das Gros der 1sten Reserve-Division besetzte das südliche und östliche Vorland des Platzes von Banvillard über Sevenans und Chèvremont bis Roppe. Abgesehen von einigen aus den vorgeschobenen Festungswerken fallenden Kanonenschüssen hatte der Feind an diesem Tage keinen Versuch gemacht, das Anrücken der Deutschen zu stören; Abtheilungen des Bataillons Stendal und des 1sten Bataillons Regiments Nr. 25 verdrängten in leichtem Gefechte ein in Eloie aufgestelltes Mobilgarden-Bataillon. Eine in der Nacht zuvor nach Westen entsendete Abtheilung*) erreichte am Abend das 7 Meilen entfernte Vesoul, wo die Verbindung mit dem XIV. Korps hergestellt wurde. General v. Treskow I. legte sein Stabsquartier nach Les Errues.

Die augenblicklich vor Belfort eingetroffenen Streitkräfte reichten zwar bei Weitem nicht aus, um die Festung vollständig abzusperren; es war jedoch bei Aufstellung der einzelnen Abtheilungen darauf Bedacht genommen worden, daß dieselben bei etwaigen Ausfällen des überlegenen Feindes sich einander rechtzeitig zu unterstützen vermochten. Die Truppen richteten die belegten Ortschaften durch Verhaue, Barrikaden, Schützengräben, gedeckte Verbindungen und Geschützstände zu selbstständiger Vertheidigung ein und sicherten sich außerdem durch vorgeschobene Wachtposten. In La Chapelle sous Rougemont wurden Magazine und Lazarethe angelegt; die Verpflegung der Truppen stieß indessen bei der Armuth der umliegenden Gebirgsgegend und bei den mangelhaften Querverbindungen bisweilen auf große Schwierigkeiten.

---

*) Eine Schwadron des 3ten Reserve-Ulanen-Regiments und 60 auf Wagen gesetzte Infanteristen vom Regiment Nr. 25 unter Major v. Ohlen- und Adlerskron.

Digitized by Google

In der ersten Zeit nach Beginn der Einschließung kam es nur zu unbedeutenden Gefechten mit der Festungsbesatzung. Zwei Mobilgarden-Kompagnien, welche sich am 5ten November auf dem Wege nach Chalonvillars in Essert festzusetzen suchten, wurden vom Bataillon Deutsch-Crone durch wenige Schüsse verjagt. Nachdem die Französische Artillerie die Deutscher Seits belegten Ortschaften im südlichen und östlichen Vorlande unter Feuer genommen, auch einige Brände daselbst erzeugt hatte, fiel der Feind am 7ten gegen Sevenans und Bezelois aus; doch gelang es den Vortruppen der Bataillone Burg und Neustadt, nach leichtem Kampfe beide Angriffskolonnen durch die Gehölze von Botans und Bosmont auf die Festung zurückzutreiben. In Folge der irrthümlichen Nachricht, daß stärkere Streitkräfte des Feindes von Norden her durch die Vogesen vorrückten, hatte am 6ten eine größere Rekognoszirung nach Giromagny stattgefunden.

Nach allmäligem Eintreffen der anfänglich noch auf den Etappenlinien im Elsaß zurückgelassenen Truppen wurde vom 8ten November an die Einschließung von Belfort vollständiger durchgeführt und die Aufstellung südlich bis an den Lisaine-Abschnitt ausgedehnt. Die Abtheilung der 4ten Reserve-Division*) nebst dem 2ten und 4ten kombinirten Pommerschen Landwehr-Regiment beherrschte fortan das Gelände von Giromagny bis Montbéliard, die andere Hälfte der 1sten Reserve-Division den Raum von St. Germain bis Sevenans.**) Die Arbeiten zur Befestigung der Einschließungslinie wurden eifrig fort-

*) Mit Ausschluß von $\frac{I.}{25.}$, welches befohlenermaßen am 9ten den Rückmarsch auf Colmar antrat, und am 12ten bei Sulz wieder in seinen Regimentsverband eingereiht wurde.

**) Westlicher Abschnitt unter General v. Treskow II.

4tes kombinirtes Pommersches Landwehr-Regiment, 2 Schwadronen des 3ten Reserve-Ulanen-Regiments, 4te leichte Batterie der 4ten Reserve-Division.	in Quartieren zwischen Giromagny und Sermagny.
Bataillone Ortelsburg und Osterode, 2/3 3te leichte Batterie der 4ten Reserve-Division.	hielten Frahier und Chalonvillars besetzt.
2tes kombinirtes Pommersches Landwehr-Regiment, 2 Schwadronen des 3ten Reserve-Ulanen-Regiments, 1/3 3te leichte Batterie der 4ten Reserve-Division.	von Banvillard bis Montbéliard (hier die beiden Geschütze).

Digitized by Google

gesetzt. Als Stützpunkt des Belagerungskorps bei etwaigen Ausfällen diente die Stadt Montbéliard, namentlich aber das auf dem östlichen Lisaine-Ufer gelegene sturmfreie Schloß, welches dauernd besetzt blieb, zur Vertheidigung eingerichtet und für längere Zeit mit Lebensmitteln versehen wurde. Da der Abmarsch Deutscher Truppen nach der Lisaine von der Festung aus bemerkt worden war, so ließ der Kommandant noch am 10ten November ein Bataillon gegen Chalonvillars ausfallen und zwei bei Effert auffahrende Geschütze in diesen Vorstoß eingreifen; derselbe wurde jedoch durch das gleichfalls von Artillerie unterstützte Landwehr-Bataillon Ortelsburg schnell zurückgewiesen.

Aus dem Hauptquartier des Generals v. Werder war am 5ten November die Weisung eingegangen,*) etwaige Bewegungen des Feindes aus der Richtung von Besançon zu beobachten und die von Belfort nach der Schweiz führenden Eisenbahnen zu zerstören. Als sich nun der nordöstliche Flügel des XIV. Korps bei Vesoul zusammenzog,**) übernahm das Einschließungskorps von Belfort zunächst auch die Besetzung von Lure. Eine starke Abtheilung aller Waffen, welche von Montbéliard über Bavans vorgeschoben wurde, um die angeblich in der Gegend von L'Isle sur le Doubs befindlichen Französischen Mobilgarden zu vertreiben, meldete, daß der Feind anscheinend bereits bis Besançon zurückgewichen sei. Es bestätigte sich dies, als General v. Treskow II. mit 4 Bataillonen,

---

Oestlicher Abschnitt unter Oberst v. Buddenbrock.

3tes kombinirtes Pommersches Landwehr-Regiment, 1 Schwadron des 2ten Reserve-Ulanen-Regiments, 2te leichte Reserve-Batterie IX. Armee-Korps.	von St. Germain bis Besfoncourt.
1stes kombinirtes Pommersches Landwehr-Regiment, 1 Schwadron des 2ten Reserve-Ulanen-Regiments, 1ste leichte Reserve-Batterie IX. Armee-Korps.	südlich Besfoncourt bis Sevenans.
2 Schwadronen des 2ten Reserve-Ulanen-Regiments, 1ste leichte Reserve-Batterie II. Armee-Korps.	in Reserve bei Méroux.

*) Der genannte General hatte in Folge der erhaltenen Weisung aus Versailles (vergl. Th. II., Seite 332) den Ober-Befehl über die 1te und 4te Reserve-Division übernommen.

**) Vergl. Th. II., Seite 342.

Digitized by Google

3 Schwadronen und 8 Geschützen am 12ten November über Héricourt und Arcey vorging, um die inzwischen begonnenen Bewegungen des XIV. Korps gegen Dôle zu unterstützen. Die Deutschen erhielten nur einige Male Feuer von Franctireurs, fanden auch an mehreren Stellen die Brücken abgebrochen und die Wege unbenutzbar gemacht, im Uebrigen aber die ganze Gegend bis Clerval frei vom Feinde. Die Truppen übernachteten in L'Isle sur le Doubs und traten am folgenden Tage den Rückmarsch nach Montbéliard an. Auf einem anderen von dort aus unternommenen Streifzuge war die Bevölkerung in der Gegend von Delle entwaffnet und die Eisenbahn bei Morvillars zerstört worden. Die fortdauernd nothwendige Sicherung des Einschließungskorps nach dieser Seite hin fiel demnächst dem von Straßburg nachrückenden Regiment Nr. 67*) zu, von welchem das 1ste und Füsilier-Bataillon in La Chapelle sous Rougemont untergebracht wurden, das 2te die Besetzung von Mülhausen übernahm. Von diesen beiden Punkten aus durchstreiften Abtheilungen des Regiments wiederholt die südlich gelegene Grenzgegend.

Gegen den östlichen Theil der Einschließungslinie brach der Feind am 15ten November früh in der Stärke von etwa 4 Bataillonen nebst einigen Geschützen und Pionieren vor, nachdem die Festung seit mehreren Tagen die Quartiere der Deutschen lebhaft unter Feuer genommen hatte. Eine auf der Straße nach Besfoncourt anrückende Kolonne drängte die Preußischen Vorposten eine Strecke weit zurück, mußte dann aber vor den geschlossenen Theilen des Landwehr-Bataillons Neustadt unter Hauptmann v. Tschammer das Feld räumen. Während nun eine zur Unterstützung der Franzosen herbeieilende Reserve das Infanterie-Gefecht zum Stehen brachte, führte auch die beiderseitige Artillerie einen heftigen Kampf, in welchen die schwere Festungsartillerie eingriff. Die wiederholt vordringenden Französischen Tirailleur-Schwärme brachte Hauptmann Weinberger mit zwei Geschützen jedesmal zum Weichen. Wiewohl Letztere schließlich aus dem Feuer zurückgenommen wer-

*) Früher zur I. Armee gehörend (Vergl. Th. II., Seite 266) und seit Anfang Oktober der 1sten Reserve-Division überwiesen.

Digitized by Google

den mußten, ſo ſah ſich der Feind doch durch die Granaten eines anderen, in ſeiner Flanke auffahrenden Zuges der nämlichen Batterie*) um 8 Uhr Morgens zum Abzuge nach der Feſtung veranlaßt. Von den gegen Roppe und Chèvremont vorgegangenen Nebenkolonnen der Beſatzung von Belfort war die Erſtere ſehr bald durch Granatfeuer vertrieben worden, die Letztere, nur mit einem Scheinangriff beauftragt, überhaupt nicht zum Gefecht gekommen. Der Verluſt der Franzoſen bei dieſem Ausfalle betrug mehr als 130 Mann. —

General v. Treskow I. hatte inzwiſchen die Ueberzeugung gewonnen, daß weder die Einſchließung noch eine Beſchießung zur Uebergabe der Feſtung führen werde, weil dieſe für ihre Beſatzung und verhältnißmäßig geringe Einwohnerzahl mit beträchtlichen Vorräthen ausgeſtattet war**) und geſicherte Unterkunftsräume in genügender Zahl beſaß. Die ſomit an den General herantretende Frage, ob er ſich auf eine Beobachtung des Platzes beſchränken oder zur förmlichen Belagerung deſſelben übergehen ſolle, wurde Seitens der oberſten Heeresleitung in letzterem Sinne entſchieden. Nach dem Falle von Neu-Breiſach erfolgte die Ueberweiſung der hierzu erforderlichen Angriffsmittel an die 1ſte Reſerve-Diviſion.

Gleichzeitig hatte ſich auf Befehl des Generals v. Werder die 4te Reſerve-Diviſion von Neu-Breiſach nach Veſoul in Marſch geſetzt und am 13ten November die Gegend von Enſisheim erreicht. Die Hauptmaſſe der Diviſion rückte am folgenden Tage in zwei Kolonnen bis in die Höhe von Sennheim vor und gelangte am 15ten mit der Spitze in die Nähe von Giromagny, während eine rechte Seitenabtheilung, beſtehend aus dem 1ſten und Füſilier-Bataillon Regiments Nr. 25 nebſt einer Schwadron und einigen Geſchützen, von Sennheim aus das Gebirge durchſchritt und auf dem Wege über St. Amarin bei St. Maurice eintraf. Einer vom General-Kommando des XIV. Korps erlaſſenen Weiſung zufolge trat die bisher im weſtlichen

*) 2te leichte Reſerve-Batterie IX. Armee-Korps.

**) Die Beſatzung von Belfort wurde damals Deutſcher Seits auf etwa 8000 Mann geſchätzt, war aber mehr als doppelt ſo ſtark.

Digitized by Google

Einschließungsabschnitte von Belfort verwendete Truppen-Abtheilung der 4ten Reserve-Division zum größten Theile in ihren ehemaligen Verband zurück. Nur das Landwehr-Bataillon Osterode verblieb mit einer Schwadron des 3ten Reserve-Ulanen-Regiments beim nunmehrigen Belagerungskorps, welchem außerdem die bisher zu anderweitiger Bestimmung am Rhein zurückgelassenen Bataillone Loetzen und Gumbinnen*) überwiesen wurden. —

*) Ersteres als Besatzung von Neu-Breisach, Letzteres zur Abführung der dort gemachten Kriegsgefangenen bestimmt.

Digitized by Google

Vorgänge im nördlichen und mittleren Frankreich nach der Kapitulation von Metz.

Mit dem Untergange der Rhein-Armee war der Krieg wiederum an einen entſcheidungsvollen Wendepunkt gelangt. Alle an eine längere Fortdauer des Widerſtandes von Metz geknüpften Hoffnungen der Franzoſen waren mit einem Schlage vernichtet. Während ſich die geſchulten Feldtruppen des Landes und deren Führer nun faſt ausnahmslos in Kriegsgefangenſchaft befanden, vermochte die Deutſche Heeresleitung, den Franzöſiſcher Seits mit überraſchender Schnelligkeit zuſammengebrachten bewaffneten Maſſen zwei neue Armeen entgegenzuwerfen. —

Schon als ſämmtliche Anzeichen den Fall von Metz in nahe Ausſicht ſtellten, wurde im Hauptquartier Seiner Majeſtät des Königs das Heranziehen des vor der großen Moſel-Feſtung ſtehenden Heeres nach dem weſtlichen Frankreich und zugleich die allmälige Wegnahme der Feſtungen an der Ardennen-Bahn eingeleitet, um alsdann auch dieſen Schienenweg für den Nachſchub des Deutſchen Heeres benutzen zu können. Hierzu waren am 23ſten Oktober Vorſchriften folgenden Inhalts erlaſſen worden: Sobald als möglich nach Abſchluß der Kapitulation ſollte Prinz Friedrich Karl mit den vier Korps der II. Armee und der ihm überwieſenen 1ſten Kavallerie-Diviſion in der Hauptrichtung über Troyes nach der mittleren Loire aufbrechen, die I. Armee, unter angemeſſener Beſetzung von Metz, die Feſtungen Diedenhofen und Montmédy belagern, mit allen übrigen Truppen aber bis in die Oiſe-Gegend zwiſchen Compiègne und St. Quentin vorrücken. Beide Armeen hatten zur Erleichterung ihrer Verpflegung und zur Beſchleunigung ihrer Bewegungen in breiteſter Front zu marſchiren. Der I. Armee lag außerdem die Abführung des kriegsgefangenen Franzöſiſchen Heeres

Digitized by Google

ob, zu welchem Zwecke namentlich die derselben angehörenden Landwehr-Truppen verwendet werden sollten.

Während nun die II. Armee nach schneller Entleerung der in ihrem Bereiche liegenden Gefangenen-Läger schon Ende Oktober den Marsch nach Südwesten antreten konnte, sah sich die I. Armee durch die ihr zugefallenen Aufgaben bei Metz noch längere Zeit dort festgehalten. Da die Landwehr-Bataillone der 3ten Reserve-Division demnächst auch in der Heimath die Bewachung der Kriegsgefangenen zu übernehmen hatten, so beschränkte sich der Bestand dieser Division fortan auf eine Linien-Infanterie-Brigade, 4 Kavallerie-Regimenter und 6 Batterien.*) —

Vormarsch der I. Armee nach der Champagne. Uebergabe von Verdun.

Der Ober-Befehl über die nun wieder einen selbstständigen Verband bildende I. Armee war dem General der Kavallerie, Freiherrn v. Manteuffel, übertragen worden. Derselbe begab sich in Folge dessen am 30sten Oktober nach Jouy aux Arches, behielt aber einstweilen zugleich noch das Kommando über das I. Korps. Den bereits im September mit Führung einer Brigade beauftragten und einige Zeit darauf schwer erkrankten Chef des Stabes vertrat seitdem der Ober-Quartiermeister, Oberst Graf v. Wartensleben. Die bisherige 3te Reserve-Division wurde mit dem zur Besetzung von Metz, sowie zur Belagerung von Diedenhofen und Montmédy bestimmten VII. Korps unter dem Befehl des Generals v. Zastrow vereinigt, welcher zunächst hauptsächlich die Ueberwachung und Abführung der Kriegsgefangenen in die Wege zu leiten hatte. Die große Zahl der Letzteren sowie eintretende Betriebsstockungen auf der Eisenbahn

*) Aus den auf dem linken Mosel-Ufer befindlichen zwei Gefangenen-Lägern der II. Armee wurden täglich je 10,000 Mann in die zwei mittleren, und von dort ebensoviel in die zwei östlichen Läger bei St. Barbe und Ars Laquenexy abgeliefert. Diese bildeten die Ausgangspunkte für die weitere Abführung nach Deutschland, welche vom 30sten Oktober an einerseits über Boulay nach Saarlouis, andererseits nach Courcelles, und von den beiden letztgenannten Punkten aus unter Benutzung der Eisenbahnen stattfand. — Anlage Nr. 85 enthält den Wortlaut des Befehls vom 23sten Oktober. —

Digitized by Google

nach Saarbrücken verzögerten den Transport derartig, daß die zum Abrücken nach der Oise bestimmten Heerestheile noch während der ersten November-Woche vom Bewachungsdienste in Anspruch genommen wurden, und die Verpflegung der in den östlichen Gefangenen-Lägern sich anhäufenden Menschenmassen nicht unerhebliche Schwierigkeiten bereitete.

Neue Weisungen aus Versailles veranlaßten inzwischen mehrere Truppen-Entsendungen nach Westen. Schon am 28sten Oktober war das Regiment Nr. 60 nebst dem Jäger-Bataillon Nr. 8 und zwei Pionier-Kompagnien zur Verstärkung des Belagerungskorps von Verdun aufgebrochen. Die gleichzeitig nach Fresnes vorgeschobene 3te Kavallerie-Division hatte den Auftrag erhalten, im Verein mit dem Regiment Nr. 33 und den leichten Feldbatterien der 15ten Division die Argonnen-Landschaft von angeblich dort umherstreifenden Freischaaren zu säubern und dann in der Gegend von Clermont das Anrücken der I. Armee zu erwarten. Ein ferneres Telegramm der obersten Heeresleitung ordnete am 31sten Oktober den schleunigen Abmarsch einer Infanterie-Division an, welche eintretenden Falls zur Unterstützung der damals gegen Mézières aufgestellten Truppen*) verwendet werden solle. In Folge dessen wurde die 1ste Infanterie-Division am 2ten November über Woippy auf Rethel in Marsch gesetzt, während an ihrer Stelle eine Brigade der II. Armee auf einige Tage zur Uebernahme des Bewachungsdienstes im Lager von St. Barbe zurückblieb. Am 5ten November rückte alsdann noch die 4te Infanterie-Brigade mit einer Dragoner-Schwadron und einer schweren Batterie der 2ten Division nach Pont à Mousson ab, um von dort aus mittelst der Eisenbahn nach Soissons befördert zu werden und demnächst die Belagerung der die Eisenbahnen von Reims nach Creil und Amiens sperrenden Festung La Fère zu übernehmen.

Die übrigen Truppen der I. Armee**) bezogen einstweilen, je

*) 5 Bataillone, 3 Schwadronen und 1 Batterie der unter dem General-Gouvernement von Reims stehenden 2ten Landwehr-Division.

**) 3te Infanterie-Brigade, 3/4 Dragoner-Regiment Nr. 10, drei Batterien der 2ten Division und die Korps-Artillerie des I. Korps; 30ste Infanterie-Brigade, Husaren-Regiment Nr. 7 und zwei Batterien der 15ten Division, 16te Division und Korps-Artillerie des VIII. Korps.

Digitized by Google

nachdem sie in den Gefangenen-Lägern abkömmlich wurden, Quartiere auf dem linken Mosel-Ufer, die des I. Korps unterhalb, die des VIII. oberhalb Metz. Am 7ten November Morgens traten beide Korps die ihnen vorgeschriebene Bewegung nach Westen an, das VIII. auf den über Fresnes und Etain führenden Straßen in der Hauptrichtung nach Reims, das I. auf dem bereits von der 1sten Division eingeschlagenen Wege über Briey auf Rethel. Da die Armee ohne Ruhetage und in breiter Front marschirte, so erhielten die Truppen ihren Verpflegungsbedarf vorzugsweise von den Quartiergebern; außerdem waren auf beiden nach der Champagne führenden Etappenlinien Magazine und Lazarethe angelegt worden.

Der Ober-Befehlshaber, welcher sich dem VIII. Armee-Korps anschloß, hatte vor seinem Aufbruche den General v. Zastrow angewiesen, die zur Zeit noch mit dem Gefangenen-Transport beschäftigte Linien-Infanterie-Brigade der bisherigen 3ten Reserve-Division nebst den beiden leichten Kavallerie-Regimentern und drei Batterien derselben so schnell als möglich bei Briey zu versammeln und dem rechten Flügel der Armee nachzusenden. Ferner war dem General eine baldige Einschließung von Diedenhofen und Montmédy, unter angemessener Beobachtung von Longwy, empfohlen, im Uebrigen aber seinem Ermessen überlassen worden, entweder beide erstgenannten Plätze gleichzeitig oder zunächst nur Diedenhofen zu belagern. Für diese Zwecke und zur Besetzung von Metz waren verfügbar das VII. Armee-Korps, die Hälfte der bisher zur 3ten Reserve-Division gehörenden Kavallerie und Artillerie, sowie die bereits vor Metz zur Verwendung gekommenen 60 schweren Geschütze und zwei bereits vor Diedenhofen stehende Bataillone des Regiments Nr. 72.*)

Dem Ober-Kommando der I. Armee war inzwischen auch die Fortführung der Belagerung von Verdun übertragen worden; einige mit Rücksicht hierauf bereits getroffene Maßregeln erledigten sich jedoch durch die nun erfolgende Uebergabe dieser Festung.

*) Dieses nach seiner Ablösung durch das Regiment Nr. 70 zunächst zur Besetzung von Saarlouis bestimmte Regiment wurde allmälig wieder im Felde verwendet. Vergl. Th. II., Seite 266.

Digitized by Google

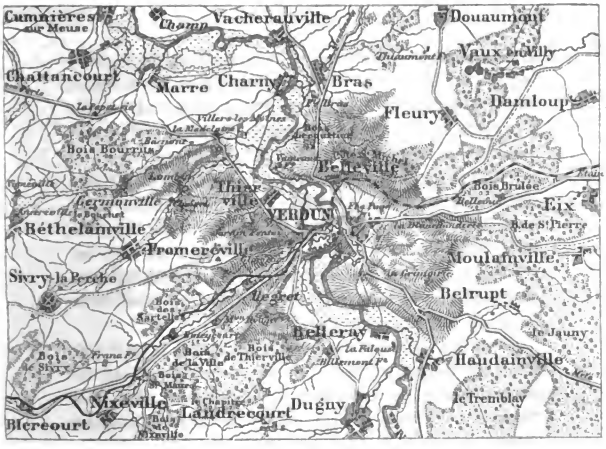
Die auf beiden Seiten der Maas liegende, etwa 14,000 Einwohner zählende Stadt Verdun ist von mittelalterlichen, aber gegen Ende des 17ten Jahrhunderts nach Vauban's System erweiterten Befestigungen umgeben. Die nördliche und östliche Umwallung lehnte sich einerseits an die vor der Westseite befindliche, siebeneckig gestaltete Citadelle, andererseits an das nach Südosten vorspringende Hornwerk Victor, während die an und für sich schwächere Südwestbefestigung von beiden genannten Werken flankirt und ohnehin schon durch ihre Lage im Ueberschwemmungsgelände des Maas-Thales geschützt wurde. Der oberhalb der Stadt in mehrere Arme sich gabelnde und ohne Brücken nicht zu überschreitende Fluß speiste zwar nur die Gräben der eigentlichen Stadt-Befestigung; aber auch Citadelle und Hornwerk waren vermöge ihrer wohlerhaltenen hohen Wall-Mauern vollständig sturmfrei. Verdun wird jedoch auf allen Seiten von beträchtlichen Höhen beherrscht, welche an ihren dem Platze zugekehrten Abhängen mit Wein-Pflanzungen bedeckt und weiter rückwärts meist bewaldet sind. Die nur etwa eine Viertelmeile von der Nordfront entfernte Côte St. Michel gestattet einen vollständigen Einblick in das Innere der Stadt und der Citadelle; auch gewährten die am Fuße der Höhen liegenden Dörfer dem Angreifer die Möglichkeit, sich in unmittelbarer Nähe der Wälle einzunisten.

Die Festung war bei Ausbruch des Krieges mit etwa 140 Geschützen ausgerüstet und mit hinreichenden Lebensmitteln versehen worden. Der Kommandant, General Guérin de Waldersbach, verfügte zwar anfänglich nur über eine geringe Besatzung; doch hatte sich diese durch zahlreiche, auf dem Transporte von Sedan nach Pont à Mousson entsprungene Kriegsgefangene derartig verstärkt, daß sie einschließlich der Nationalgarden und Franctireure im September etwa 6000 Mann zählte.

Nach dem mißlungenen Handstreiche der Sachsen am 24sten August war Verdun eine Zeitlang nur von Kavallerie beobachtet worden,*) bis das mit Wegnahme der Festung beauftragte Truppen-

*) Vergl. Th. I., Seite 366 und 1384.

Digitized by Google



Korps unter General v. Bothmer aus der Gegend von Diedenhofen gegen die Maas vorrückte.*) Während die vier Rheinischen Landwehr-Bataillone desſelben die Beſetzung von Sedan ſowie die Beobachtung des noch in Händen des Feindes befindlichen Mézières übernahmen, und das 1ſte Bataillon Regiments Nr. 65 die Etappen-Orte Stenay und Damvillers ſicherte, erſchienen die übrigen zwei Bataillone mit dem Reſerve-Huſaren-Regiment und der Batterie am 7ten September vor der Oſtſeite von Verdun. Bei einer am folgenden Tage vorgenommenen Rekognoszirung zeigten ſich die am Fuße des Feſtungsglacis liegenden Oertlichkeiten unbeſetzt; doch war das Gelände ſüdlich der Stadt durch Anſtauung der Maas überſchwemmt, auch eine Furth bei

*) Regiment Nr. 65, Bataillone Siegburg, Brühl, Neuß und Deutz des Landwehr-Regiments Nr. 28/68, 4tes Reſerve-Huſaren-Regiment und ſchwere Reſerve-Batterie des VII. Korps. Vergl. Th. I., Seite 1406 und Th. II., Seite 266.

Digitized by Google

Belleray ungangbar gemacht und die Eisenbahn-Brücke bei Belleville zerstört. Etwas weiter abwärts fand man bei Bras eine brauchbare Furth und Fähre, mittelst welcher am 9ten September das seit einer Woche in der dortigen Gegend befindliche Ulanen-Regiment Nr. 9 nebst einigen ihm zugetheilten Geschützen und der 7ten Kompagnie Regiments Nr. 65 auf das linke Fluß-Ufer überging, um die Westseite des Platzes abzusperren. Als diese Aufstellung in Folge des unmittelbar darauf stattfindenden Abmarsches des Ulanen-Regiments*) wieder aufgegeben werden mußte, zog sich die Kompagnie nach Charny heran. Die auf dem rechten Maas-Ufer verbliebenen Truppen hatten sich inzwischen zur Einschließung der Ostfront ziemlich gleichmäßig auf beiden Seiten der Straße von Etain vertheilt.

Abgesehen von einigen unbedeutenden Scharmützeln in der Gegend südlich von Belleray beschränkte sich der Gegner anfänglich auf die nöthigen Arbeiten zur Verstärkung der Festungswerke. Am 15ten Nachmittags unternahm er einen größeren Ausfall in nordwestlicher Richtung nach dem Wäldchen von La Madelaine, um einen in Fromeréville mit Lebensmitteln beladenen und auf dem Rückwege nach Charny befindlichen Wagen-Zug aufzuheben. Drei Tage später drangen früh Morgens Besatzungstruppen unter lebhafter Mitwirkung des Festungsgeschützes über Belleville gegen die Côte St. Michel vor. Beide Angriffe wurden aber mit Hülfe der zur Unterstützung der Deutschen Vorposten bereit stehenden Abtheilungen ohne erheblichen Verlust **) zurückgewiesen.

Zur vollständigen Absperrung des Platzes kam es erst am 23sten September, nachdem vor demselben ein ansehnlicher Theil der bisherigen Etappen-Truppen der I. Armee, sowie auch einige der in Sedan erbeuteten Geschütze eingetroffen waren. Die Einschließung gliederte sich nun in einen westlichen und zwei durch die Straße von Etain gegeneinander abgegrenzte östliche Abschnitte. Auf dem rechten Maas-Ufer, wo sich nach wie vor die Mehrzahl der Truppen befand,

*) Vergl. Th. II., Seite 266.

**) Derselbe traf fast ausschließlich $\frac{7te}{65}$.

lief die Linie der Vorposten von Vaneaux über die Côte St. Michel und das Gehöft La Blanchanderie nach den Höhen westlich Belrupt, auf der linken Seite des Flusses von Belleray nach dem Pachthofe Billemont, dann über die Bergzüge von St. Barthelemy und Blamont bis Villers les Moines.*) Bei Belleray wurde die Herstellung einer Laufbrücke über die Maas in Angriff genommen.

Am 24sten September rekognoszirte der Feind in ansehnlicher Stärke über Thierville gegen La Madelaine. Die 10te Kompagnie Regiments Nr. 65 wies jedoch den von den Geschützen der Citadelle unterstützten Vorstoß dreimal erfolgreich zurück, wobei eine auf dem rechten Maas-Ufer herbeieilende Truppen-Abtheilung**) von Vaneaux

---

*) Im Einzelnen war die Vertheilung am 23sten folgende:

Westlicher Abschnitt (8 Kompagnien, 3 Schwadronen, 6 Geschütze): Füsil. 65., 4 Kompagnien des Landw.-Bats. Jülich, 2 Schwadronen des 4ten Reserve-Hus.-Regts., 1 Schwadron des 6ten Reserve-Ulanen-Regts. und schwere Reserve-Batterie VIII. Korps.

Nordöstlicher Abschnitt (7 Kompagnien, 1 Schwadron, 8 Geschütze): II. 65., 2 Kompagnien des Landw.-Bats. Jülich, 1 Kompagnie des Landw.-Bats. Deutz (mit den Französischen Geschützen von Sedan gekommen), 1 Schwadron des 4ten Reserve-Hus.-Regts., 2 Geschütze der schweren Res.-Batterie VII. Korps und 6 Französische Geschütze.

Südöstlicher Abschnitt (4 Kompagnien, 1 Schwadron, 2 Geschütze): 4 Kompagnien des Landw.-Bats. Aachen, 1 Schwadron des 4ten Res.-Hus.-Regts., 2 Geschütze der schweren Reserve-Batterie VII. Korps.

In Reserve (2 Kompagnien, 2 Schwadronen, 2 Geschütze): 2 Kompagnien des Landw.-Bats. Aachen, 2 Schwadronen des 6ten Res.-Ulan.-Regts. und 2 Geschütze der schweren Res.-Batterie VII. Korps.

Im Ganzen: 21 Kompagnien, 7 Schwadronen, 18 Geschütze. Bald darauf traten hierzu noch das Landw.-Bat. Simmern, Theile des Bataillons Andernach und das Bataillon Teltow der 2ten Landwehr-Division, welches Letztere aber schon am 30sten September wieder abberufen wurde. Das Bataillon Simmern rückte in den nordöstlichen, das Bataillon Andernach in den westlichen Abschnitt ein, wo sich nun auch das ganze Bataillon Jülich vereinigte. Die Bataillone Jülich, Aachen, Simmern und Andernach waren als bisherige Etappen-Bataillone in Folge des Th. II., Seite 206 erwähnten Befehls je 6 Kompagnien stark. Zwei Kompagnien des letztgenannten Bataillons besetzten die in der Richtung auf Reims gelegenen Etappen-Orte Clermont und Suippe.

**) 6te 65.' 2te 4ten Res.-Hus. und 4 Geschütze.

Digitized by Google

aus mit wirkſamem Feuer eingriff, und in der linken Flanke des Feindes zwei andere Füſilier-Kompagnien des oben genannten Regiments bei Lombut erſchienen.

Da der Feſtungskommandant die inzwiſchen wiederholt an ihn ergangene Aufforderung zur Uebergabe zurückgewieſen hatte, ſo wurde nunmehr Deutſcher Seits zu einer Beſchießung des Platzes aus Feldgeſchützen geſchritten. Am 26ſten September Morgens unterhielten zwölf Geſchütze hinter den im Laufe der vorhergehenden Nacht für ſie errichteten und durch Feldwachen geſicherten Deckungen von Weſten, Norden und Südoſten her ein dreiſtündiges Feuer gegen Verdun,*) welches der Feind lebhaft beantwortete. Das eine der beiden Geſchütze auf der Höhe von Haudainville wurde hierbei durch ein Franzöſiſches Geſchoß erheblich beſchädigt.

Anfangs Oktober unternahm die Beſatzung wiederum einige Ausfälle, um den Einwohnern von Verdun die Weinleſe im Bereiche der Deutſchen Vortruppen zu ermöglichen. Am 2ten Nachmittags brachen zu dieſem Zwecke Franzöſiſche Abtheilungen auf dem linken Maas-Ufer gegen Lombut, auf dem rechten gegen das Bois Lecourtier vor, während ſich noch weiter öſtlich ein 80 Mann ſtarker Trupp reitender Jäger auf die an der Côte St. Michel aufgeſtellte Feldwache warf. Die 10te und 6te Kompagnie Regiments Nr. 65 ſchlugen jedoch, Erſtere unter Mitwirkung einiger Geſchütze, dieſe Angriffe durch wirkſames Schnellfeuer ab; auf dem rechten Maas-Ufer kam es dabei zum Handgemenge mit den feindlichen Reitern. Am folgenden Tage ſetzte das Landwehr-Bataillon Jülich einem Ausfalle des Gegners in das Gelände zwiſchen Billemont und La Maiſon rouge bald ein Ziel. —

General v. Bothmer verlegte am 5ten Oktober ſein Stabsquartier von Eix nach Charny und traf daſelbſt nähere Beſtimmungen für eine nachhaltigere Beſchießung von Verdun, zu welchem Zwecke Fran-

*) Die ſchwere Reſerve-Batterie VIII. Korps auf der Côte de Blamont, je 2 Geſchütze der ſchweren Reſerve-Batterie VII. Korps auf der Höhe nördlich von Haudainville und auf der Höhe nördlich der Côte St. Michel, auf Letzterer auch zwei Franzöſiſche Geſchütze.

Digitized by Google

zösische Belagerungsgeschütze aus Toul und Sedan, sowie einige Preußische Artillerie-Kompagnien bereitgestellt worden waren. Es sollte diesmal die Nordseite des Platzes von der Côte St. Michel aus unter Feuer genommen, der Hauptangriff aber gegen die, wie erwähnt, nur von trockenen Gräben umgebene Citadelle gerichtet werden, deren Fall zugleich die Uebergabe der Festung nach sich ziehen mußte. Da sich der Heranschaffung der schweren Geschütze von Toul und Sedan wegen Mangels an Pferden erhebliche Schwierigkeiten entgegenstellten, so gingen Infanterie-Mannschaften und Gespanne der Feldartillerie des Einschließungskorps zur Unterstützung dorthin ab.

Zu dieser Zeit wurde General v. Bothmer zum Kommandeur der 13ten Division ernannt.*) An seine Stelle trat der bisherige Kommandeur der 1sten Infanterie-Brigade, General-Major v. Gayl, welcher sich am 9ten Oktober nach Charny begab und nun zur Ausführung des von seinem Vorgänger eingeleiteten artilleristischen Angriffs schritt. Die inzwischen unter Begleitung von zwei Festungs-Artillerie-Kompagnien**) von Toul herbeigeschafften Belagerungsgeschütze wurden größtentheils in einem bei Fromerèville eingerichteten Parke, die von Sedan kommenden in Bras aufgestellt.***) Am 8ten Oktober war auch das 1ste Bataillon Regiments Nr. 65 vor Verdun eingetroffen und dem westlichen Einschließungsabschnitte zugetheilt worden,†) das 6te Reserve-Ulanen-Regiment hingegen nach Reims abgerückt.

Um den beabsichtigten Batterie-Bau in der nördlichen und westlichen Umgebung der Festung zu sichern, schritt das nun vereinigte Regiment

*) An Stelle des zum Kommandeur der Badischen Feld-Division ernannten Generals v. Glümer.

**) 4te und 6te Kompagnie Festungs-Artillerie-Regiments Nr. 3.

***) Von Sedan war auch die Munition für die Französischen Geschütze geliefert und die 6te Kompagnie der Festungs-Artillerie-Abtheilung Nr. 11 herangezogen worden.

†) An Stelle desselben hatten andere Truppen die Besetzung der Etappen-Punkte Damvillers und Stenay übernommen. In letzterem Orte wurde die 5te Kompagnie des Bataillons Brühl nebst Mannschaften des Landwehr-Regiments Nr. 53 am Morgen des 11ten Oktober von Montmédy aus überfallen und großentheils gefangen abgeführt.

Digitized by Google

Nr. 65 am 11ten Oktober kurz vor 8 Uhr Abends auf beiden Maas-Ufern zur Beſetzung der Ortſchaften Belleville, Thierville und Regret, während die Feldgeſchütze bei ziemlich hellem Mondſchein das Hornwerk Victor beſchoſſen. Belleville war bereits von den Franzoſen geräumt; auch die beiden anderen, ſtark verbarrikadirten Dörfer verließ der augenſcheinlich überraſchte Feind nach kurzer Gegenwehr unter Einbuße von etwa 20 Gefangenen. Am folgenden Abend ſchoben ſich die Fünfundſechsziger noch weiter gegen die Feſtung vor, indem Abtheilungen der auf dem linken Maas-Ufer ſtehenden beiden Bataillone in Glorieux und Jardin Fontaine eindrangen, gleichzeitig auch Schützen-Gruppen des 2ten Bataillons über Belleville bis auf 600 Schritte an das Glacis herangingen, vor welchem ſie ſich eingruben. Der Gegner hatte ſich ohne ferneren Widerſtand hinter die Feſtungswälle zurückgezogen, fügte aber von dort aus den am Oſtrande von Jardin Fontaine erſcheinenden Kompagnien des 1ſten Bataillons durch heftiges Gewehr-Feuer Verluſte zu.

Noch am nämlichen Abend begann der Batterie-Bau. Wiewohl der vom Regen aufgeweichte Lehmboden und der an manchen Stellen faſt zu Tage tretende felſige Untergrund die Arbeiten ungemein erſchwerte, ſo gelang es doch im Laufe der Nacht, vier Batterien im weſtlichen Vorlande, ſechs auf der Côte St. Michel zu vollenden und am 13ten Oktober um 6 Uhr Morgens aus 52 Geſchützen das Feuer gegen Verdun zu eröffnen.*) Der Platz

*) Batterie Nr. 1 (Schwere Reſerve-Batterie des VIII. Korps) auf der Côte St. Barthelemy, weſtlich der Ferme Pierron,
" Nr. 2 (4 Franzöſiſche Mörſer) im Dorfe Glorieux,
" Nr. 3 (6 Franzöſiſche Kanonen) . } am Oſthange der Côte des Hayvaux, ſüdlich von Thierville,
" Nr. 4 (kam an der bezeichneten Stelle nicht zu Stande) . . . } am Oſthange der Côte des Hayvaux, ſüdlich von Thierville,
" Nr. 5 (6 Franzöſiſche Kanonen) . } am Oſthange der Côte des Hayvaux, ſüdlich von Thierville,
" Nr. 6 (6 Franzöſiſche Kanonen) . . . } auf der Côte St. Michel nördlich des Dorfes Belleville, in der angegebenen Reihenfolge von Weſten nach Oſten.
" Nr. 7 (4 desgleichen) . . . . . } auf der Côte St. Michel nördlich des Dorfes Belleville, in der angegebenen Reihenfolge von Weſten nach Oſten.
" Nr. 8 (4 desgleichen) . . . . . } auf der Côte St. Michel nördlich des Dorfes Belleville, in der angegebenen Reihenfolge von Weſten nach Oſten.
" Nr. 9 (4 Franzöſiſche Haubitzen) . . . } auf der Côte St. Michel nördlich des Dorfes Belleville, in der angegebenen Reihenfolge von Weſten nach Oſten.
" Nr. 10 (6 Franzöſiſche Kanonen) . . . } auf der Côte St. Michel nördlich des Dorfes Belleville, in der angegebenen Reihenfolge von Weſten nach Oſten.
" Nr. 11 (Schwere Reſ.-Batter. VII. Korps) } auf der Côte St. Michel nördlich des Dorfes Belleville, in der angegebenen Reihenfolge von Weſten nach Oſten.

Im Ganzen 12 Preußiſche Feld- und 40 Franzöſiſche Geſchütze (unter Letzteren gleichfalls 12 Feldgeſchütze in den Batterien Nr. 6 und 10).

Digitized by Google

Ste Barbe
Villers les Moines
Meuse
la Madeleine
R. de Germonville
Vanteaux
Côte St Michel
Belleville
Thierville
Carrière
la Galavaude
Champ de Manœuvres
Jardin Fontaine
Côte de Ravveaux
Glorieux
VERDUN
Côte de Blanmont
Pré l'Evêque
Mont Constantin
Mureret
Côte St Barthélemy
Meuse
Belleray
1: 40,000

antwortete mit solcher Wirkung, daß die beiden Batterien auf der Côte des Haypaux schon in der Mittagsstunde ihre Thätigkeit einstellen mußten, während die übrigen, obschon unter erheblichen Verlusten, ununterbrochen im Feuer blieben. Nachdem dasselbe auch in der Nacht langsam fortgedauert hatte, und die erlittenen Schäden ausgebessert worden waren, nahmen die Belagerungsgeschütze am nächsten Morgen den Kampf wieder mit größerer Lebhaftigkeit auf.

Sie wurden hierbei durch eine inzwischen neu errichtete Batterie am Osthange der Côte de Blamont unterstützt*) und zeigten sich am Nachmittage anscheinend der Festungsartillerie überlegen. Nach glücklich bewerkstelligtem Umbau der am 13ten zum Schweigen gebrachten Batterien auf der Côte des Haypaux setzte der Angreifer am 15ten Morgens die Beschießung mit voller Kraft fort; aber auch der Gegner blieb an diesem Tage in ungeschwächter Thätigkeit, bis um 11 Uhr Vormittags zuerst von Deutscher und bald darauf auch von Französischer Seite die Einstellung des Feuers erfolgte. Während des dreitägigen Kampfes waren in den Belagerungsbatterien 15 Geschütze außer Gefecht gesetzt und mehr als 60 Mann getödtet oder verwundet worden; der Verlust der gegen das Glacis vorgeschobenen Abtheilungen des Regiments Nr. 65 betrug etwa 40 Mann.**) In der Citadelle und in der Stadt waren mehrere Gebäude in Brand geschossen, auf den Wällen auch einige Geschütze zertrümmert worden; Letztere hatte aber der Vertheidiger jederzeit schnell zu ersetzen vermocht.

General v. Gayl, welcher aus der Geringfügigkeit der bisherigen Ergebnisse die Ueberzeugung gewann, daß gegen den mit starker Artillerie versehenen Platz nur ein regelrechter Angriff den beabsichtigten Erfolg erzielen würde, beantragte nunmehr die Heranführung eines Preußischen Belagerungstrains und den bereits sehr nothwendig ge-

*) Es war dies die in der vorhergehenden Nacht nicht zu Stande gekommene Batterie Nr. 4 (6 Französische Kanonen), welche nun an dem oben angegebenen, weiter rückwärts liegenden Punkte erbaut worden war.

**) Vergl. Anlage Nr. 86, welche das Nähere über die Deutscher Seits bei der Einschließung und Belagerung von Verdun erlittenen Verluste enthält.

Digitized by Google

wordenen Munitionserſatz für die beim Einſchließungskorps befindlichen Franzöſiſchen Geſchütze. Das Regiment Nr. 65 räumte einſtweilen ſeine vorgeſchobenen Stellungen auf beiden Maas-Ufern, behielt aber mit Feldwachen diejenigen Batterieſtände beſetzt, in welchen man zur Vermeidung eines wiederholten Transportes die ſchwereren Belagerungsgeſchütze mit Kartätſchen geladen ſtehen ließ. —

Der augenblickliche Mißerfolg der Deutſchen hatte die Unternehmungsluſt des Feindes geſteigert. Er verdrängte in der ſtürmiſchen Nacht zum 20ſten Oktober eine zum Schutze der Batterien an der Côte des Haypaux aufgeſtellte Feldwache des 1ſten Bataillons und wurde erſt mit Hülfe der von Thierville herbeieilenden Verſtärkungen wieder aus den Batterien zurückgeworfen, nachdem er die dortigen Geſchütze leicht vernagelt hatte. Am 28ſten Oktober um 5 Uhr Morgens erfolgte ein ſtärkerer Ausfall auf beiden Maas-Ufern. Franctireure und Pioniere nahmen ihren Weg durch das Bois St. Michel und drangen bis zu den Batterieſtänden auf der gleichnamigen Höhe vor, wo ſie jedoch nur noch ein unbrauchbares Geſchütz vorfanden. Nach Zerſtörung der Bruſtwehren und Unterkunftsräume nahmen die Franzoſen theils die Richtung nach dem Bois Lecourtier, theils weiter links durch die Wein-Gärten auf Belleville, gegen welchen Ort auch bereits Franzöſiſche Linientruppen und Mobilgarden über La Galavaude vorgedrungen waren. Die 5te Kompagnie Regiments Nr. 65, welche bisher an dem Eiſenbahn-Damme ſüdlich Belleville erfolgreichen Widerſtand geleiſtet hatte, ſich aber nun in der linken Flanke umfaßt und auch vom anderen Maas-Ufer her beſchoſſen ſah, wich unter ziemlich erheblicher Einbuße an Gefangenen fechtend auf das von der 7ten Kompagnie beſetzte Bois Lecourtier zurück. Der Feind drängte ſcharf nach, vermochte aber keine weiteren Fortſchritte zu machen, weil die mittlerweile aus Bras herangezogene 6te Kompagnie nebſt zwei Geſchützen in den Kampf eingriff und die Côte St. Michel wieder in Beſitz nahm. Ein Verſuch dieſer Kompagnie, durch die Weinberge nach Belleville vorzudringen, ſcheiterte jedoch am Feuer des in dieſem Dorfe ſich hartnäckig vertheidigenden Gegners.

Digitized by Google

Gleichzeitig mit dem Ausfalle auf dem östlichen Maas-Ufer waren drei Französische Truppen-Kolonnen aus der nordwestlichen Festungsfront vorgebrochen. Die Abtheilung des rechten Flügels schritt unter Mitwirkung zweier mit Kartätschen feuernden Feldgeschütze dreimal vergeblich zum Angriffe auf das vom 1sten Bataillon Regiments Nr. 65 besetzte Thierville; ein gegen den verbarrikadirten Südeingang dieses Dorfes vorstürmender Trupp reitender Jäger wurde durch Salven-Feuer zurückgetrieben. Während die Franzosen auf diesem Punkte schon um 7 Uhr wieder in die Festung abzogen, war es der mittleren Ausfallskolonne unter dem Schutze der Dunkelheit gelungen, unbemerkt durch die Weinberge zwischen Jardin Fontaine und Glorieux die Batterien auf der Côte des Haydaux zu erreichen und nach Verjagung der dortigen Feldwachen sämmtliche zwölf Geschütze diesmal gründlich zu zerstören.*) Nachdem der Stoß demnächst gegen die Batterie am Abhange der Côte Blamont fortgesetzt, dort aber von der 11ten Kompagnie oben genannten Regiments zurückgewiesen worden war, trat auch die mittlere Französische Abtheilung bei Tagesanbruch ihren Rückzug an. Die linke Flügel-Kolonne hatte inzwischen von Glorieux aus ihre Schützen durch die Wein-Pflanzungen der Côte St. Barthelemy in der Richtung auf den Pachthof Pierron vorgeschoben, wo Deutscher Seits die 10te Kompagnie dem Feinde entgegentrat. Ein erfolgreicher Angriff der Letzteren beendete um 9 Uhr Morgens dies Gefecht, welches auf der anderen Seite des Flusses schon eine halbe Stunde früher verstummt war. Belleville und Glorieux blieben von den Franzosen besetzt; ihnen gegenüber nahmen die Deutschen ihre früheren Vorposten-Stellungen auf dem rechten Maas-Ufer wieder ein. Der Verlust der Fünfundsechsziger betrug an Todten und Verwundeten etwa 30, an Vermißten etwa 40 Mann. —

Gegen Ende Oktober und in den ersten Tagen des folgenden Monats trafen die von der I. Armee entsendeten Verstärkungen**)

*) Das Deutscher Seits beabsichtigte Zurückziehen der Geschütze war wegen des aufgeweichten Lehmbodens bisher unterblieben.

**) Vergl. Th. II., Seite 372.

Digitized by Google

ſowie auch Preußiſche Belagerungsgeſchütze in Begleitung von mehreren Artillerie-Kompagnien vor Verdun ein. Der Belagerungspark zählte nun 102 Geſchütze und war mit anſehnlichen Munitionsvorräthen ausgeſtattet. Angeſichts der Vorbereitungen zum förmlichen Angriffe bat der Feſtungskommandant am 3ten November um einen Waffenſtillſtand, nach deſſen unter Zuſtimmung des großen Hauptquartiers erfolgter Bewilligung am 5ten die Feindſeligkeiten aufhörten und gleich darauf die Kapitulationsverhandlungen begannen. Am 8ten kam es zum Abſchluſſe eines Vertrages, in welchem die Uebergabe der Feſtung auf den folgenden Tag feſtgeſetzt und die Beſatzung, mit Ausnahme der Nationalgarden, für kriegsgefangen erklärt wurde. In Anbetracht der thatkräftigen Vertheidigung und der zur Zeit noch vorhandenen Widerſtandsfähigkeit des Platzes verpflichtete ſich jedoch der Belagerer, das vorgefundene Kriegsmaterial beim Friedensſchluſſe wieder auszuliefern. Die Franzöſiſchen Offiziere behielten ihre Waffen und ſonſtiges Eigenthum, durften auch gegen Abgabe des Ehrenwortes, in dieſem Kriege nicht mehr gegen Deutſchland zu dienen, auf freiem Fuße bleiben. Am 9ten November Morgens rückten die Preußen dem getroffenen Abkommen gemäß in Verdun ein, wo ſich an vielen öffentlichen Gebäuden und Wohnhäuſern die deutlichen Spuren der mehrtägigen Beſchießung zeigten.

Das Gros der I. Armee hatte auf dem, wie erwähnt, am 7ten November begonnenen Vormarſche von der Moſel am 8ten die Gegend nördlich und ſüdlich von Etain erreicht. Dort empfing das Ober-Kommando einerſeits die Nachricht von der Kapitulation von Verdun, andererſeits in der Nacht zum 9ten ein Schreiben der oberſten Heeresleitung, in welchem nunmehr auch die Belagerung von Mézières der I. Armee übertragen wurde. Auf Grund einer außerdem in dieſem Schreiben enthaltenen allgemeinen Beſtimmung, daß nach Maßgabe des Vorſchreitens der beiden Armeen von Metz die zur Zeit noch unmittelbar vor dem Feinde ſtehenden

Digitized by Google

Landwehr-Truppen fortan nur zum Besatzungs- und Etappendienste verwendet werden sollten,*) beantragte der General-Gouverneur von Reims die baldige Ablösung der damals vor Mézières aufgestellten Truppen-Abtheilung der 2ten Landwehr-Division. General v. Manteuffel befahl in Folge dessen der auf Rethel in Marsch gesetzten 1sten Division, nach Boulzicourt abzubiegen und demnächst die angeordnete Belagerung zu übernehmen. Auch die Ponton-Kolonne des I. Korps wurde dieser Division beigegeben; die zum Angriffe auf die Festung bestimmten schweren Geschütze befanden sich — Mittheilungen aus Reims zufolge — zum Theil bereits in Boulzicourt.

Die 1ste Division, welche am 10ten November nach unbedeutendem Zusammenstoße mit einer von Montmédy aus rekognoszirenden Abtheilung des Feindes über Beaumont bei Le Chesne eingetroffen war, erhielt daselbst den eben erwähnten Befehl und marschirte demgemäß am 11ten nach Boulzicourt ab. Das Regiment Nr. 41 bestand am 13ten in der Gegend nördlich dieses Ortes ein leichtes Scharmützel mit dem von Mézières ausfallenden Gegner, während das Regiment Nr. 43 nebst einer Schwadron und einer Batterie bei Donchery auf das rechte Maas-Ufer überging. Am 14ten wurde darauf die Festung östlich von der 2ten, westlich von der 1sten Brigade umstellt; Letztere besetzte zugleich die Uebergänge der Sormonne und übernahm die Beobachtung von Rocroy.

---

*) Das eben erwähnte, am 31sten Oktober abgesendete Schreiben war in Folge einer Verspätung auf der Feldpost erst jetzt an seine Bestimmung gelangt. Dasselbe enthielt u. A. auch eine wiederum etwas veränderte Eintheilung der Gouvernements- und Etappen-Truppen, derzufolge der General-Etappen-Inspektion der I. Armee nur noch die Verfügung über das Landwehr-Bataillon St. Wendel und die 1ste Schwadron des 6ten Reserve-Husaren-Regiments blieb. Die II. Armee behielt an Etappen-Truppen:

4 Bataillone, 2 Schwadronen, — Batterien,
die III. Armee: 16 „ 9 „ 2 „
die Maas-Armee: 4 „ 2 „ — „

Das General-Gouvernement von Elsaß verfügte nunmehr über:

23 Bataillone, 9 Schwadronen, 2½ Batterien,
dasjenige von Lothringen über: 20 „ 6 „ 2 „
dasjenige von Reims über: 17 „ 4 „ 3 „

Digitized by Google

Das Gros der I. Armee hatte inzwiſchen ohne Aufenthalt ſeinen Marſch nach Weſten fortgeſetzt. Das VIII. Korps überſchritt die Maas nördlich von Verdun und gelangte, unter Wiederheranziehung des Jäger-Bataillons, der beiden Pionier-Kompagnien und des Regiments Nr. 65*), am 11ten November bei St. Menehould und Vienne le Château an den Weſtfuß der Argonnen; die Truppen-Kolonne des I. Korps befand ſich zu dieſer Zeit bei Buzancy. Zwiſchen beiden Flügeln der Armee rückte die 3te Kavallerie-Diviſion ein, nachdem ſie ihrem Auftrage gemäß die ganze Gebirgslandſchaft durchſtreift hatte, ohne irgendwo auf bewaffneten Widerſtand zu ſtoßen; das Regiment Nr. 33 und die beiden Batterien des VIII. Korps traten in den Verband desſelben zurück.**) In der eben angegebenen Frontentwickelung durchzog die Armee in den nächſtfolgenden Tagen die weiten Ebenen der Champagne; am 15ten erreichte ſie mit dem linken Flügel die Gegend von Reims, mit dem rechten die von Rethel.***) Am nämlichen Tage begann die 4te Infanterie-Brigade, deren Beförderung von Pont à Mouſſon nach Soiſſons durch Betriebsſtörungen auf der Eiſenbahn verzögert worden war, die Einſchließung von La Fère.

Der Ober-Befehlshaber hatte ſich mit ſeinem Stabe bereits am 14ten nach Reims begeben, um daſelbſt in unmittelbarer Verbindung mit dem dortigen General-Gouvernement den Vormarſch nach der Oiſe einzuleiten und über das fernere Verfahren gegen die Ardennen-Feſtungen Entſcheidung zu treffen. Aus neueren Mittheilungen der oberſten Heeresleitung ging nämlich hervor, daß die urſprünglich zur Belagerung von Mézières auserſehenen Geſchütze inzwiſchen zur Verwendung gegen La Fère beſtimmt worden waren. An Stelle

*) Vergl. Th. II., Seite 372. An Stelle des letztgenannten Truppentheils wurde das Regiment Nr. 60 dem General-Gouvernement von Lothringen überwieſen, deſſen Bereich in Folge höheren Befehls vom 4ten November nun auch das Maas-Departement umfaßte.

**) Dem VIII. Korps fehlte nun an ſeinem vollen Beſtande nur noch das Regiment Nr. 28, welches mit der Sächſiſchen Ponton-Kolonne erſt am 9ten von der Moſel aufgebrochen war.

***) Anlage Nr. 87 enthält die täglichen Marſchziele der einzelnen Heerestheile und die Hauptquartiere des Ober-Kommandos der I. Armee bis zum 15ten November.

Digitized by Google

derſelben wurde zwar für den Angriff auf Mézières der bei Verdun ablömmlich gewordene Belagerungstrain überwieſen. Da derſelbe jedoch zunächſt auf Landwegen bis Clermont geſchafft werden mußte, und daher auf ſein Eintreffen nicht vor Ablauf mehrerer Wochen zu zählen war, ſo nahm General v. Manteuffel bis dahin von jedem ernſteren Vorgehen gegen Mézières Abſtand. Er unterſagte für dieſe Zeit ausdrücklich eine Beſchießung der Stadt, gedachte vielmehr einſtweilen nur durch eine Aufſtellung vor der Südſeite des Platzes, ſowie durch Beobachtung von Rocroy und Givet die eigenen rückwärtigen Verbindungen im Bereiche des General-Gouvernements gegen das durch jene drei Punkte gebildete Feſtungsdreieck zu ſichern. Hierzu beſtimmte er die inzwiſchen bis Briey vorgerückten Truppen der ehemaligen 3ten Reſerve-Diviſion,*) nach deren Eintreffen bei Boulzicourt die 1ſte Diviſion wieder zur Armee herangezogen werden ſollte. Alle ſonſtigen Anordnungen bezüglich der ſpäteren Belagerung von Mézières wurden mit Rückſicht auf das weitere Vorſchreiten der I. Armee nach Weſten dem kommandirenden General des VII. Korps überlaſſen, welchem zu dieſem Zwecke auch die eben erwähnte Truppen-Abtheilung unterſtellt blieb. General v. Zaſtrow hatte nach beendeter Abführung der Franzöſiſchen Kriegsgefangenen und nach erfolgter Rückkehr der Begleitmannſchaften die ihm aufgetragene Einſchließung von Diedenhofen und Montmédy ſo eben ins Werk geſetzt. Vor erſterem Platze ſtand die Hauptmaſſe der 14ten Diviſion, vor dem Letzteren eine zugleich mit der Beobachtung von Longwy beauftragte Abtheilung beider Diviſionen des VII. Korps in Stärke von 5 Bataillonen, 4 Schwadronen und einer Batterie; der größte Theil der 13ten Diviſion befand ſich in und bei Metz. Die General-Etappen-Inſpektion folgte nach Regelung des Verpflegungsnachſchubes und Abwickelung ihrer ſonſtigen Geſchäfte in der dortigen Gegend dem Ober-Kommando nach Reims.

*) Regimenter Nr. 19 und 81, 1ſtes Reſerve-Dragoner-, 3tes Reſerve-Huſaren-Regiment und drei Reſerve-Batterien des V. Armee-Korps.

Digitized by Google

Vormarsch der II. Armee über die obere Seine. Ereigniſſe in Paris und an der Loire.

Unmittelbar nach der Uebergabe von Metz hatte die II. Armee ihre Vorbewegung nach Südweſten begonnen. Im Sinne der einige Tage zuvor erhaltenen Weiſungen aus Verſailles gedachte Prinz Friedrich Karl am 11ten November in der Höhe von Troyes und Chaumont anzulangen, um von letzterem Punkte aus nöthigen Falls dem XIV. Korps die Hand reichen zu können. Der rechte Flügel der Armee, beſtehend aus dem IX. Korps und der aus ihren Stellungen öſtlich der Moſel ſchon am 29ſten Oktober nach Briey herangezogenen 1ſten Kavallerie-Diviſion,*) erreichte am 2ten November das weſtliche Maas-Ufer bei St. Mihiel, während das III. Korps den Fluß weiter aufwärts bei Commercy überſchritt. Das X. Korps, welches den linken Flügel der Armee bilden ſollte, ſetzte ſich mit ſeinen Hauptkräften am letztgenannten Tage aus der Gegend von Metz nach Toul in Marſch, am 4ten November auch die 40ſte Brigade,**) nachdem ſie bis dahin auf Wunſch des Ober-Befehlshabers der I. Armee zur Bewachung des Gefangenen-Lagers bei St. Barbe zurückgeblieben war. Die noch bei Metz befindlichen Theile des II. Korps folgten nach Vorſchrift der oberſten Heeresleitung der gegen Ende Oktober in der Richtung nach Paris vorausgeſendeten Diviſion, um das dortige Einſchließungsheer zu verſtärken. Der größte Theil der 3ten Diviſion wurde in den Tagen vom 3ten bis zum 8ten November auf der Eiſenbahn nach Nanteuil ſur Marne befördert; das Regiment Nr. 14, ſechs Schwadronen der Dragoner-Regimenter Nr. 3 und 11, die Korps-Artillerie und ein Theil der Trains marſchirten auf dem geradeſten Wege über Bar le Duc, Vitry und Sézanne.

Hinſichtlich der nunmehrigen Beſtimmung der II. Armee hatte ſich General Graf v. Moltke in einem dem Ober-Kommando am 3ten November in Commercy zugegangenen Schreiben dahin ausgeſprochen, daß es vor Allem darauf ankomme, die neuen Heeresmaſſen des Gegners zu zerſprengen. Vorbehaltlich anderer, vom weiteren Verlaufe der Dinge noch abhängiger Aufträge, bezeichnete er insbe-

*) Vergl. Th. II., Seite 370.

**) Nebſt $\frac{4\text{ter}}{\text{Drag. Nr. 16}}$ und der 4ten leichten Batterie X. Armee-Korps.

ſondere die Beſetzung von Bourges, ſowie auch die von Nevers und Châlon ſur Saône als wünſchenswerth. Es herrſchte damals noch die Anſicht vor, daß an den bezeichneten Orten je ein Armee-Korps zur Vertreibung der dort etwa verſammelten Truppen des Feindes ausreichen werde.

Demgemäß behielt die Armee ihre nach Anordnung des Ober-Kommandos urſprünglich eingeſchlagene Richtung bei. Der tägliche Verpflegungsbedarf war beim Durchſchreiten der ausgeſogenen Landſtriche in der Nähe von Metz aus den mitgeführten Vorräthen entnommen worden; ſpäter wurde er von den Quartierwirthen geliefert, während die Proviant-Kolonnen und Fuhrenparks aus den im Voraus auf den einzelnen Marſchlinien angelegten Magazinen ihre Beſtände nach Bedarf ergänzten. Bei guter Koſt, vorwiegend günſtiger Witterung und wenig anſtrengenden Märſchen auf wohlgebauten Straßen beſſerte ſich der Geſundheitszuſtand der Truppen in ſichtlicher Weiſe. Nachdem die Bewegungen auch im Uebrigen anfänglich ohne jeden Zwiſchenfall von Statten gegangen waren, zeigten ſich erſt beim Betreten der Marne-Gegend die unverkennbaren Spuren einer namentlich von Langres und Chaumont aus geleiteten Volksbewaffnung. Einige Meilen nördlich des letzteren Ortes kam es zum erſten Male wieder zu leichten Zuſammenſtößen mit dem Feinde.*)

Das III. Korps hatte bereits von Commercy aus eine Truppen-Abtheilung in der Stärke von 2 Bataillonen, 3 Schwadronen und 1 Batterie**) über Gondrecourt auf Chaumont abgezweigt, um beim weiteren Vormarſche der Armee die linke Flanke nach jener Seite hin zu ſichern.***) Dieſer Auftrag war in Folge einer bald darauf in Ligny eingegangenen Weiſung des Ober-Kommandos dahin erweitert

*) Anlage Nr. 88 enthält die täglichen Marſchziele der einzelnen Heerestheile und die Hauptquartiere des Ober-Kommandos der II. Armee bis zum 10ten November.

**) II. und Füſil. 8., Ifte und 3te Drag. Nr. 2., 3te Drag. Nr. 12., 1ſte ſchwere Batterie unter Oberſt v. Conta.

***) Das X. Korps war noch nicht in die vordere Linie der Armee eingerückt.

Digitized by Google

worden, daß der Eisenbahn-Knoten bei Bologne und wo möglich auch die bei Chaumont und Bricon in Besitz genommen werden sollten. Es lag hierbei die Absicht vor, den Gegner am Fortschaffen der auf den Bahnen südwestlich von Neufchâteau etwa noch befindlichen Lokomotiven und Wagen zu hindern, und demnächst die Strecke von Blesme über Chaumont nach Troyes für den eigenen Gebrauch in Betrieb zu setzen.

Die eben erwähnte linke Seitenabtheilung des III. Armee-Korps fand am 6ten November auf dem Marsche von Doulaincourt nach Froncles den steil ins Marne-Thal hinabführenden Hohlweg durch einen Verhau gesperrt. Letzterer war zwar nicht besetzt; aber in Froncles und Provenchères sowie auf den Höhen südlich dieses Dorfes zeigte sich Französische Infanterie, welche die zur Aufklärung vorreitenden Preußischen Dragoner beschoß. Da nach Angabe der Landesbewohner stärkere Streitkräfte des Feindes bei Chaumont und Langres stehen sollten, so suchte Oberst v. Conta zunächst die Verbindung mit dem an diesem Tage bei Joinville eintreffenden Gros des Korps wiederherzustellen. Er zog sich daher unter dem Schutze der 9ten und 11ten Kompagnie des Leib-Grenadier-Regiments, welche im Marne-Thal das Feuergefecht gegen den Feind aufnahmen, mit der Avantgarde über Villers sur Marne nach Gudmont, mit den übrigen Truppen nach Rouvray ab.

Der kommandirende General v. Alvensleben II. versammelte auf die in Joinville erhaltene Meldung von diesen Vorgängen am folgenden Morgen die 5te Division bei Rouvray und ließ die durch das 1ste Bataillon des Leib-Grenadier-Regiments verstärkte Seitenabtheilung auf dem westlichen Marne-Ufer wiederum gegen Chaumont vorgehen. Der Feind war mittlerweile bis über Bologne zurückgegangen und hielt nur noch eine halbe Meile weiter südlich ein zwischen Maraut und Bretenay liegendes Gehölz sowie auch das letztgenannte Dorf besetzt. Durch wenige Granatschüsse wurde der Ort gesäubert, die im Gehölze befindliche Abtheilung aber auf beiden Flügeln umfaßt, dann nach kurzem Kampfe von der 12ten Kompagnie des Leib-Grenadier-Regiments zersprengt und größtentheils gefangen genommen. Eine gegen das angeblich stark befestigte Chau-

Digitized by Google

mont entsendete Dragoner-Schwadron erhielt in der Gegend von Buxereuilles Salven-Feuer von geschlossenen Französischen Infanterie-Trupps. Als die Preußen aber am 8ten ihren Vormarsch von Bologne fortsetzten, stießen sie nirgends mehr auf Widerstand. Die 5te Division breitete sich nun über Chaumont bis Bricon aus und erwartete in dieser Aufstellung die Annäherung des von Toul nachrückenden X. Korps. Letzteres traf am 9ten November bei Andelot ein, gleichzeitig das Gros des III. Korps bei Doulevant und Bar sur Aube; der rechte Flügel der Armee, dessen Kavallerie-Patrouillen bereits von Montier en Der aus gegen die Seine-Uebergänge gestreift und dieselben frei vom Feinde gefunden hatten, besetzte mit einer vorgeschobenen Abtheilung Troyes.*)

Am folgenden Tage versammelte sich dort das ganze IX. Korps nebst der 1sten Kavallerie-Division, während das Gros des III. Korps nach Vendeuvre marschirte, und die 5te Division Clairvaux erreichte. Das X. Korps gelangte mit seinen Hauptkräften in die Gegend von Chaumont, mit der 40sten Brigade nach Neufchâteau.

Von Nancy aus, welches seit Ende Oktober den Etappen-Hauptort der II. Armee bildete, besetzten Etappen- und Gouvernements-Truppen nach Maßgabe des Vorrückens dieser Armee die wichtigsten Punkte an der großen Straße nach Chaumont und an den bei Bologne zusammenlaufenden Eisenbahnlinien von Neufchâteau und Blesme. Auf Letzterer schritt man sogleich zur Wiederherstellung der Französischer Seits zerstörten drei Eisenbahn-Brücken über die Marne in der Nähe von Villers.

Die II. Armee stand somit am 10ten November in der Linie von Troyes bis Chaumont zur Fortsetzung ihrer Bewegungen in der bisherigen Richtung bereit. An diesem Tage erhielt aber Prinz Friedrich Karl in seinem Hauptquartier zu Troyes ein Telegramm der obersten Heeresleitung, in welchem er mit Rücksicht auf die augenblickliche Sachlage bei Paris und an der Loire zum beschleunigten Rechtsabmarsche nach Westen aufgefordert wurde.

*) Schon am 8ten Nachmittags hatte eine Schwadron des Ulan.-Regts. Nr. 12 die Zahlung einer Geldstrafe von dieser Stadt erzwungen, weil kurz vorher eine Kavallerie-Patrouille in den Straßen derselben von den Einwohnern beschossen worden war.

Digitized by Google

In der Französischen Hauptstadt hatte die schon seit geraumer Zeit im Stillen thätige Umsturz-Partei*) allmälig eine größere Verbreitung gefunden und die Einwohnerschaft durch lärmende Kundgebungen in fortdauernder Aufregung erhalten. Volkshaufen, welche mit Nationalgarden vermischt zu wiederholten Malen vor das Stadthaus, den Louvre und das Standbild von Straßburg zogen, forderten die Austheilung von Chassepot-Gewehren, Beseitigung aller monarchisch gesinnten Verwaltungsbeamten und Wahlen zu einem Gemeinde-Rath. Da die Regierung Bedenken trug, gegen dieses anfänglich von den eigenen Landsleuten verspottete Treiben**) ernsthaft einzuschreiten, so artete dasselbe bald in offene Gewaltthätigkeiten aus. Schon am 8ten Oktober hatten 4000 bewaffnete Nationalgarden unter dem Rufe: „Es lebe die Kommune!" das Stadthaus umringt und durch andere Truppen auseinandergetrieben werden müssen. Aber auch diesmal erfreuten sich die wohlbekannten Anstifter des Aufruhrs einer vollständigen Straflosigkeit, und bei äußerlicher Ruhe blieb daher die Gährung der unteren Volksschichten im beständigen Wachsen. Außerdem erzeugten die mehrfachen Mißerfolge der Französischen Waffen im Laufe des Monats eine allgemeine Verstimmung gegen die augenblickliche Landesregierung. Dieser bedenkliche Zustand erreichte seinen Höhepunkt, als, ungefähr gleichzeitig mit dem Bekanntwerden des Falles von Metz und des unglücklichen Ausganges der Kämpfe bei Le Bourget, Thiers von seiner siebenwöchentlichen Rundreise zu den Europäischen Höfen***) nach Paris zurückkehrte, und sich alsbald in der Hauptstadt die Kunde von der gänzlichen Erfolglosigkeit seiner Bemühungen verbreitete. Nach der von ihm entworfenen Schilderung der Verhältnisse war weder vom Auslande, noch von den seinerseits soeben durchreisten Provinzen eine wirksame Hülfe zu erwarten, und klagte man daher nach so vielen Enttäuschungen jeder Art die Lenker des Staates laut des Verrathes und der Unfähigkeit an. Die Häupter der Umsturz-Partei hielten

*) Vergl. Th. II., Seite 147.

**) Man pflegte es in Paris als monomanie de l'émeute zu bezeichnen.

***) Vergl. Th. II., Seite 12.

nunmehr den richtigen Augenblick zur Durchführung ihrer Pläne für gekommen.

Am 31sten Oktober wurde in einer Versammlung von Abgeordneten aus den einzelnen Stadtvierteln die Absetzung der Regierung und die Anerkennung der Kommune beschlossen. Tobende Massen bestürmten von allen Seiten her das Stadthaus. Als einige zum Schutze desselben herbeigerufene Nationalgarden-Bataillone gemeinsame Sache mit den Aufrührern machten, zog General Trochu auch die im Inneren des ausgedehnten Gebäudes aufgestellten drei Mobilgarden-Kompagnien zurück, nachdem diese schon vorher die Weisung erhalten hatten, ihren Posten zwar zu vertheidigen, aber die Schußwaffe nicht zu gebrauchen. Die Meuterer drangen nun ungehindert in das Haus ein und erbrachen die Thüren des Sitzungssaales; die in demselben zur Berathung anwesenden Regierungsmitglieder und der Ober-Befehlshaber der Nationalgarde wurden von Bewaffneten umringt und gefangen gehalten. In der allgemeinen Verwirrung war jedoch der Minister Picard entkommen, welcher sogleich die nöthigsten Maßregeln zur Bekämpfung des Aufstandes traf und in den Straßen Generalmarsch schlagen ließ. Um 8 Uhr Abends umzingelten mehrere der Regierung treu gebliebene Bataillone die vor dem Stadthause versammelte Volksmenge. Zwei Mobilgarden-Kompagnien gelangten von ihrer Kaserne aus mittelst eines unterirdischen Ganges in das Gebäude und öffneten im Laufe der Nacht dessen Thüren den außerhalb stehenden Regierungstruppen. Die Aufrührer entflohen unter Wegwerfen ihrer Waffen; ein Theil derselben wurde in und vor dem Stadthause festgenommen, später aber ohne Weiteres wieder entlassen.

Während der eben geschilderten Vorgänge im Innern von Paris hatte die Französische Regierung noch einmal Unterhandlungen mit dem Deutschen Hauptquartier angeknüpft, um die Wahl einer gesetzmäßigen Volksvertretung zu ermöglichen. Besprechungen zu diesem Zwecke fanden in Versailles zwischen Thiers und dem Grafen v. Bismarck statt; doch führten dieselben wiederum zu keinem günstigen Ergebnisse, weil Französischer Seits nicht nur ein vierwöchentlicher Waffenstillstand verlangt, sondern auch die unannehmbare

Digitized by Google

Forderung einer Verproviantirung der Hauptstadt erhoben wurde. Die Minister Favre in Paris und Gambetta in Tours erklärten nunmehr öffentlich, daß jede Aussicht auf Einigung mit den Deutschen geschwunden sei, und der Krieg daher bis aufs Aeußerste fortgesetzt werden müsse. Hierzu war jedoch in Paris damals nur wenig Geneigtheit vorhanden. Es herrschte dort bereits eine vollständige Muthlosigkeit, und manche Stimme ließ sich vernehmen, daß Angesichts des Schicksales von Metz, welchem man über kurz oder lang gleichfalls nicht entgehen werde, ein Waffenstillstand, auch ohne Zufuhr von Lebensmitteln, als erster Schritt zum Frieden angenommen werden möge. So war die Lage der Dinge, als plötzlich in der zweiten November-Woche die Kunde von einem eben erfochtenen Siege der Loire-Armee die Gemüther der Franzosen mit neuer Hoffnung erfüllte.

Die Regierungsgewalt zu Tours befand sich seit Mitte Oktober fast ausschließlich in den Händen Gambettas. Derselbe hatte als Minister des Innern und als Kriegsminister die zur Zeit wichtigsten Posten in seiner Person vereinigt und leitete sowohl die Zusammenstellung als auch die Bewegungen der von ihm aufgebotenen Heeresmassen, ohne die anderen Minister hierbei zu Rathe zu ziehen.*) Vermöge solcher bis zum Schlusse des Krieges fortdauernden, fast ununschränkten Alleinherrschaft gelang es dem eisernen Willen des unermüdlich thätigen Mannes, nach und nach eine Streitmacht von 600,000 Mann nebst 1400 Geschützen gegen die Deutschen ins Feld zu stellen.

Abgesehen von den schon früher in größere gemeinsame Verbände zusammengetretenen Linientruppen und Mobilgarden waren laut einer Verfügung vom 11ten Oktober auch die Nationalgarden zunächst gemeinde- und bezirksweise in Kompagnien und Bataillone von verschiedener Stärke vereinigt worden. Eine aus diesen Abtheilungen für jedes Departement gebildete Brigade sollte vorzugsweise zur Ver-

*) Vergl. Th. II., Seite 217. Der Marine-Minister, Vice-Admiral Fourichon, hatte anfänglich auch das Kriegsministerium übernommen, dieses Amt jedoch bald wieder niedergelegt. Die laufenden Geschäfte desselben besorgte nunmehr, unter Gambetta's Ober-Leitung, dessen Beigeordneter Freycinet.

Digitized by Google

theidigung des Letzteren dienen, unter Umständen aber auch außerhalb desſelben verwendet werden. Die Aufſtellung der größeren Heereskörper nahm gleichfalls einen lebhaften Fortgang. Unter dem Schutze der beiden ſeit Mitte Oktober vom General d'Aurelle de Paladines befehligten Korps der Loire-Armee, welche, wie bereits erwähnt, zwiſchen Blois und Gien ſtanden,*) war noch im Laufe des eben genannten Monats mit der Neubildung des 17ten Korps in der Gegend von Mer und Blois, des 18ten bei Nevers begonnen worden, während ein anderes Truppen-Korps unter Vice-Admiral Jaurès bei Châteaudun, Brou und Nogent le Rotrou die Lücke zwiſchen den Heeresmaſſen an der Loire und den im nordweſtlichen Frankreich vertheilten Streitkräften ausfüllte. Dort hatte General Bourbaki in der nördlichen Normandie und Picardie, General Briant in Rouen, General Fiéreck auf dem linken Seine-Ufer den Ober-Befehl übernommen.

Auf dem rechten Flügel der letztgenannten Heeresgruppe deckte Oberſt-Lieutenant Marty mit 8000 Mann von Châteauneuf und Senonches aus den Abſchnitt zwiſchen der oberen Eure und Blaiſe bis in die Höhe von Courville und Garnay. Auch das wichtige Dreux war eine Zeitlang von etwa 7000 Mann Mobilgarden unter General du Temple beſetzt gehalten, am 25ſten Oktober aber beim Anrücken der Preußiſchen 6ten Kavallerie-Diviſion verlaſſen worden. Nachdem ſich dieſe demnächſt auf Wunſch des Kommandeurs der 22ſten Diviſion wieder nach Maintenon herangezogen hatte,**) unternahmen beide Diviſionen am 3ten November einen Streifzug gegen Courville. Demſelben ſchloß ſich zur Linken auch die 4te Kavallerie-Diviſion an, welche mit zwei Brigaden über Nogent ſur Eure auf Courville, mit der dritten nach

*) Das 15te und 16te, vergl. Th. II., Seite 247. Den Befehl über das 16te Korps, von welchem bis Anfang November die 2te Diviſion und je eine Brigade der beiden anderen Diviſionen bei Blois marſchbereit wurden, übernahm demnächſt der General Chanzy. Anlage Nr. 89 enthält die Ordre de bataille dieſes Korps.

**) Vergl. Th. II., Seite 253. Das Huſaren-Regiment Nr. 3 und ein Bayeriſches Bataillon blieben in Rambouillet. — Vergl. auch Ueberſichtskarte Nr. 5.

Digitized by Google

Bailleau le Pin vorging und von dort aus gegen Illiers rekognoszirte. Durch einige Granatschüsse wurde zwar die Räumung von Courville erzwungen; da sich jedoch die ganze weiter westlich liegende Gegend vom Feinde stark besetzt zeigte, so traten die Preußen am folgenden Morgen den Rückmarsch nach Chartres an. In Dreux kam es seit dem Wiederabzuge der 6ten Kavallerie-Division zu öfteren Zusammenstößen zwischen Deutschen und Französischen Patrouillen.

Der bei Houdan und Mantes stehenden 5ten Kavallerie-Division gegenüber sicherten etwa 8000 Mobilgarden und Franctireure unter Oberst Mocquard*) die Gegend von Evreux, indem sie sich an der unteren Eure bis Pacy, an der Seine bis Gaillon und Vernon ausdehnten. Am 22sten Oktober war die Preußische 13te Kavallerie-Brigade auf einer vom Ober-Kommando der III. Armee angeordneten Rekognoszirung schon südlich Chaufour auf Französische Schützen-Schwärme gestoßen und, der drohenden Umfassung ausweichend, nach Mantes zurückgegangen. Starke Abtheilungen des Feindes näherten sich Anfangs November bis auf 1½ Meilen dieser Stadt, verschwanden aber gleich darauf wieder aus der dortigen Gegend.

Die zum Schutze der Einschließung von Paris nach Westen vorgeschobenen Theile des Deutschen Heeres hatten somit auf ihren bis Anfangs November unternommenen Streifzügen fast überall beträchtliche Französische Truppen-Massen an und hinter der Eure angetroffen, ohne aber in dem sehr bedeckten und durchschnittenen Landstriche einen klaren Ueberblick der thatsächlichen Stärke und Aufstellungen des Gegners zu gewinnen. Auch auf dem rechten Seine-Ufer machte sich seit Ende Oktober eine allmälige Vorbewegung der Französischen Streitkräfte bemerkbar.**) Eine besonders rege Thätigkeit entfaltete der Feind aber zu dieser Zeit an der Loire. —

Die bald nach Mitte Oktober erfolgte Besetzung von Châteaudun und der Gegend westlich von Orléans durch Deutsche Truppen war Französischer Seits anfänglich als Anzeichen einer bevorstehenden Unternehmung gegen Tours aufgefaßt worden. In Folge dessen

*) Derselbe wurde im November durch den General Thomas ersetzt.

**) Vergl. Th. II., Seite 260 und 261.

Digitized by Google

hatte die dortige Regierung zunächst die bei Blois verfügbaren Theile des 16ten Korps bis in die Höhe von Marchénoir und Mer vorgeschoben und das Heranziehen einer Brigade des 15ten Korps von der Sauldre nach Blois angeordnet. Als jedoch nicht nur der befürchtete Vorstoß unterblieb, sondern nun auch bestimmtere Nachrichten über die geringe Stärke der an der Loire gegenüberstehenden Deutschen Streitkräfte einliefen, wurde am 24sten Oktober in einem Kriegsrathe zu Salbris der Angriff auf Orléans beschlossen.

Zwei Divisionen des 15ten Korps sollten mit Hülfe der Eisenbahn in den nächstfolgenden Tagen nach Vendôme und Mer befördert werden und dann gemeinschaftlich mit den bereits über Blois hinausgeschobenen Truppen des 16ten Korps die Richtung auf Les Barres und La Chapelle einschlagen. Man gedachte, den so von Westen her eingeleiteten Stoß am letzten Oktober-Tage vor Orléans zur Entscheidung zu bringen und gleichzeitig durch dreizehn gegen Artenay zu entsendende Kavallerie-Regimenter die Rückzugslinie der Deutschen nach Paris zu bedrohen. Die bei Argent aufgestellte 1ste Division des 15ten und die noch in Bourges befindlichen Theile des 16ten Korps erhielten Befehl, sich bei Gien zu vereinigen und demnächst gegen die Ostseite von Orléans zu wenden. Eine weitere Fortsetzung der Angriffsbewegungen nach Norden lag einstweilen noch nicht in der Absicht des Französischen Machthabers; es ging vielmehr dem General d'Aurelle am 27sten von Tours aus die Weisung zu, nach der Einnahme von Orléans ein verschanztes Lager für etwa 200,000 Mann daselbst zu errichten.*)

Mehrfache Betriebsstockungen auf der Eisenbahn von Salbris nach Blois und das den Erdboden aufweichende Regenwetter verzögerten das Vorschreiten der von Westen her gegen Orléans anrückenden Truppen-Massen. Erst Anfangs November standen auf dem rechten Flügel die beiden Divisionen des 15ten Korps und die Kavallerie-Division Reyau an der Loire ober- und unterhalb Mer, eine Brigade des Ersteren auf dem linken Strom-Ufer bei Muides als Rückhalt für

*) Vergl. das Werk: „La première armée de la Loire."

Digitized by Google

eine dort vorgehende Abtheilung verſchiedener Truppengattungen;*) auf dem linken Flügel befand ſich der größere Theil des 16ten Korps hinter dem Walde von Marchénoir. Ueber dieſen hinaus war eine Kavallerie-Brigade nebſt einem Bataillon und einer Batterie bis Autainville gelangt, während ein anderes Bataillon in Cloyes die linke Flanke gegen Châteaudun deckte. —

Die unter dem Befehle des Generals v. d. Tann vereinigten Deutſchen Truppen hatten inzwiſchen ihre in der zweiten Oktober-Hälfte eingenommenen Stellungen um Orléans**) im Weſentlichen beibehalten, ſich über Orgères mit den beiden Preußiſchen Diviſionen bei Chartres in Verbindung geſetzt und in Folge der eingegangenen Nachrichten von den Bewegungen des Feindes gegen Ende des Monats das Gelände in weſtlicher Richtung häufiger durchſtreift. Eine von Coulmiers aus aufklärende Abtheilung aller Waffen***) verdrängte am 25ſten Oktober Franctireure aus Binas, welche dann auf ihrem Abzuge nach dem Walde von Marchénoir durch zwei Schwadronen des Huſaren-Regiments Nr. 4 erfolgreich attackirt und theils niedergemacht, theils gefangen genommen wurden. Andere Franzöſiſche Truppen ſuchten zwar vom Walde aus nach Binas vorzudringen, wichen aber wieder zurück, als ſie in das Feuer einer inzwiſchen längs des Dorf-Randes entwickelten Bayeriſchen Jäger-Kompagnie und zweier in der Nähe aufgefahrenen Geſchütze geriethen. Die Jäger unternahmen dann um 5 Uhr Nachmittags einen kräftigen Gegenſtoß und warfen den Feind unter großen Verluſten eine Viertelmeile weit zurück. Eine andere am nämlichen Tage gegen Josnes vorgeſendete Rekognoszirungs-Kolonne†) war nicht auf erheblichen Widerſtand geſtoßen, da der Gegner die auf ihrer Marſch-

---

*) 1 Marſch-Jäger-Bataillon, 1 Mobilgarden-Bataillon, 1 Schwadron, Nationalgarden und Franctireure.

**) Vergl. Th. II., Seite 248.

***) $\frac{\text{2te, 3te, 4te Huſ. Nr. 4.}}{\text{7ten Bayer. Jäg.-}}$, $\frac{\text{1ſte}}{\text{1ſte}}$ reit. Batt. II. Armee-Korps.

†) $\frac{\text{2te, 3te, 4te Huſ. Nr. 6.}}{\text{1ſten Bayer. Jäg.-}}$, $\frac{\text{2te}}{\text{3te}}$ reitende Batterie VI. Armee-Korps.

Digitized by Google

linie liegenden Ortschaften bereits geräumt hatte. Feindliche Abtheilungen, welche die über Cravant hinaus vordringenden Husaren-Patrouillen mit Feuer empfingen, wurden durch einige Granatschüsse veranlaßt, in den rückwärts befindlichen Wein-Gärten Schutz zu suchen.

Am 31sten Oktober brachen wiederum starke Französische Abtheilungen aus dem Walde von Marchénoir vor. Bayerische Küraſſiere wurden aus Ouzouer le Marché vertrieben, wo ſie mit dem Einſammeln von Pferde-Futter beſchäftigt waren; beim Erſcheinen der ſchnell alarmirten 2ten Kavallerie-Diviſion räumte jedoch der Gegner alsbald wieder dieſen Ort. Im Walde von Orléans und an mehreren Punkten ſüdlich der Loire traten die Franctireure von Neuem mit großer Dreiſtigkeit auf; auch die Einwohner der außerhalb der Deutſchen Vorpoſtenlinie gelegenen Ortſchaften zeigten eine immer feindſeligere Haltung. Bei Vannes hatten ſich Patrouillen des Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 am 26ſten und 27ſten Oktober unter Verluſt an Mannſchaften und Pferden zurückziehen müſſen; in St. Cyr en Val wurde wiederholt auf kleinere Rekognoszirungs-Trupps geſchoſſen.

Die Meldungen über alle dieſe Vorgänge im Weſten und Süden der Einſchließung von Paris gaben dem großen Hauptquartier zu Verſailles die Gewißheit von dem gewaltigen Aufſchwunge der Rüſtungen im mittleren und weſtlichen Frankreich; über die thatſächliche Stärke und über die Hauptverſammlungsorte der feindlichen Heeresmaſſen fehlte es aber noch an zuverläſſiger Kunde. Wenngleich die bei Gelegenheit verſchiedener Rekognoszirungen entdeckten Aufſtellungen des Gegners vor der Hand mehr auf örtliche Vertheidigung als auf ernſte Angriffsbewegungen berechnet zu ſein ſchienen, ſo lag doch die Vorausſetzung nahe, daß Franzöſiſcher Seits noch vor dem Eingreifen der Deutſchen Armeen von Metz ein Verſuch zum Entſatze der Hauptſtadt gemacht werden würde. Manche Gründe ſprachen hierbei für die Wahrſcheinlichkeit eines Vorſtoßes der Franzoſen von Weſten her, weil ein ſolcher das Hauptquartier des Königs und den in der Zuſammenſtellung begriffenen Belagerungspark bei Villacoublay in gleichem Maße bedrohen mußte, wie ein von Süden geführter Angriff, außerdem aber das Entſatz-Heer einer Berührung mit den von

Digitized by Google

Metz anrückenden Truppen länger entzog und dessen Vereinigung mit den eigenen Streitkräften in der Normandie begünstigte. Eine zu dieser Zeit in mehreren Tagesblättern auftauchende Nachricht über angebliche Truppen-Transporte auf der Eisenbahn von Tours nach Le Mans schien obige Auffassung zu bestätigen. Da jedoch die Verhältnisse noch nicht so klar zu übersehen waren, um Seitens der Deutschen Heeresleitung schon bestimmte Gegenmaßregeln treffen zu können, so wurde einstweilen sowohl auf vermehrte Sicherung gegen Ausfälle der Besatzung von Paris, als auch auf eine erhöhte Bereitschaft zur Abwehr von Entsatz-Versuchen Bedacht genommen und zu diesem doppelten Zwecke das Heranziehen der von Osten her erwarteten Verstärkungen nach Kräften beschleunigt. *)

Um der Maas-Armee das Ausscheiden einer Reserve auf ihrem anscheinend von Rouen her bedrohten rechten Flügel möglich zu machen, lösten am 5ten November Theile der Garde-Landwehr-Division die auf der Halbinsel von Argenteuil stehende Brigade des IV. Armee-Korps ab. Die zu dieser Zeit von Nanteuil her eintreffende 4te Infanterie-Division versammelte sich hinter der südlichen Einschließungslinie bei Longjumeau. Die andere Division des II. Armee-Korps erhielt die Weisung, den bisher von der 17ten eingenommenen Abschnitt im Mündungsdreieck zwischen Seine und Marne zu besetzen, während die letztgenannte Division zur Verstärkung der nach Westen und Süden entsendeten Heerestheile bestimmt wurde. Den einheitlichen Befehl über diese übertrug Seine Majestät der König am 7ten November dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin. Letzterer erhielt den Auftrag, mit der nunmehr aus dem I. Bayerischen Korps, der 17ten und 22sten Infanterie-, der 2ten, 4ten und 6ten Kavallerie-Division neu gebildeten Armee-Abtheilung etwaigen Entsatz-Versuchen des Feindes in südwestlicher Richtung entgegenzutreten. Nach näherer Anweisung des Ober-Kommandos der III. Armee, welchem der Großherzog einstweilen unterstellt blieb, sollte am 12ten November bei Chartres an der Eure der rechte Flügel der Armee-

*) Vergl. Th. II., Seite 393.

Digitized by Google

Abtheilung, am Loir als linker Flügel die 17te Division bei Bonneval, der größte Theil des I. Bayerischen Korps bei Châteaudun versammelt stehen. Eine Brigade des Letzteren und die 2te Kavallerie-Division hatten Orléans festzuhalten. Der Aufmarsch der Armee-Abtheilung mit der Hauptfront gegen Westen kam jedoch nicht zu Stande, weil die inzwischen veränderten Verhältnisse an der Loire andere Maßregeln nöthig machten.

Rekognoszirung gegen den Wald von Marchénoir am 7ten November.

Während der ersten November-Tage hatten die Deutschen Vorposten westlich von Orléans wahrgenommen, daß die vor Kurzem begonnene Anhäufung Französischer Streitkräfte auf der Linie von Mer an der Loire bis Morée am Loir im beständigen Zunehmen begriffen war. Am 6ten November fanden die Patrouillen auch Châteaudun vom Gegner besetzt; in Beaugency mußte sich ein Zug des 4ten Bayerischen Chevauxlegers-Regiments bei Annäherung feindlicher Infanterie auf dem linken Loire-Ufer gewaltsam durch bewaffnete Volksmassen Bahn brechen.

Um bestimmtere Aufklärung über die Verhältnisse vor der eigenen Front zu erlangen, ging General Graf zu Stolberg am folgenden Tage mit drei Regimentern der 2ten Kavallerie-Division, den reitenden Batterien derselben und 1½ Bayerischen Bataillonen in zwei Kolonnen über Baccon und Ouzouer le Marché vor, während eine aus dem Leib-Kürassier-Regiment und der Bayerischen Kürassier-Brigade bestehende Reserve bis zum erstgenannten Orte folgte.*) Das an der

---

*) Hauptkolonne: Husaren-Regiment Nr. 6 nebst der 1sten reitenden Batterie II. Armee-Korps, Ulanen-Regiment Nr. 2, $\frac{\text{2te, 1½te und 4te}}{\text{1sten Bayerisch. Jäg.}}$

Rechte Seitenabtheilung: Husaren-Regiment Nr. 4 nebst der 3ten reitenden Batterie VI. Armee-Korps und $\frac{\text{10te, 11te und 12te}}{\text{13ten Bayerisch.}}$

Reserve: Leib-Kürassier-Regiment Nr. 1 und Bayerische Kürassier-Brigade nebst der 1sten und 2ten reitenden Batterie des 3ten Bayerischen Artillerie-Regiments.

Digitized by Google

Spitze der Hauptkolonne befindliche Husaren-Regiment Nr. 6, welches mit der 1sten reitenden Batterie und einer auf den Protzen mitgeführten Abtheilung Bayerischer Jäger um 10 Uhr Vormittags Chantôme erreichte, fand dieses Dorf unbesetzt, wurde aber von dessen Bewohnern beschossen. Eine in südwestlicher Richtung weiter vorgehende Schwadron stieß bei Marolles auf eine Französische Nachhut, unter deren Schutze andere Truppen nach dem Walde von Marchénoir abzogen. Zwei von Chantôme herangeholte Geschütze säuberten zwar durch einige Granaten Marolles vollständig vom Feinde; die sie begleitenden Ulanen erhielten jedoch bei der weiteren Verfolgung Gewehr-Feuer aus den Gehöften am Wald-Rande. Da sich auch in der linken Flanke der Anmarschlinie Französische Kavallerie zeigte, so wurde das 2te Bayerische Kürassier-Regiment nebst einer reitenden Batterie aus der Reserve-Aufstellung bei Baccon gegen Bizy und Villermain vorgeschoben. Die rechte Seitenabtheilung zog sich in der Mittagsstunde über Boussy nach Chantôme heran, nachdem schon bei Annäherung ihrer Patrouillen eine Französische Schwadron hinter den Gehölzen westlich von Binas verschwunden war.

General Graf zu Stolberg beschloß nun, sich zunächst von der Stärke des bei Marchénoir stehenden Feindes zu unterrichten, bevor er den beabsichtigten Marsch nach dem Loir fortsetzte. Er vereinigte daher seine Hauptkräfte bei Marolles und ließ dann die drei Kompagnien des 13ten Bayerischen Infanterie-Regiments mit der 3ten reitenden Batterie in westlicher Richtung vorgehen, während das Husaren-Regiment Nr. 4 die rechte Flanke deckte und zwei Schwadronen des Husaren-Regiments Nr. 6 gegen die Waldspitze bei St. Laurent des Bois ausritten.

Der Kommandirende des 16ten Französischen Korps, General Chanzy, hatte sich mittlerweile in Folge der ihm zugegangenen Meldungen von Marchénoir aus nach dem Gefechtsfelde begeben und die zunächst verfügbaren Theile des Korps zur Unterstützung der Vortruppen auf St. Laurent des Bois abrücken lassen; ein Jäger-Bataillon war bereits daselbst angelangt. Als die Deutschen die eben angegebenen Bewegungen antraten, fanden sie den Wald-Saum

Digitized by Google

und die vor denſelben liegenden Gehöfte vom Feinde ſtark beſetzt, andere Truppen ſchienen von St. Laurent und Autainville her zum Angriffe überzugehen. In Folge deſſen entwickelten ſich nun die Bayeriſchen Infanterie-Kompagnien auf der ſanft anſteigenden Höhe bei Marolles, links neben denſelben die reitende Artillerie der 2ten Kavallerie-Diviſion; die Bayeriſchen Jäger niſteten ſich in den vor der Front befindlichen Ortſchaften ein. Gegen dieſe Aufſtellung eröffnete der Feind ein heftiges Feuer, welches ſich noch verſtärkte, als um 2 Uhr Nachmittags die Brigade Bourdillon bei St. Laurent eintraf und ſogleich ihre zwei Batterien in Thätigkeit brachte. Eine von Autainville aus in der rechten Flanke der Deutſchen ſtreifende Kavallerie-Brigade entſendete einige Züge in der Richtung auf Chantôme; dieſe wurden jedoch von der 2ten Bayeriſchen Jäger-Kompagnie zurückgewieſen.

Nach halbſtündigem Feuergefechte, in welchem die Deutſchen erhebliche Verluſte erlitten, ging der Feind in mehreren Kolonnen von St. Laurent und Autainville vor. Da die große Uebermacht deſſelben nun vollſtändig erkannt war, ſo ließ der Kommandeur der 2ten Kavallerie-Diviſion um 3 Uhr den Kampf abbrechen. Unter dem Schutze der nordöſtlich von Marolles auffahrenden 1ſten reitenden Batterie traten die übrigen Truppen ſtaffelweiſe den Abzug nach Oſten an, in beiden Flanken durch die Huſaren gedeckt. Die Küraſſier-Reſerve hatte ſich inzwiſchen über Villermain bis in die Gegend ſüdlich von Chantôme herangezogen, und brachte bei Villeſiclaire die 2te Bayeriſche reitende Batterie gegen die von St. Laurent auf Marolles andringenden Kolonnen des Gegners in Thätigkeit. Dieſer ließ nunmehr die Deutſchen unbeläſtigt in ihre frühere Aufſtellung zurückgehen. Die Verluſte in dem geſchilderten Gefechte betrugen auf Seite der Letzteren etwa 150*), auf Franzöſiſcher angeblich nur 40 Mann. —

*) Vergl. Anlage Nr. 90, welche die näheren Angaben über die Verluſte des I. Bayeriſchen Korps und der 2ten Kavallerie-Diviſion für die Zeit vom 1ſten bis 15ten November enthält.

Digitized by Google

Am 8ten November setzte die Loire-Armee im Sinne des früher erwähnten Angriffsplanes ihre Vorbewegung nach Osten fort. Sie gelangte an diesem Tage, mit dem 15ten Korps auf dem rechten, dem 16ten auf dem linken Flügel, bis in die Höhe von Messas und Ouzouer le Marché, während die Kavallerie-Divisionen beider Korps und Franctireur-Schaaren weiter nördlich nach der Gegend von Prénouvellon marschirten und Abtheilungen in der Richtung auf Coulmiers vorschoben. Einige Bataillone verblieben am Loir, andere sicherten die Hauptzugänge zum Walde von Marchénoir.

Der Kommandeur der 2ten Kavallerie-Division versammelte auf die Nachricht vom Vorrücken des Feindes die beiden Preußischen Brigaden*) und das 1ste Bayerische Jäger-Bataillon bei La Renardière und Baccon, die Bayerische Kürassier-Brigade nebst dem 1sten Bataillon des Bayerischen 13ten Infanterie-Regiments bei St. Péravy. Ein anderes Bataillon dieses Regiments besetzte Coulmiers.**) Die gleichfalls alarmirte 2te Bayerische Division bezog mit der 3ten Brigade hinter dem linken Flügel der Kavallerie enge Quartiere in Huisseau, Chaingy und St. Ay, mit der 4ten eine Aufstellung bei Ormes. Erstere schob ein Bataillon nach Château Préfort, Letztere zwei Bataillone, zwei Schwadronen und eine Batterie nach Rosières vor.

General v. d. Tann hatte am 8ten Morgens zunächst den Ausfall der Rekognoszirung am Walde von Marchénoir erfahren und gleichzeitig eine Meldung aus St. Ay erhalten, daß die von dort entsendeten Patrouillen in der Gegend von Meung auf Französische Abtheilungen gestoßen seien.***) In der Mittagsstunde folgten fernere Mittheilungen über das Vorrücken der Loire-Armee, deren Spitzen vor der Front der 2ten Kavallerie-Division bereits bei

*) Die 4te Kavallerie-Brigade befand sich noch bei der 1sten Bayerischen Division auf dem linken Loire-Ufer. Vergl. Th. II., Seite 248.

**) Zuerst $\frac{\text{III.}}{13.}$, welches aber am 8ten Nachmittags durch $\frac{\text{II.}}{13.}$ abgelöst wurde.

***) Die dortige Anwesenheit des Feindes bestätigte bald darauf ein Offizier, welcher Thiers auf seiner Reise von Paris über Orléans nach Tours begleitet hatte und schon diesseits Meung von Französischen Vorposten zurückgewiesen worden war.

Digitized by Google

Le Bardon und Charsonville erschienen waren. Kundschafter brachten außerdem die Nachricht von der Anwesenheit beträchtlicher Streitkräfte des Feindes bei Gien. Der Deutsche Heerführer schloß aus allen diesen Wahrnehmungen auf einen nahe bevorstehenden, umfassenden Angriff gegen Orléans und traf daher noch am nämlichen Abend die nöthigen Gegenmaßregeln. Es erschien nicht rathsam, den Kampf bei Orléans selbst anzunehmen, weil die große Ausdehnung der Vorstädte und der dieselben umgebenden Wein-Pflanzungen eine Zersplitterung der verhältnißmäßig schwachen Infanterie herbeiführen und die Wirksamkeit der beiden anderen Waffen hindern mußte. Eine Aufstellung der Deutschen in einiger Entfernung westlich der Stadt schloß hingegen das unmittelbare Eingreifen aller etwa von Süden und Osten vorgehenden Theile des Französischen Heeres wenigstens für den nächsten Tag aus, und sicherte im Falle eines nachtheiligen Gefechtes den Abzug nach Norden. General v. d. Tann beschloß unter diesen Umständen, die ihm zur Verfügung stehenden Streitkräfte in der Gegend von Coulmiers, vorwärts der Waldungen von Buisson und Montpipeau, zusammenzuziehen, um dem von Westen her vorrückenden Feinde entweder in der Front entgegenzutreten, oder ihn, falls derselbe seinen Weg weiter südlich längs der Loire nehmen sollte, durch einen Flankenstoß auf Beaugency zurückzuwerfen.

Noch im Laufe der Nacht führten die Deutschen Truppen die vorgeschriebenen Bewegungen aus. Hiernach stand am 9ten November früh Morgens die 2te Bayerische Division in der Gegend zwischen Château Montpipeau und Rosières vereinigt, unmittelbar dahinter die von Orléans herangezogene 1ste Division beim Pachthofe Descures, die Artillerie-Reserve weiter rückwärts bei Les Barres, die Bayerische Kürassier-Brigade zur Sicherung der rechten Flanke nach wie vor bei St. Péravy. Die 2te Kavallerie-Division entwickelte sich mit ihren drei Brigaden vor der gegen Westen gerichteten Front der Bayern, und zwar die bereits am Abend zuvor vom südlichen Loire-Ufer her bei Ormes eingetroffene 4te in der Gegend von St. Sigismond, die 5te bei Coulmiers, die 3te nebst den beiden reitenden Batterien bei Baccon. Vorgeschobene Posten beobachteten in dem Raume von Tournoisis bis

Digitized by Google

Thorigny das westlich vorliegende Gelände und von St. Ay aus die Straße nach Meung. Zur unmittelbaren Unterstützung oder zur Aufnahme der Kavallerie sollten eintretenden Falls die schon am vorhergehenden Tage in St. Péravy, Coulmiers, Baccon und Château Préfort aufgestellten Bataillone dienen. Das Leib-Regiment war nebst zwei Schwadronen und zwei Geschützen einstweilen in Orléans verblieben, um, falls es am 9ten nicht zum Kampfe käme, den Besitz der Stadt zu sichern und namentlich die mit zahlreichen Kranken und Verwundeten angefüllten Feldlazarethe daselbst zu schützen; die früher von den Bayern hergestellten Laufbrücken über den Loiret wurden abgebrochen. Von den bei Chartres stehenden Deutschen Heerestheilen war auf das telegraphisch an sie gerichtete Ersuchen um Unterstützung im Laufe der Nacht die Antwort eingegangen, daß am 9ten November die 22ste Infanterie-Division die Gegend von Voves und die 4te Kavallerie-Division mit ihrer Spitze Orgères erreichen werde.*) Ein unmittelbares Eingreifen dieser Verstärkungen stand somit für diesen Tag nicht in Aussicht.

Der Ober-Befehlshaber der Französischen Loire-Armee hatte für den 9ten November angeordnet, daß auf dem rechten Flügel das 15te Korps gegen Le Bardon, Les Fontaines und La Renardière, zur Linken desselben das 16te gegen Coulmiers vorrücken und die rechte Flanke der Deutschen umfassen sollte. Zu diesem Zwecke war das letztgenannte Korps noch durch 10 Kavallerie-Regimenter, 6 Batterien und zahlreiche Freischaaren verstärkt worden. —

Treffen bei Coulmiers am 9ten November.**)
(Kämpfe bis 12 Uhr Mittags.)

General v. d. Tann begab sich am 9ten November früh Morgens von Ormes, wo er die Nacht zugebracht hatte, nach Huisseau.

*) General v. Wittich hatte schon vor Empfang der eben erwähnten Aufforderung, in Folge der ihm am 8ten November anderweitig zugegangenen Meldungen vom Vorrücken des Feindes, die Genehmigung des Ober-Kommandos der III. Armee zum Abmarsche nach Orléans eingeholt.

**) Vergl. Plan Nr. 21.

Digitized by Google

Hier erhielt er um 8 Uhr die Meldung, daß ſtarke Franzöſiſche Truppen-Maſſen von Cravant und Meſſas nach Nordoſten vorrückten. Bald darauf entſpann ſich bei den Deutſchen Vorpoſten in der Gegend von Baccon und weiter ſüdlich ein lebhaftes Geplänkel mit dem Feinde; über die Verhältniſſe weſtlich von Coulmiers waren hingegen noch keine Nachrichten eingelaufen. Der Deutſche Heerführer beſchloß daher, ſeinen linken Flügel dem allem Anſcheine nach mit den Hauptkräften über Rondonneau und Baccon vorgehenden Feinde am Abſchnitte des Mauve-Baches entgegenzuſtellen und dann mit dem rechten von Coulmiers aus in ſüdweſtlicher Richtung vorzuſtoßen. Dem in dieſem Sinne erlaſſenen Befehle gemäß rückte um 9 Uhr Morgens der bei Descures eingetroffene Theil der 1ſten Bayeriſchen Brigade*) nach La Renardière, die 3te nach Château Préfort vor. Von den beiden anderen Brigaden des Korps ſollte ſich die 4te in Coulmiers, die 2te nebſt der Artillerie-Reſerve einſtweilen dahinter, bei Bonneville, aufſtellen. An die Kavallerie-Brigaden des rechten Flügels erging die Weiſung, von St. Péravy und St. Sigismond gleichfalls nach Coulmiers heranzurücken; der in Orléans verbliebenen Truppen-Abtheilung wurde vorgeſchrieben, bei Beginn des Geſchütz-Feuers im Weſten der Stadt dieſe zu räumen und über La Chapelle mit dem linken Flügel des Korps in Verbindung zu treten. —

Als die 1ſte Bayeriſche Brigade den Weſtausgang des Waldes von Montpipeau erreichte, fand ſie das zur Unterſtützung der Kavallerie in Baccon aufgeſtellte 1ſte Jäger-Bataillon bereits in lebhaftem Feuergefechte mit dem Feinde. Die Brigade Rébillard des 15ten Korps hatte ſich nebſt 2 Batterien nach Le Bardon und Les Fontaines gewendet; weiter links rückte die Diviſion Peytavin, verſtärkt durch die Brigade Dariés und die Reſerve-Artillerie, gegen Baccon vor und entwickelte um 9½ Uhr Vormittags eine ſtarke Schützenlinie vor dieſem Dorfe.**) General

*) Anlage Nr. 91 enthält die Truppen-Eintheilung der vom General v. d. Tann befehligten Heereskörper für den 9ten November.

**) Vergl. die in Anlage Nr. 74 enthaltene Ordre de bataille des 15ten Korps. Die 1ſte Diviſion deſſelben gehörte zu den, wie erwähnt, bei Gien zuſammengezogenen Franzöſiſchen Heerestheilen.

Digitized by Google

d'Aurelle de Paladines war persönlich zum Rekognoszíren vorgeritten und ließ in der Nähe von Champdry nach und nach vier Batterien gegen Baccon in Thätigkeit treten. Bayerischer Seits wurde nun das an der Spitze der 1sten Brigade marschirende 2te Jäger-Bataillon nach La Rivière und in den Park von La Renardière vorgeschoben, während die Batterien derselben unter dem Schutze des 1sten Infanterie-Regiments an der Nordseite dieses Parkes auffuhren. Die Preußische 3te Kavallerie-Brigade hatte sich gleichfalls in der dortigen Gegend zusammengezogen; die bei ihr befindlichen reitenden Batterien wirkten zu beiden Seiten von Baccon hauptsächlich gegen die bei Les Banchets erscheinenden Kolonnen des Feindes, obgleich sie von der doppelt so starken Französischen Artillerie bei Champdry unter heftiges Feuer genommen wurden. — Südöstlich dieser Kampfgruppe war die 3te Bayerische Brigade um $10\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags bei Château Préfort eingetroffen. Sie besetzte die nächstliegenden Ortschaften am Mauve-Abschnitt, zog die in der Richtung nach Meung aufklärenden Abtheilungen*) an sich heran und ließ zur Aufnahme der vom Feinde zurückgedrängten Kavallerie-Patrouillen eine sechspfündige Batterie hinter Château Préfort in Stellung gehen. Es zeigte sich jedoch bald, daß ein Angriff auf den linken Flügel der Bayern nicht in der Absicht des Gegners lag. Als die zwischen Le Bardon und Les Fontaines entwickelten Französischen Truppen nach Ablauf der Mittagsstunde noch keine Anstalten zum weiteren Vorrücken machten, befahl daher General v. d. Tann den Abmarsch der 3ten Brigade über Huisseau nach La Renardière, um in den dort sehr lebhaft entbrannten Kampf eingreifen zu können.

Auf dem linken Flügel der Loire-Armee hatte General Chanzy am Morgen eine Division des 16ten Korps nebst 4 Batterien über Champdry auf Coulmiers, die andere nebst 3 Batterien von Ouzouer le Marché über Charsonville auf Cheminiers in Bewegung gesetzt.

---

*) $\frac{1/_2 3te}{1sten\ Jäg.}$ und $\frac{1ste}{4ten\ Chevauxleg.}$

Digitized by Google

Letztere sollte demnächst die große Straße von Orléans nach Châteaudun erreichen und auf derselben so weit als möglich gegen Les Barres vorzudringen suchen. In der linken Flanke der Armee bewegten sich die unter dem Befehle des Generals Reyau vereinigten Kavallerie-Massen auf Patay vor, um in den Richtungen nach Châteaudun und Paris hin zu beobachten.

Die Spitze der Division Barry wurde bald nach Durchschreiten von Champdry durch die nördlich Baccon stehende Preußische Batterie*) wirksam in der Flanke beschossen. Die Franzosen wichen eilig hinter das erstgenannte Dorf zurück und ließen zunächst unter Bedeckung einiger Jäger-Abtheilungen zwei Batterien gegen Baccon auffahren, während die übrigen Theile der Division Halt machten, um die Wirkung des Geschütz-Feuers und die Fortschritte des Nachbarkorps abzuwarten. Zur Linken blieb die vordere Brigade der Division Jauréguiberry im Vormarsche auf Cheminiers, nachdem sie um 10½ Uhr Vormittags in Folge erhaltener Meldung, daß Coulmiers Deutscher Seits stark besetzt sei, von Saintry aus eine Batterie in südlicher Richtung abgezweigt hatte, um das Anmarschfeld der anderen Division des Korps zu beherrschen und den Angriff des rechten Flügels der Armee gegen La Renardière zu unterstützen.

Der Führer der Bayerischen 2ten Division, General-Major Schumacher, hatte schon vor Empfang der Weisungen des Korps-Kommandos um 8 Uhr Morgens die 4te Brigade bei Coulmiers Stellung nehmen lassen: zwei Bataillone des 13ten Regiments**) in dem an der Westseite des Ortes liegenden Parke und im Steinbruche Les Crottes, das 7te Jäger-Bataillon weiter rechts in kleinen Gehölzen und Kies-Gruben, die vierpfündige Batterie an der Nordwestecke des Parkes. Die übrigen Theile der Brigade***) befanden sich nördlich von Coulmiers in Reserve. · Meldungen der Kavallerie-

---

*) 3te reitende VI. Armee-Korps.

**) $\frac{\text{I.}}{13.}$ befand sich, wie erwähnt, bei der Kürassier-Brigade in St. Péravy.

***) $\frac{\text{II. und III.}}{10.}$ 3te und ½4te 4ten Chevaurleg.-, 6te und 8te sechspfündige Batterie.

Feldwachen vom Anrücken des Feindes veranlaßten um 10 Uhr das Vorziehen der 8ten sechspfündigen Batterie, welche nun im Verein mit der vierpfündigen gegen die zu beiden Seiten der großen Straße von Charsonville entwickelten Französischen Schützenlinien zu wirken begann. Als sich etwa eine Stunde später die umfassende Bewegung des Feindes in der Richtung auf Cheminiers bemerklich machte, wurde zur Sicherung der rechten Flanke das 3te Bataillon 10ten Regiments nach Baurichard entsendet, wo auch die 5te Kavallerie-Brigade Stellung nahm. Das 7te Jäger-Bataillon besetzte Ormeteau, die 6te sechspfündige Batterie fuhr zwischen diesem Gehöfte und dem vorher erwähnten Steinbruche auf. Die bei Bonneville stehende 2te Infanterie-Brigade und die befohlenermaßen von St. Sigismond heranrückende 4te Kavallerie-Brigade erhielten Weisung zum Vorgehen in der Richtung auf Champs.

Der Feind entwickelte der Stellung von Coulmiers gegenüber zunächst einige Batterien zwischen Epieds und Cheminiers; Infanterie-Abtheilungen gingen von dort aus gegen Ormeteau vor, bis sie durch das Feuer der Bayerischen Jäger zum Halten gebracht wurden. Inzwischen hatte auch die Division Barry von Champdry aus den Vormarsch wieder angetreten und in der Mittagsstunde die Gegend von Saintry erreicht. Unter dem Schutze ihrer Artillerie, welche sich östlich des Ortes zu beiden Seiten der großen Straße gegen Coulmiers entwickelte, setzten sich die Bataillone in Bereitschaft zum Angriff. In Folge der drohenden Maßregeln des Feindes verstärkten nun auch die Bayern ihre Feuerlinie bei Coulmiers durch zwei sechspfündige Batterien der Artillerie-Reserve, von welchen die eine südlich des Parkes, die andere auf dem rechten Flügel bei Ormeteau Stellung nahm.*) —

Die in der linken Flanke der Loire-Armee vorgehende Französische

---

*) In der nunmehr von Ormeteau bis südlich des Parkes von Coulmiers reichenden Geschützlinie der Bayerischen 4ten Brigade standen somit die Batterien, von rechts nach links, wie folgt:

$$\frac{\text{7te 6pfdge}}{3.},\ \frac{\text{6te 6pfdge}}{1.},\ \frac{\text{8te 6pfdge}}{1.},\ \frac{\text{4te 4pfdge}}{1.},\ \frac{\text{8te 6pfdge}}{3.}$$

Digitized by Google

Kavallerie war mit ihren Spitzen ſchon am Morgen bei Renneville auf Abtheilungen der Bayeriſchen Küraſſier-Brigade geſtoßen. Letztere hatte indeſſen den ihr vorgeſchriebenen Abmarſch auf Coulmiers um 11 Uhr Morgens angetreten, da nach den mittlerweile eingegangenen Meldungen den Franzöſiſchen Reitern keine ſtärkeren Kräfte folgten. Südlich von Coulimelle ſtellte ſich jedoch der Brigade das zwiſchen Champs und La Vallée entwickelte vordere Treffen der Kavallerie des Generals Reyau entgegen, welches zwar nach den erſten Granatſchüſſen der öſtlich des Gehöftes La Haie vorgezogenen Bayeriſchen 1ſten reitenden Batterie abſchwenkte, aber nur, um die Front der eigenen Artillerie frei zu machen. Letztere und eine weſtlich von St. Sigismond auffahrende Batterie eröffneten nun ein äußerſt heftiges Feuer gegen die Bayeriſche Küraſſier-Brigade, deren 2te reitende Batterie inzwiſchen von St. Péravy herangeeilt war und weſtlich des Gehöftes Porchereſſe in Thätigkeit trat.

Während ſo um Mittag auf dieſem nördlichſten Punkte des Gefechtsfeldes und in der Gegend von Coulmiers ein lebhafter Geſchütz-Kampf zwiſchen der beiderſeitigen Artillerie entbrannte, hatten weiter ſüdlich die Bayern nach langem, hartnäckigem Widerſtande ihre vorgeſchobenen Poſten räumen müſſen. Nachdem zunächſt das 1ſte Jäger-Bataillon unter dem Feuer des weit überlegenen Feindes von Baccon auf La Renardière und La Grande Motte abgezogen, dann auch die Preußiſchen reitenden Batterien bis in gleiche Höhe mit der nördlich des letzteren Ortes feuernden Artillerie*) zurückgegangen waren, wurde die Lage des 2ten Jäger-Bataillons in dem bereits an mehreren Stellen brennenden La Rivière eine überaus mißliche. Die Franzöſiſche Diviſion Peytavin hatte ſich, den Bayern auf dem Fuße folgend, in Baccon feſtgeſetzt und ließ zu beiden Seiten dieſes Dorfes vier Batterien in Thätigkeit treten, um die weiteren Angriffsbewegungen der Infanterie vorzubereiten. Ein umfaſſender Vorſtoß derſelben gegen La Rivière wurde zwar von den Vertheidigern zurückgeſchlagen; als aber eine fünfte Franzöſiſche Batterie auf der Höhe

*) Zwei Batterien der 1ſten Bayeriſchen Brigade. Vergl. weiter oben.

Digitized by Google

westlich des Gehöftes St. Christophe zu wirken begann, verließen die Bayerischen Jäger in guter Ordnung das so lange behauptete Dorf, wobei sie sich des von drei Seiten her in dasselbe eindringenden Feindes durch kräftige Gegenstöße erwehrten. Die Bayerische Infanterie richtete sich nun bei La Renardière zur Vertheidigung ein, dessen Südseite bereits eine Kompagnie des 1sten Infanterie-Regiments besetzt hatte. Nordöstlich des Ortes nahmen die vier Deutschen Batterien zu beiden Seiten von Hotton eine neue Stellung,*) in welcher sie, rechts durch die 3te Kavallerie-Brigade gedeckt, das Vordringen des Gegners eine Zeitlang erfolgreich hemmten. —

(Kämpfe am Nachmittage.)

Nachdem die Französischen Divisionen überall vor der Hauptstellung der Deutschen festen Fuß gefaßt hatten, verdoppelten sie am Nachmittage ihre Anstrengungen zur Wegnahme von La Renardière und Coulmiers.

In ersterem Dorfe schlugen die Bayerischen Jäger einen Anlauf des Feindes zurück. Da sich jedoch General v. Dietl einem nochmaligen Stoße der ihm gegenüberstehenden drei Französischen Brigaden nicht mehr gewachsen glaubte,**) so zog er um 2 Uhr mit seinen Truppen in nordöstlicher Richtung ab und erreichte, unter dem Schutze einer vom 1sten Regiment und von den Batterien eingenommenen Zwischenstellung auf der Höhe bei Clos Ferme, unbelästigt die Waldung westlich von Montpipeau.

Die Französische Division Peytavin schien sich anfänglich mit der Besetzung des Parkes von La Renardière zu begnügen, trat dann aber, denselben südöstlich umgehend, ihre weitere Vorbewegung an. Gleichzeitig, etwa um 3 Uhr Nachmittags, erschien aber auch von Süden her die 3te Bayerische Brigade, welche sich, da sie beim An-

*) Vom rechten nach dem linken Flügel hin standen dort:
3te reitende Batterie des VI., 1ste reitende Batterie des II. Armee-Korps, 5te 6pfdge, 1ste 4pfdge
1sten Bayerisch.

**) 1stes und 2tes Jäger-Bataillon, $\frac{\text{I. und II.}}{\text{I.}}$ gegen Division Peytavin und Brigade Dariès.

marſche von Château Préfort auf La Renardière die dortigen Stellungen bereits in den Händen des Feindes gefunden hatte, nach Montpipeau heranzog und den geringen Streitkräften der 1ſten Brigade eine willkommene Verſtärkung zuführte. Die Batterien der Letzteren und die 2te vierpfündige der 3ten Brigade fuhren nun vorwärts des Gehöftes La Plante auf, während die fünf Bataillone des 1ſten und 3ten Regiments den dahinter liegenden Waldtheil beſetzten. Weiter rechts eilten die reitenden Batterien der 2ten Kavallerie-Diviſion wieder bis nördlich des Gehöftes La Motte aux Taurins vor, um im Verein mit den Bayeriſchen Batterien die bei Le Grand Lus entwickelte Artillerie des Gegners zu bekämpfen. Die 3te Kavallerie-Brigade, der größere Theil des Bayeriſchen 12ten Regiments und das 1ſte Jäger-Bataillon bildeten öſtlich von Bonneville eine Gefechtsreſerve, während das 3te Bataillon des eben genannten Regiments mit den beiden ſechspfündigen Batterien der 3ten Brigade zur Unterſtützung der zu dieſer Zeit hart bedrängten Truppen in Coulmiers beſtimmt wurde.

Gegen die dortigen Stellungen war bereits um 1 Uhr Mittags von der Diviſion Barry, unter gleichzeitig verſtärktem Geſchütz-Feuer, ein ſo heftiger Stoß geführt worden, daß die Bayern ihren vorgeſchobenen Poſten bei den Steinbrüchen geräumt und das allein noch in Reſerve befindliche 2te Bataillon 10ten Regiments zur Beſetzung des Parkes von Coulmiers herangezogen hatten. Als die geſammte Franzöſiſche Diviſion um 3 Uhr nochmals einen umfaſſenden Angriff unternahm, gingen ihr die nördlich Coulmiers aufgeſtellten drei ſechspfündigen Batterien bis an den Weg von Ormeteau nach Les Crottes entgegen.*) Es gelang auch diesmal unter wirkſamem Eingreifen des 3ten Bataillons 10ten Regiments und nach mehrmaligem Anreiten der 5ten Kavallerie-Brigade, den überlegenen Feind zur Umkehr zu zwingen.

Der Gegner zog nunmehr die nach ſeinen Erfolgen bei La Renardière dort abkömmliche Brigade Dariés des 15ten Korps

*) 7te der Artillerie-Reſerve, 6te und 8te der 4ten Brigade, letztere Batterie aber nur mit 2 Geſchützen, weil die anderen nicht mehr gefechtsfähig waren.

Digitized by Google

auf dem rechten Flügel des 16ten in die vordere Gefechtslinie vor, und ließ durch zwei Batterien bei Le Grand Lus das Geschütz-Feuer gegen Coulmiers verstärken. Die südlich des Parkes nach Le Grand Lus hin wirkende Bayerische Batterie sah sich genöthigt, eine Strecke zurückzugehen, nachdem ihre mit Chassepot-Gewehren ausgerüsteten Bedienungsmannschaften einen Schützen-Anlauf abgewiesen hatten; sie trat demnächst am Wege von Coulmiers nach La Motte aux Taurins mit der Preußischen reitenden Artillerie in Verbindung. Auch die Bayerischen Batterien nördlich von Coulmiers nahmen einige Hundert Schritte weiter östlich eine neue Stellung, auf deren linkem Flügel die beiden sechspfündigen Batterien der 3ten Brigade auffuhren. Die 4te vierpfündige unter Hauptmann Baumüller behauptete ihren sehr gefährdeten Posten an der Nordwestecke des Parkes, bis schließlich Französische Tirailleure in denselben eindrangen. Während die Geschütze noch rechtzeitig zurückgeschafft wurden, vertrieb das gerade eintreffende 3te Bataillon 12ten Regiments den Feind mit dem Bajonnet wieder aus dem Parke, an dessen Südwestrande nun die aus der Reserve herangezogene Bayerische Kartätsch-Batterie ihr Feuer mit gutem Erfolge auf die immer wieder vorstoßenden Französischen Truppen-Kolonnen richtete.*)

Dem linken Flügel des 16ten Korps waren inzwischen die von Bonneville nach Norden entsendeten Heerestheile**) nachdrücklich und erfolgreich entgegen getreten. Dieselben hatten um 12½ Uhr Mittags beim Eintreffen in der Höhe von Cheminiers diesen Ort sowie auch Champs von der Brigade Deplanque besetzt gefunden und waren mit heftigem Feuer empfangen worden. Der Kommandeur der 2ten Bayerischen Brigade, General-Major v. Orff, entwickelte in Folge dessen seine Infanterie zur Rechten der vier Batterien, welche etwa eine Viertelmeile östlich des erstgenannten Ortes Stellung nahmen und die Französische Artillerie bei Villevoindreux durch wirksame Beschießung

*) Die Geschützrohre dieser neuen Batterie bestanden aus je 24 nach Art der Französischen Mitrailleusen zusammengefügten Läufen; die meisten dieser Läufe versagten jedoch wegen eintretender Ladehemmungen sehr bald den Dienst.

**) Vergl. Th. II., Seite 411.

Digitized by Google

bald zum Schweigen brachten;*) rechts rückwärts der Bayerischen Infanterie marschirte die Preußische 4te Kavallerie-Brigade auf. Vor dieser zeigten sich bald darauf die nach zweistündigem Geschütz-Kampfe mit der Bayerischen Kürassier-Brigade über Champs nach Cheminiers zurückweichenden Französischen Kavallerie-Kolonnen, welche nun aber auf Befehl des Generals Chanzy zwischen den eben genannten Dörfern nach Osten einschwenkten. Die Preußische Kavallerie trabte, vom Feuer der vier Bayerischen Batterien unterstützt, gegen jene Reiter-Massen an, kehrte jedoch wieder um, als sie deren bedeutende Ueberlegenheit erkannte und zugleich aus Champs und Cheminiers beschossen wurde. Die Französische Kavallerie belästigte diesen Abzug nicht, suchte sich vielmehr ihrerseits der Wirkung der Bayerischen Batterien zu entziehen und enteilte bald darauf in westlicher Richtung, weil das Auftreten einiger in der linken Flanke der Loire-Armee zwischen Villamblain und Tournoisis streifenden Freischaaren die irrthümliche Meldung vom Anrücken Deutscher Infanterie auf der Straße von Châteaudun veranlaßt hatte.**) Nachdem drei in St. Sigismond verbliebene Französische Chasseur-Schwadronen durch das 2te Bayerische Kürassier- und abgesessene Mannschaften des Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 vertrieben und demnächst die Bayerischen reitenden Batterien von Nordosten her gegen Champs in Thätigkeit getreten waren, räumte der Feind um 2 Uhr Nachmittags in großer Unordnung den eben genannten Ort.

General v. Orff benutzte sogleich diese Gelegenheit zu einem kräftigen Vorstoße gegen die wankende Französische Infanterie. Er ließ zunächst seine Artillerie bis auf 500 Schritte an Cheminiers herangehen und führte durch deren Zwischenräume die Bataillone gegen

---

*) Die $\frac{\text{3te 4pfdge}}{\text{1sten Bayerisch.}}$ bildete den linken Flügel; dann folgten die $\frac{\text{4te und 3te 6pfdge}}{\text{3ten Bayerisch.}}$ und als rechte Flügel-Batterie die $\frac{\text{7te 6pfdge}}{\text{1sten Bayerisch.}}$.

**) Nach den Angaben des Generals Chanzy in seinem Werke über die zweite Loire-Armee.

Digitized by Google

das Dorf vor. Die drei schweren Batterien nahmen dann, um freieres Schußfeld zu gewinnen, weiter rechts eine neue Stellung und richteten ein so erfolgreiches Feuer gegen den Feind, daß die bei Champs begonnene Rückwärtsbewegung seines linken Flügels sich immer weiter fortpflanzte und nur die Besatzung von Cheminiers noch festen Stand hielt. Dem opfermuthigen Einschreiten des Contre-Admirals Jauréguiberry gelang es indessen, die fliehenden Truppen zum Stehen zu bringen, worauf nun auch die Französische Artillerie, durch mehrere nördlich von Cheminiers in Thätigkeit tretende Geschütze unterstützt, wieder in den Kampf eingriff und die Bayerischen reitenden Batterien zum Abfahren nöthigte.

Letztere machten bei St. Sigismond von Neuem gegen den linken Flügel des Feindes Front, welcher inzwischen durch die vom General Chanzy aus der Reserve herangezogene und gegen 3 Uhr südlich von Champs eingetroffene Brigade Bourdillon verstärkt worden war. Da General v. Orff von der immer schwieriger werdenden Gefechtslage bei Coulmiers Kenntniß erhalten hatte, so beschloß er, unter solchen Umständen von einer Fortsetzung des Angriffs auf den an Infanterie ihm nun dreifach überlegenen Feind Abstand zu nehmen, aber zum Schutze der nach Norden führenden Rückzugslinie der Deutschen die eigene Stellung mit äußerster Hartnäckigkeit zu behaupten. Wiewohl das offene Gelände weder Deckung gegen die Französischen Geschosse, noch irgend einen Vertheidigungs-Stützpunkt bot, gelang es doch, die vereinzelten Vorstöße des Gegners jedesmal durch wirksames Schnellfeuer zurückzuweisen. Einen entscheidenden Anlauf unternahm derselbe nicht, und auch die Wirkung der bei Champs vereinigten Reserve-Artillerie des 16ten Korps vermochte die Haltung der Bayerischen Brigade nicht zu erschüttern.

Während der linke Flügel des Französischen Heeres auf diese Weise in Schach gehalten wurde, und der rechte gleichfalls keine wesentlichen Fortschritte am Walde von Montpipeau machte, widerstanden die Vertheidiger von Coulmiers nur noch mühsam den in der Mitte der Gefechtslinie entwickelten drei Brigaden des 15ten und 16ten Korps. Ein längeres Festhalten des schon theilweise

Digitized by Google

umfaßten Ortes erschien um so gefährlicher, als man am nächsten Tage das Eingreifen der aus der Sologne anmarschirenden Theile der Loire-Armee gewärtigen mußte, eine Unterstützung durch die 22ste Division von dem 4 Meilen entfernten Voves aber noch nicht zu erwarten war. General v. d. Tann trug daher Bedenken, seine letzten Reserven*) in den Kampf einzusetzen und erließ um 4 Uhr Nachmittags den Befehl zum brigadeweisen Abbrechen des Gefechtes vom linken Flügel an. Der Rückzug sollte auf Artenay gerichtet, und demnächst zum Schutze der südlichen Einschließung von Paris die Vereinigung mit der 22sten Division hergestellt werden.

Zu dieser Zeit war der Feind abermals in die Nordwestecke des Parkes von Coulmiers eingedrungen und mit vier frischen Bataillonen von Südwesten her im Vorrücken gegen denselben begriffen. Der Kommandeur des 13ten Bayerischen Regiments, Oberst Graf v. Ysenburg, traf nach Empfang des eben erwähnten Befehls die Anordnungen zur allmäligen Räumung des vier Stunden lang von ihm vertheidigten Postens. Die noch mit hinreichender Munition versehenen Mannschaften wurden zunächst nur bis an den Westrand des Dorfes zurückgenommen, dessen Besatzung**) durch wiederholte Vorstöße ein unmittelbares Nachdringen der Franzosen verhinderte. Nachdem so bei wechselseitiger Aufnahme auch der weitere Abzug aus dem Dorfe in vollkommenster Ordnung von Statten gegangen war, marschirten die Bataillone der 4ten Brigade nach Gémigny ab, wohin die Batterien, unter kräftiger Beschießung des in Coulmiers sich festsetzenden Feindes, staffelweise folgten. Von Gémigny aus erreichte die Brigade unbelästigt die Gegend von St. Péravy.

Die beiden Brigaden der 1sten Bayerischen Division und die 4te Kavallerie-Brigade zogen sich erhaltenem Befehle gemäß über Gémigny und St. Sigismond bei Coinces zusammen und ge-

---

*) $\frac{\text{I. und II.}}{12.}$ und das 1ste Jäger-Bataillon, welches inzwischen seine Munition ergänzt hatte.

**) $\frac{\text{5te und 8te}}{10.}$, $\frac{\text{9te und 12te}}{13.}$, $\frac{\text{III.}}{12.}$

langten von dort aus, nach beſchwerlichem Marſche auf ſchlechten Wegen, über Sougy um Mitternacht nach Artenay. Die 3te Kavallerie- und die Bayeriſche Küraſſier-Brigade vereinigten ſich, nachdem ſie zunächſt bei St. Sigismond den Rückzug des rechten Flügels geſichert hatten, mit den Bayeriſchen Truppen bei St. Péravy, und ſtellten Vorpoſten gegen Weſten aus. Weiter nördlich, an der Straße nach Patay, wurde die Artillerie-Reſerve nebſt dem ihr zur Bedeckung dienenden 2ten Jäger-Bataillon untergebracht. Die am Nordrande des Waldes von Montpipeau geſammelte 3te Bayeriſche und die durch das 4te Chevauxlegers-Regiment verſtärkte 5te Kavallerie-Brigade*) bildeten die allgemeine Nachhut des Korps. Erſtere nahm Stellung zwiſchen St. Sigismond und Gémigny; Letztere beobachtete von Baurichard aus den gegenüberſtehenden Feind, und vertrieb durch das Feuer einer bei ihr befindlichen Bayeriſchen Batterie einzelne Franzöſiſche Abtheilungen, welche aus Coulmiers und Ormeteau vorzubrechen ſuchten. Da der Gegner die Linie von Coulmiers bis Champs nicht überſchritt, ſo bezog die Deutſche Nachhut am Abend Bivouaks bei Gémigny und St. Sigismond, mit Vorpoſten zwiſchen dem Bois du Buiſſon und Champs. —

Die Beſatzung von Orléans**) war am Vormittage bei Beginn des Kanonendonners nach St. Ay aufgebrochen und daſelbſt auf ſchwache Franzöſiſche Poſten geſtoßen, welche nach kurzem Feuergefechte zurückwichen. Beim weiteren Vorrücken nach Château Préſort zeigte es ſich, daß die 3te Brigade bereits die dortige Gegend verlaſſen hatte. Als dann eine über Huiſſeau in den Rücken der Franzoſen entſendete Kavallerie-Patrouille Nachricht vom Stande des Gefechtes brachte, und ein um 4½ Uhr Nachmittags anlangender Befehl des kommandirenden Generals die Truppen-Abtheilung zum ſchleunigen Abmarſche über Ormes nach St. Péravy aufforderte, ſchlug dieſelbe zum Wiederanſchluſſe an das Korps die letztere Richtung ein. Bis auf zwei Feldlazarethe, welche mit den nicht transportfähigen Kranken

*) Von Letzterer war das Huſaren-Regiment Nr. 4 nach Artenay vorausgeſendet worden, um die Trains auf ihrem Marſche nach Toury zu begleiten.

**) Vergl. Th. II., Seite 407.

Digitized by Google

und Verwundeten in Orléans zurückblieben,*) wurden sämmtliche Trains, insbesondere auch die mit den Magazin-Beständen gefüllten Proviant-Kolonnen und Eisenbahn-Fahrzeuge, am Abend nach Toury zurückgeschafft.

Im Treffen bei Coulmiers hatten 20,000 Deutsche mit 110 Geschützen gegen 70,000 Franzosen mit 150 Geschützen im Kampfe gestanden; die Verluste betrugen auf Seite der Ersteren etwa 800, auf Seite der Letzteren angeblich 1500 Mann.**) —

General v. d. Tann, welcher sich am 9ten Abends nach St. Péravy begeben hatte, ließ die zwischen Patay und Gémigny befindlichen Heerestheile nach kurzer Rast noch in der Nacht den Weitermarsch antreten. Auf den durch Schnee und Regen grundlos gewordenen Wegen erreichten die Truppen bei Tagesanbruch die Gegend von Artenay, wo die 1ste Bayerische Division bereits eine Aufnahmestellung bezogen hatte, und sich auch die von Préfort über Cercottes zurückgegangene Besatzung von Orléans wieder mit der Division vereinigte. Am 10ten November Morgens setzten die Deutschen, unter Zurücklassung einer starken Nachhut bei Artenay,***) den Marsch nach Toury fort. Die Letztere folgte dorthin im Laufe des nämlichen Tages, als es sich herausstellte, daß der Feind nicht weit über das Gefechtsfeld hinaus vorgerückt war. Die zur Unterstützung des I. Bayerischen Korps von Chartres aufgebrochenen zwei Divisionen, welche am 9ten in die Höhe von Voves und mit einer Kavallerie-Brigade bis über Orgères hinaus gelangt waren, schlugen in Folge der Nachricht vom Rückzuge der Deutschen nach Toury gleichfalls diese Richtung ein.

Am 10ten November Abends stand das I. Bayerische Korps in engen Quartieren um Toury versammelt, eine aus der 3ten

---

*) Etwa 450 Mann geriethen hierdurch in Kriegsgefangenschaft.

**) Hinsichtlich der Verluste der Deutschen vergl. Anlage Nr. 90. Das 16te Französische Korps verlor nach Angabe des Generals Chanzy in seinem bereits erwähnten Werke allein 1250 Mann.

***) 2te Bayerische Infanterie-, Bayerische Kürassier- und Preußische 4te Kavallerie-Brigade.

Digitized by Google

Infanterie-Brigade, dem 4ten Chevauxlegers-Regiment und der Preußiſchen 5ten Kavallerie-Brigade zuſammengeſetzte Avantgarde deſſelben bei Tivernon, weiter rechts die Bayeriſche Küraſſier-Brigade in nächſter Verbindung mit der 22ſten Infanterie-Diviſion bei Jauville. In der linken Flanke dieſer Aufſtellung beobachtete der größere Theil der 2ten Kavallerie-Diviſion von Outarville aus gegen Pithiviers und den Wald von Orléans, in der rechten Flanke die 4te Kavallerie-Diviſion von Allaines aus den weſtlich und ſüdweſtlich vorliegenden Landſtrich. Das Füſilier-Bataillon Regiments Nr. 32 hielt gemeinſchaftlich mit einer Bayeriſchen 12pfündigen Batterie das wichtige Chartres feſt. —

Franzöſiſcher Seits war die 1ſte Diviſion des 15ten Korps auf ihrem vor wenigen Tagen begonnenen Anmarſche von Argent über Châteauneuf gegen Artenay durch den von Weſten herüberſchallenden Kanonendonner veranlaßt worden, am 9ten November bei Trainou links abzubiegen. Die Avantgarde hatte um 6 Uhr Nachmittags die Gegend nordöſtlich von Orléans erreicht und noch am Abend die bereits von den Bayern geräumte Stadt in Beſitz genommen.

Da der Franzöſiſche Ober-Befehlshaber nach dem bei Coulmiers errungenen Erfolge einen baldigen Gegenſtoß der Deutſchen erwartete, ſo ließ er die im Kampfe eroberten Stellungen noch während der Nacht zur Vertheidigung einrichten. Eine am 10ten Morgens zur Aufklärung vorgeſendete Kavallerie-Abtheilung erbeutete bei St. Péravy eine eben nach Artenay abfahrende Bayeriſche Munitionskolonne.*) Wiewohl nun General d'Aurelle im Laufe dieſes Tages die beſtimmte Kunde vom weiteren Rückzuge der Deutſchen erhielt, ſo glaubte er doch, mit Rückſicht auf das bevorſtehende Eingreifen des bisherigen Einſchließungsheeres von Metz, auf jede Verfolgung verzichten zu müſſen. Die Loire-Armee bezog daher eine ausgedehnte Auf-

*) Im Ganzen fielen hier 83 Mann, 110 Pferde, 21 Munitionswagen und 2 Reſerve-Geſchütze in die Hände der Franzoſen. Nur dem Führer der Kolonne und den berittenen Unteroffizieren gelang es, zu entkommen. Auch vom Leib-Regiment waren 74 Mann auf dem Nachtmarſche über Cercottes erſchöpft liegen geblieben und in Gefangenſchaft gerathen.

Digitized by Google

ſtellung nördlich von Orléans, welches von einer Brigade des 15ten Korps beſetzt blieb. Zu beiden Seiten der Straße nach Paris ſtand in vorderer Linie nördlich der großen Waldungen die 1ſte Diviſion des eben genannten Korps bei Neuville aux Bois und Chevilly; die 2te Diviſion befand ſich bei Cercottes und Gidy, zur Linken derſelben, bei Boulay und St. Péravy an der Straße nach Châteaudun, das 16te Korps, hinter dieſem die 3te Diviſion des 15ten zwiſchen Bucy St. Liphard und Coulmiers. Die Kavallerie deckte in der Gegend von Tournoiſis die linke Flanke des Heeres. —

Als die Nachricht vom Ausgange des Treffens bei Coulmiers am 10ten November im Hauptquartier Seiner Majeſtät des Königs einging, erhielt die II. Armee auf telegraphiſchem Wege den Befehl, ihre Vorbewegung zu beſchleunigen und mit dem IX. Korps am 14ten November Fontainebleau zu erreichen. Das Ober-Kommando der III. Armee empfahl dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, die ihm unterſtellte Armee-Abtheilung enger zuſammenzuziehen, ſich für ſeine Perſon nach Angerville zu begeben und daſelbſt einſtweilen die Aufklärung der Verhältniſſe abzuwarten. Der Großherzog ließ demgemäß die auf ihrem Marſche nach dem Loir ſoeben bei St. Arnoult eingetroffene 17te Diviſion nach Angerville abbiegen, wo ſie mit der Spitze am 11ten November, mit den übrigen Truppen am folgenden Tage anlangte. Die Kavallerie-Brigade wurde nebſt den beiden reitenden Batterien zur Verſtärkung der Bayern bis in die Höhe von Santilly vorgeſchoben und dafür das Leib-Küraſſier-Regiment Nr. 1 der 17ten Diviſion überwieſen. Die 22ſte Diviſion dehnte ſich bis Allaines, die 4te Kavallerie-Diviſion bis in die Gegend von Ymonville aus, während das I. Bayeriſche Korps und die 2te Kavallerie-Diviſion in ihren bisherigen Quartieren um Toury und Outarville verblieben. Weſtlich dieſer am 12ten November eingenommenen Bereitſchaftsſtellung war die 6te Kavallerie-Diviſion von Maintenon nach Chartres vorgegangen und mit zwei nach Villars entſendeten Schwadronen der 4ten in Verbindung getreten.

Digitized by Google

Vor dem linken Flügel der Deutſchen hatten ſich am 11ten ſtärkere Franzöſiſche Abtheilungen in der Richtung auf Pithiviers und Toury vorbewegt, am Nachmittage aber wieder ſüdwärts abgezogen. Patrouillen der 4ten Kavallerie-Diviſion fanden Artenay und ebenſo auch Bonneval am Loir vom Gegner beſetzt, hingegen die zwiſchenliegenden Orte, Orgères und ſelbſt Patay, noch frei von demſelben. Am folgenden Tage zeigten ſich nördlich des Waldes von Orléans keine Franzöſiſchen Truppen mehr; einige über Patay nach Orgères vorgehende Abtheilungen kehrten beim Anreiten des Küraſſier-Regiments Nr. 5 alsbald wieder um. Eine größere Rührigkeit entfaltete der Feind jedoch nun wieder am oberen Loir und an der Eure. Bonneval und Illiers hatten ſtändige Beſatzungen erhalten; Patrouillen der 6ten Kavallerie-Diviſion ſtießen ſchon diesſeits Courville und auch weiter nördlich, in Dreux, auf Freiſchaaren und Mobilgarden.

Der Großherzog folgerte aus alledem, beſonders aber aus der auffallenden Unthätigkeit des bei Orléans ſtehenden Feindes, daß die Loire-Armee links abmarſchirt ſei und gemeinſchaftlich mit den Franzöſiſchen Truppen an der unteren Eure und Seine das Einſchließungsheer von Paris anzugreifen beabſichtige. Er beſchloß daher, ſich unter Zurücklaſſung der 2ten Kavallerie-Diviſion bei Toury mit den Hauptkräften nach der Gegend von Chartres zu wenden, um von dort aus den Franzoſen rechtzeitig entgegentreten zu können, mochten dieſelben von Orléans oder aus der Richtung von Le Mans vorgehen. Dieſe Rechtsſchiebung nach Nordweſten wurde ſogleich eingeleitet. Am 13ten November marſchirte die 17te Diviſion nach Auneau, die 22ſte nach Allonnes, das I. Bayeriſche Korps nebſt der 17ten Kavallerie-Brigade nach Ymonville, die 4te Kavallerie-Diviſion nach Voves; das Hauptquartier des Großherzogs verblieb noch in Angerville. Neue Rekognoszirungen führten inzwiſchen zu einem unerwarteten Ergebniß; denn während der Feind am oberen Loir ſich diesmal nur in geringer Stärke zeigte und vorgeſchobene Abtheilungen ſogar wieder einzog, bemerkte man vor der Front der 2ten Kavallerie-Diviſion Truppenbewegungen nördlich von Artenay, dahinter größere

Digitized by Google

Läger bei Chevilly und Französische Kavallerie diesseits des Waldes von Orléans, namentlich bei Villereau und Aschères. Aus Versailles ging die Mittheilung ein, daß voraussichtlich nach Ablauf weniger Tage das IX. Korps zur Unterstützung der Armee-Abtheilung bereit stehen werde, und Angriffsbewegungen bis dahin aufgeschoben werden sollten. Unter diesen Umständen ließ der Großherzog nur die 22ste Division den Marsch nach Chartres fortsetzen, die übrigen Heerestheile aber ihre augenblicklichen Aufstellungen beibehalten. Die Meldungen der gegen Orléans, den Conie-Bach und den Loir aufklärenden drei Kavallerie-Divisionen ergaben am 14ten November keine wesentliche Veränderung in den dortigen Verhältnissen.

Es machte sich indessen an diesem Tage ein weiteres Vorschieben der Franzosen von der mittleren Eure in der Richtung auf Versailles bemerkbar. Patrouillen der 6ten Kavallerie-Division beobachteten Linientruppen im Anmarsche von Courville nach Dreux; am östlichen Fluß-Ufer, in Cherisy und in dem vor dem linken Flügel der 5ten Kavallerie-Division gelegenen Bu zeigten sich Mobilgarden und Freischaaren. Den letztgenannten Ort ließ zwar die von Houdan vorgegangene 11te Kavallerie-Brigade durch ihre reitende Batterie beschießen;*) der Feind räumte denselben aber nicht, zog vielmehr seinerseits Verstärkungen heran und richtete auf die Deutschen ein lebhaftes Geschütz-Feuer. Da nach Aussagen der Landesbewohner etwa 12,000 Mann Französischer Infanterie nebst 8 Schwadronen und 8 Batterien in der dortigen Gegend versammelt sein sollten, so nahm die 11te Kavallerie-Brigade nunmehr eine neue Aufstellung nördlich von Houdan, an der Straße nach Mantes.

Auf die Kunde von diesen Vorgängen wurde Seitens der obersten Heeresleitung sogleich für Unterstützung der 5ten Kavallerie-Division Sorge getragen. Am 15ten November setzten sich fünf Bataillone der 2ten Garde-Landwehr-Brigade nebst der 2ten schweren

---

*) Von der 5ten Kavallerie-Division standen in vorderer Linie die 11te Brigade nebst der 1sten reitenden Batterie IV. Armee-Korps bei Houdan, die 13te Brigade bei Mantes, dahinter die 12te bei St. Germain en Laye.

Digitized by Google

Garde-Reserve-Batterie von der Halbinsel von Argenteuil nach Neauphle in Marsch. Gleichzeitig entwickelte der Großherzog von Mecklenburg zum Schutze der Einschließung von Paris die Hauptmasse seiner Streitkräfte mit der Front gegen Nordwesten, indem er die 22ste Infanterie- und die 6te Kavallerie-Division bei Chartres stehen ließ, das I. Bayerische Korps am Voise-Bache, zu beiden Seiten der Straße von Chartres nach Ablis, unterbrachte und die 17te Division von Auneau nach Rambouillet vorzog. Die 2te und 4te Kavallerie-Division setzten aus der Gegend von Toury und Voves ihre Beobachtungen gegen Süden und Südwesten fort.

Auch an diesem Tage deuteten alle Wahrnehmungen noch auf einen bevorstehenden Angriff des Feindes von Westen. Obwohl die 5te Kavallerie-Division nicht unmittelbar beunruhigt wurde, so fanden doch zwischen Dreux und Bu wiederum Truppenbewegungen statt; die am östlichen Eure-Ufer streifenden Deutschen Reiter erhielten Feuer von den durch Mobilgarden besetzten Höhen zwischen Cherisy und Villemeux. Den von Chartres aus eingeleiteten Rekognoszirungen der 6ten Kavallerie-Division gegen die Straße von Brou nach Nogent le Rotrou trat nördlich derselben Französische Infanterie entgegen; auch bei Bonneval und Moriers trafen Patrouillen der 4ten Kavallerie-Division auf starke Kräfte des Feindes.

Während es somit bis Mitte November noch immer nicht gelungen war, einen klaren Einblick in die Aufstellungen und Absichten des Gegners zu gewinnen, trat aber nunmehr die 2te Kavallerie-Division mit den Spitzen des von Osten anrückenden IX. Armee-Korps in Verbindung. —

Prinz Friedrich Karl hatte in Folge des am 10ten November erhaltenen Telegramms aus Versailles, welches ihn von dem Vorgehen des Feindes über Orléans in Kenntniß setzte, das eben genannte Korps und die 1ste Kavallerie-Division in starken Märschen von Troyes auf Fontainebleau abrücken lassen. Dem III. Korps war die Richtung von Bendeuvre über Sens nach Nemours, dem X. die von Chaumont über Châtillon sur Seine nach Joigny angewiesen worden. Wenngleich von den früher beabsichtigten Truppen-Entsendungen nach

Digitized by Google

Châlon sur Saône und Bourges unter den nun obwaltenden Verhältnissen Abstand genommen werden mußte, so blieb man doch in der Lage, den einstweilen etwas zurückgehaltenen linken Flügel der Armee auch am südlichen Loire-Ufer wirksam eingreifen zu lassen, eine Möglichkeit, welche von der obersten Heeresleitung noch immer ins Auge gefaßt wurde.*)

Der rechte Flügel der Armee fand auf seinem Marsche nach Fontainebleau die Wege vielfach durch Hindernisse gesperrt, welche aber von der Avantgarde unter Zuziehung der Einwohner jedesmal so schnell beseitigt wurden, daß für die nachrückenden Kolonnen kein Aufenthalt entstand. Zu thätlichen Feindseligkeiten kam es nur am 11ten November beim Durchschreiten der Waldungen südlich von Estissac, wo bewaffnete Banden ohne Mühe zersprengt wurden, und in der Nacht zum 14ten in Nemours, wo es Franctireuren gelang, eine Patrouille des Ulanen-Regiments Nr. 4 zu überfallen. Am letztgenannten Tage traf das IX. Korps vorgeschriebenermaßen bei Fontainebleau ein, während seine Avantgarde und die 1ste Kavallerie-Division sich bereits jenseits der großen Waldungen ausbreiteten.**) In Folge eines am Abend eingehenden Befehls aus Versailles legten beide Heerestheile am 15ten November noch einen Tagemarsch in westlicher Richtung zurück; sie bezogen darauf Quartiere in der Gegend von Milly und schoben eine starke Avantgarde über den Essonne-Bach vor. Gleichzeitig erreichte das III. Armee-Korps mit seiner Spitze die Yonne bei Sens, wohin sich auch das Ober-Kommando begab; das X. stand an diesem Tage zwischen dem Burgundischen Kanal und der oberen Seine, bei Laignes und Châtillon. Die auf der Straße von Vitry le Français über Sézanne marschirenden Truppentheile des II. Korps

*) General Graf v. Moltke sprach dies in einem gleichzeitig mit dem oben erwähnten Telegramm abgegangenen Schreiben aus, welches nähere Mittheilungen über das Vorrücken der Loire-Armee und die bis dahin getroffenen Gegenmaßregeln enthielt.

**) 18te Division nebst Korps-Artillerie in Moret; General-Kommando und Hälfte der 25sten Division in Fontainebleau; 49ste Brigade nebst der 2ten schweren und 3ten leichten Großherzoglich Hessischen Batterie sowie 1ste Kavallerie-Division in Chapelle la Reine, Milly und bei Courances.

Digitized by Google

ſollten am 18ten November bei Corbeil eintreffen. Troyes, der nunmehrige Sitz der General-Etappen-Inſpektion, bildete zugleich einen vorläufigen Sammelpunkt für zurückgebliebene Fußkranke, überzählige Pferde der Kavallerie und unbeladene Proviant-Wagen.

Zur Deckung der rückwärtigen Verbindungen, insbeſondere der von Blesme über Chaumont nach Weſten führenden Eiſenbahnen, war die Hälfte der 20ſten Diviſion beſtimmt worden.*) Dieſelbe hatte den Auftrag erhalten, von Chaumont aus die Feſtung Langres zu beobachten, mit dem XIV. Armee-Korps in Verbindung zu treten und Letzteres erforderlichen Falls zu unterſtützen.

---

*) 40ſte Infanterie-Brigade, $\frac{\text{2te und 4te}}{\text{Drag. Nr. 16}}$, 4te leichte und 4te ſchwere Batterie unter dem Diviſions-Kommandeur, General v. Kraatz-Koſchlau. Es war dies die durch eine Schwadron und eine Batterie verſtärkte Truppen-Abtheilung, welche beim Nachrücken aus der Gegend von Metz am 10ten November Neuſchâteau erreicht hatte. Vergl. Th. II., Seite 392.

Digitized by Google

Ereigniſſe zur See ſeit Anfang September und Ueberſicht der Aufſtellungen des Deutſchen Heeres um Mitte November.

Der von den republikaniſchen Machthabern folgerichtig durchgeführte Entſchluß, die geſammte Wehrkraft Frankreichs zur Vertheidigung und Befreiung der Hauptſtadt einzuſetzen, äußerte nothwendigerweiſe einen lähmenden Einfluß auf die Thätigkeit der Kriegsflotte. Schon ſeit geraumer Zeit waren zahlreiche Marine-Mannſchaften dem Schiffs- und Hafendienſte entzogen worden, um entweder der Beſatzung von Paris zugetheilt oder in die neuen Feldarmeen eingereiht zu werden.

Die gegen Mitte Auguſt vor der Deutſchen Nordſee-Küſte erſchienene und ſeitdem meiſt in der Nähe von Helgoland vor Anker liegende Flotte unter Vice-Admiral Fourichon war am 10ten und 11ten September abtheilungsweiſe nach Cherbourg zurückgedampft. Als daher am letztgenannten Tage die drei Panzerfregatten des Deutſchen Jade-Geſchwaders gegen jene Inſel rekognoszirten, fanden ſie den Feind nicht mehr vor. Auch die Franzöſiſche Oſtſee-Flotte verblieb nur noch eine Zeitlang in den Deutſchen Gewäſſern.*) Admiral Graf Bouët-Willaumez hatte auf die am 5ten September ihm zugegangene Nachricht von den Ereigniſſen bei Sedan ſeine Schiffe im großen Belt vereinigt, einige Tage darauf aber den Befehl erhalten, die Feindſeligkeiten fortzuſetzen. Er theilte in Folge deſſen am 13ten September ſeine Flotte, wie früher, wieder in zwei Geſchwader,**) von denen das öſtliche zu einem Angriffe gegen Kolberg beſtimmt, jedoch bei Arkona von einem heftigen Nordoſtſturme überfallen wurde und nunmehr unverrichteter Sache nach der Kjöge-

*) Dieſelbe war ſeit ihrem Auslaufen im Juli (vergl. Th. I., Seite 117) um drei Aviſos verſtärkt worden, beſtand alſo nunmehr aus 6 Panzerſchiffen, 1 Thurmſchiff und 4 anderen Fahrzeugen. — Die Nordſee-Flotte zählte 8 Panzerſchiffe und 4 andere Fahrzeuge.

**) Vergl. Th. I., Seite 1313.

Digitized by Google

Bucht zurückging. Nachdem sich die ganze Französische Ostsee-Flotte hierauf bis Langeland zurückgezogen hatte, trat sie empfangener Weisung gemäß die Abfahrt nach Cherbourg an, wobei sie am 26sten September südlich von Helgoland der Deutschen Küste in Sicht kam. Das Verschwinden des Gegners aus der Ostsee wurde schon am Tage der Abfahrt durch die in beide Belte und in den Sund hineinfahrenden Preußischen Rekognoszirungs-Schiffe „Holsatia", „Grille" und „Nymphe" festgestellt und darauf am 28sten September die Schifffahrt wieder eröffnet.*)

In der Ostsee zeigte sich seitdem kein Französisches Kriegsschiff mehr. Dagegen durchkreuzte der Feind noch abwechselnd von Cherbourg und Dünkirchen aus die Nordsee,**) offenbar nur zu dem Zwecke, die Kriegsschiffe in der Jade zu beobachten und ein Auslaufen derselben zu hindern. Beide Französischen Flotten hatten von Anbeginn ihrer Thätigkeit an vielfach unter der Ungunst des Wetters zu leiden; aber auch die vor den Häfen auf Außenwache liegenden Deutschen Kanonenboote vermochten sich zur Sturmzeit oft kaum auf ihren Posten zu halten, wiewohl sie in dem Fahrwasser zwischen den Sandbänken etwas mehr gegen Wind und Seegang geschützt waren.

Bei der vorgerückten Jahreszeit stand ein Angriff des Feindes nun nicht mehr zu erwarten. Die Befestigungsarbeiten an den Deutschen Küsten nahmen nichtsdestoweniger unausgesetzt ihren Fortgang; doch wurden die Kriegsfahrzeuge in der Ostsee den augenblicklichen Umständen entsprechend theils außer Dienst gestellt, theils ihrer ursprünglichen Bestimmung gemäß***) der Nordsee zugeführt. Die gedeckte Korvette „Elisabeth", die Dampf-Jacht „Grille" und einige Kanonenboote erreichten am 9ten Oktober die Jade, ohne ein

*) Die Deutscher Seits angelegten Hafensperren (vergl. u. A. Th. I., Seite 1314) wurden zwar noch nicht entfernt, am Tage aber offen gehalten.

**) An Stelle der Admirale Fourichon und Graf Bouët-Willaumez, von welchen sich der Erstere in Folge seiner Ernennung zum Marine-Minister am 16ten September nach Tours begeben (vergl. Th. II., Seite 33), der Letztere krankheitshalber sein Kommando niedergelegt hatte, waren die Admirale Graf de Gueydon und Penhoat getreten.

***) Vergl. Th. I., Seite 115 und 116 und Anlage Nr. 4.

Digitized by Google

Franzöſiſches Schiff in Sicht zu bekommen. Da ſich der Gegner meiſt in der Höhe von Helgoland aufhielt und überhaupt nur noch ſelten der Küſte näherte, ſo gelang es am 5ten November, auch ein für Wilhelmshaven beſtimmtes Dock-Ponton von Tönning aus glücklich dorthin zu ſchaffen. Die Beſatzung der in Danzig außer Dienſt geſtellten Glattdecks-Korvette „Nymphe“ diente zur Bemannung des gleichartigen, aber weit ſchneller fahrenden Kriegsſchiffes „Auguſta“, welches demnächſt im Atlantiſchen Ocean kreuzen ſollte, um die damals in großem Umfange ſtattfindende Waffenzufuhr aus England und Amerika nach Frankreich möglichſt zu verhindern. —

In den Weſtindiſchen Gewäſſern kam es um dieſe Zeit zu einem See-Gefechte zwiſchen zwei kleineren Kriegsfahrzeugen. Das ſeit Ende des verfloſſenen Jahres dort anweſende Deutſche Kanonenboot „Meteor“, unter Befehl des Kapitain-Lieutenants Knorr, hatte ſich nach erhaltener Kunde vom Ausbruche des Krieges im Auguſt 1870 von der Küſte Venezuela's über Kingſton auf Jamaica nach Key-Weſt auf Florida begeben und daſelbſt, weil es ſeiner Bauart nach vornehmlich nur zu Küſtenfahrten geeignet war, das Ende der ſtürmiſchen Jahreszeit abgewartet. Nachdem das Kanonenboot alsdann am 6ten November wieder in See gegangen war, erreichte es am 7ten Morgens den Hafen von Habana, in welchem unmittelbar darauf auch der Franzöſiſche Kriegs-Aviſo „Bouvet“ ankerte. Da die Spaniſchen Behörden Aufrechthaltung der Neutralität des Hafens verlangten, ſo dampfte der „Meteor“ Mittags wieder in das offene Meer hinaus, um, ungeachtet der Ueberlegenheit des Gegners,*) dieſen zum Kampfe herauszufordern. Der „Bouvet“ folgte indeſſen nicht, und dem Preußiſchen See-Offizier wurde am Abend nach ſeiner Rückkehr in den Hafen

*) Das Kanonenboot erſter Klaſſe „Meteor“ war mit 1 gezogenen 15 cm.- und 2 gezogenen 12 cm.-Geſchützen verſehen, hatte eine Maſchine von 80 Pferdekraft und eine Beſatzung von 64 Mann. Der „Bouvet“ dagegen war mit 1 gezogenen 16 cm.-, 4 12 cm.-Breitſeitgeſchützen und 4 Drehbaſſen ausgerüſtet. Seine Maſchine hatte 150 Pferdekraft, ſeine Beſatzung zählte 85 Mann.

Digitized by Google

Spanischer Seits eröffnet, daß er erst 24 Stunden nach der Abfahrt des feindlichen Schiffes wieder auslaufen dürfe. Dieses verließ den Hafen am 8ten Mittags; am 9ten zu gleicher Stunde lichtete der „Meteor" die Anker, um den Gegner aufzusuchen, welcher bald darauf nördlich in Sicht kam. Nachdem nun der „Meteor" auf 1200 Schritte Abstand den Geschütz-Kampf eröffnet hatte, entspann sich von 2½ Uhr Nachmittags an bei bedecktem Himmel und zunehmender nordöstlicher Brise ein zweistündiges lebhaftes Gefecht zwischen den beiden Kriegsdampfern. Im Laufe desselben suchte der Gegner mit plötzlicher Wendung das Kanonenboot zu rammen und in den Grund zu bohren. Letzteres vereitelte durch zweckmäßige Bewegung die Absicht des Feindes und schickte sich gleichzeitig zum Entern an; die Fahrzeuge trafen jedoch in einem so spitzen Winkel auf einander, daß nur eine sekundenlange Berührung zwischen ihnen stattfand und beide in entgegengesetzter Richtung unter heftigem Gewehr- und Geschütz-Feuer an einander vorbeijagten. Das Kanonenboot hatte beim Zusammenstoße mit dem stärker gebauten Gegner nicht unerheblich, besonders durch Ueberbordstürzen des Groß- und Besahnmastes gelitten, aber mittelst wirksamen Granatschusses einen Dampfkessel des „Bouvet" derartig zertrümmert, daß dieser eilig Segel aufhisste und auf den schützenden Hafen zusteuerte. Der „Meteor", durch die eigenen Beschädigungen nur kurze Zeit aufgehalten, setzte dem Feinde mit voller Dampfkraft nach, vermochte denselben aber nicht mehr außerhalb des neutralen Gewässers zu erreichen. An der Grenze desselben machte der Signalschuß eines inzwischen gleichfalls ausgelaufenen Spanischen Kriegsschiffes gegen 5 Uhr Nachmittags dem Kampfe ein Ende. Der „Meteor", auf welchem ein Steuermann und ein Matrose gefallen, ein anderer Matrose schwer verwundet war, wurde demnächst zu seiner Ausbesserung wieder in den Hafen zurückgeführt. —

Abgesehen von diesem vereinzelten, für die junge Norddeutsche Marine ehrenvollen Gefechte, schloß das seit Anfang September vom Gegner beobachtete Verhalten zur See auch im weiteren Verlaufe des Krieges eine Kampfthätigkeit der beiderseitigen Flotten aus. Auf dem Kriegsschauplatze in Frankreich hingegen drängten

Digitized by Google

die um Mitte November eingetretenen Verhältniſſe zu neuen Waffen-Entſcheidungen. Dort ſtanden um dieſe Zeit, wie ein Rückblick auf die frühere Darſtellung ergiebt, die Deutſchen Streitkräfte folgendermaßen vertheilt:

In der Einſchließungslinie vor Paris waren ſeit Ende Oktober keine weſentlichen Veränderungen eingetreten.*) Von den kürzlich zur Verſtärkung dort angelangten Diviſionen des II. Korps befand ſich die eine hinter dem ſüdlichen Abſchnitte bei Maſſy, die andere im ſüdöſtlichen zwiſchen Seine und Marne. Die 17te Diviſion war aus Letzterem herausgezogen worden und zu derjenigen Armee-Abtheilung geſtoßen, welche, mit der Sicherung gegen Süden und Südweſten beauftragt, augenblicklich zwiſchen Rambouillet und Chartres gegen Dreux Front machte und zugleich durch zwei Kavallerie-Diviſionen bei Voves und Toury das Gelände vom oberen Loir bis zum Walde von Orléans überwachen ließ. Eine nur nothdürftige Deckung nach der Seite der Normandie und Picardie bildeten zur Zeit auf dem linken Seine-Ufer die Brigaden der 5ten Kavallerie-Diviſion in der Höhe von Mantes und eine ſoeben zu deren Unterſtützung nach Neauphle entſendete Garde-Landwehr-Brigade, auf dem rechten Seine-Ufer die ſeit Ende September allmälig über die Oiſe vorgeſchobenen Theile der Maas-Armee.

Zum wirkſamen Schutze des vor der Franzöſiſchen Hauptſtadt ſtehenden Heeres gegen Entſatz-Verſuche des Feindes waren nun aber auch die bei Metz abkömmlich gewordenen Armeen im Anrücken begriffen. Das Gros der I. Armee ſchickte ſich bei Reims und Rethel zum weiteren Vormarſche nach Weſten an, während andere Theile derſelben die Wegnahme der Feſtungen La Fère, Mézières, Montmédy und Diedenhofen einleiteten. Eine Diviſion ſtand noch bei Metz zu anderweitiger Beſtimmung bereit. — Die II. Armee hatte bei Fontainebleau, Sens und Châtillon die obere Seine und Yonne überſchritten, auch bereits von ihrem rechten Flügel her die Verbindung mit der gegen den Wald von Orléans ſtreifenden Kavallerie

*) Vergl. Th. II., Seite 262.

Digitized by Google

aufgenommen. Eine hinter dem linken Flügel zurückgelaſſene Brigade beobachtete von Chaumont aus die Feſtung Langres. — Südlich dieſes Punktes hatte ſich das XIV. Armee-Korps zwiſchen der Saône und dem Cote d'Or-Gebirge verſammelt. Die aus dem oberen Elſaß nach Veſoul in Marſch geſetzte 4te Reſerve-Diviſion erreichte eben die Gegend nördlich von Belfort, welches inzwiſchen von der 1ſten Reſerve-Diviſion eingeſchloſſen war und nunmehr belagert werden ſollte.

Hinter den vier Deutſchen Armeen befanden ſich zunächſt die wenigen ihnen verbliebenen Etappen-Truppen. Die zu beträchtlicher Stärke angewachſenen Streitkräfte der drei General-Gouvernements ſicherten weiter rückwärts die Verbindungen mit Deutſchland, indem ſie hauptſächlich die wichtigeren Orte an den Eiſenbahnen und die eroberten Plätze beſetzt hielten.*) Im Bereiche des General-Gouvernements von Elſaß ſchützte eine gegen Pfalzburg aufgeſtellte Abtheilung den einzigen für den Nachſchub der III. Armee verfügbaren Schienenweg gegen Unternehmungen des Feindes aus dieſer Feſtung; ein kleinerer Poſten ſtand vor dem weiter abgelegenen Bitſch. Wenngleich die Fahrbarmachung der Eiſenbahnen im Innern Frankreichs von den Deutſchen mit allem Eifer betrieben wurde, ſo fielen doch ſämmtliche aus den heimathlichen Bezirken dorthin führenden Verkehrsadern auf der Strecke von Frouard bis Blesme und Châlons ſur Marne zuſammen, weil die Ardennen-Feſtungen zur Rechten, Belfort und Langres zur Linken, noch in den Händen des Gegners waren. Eine am 4ten November aus dem großen Hauptquartier ergangene Verfügung regelte die gemeinſame Benutzung jener Bahnſtrecke nach einem dem Bedarfe der einzelnen Armeen entſprechenden Durchſchnittsverhältniß.

Der breit entfalteten Hauptfront des Deutſchen Heeres gegenüber bedrohten die in dem ganzen Landſtriche zwiſchen Orléans und

*) An kleineren und größeren feſten Plätzen Frankreichs waren bis dahin von den Deutſchen in Beſitz genommen worden: Lützelſtein, Lichtenberg, Marſal, Vitry le Français, Sedan, Laon, Toul, Straßburg, Soiſſons, Schlettſtadt, Metz, Verdun und Neu-Breiſach.

Digitized by Google

Amiens auftretenden Massen-Aufgebote der Französischen Republik immer ernstlicher die Einschließung von Paris. Allerdings war der kürzlich bei Coulmiers errungene Erfolg bis jetzt noch nicht weiter ausgebeutet worden. Angesichts des nunmehrigen Vorrückens der I. und II. Armee mußte die nächste Zukunft lehren, in wieweit die schnell zusammengeraffte Uebermacht des Feindes fähig war, gegen eine schon in zahlreichen Kämpfen erprobte und von bewährten Führern befehligte Minderzahl geschulter Truppen das Feld zu halten. —

Digitized by Google

Anlage Nr. 77.

Liste über die bei der Einschließung von Metz und Diedenhofen in der Zeit vom 19ten August bis 27sten Oktober 1870 eingetretenen Verluste.*)

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	19ter August.												
II.	8tes Pomm. Inf.-Regiment Nr. 61 .	1	—	—	—	2	—	—	—	—	1	2	—
	Pomm. Dragoner-Regiment Nr. 11 .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
III.	2tes Brandenburg. Drag.-Regt. Nr. 12	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
VII.	2tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 15 (Prinz Friedrich der Niederlande)	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
IX.	Großherzogl. Hessisches 1stes Reiter-Regt. (Garde-Chevauxleg.-Regiment).	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
3te Kav.-Divis.	Westfäl. Ulan.-Regt. Nr. 5	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1
	20ster August.												
X.	1stes Hannov. Drag.-Regiment Nr. 9 . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
	2tes Hannov. Drag.-Regiment Nr. 16 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	21ster August.												
III.	2te Feld-Pionier-Komp.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
X.	2tes Hannov. Drag.-Regiment Nr. 16 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Seite:	2	5	—	—	6	3	—	—	—	2	11	3

*) Mit Ausnahme der bereits in Anlage Nr. 58 aufgeführten Verluste in der Schlacht bei Noisseville.

Digitized by Google

Armee-Corps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Officiere und Officierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Officiere und Officierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Officiere und Officierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Officiere und Officierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	2	5	—	—	6	3	—	—	—	2	11	3
3te Ref.-Divis.	2tes Posensch. Inf.-Regiment Nr. 19 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	1stes Ref.-Dragoner-Regiment	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	2	1
	22ster August.												
II.	6tes Pomm. Inf.-Regiment Nr. 49 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
VII.	1stes Hannov. Inf.-Regiment Nr. 74 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
VIII.	Königs-Hus.-Regt. (1stes Rhein.) Nr. 7	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1
	23ster August.												
II.	Gren.-Regt. König Friedr. Wilh. IV. (1stes Pomm.) Nr. 2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	7tes Pomm. Inf.-Regiment Nr. 54 .	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
VIII.	3te Feld-Pionier-Komp.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	24ster August.												
II.	Kolbergsches Gren.-Regt. (2tes Pomm.) Nr. 9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VIII.	Königs-Hus.-Regt. (1stes Rheinisch.) Nr. 7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	25ster August.												
II.	Stab der 6ten Infant.-Brigade	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
VII.	2tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 15 (Prinz Friedrich der Niederlande)	—	3	—	1	3	—	—	—	—	1	6	—
3te Kav.-Divis.	Rheinisch. Ulan.-Regt. Nr. 7	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
	Seite:	3	14	—	1	14	6	—	2	1	4	30	7

Digitized by Google

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offiziersdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offiziersdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offiziersdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offiziersdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	3	14	—	1	14	6	—	2	1	4	30	7
	26ster August.												
I.	General-Kommando 5tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 41 .	1	2	—	—	3	—	—	—	—	1	5	—
	7tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 44 .	—	4	—	—	9	—	—	—	—	—	13	—
	4tes Ostpreuß. Gren.-Regiment Nr. 5 . .	—	3	—	—	3	—	—	—	—	—	6	—
	Ostpreuß. Dragoner-Regiment Nr. 10 .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
II.	Pomm. Dragoner-Regiment Nr. 11 .	—	—	1	1	—	2	—	—	—	1	—	3
3te Reſ.-Divis.	2tes Poſenſch. Inf.-Regiment Nr. 19 .	—	2	—	—	14	—	—	1	—	—	17	—
	1ſtes Heſſiſch. Inf.-Regiment Nr. 81 .	—	2	—	—	8	—	—	—	—	—	10	—
3te Kav.-Divis.	Rheiniſch. Küraſſ.-Regt. Nr. 8	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	27ſter Auguſt.												
I.	Oſtpreuß. Dragoner-Regiment Nr. 10 .	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1
VII.	Niederrheiniſch. Füſilier Regiment Nr. 39	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
X.	3tes Weſtfäl. Inf.-Regiment Nr. 16 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	28ſter Auguſt.												
I.	4tes Oſtpreuß. Gren.-Regiment Nr. 5 . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VII.	2tes Hannov. Inf.-Regiment Nr. 77 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
X.	1ſtes Hannov. Drag.-Regiment Nr. 9 . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Hannov. Drag.-Regiment Nr. 16 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	29ſter Auguſt.												
III.	2tes Brandenburg. Drag.-Regt. Nr. 12	2	—	—	—	2	—	—	1	6	2	3	6
	Seite:	6	30	4	2	57	9	—	4	8	8	91	21

Digitized by Google

Armee-Corps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	6	30	4	2	57	9	—	4	8	8	91	21
VII.	2tes Hannov. Inf.-Regiment Nr. 77 .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
VIII.	7tes Rheinisch. Infant.-Regiment Nr. 69	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
X.	Braunschw. Infant.-Regiment Nr. 92 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	30ster August.												
I.	4tes Ostpreuß. Gren.-Regiment Nr. 5 . .	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—
II.	Pomm. Drag.-Regt. Nr. 11	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1
VIII.	7tes Brandenb. Inf.-Regiment Nr. 60 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	1ster September.												
VII.	1stes Hannov. Inf.-Regiment Nr. 74 .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
VIII.	3tes Rheinisch. Infant.-Regiment Nr. 29	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
X.	2tes Hannov. Drag.-Regiment Nr. 16 .	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
	2ter September.												
VIII.	7tes Brandenb. Inf.-Regiment Nr. 60 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
X.	4tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 17 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	3ter September.												
VIII.	Rheinisch. Jäger-Bat. Nr. 8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
IX.	Schleswigsch. Inf.-Regiment Nr. 84 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
X.	Braunschw. Infant.-Regiment Nr. 92 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	4ter September.												
III.	8tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 64 (Prinz Friedrich Karl von Preußen)	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Seite:	6	38	4	2	70	10	—	5	9	8	113	23

Digitized by Google

Armee-Corps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	6	38	4	2	70	10	—	5	9	8	113	23
	5ter September.												
VIII.	Ostpreuß. Füsilier-Regiment Nr. 33 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	7tes Brandenb. Inf.-Regiment Nr. 60 .	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—
X.	Oldenburg. Infant.-Regiment Nr. 91 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
XIII.	1stes Hanseat. Inf.-Regiment Nr. 75 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
3te Ref.-Divis.	2tes Posensch. Inf.-Regiment Nr. 19 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	6ter September.												
X.	4tes Westfäl. Infant.-Regiment Nr. 17 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
XIII.	1stes Hanseat. Inf.-Regiment Nr. 75 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Hanseat. Inf.-Regiment Nr. 76 .	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
	3tes komb. Brandenburg. Landw.-Regt. Nr. 20/60	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	7ter September.												
IX.	Lauenburg. Jäg.-Bat. Nr. 9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
XIII.	2tes Hanseat. Inf.-Regiment Nr. 76 .	—	2	—	—	5	—	—	—	—	—	7	—
	8ter September.												
III.	4tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin) . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
XIII.	2tes Hanseat. Inf.-Regiment Nr. 76 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
3te Kav.-Divis.	Rheinisches Ulanen-Regiment Nr. 7 . .	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1
	Seite:	6	44	5	3	91	10	—	5	9	9	140	24

Digitized by Google

Armee-Corps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	6	44	5	3	91	10	—	5	9	9	140	24
	9ter September.												
I.	4tes Ostpreuß. Gren.-Regiment Nr. 5 . .	—	1	—	—	5	—	—	—	—	—	6	—
III.	8tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 64 (Prinz Friedrich Karl von Preußen)	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
IX.	Lauenburgisch. Jäg.-Bat. Nr. 9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
XIII.	Mecklenburgisches Gren.-Regt. Nr. 89	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	14	—
3te Reſ.-Diviſ.	2tes Posensch. Inf.-Regiment Nr. 19 .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	10ter September.												
VII.	1stes Hannov. Inf.-Regiment Nr. 74 .	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
	11ter September.												
VII.	1stes Hannov. Inf.-Regiment Nr. 74 .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
X.	Hannov. Jäger-Bat. Nr. 10	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
3te Reſ.-Diviſ.	2tes Posensch. Inf.-Regiment Nr. 19 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	12ter September.												
I.	8tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 45 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
IX.	Schleswigsches Inf.-Regiment Nr. 84 .	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—
	13ter September.												
X.	4tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 17 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	14ter September.												
I.	4tes Ostpreuß. Gren.-Regiment Nr. 5 . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Seite:	6	48	5	4	118	10	—	7	9	10	173	24

Digitized by Google

Armee-Corps ꝛc	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	6	48	5	4	118	10	—	7	9	10	173	24
I.	Ostpreuß. Dragoner-Regiment Nr. 10 .	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	2
3te Ref.-Divis.	1stes Hessisches Inf.-Regiment Nr. 81 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	16ter September.												
I.	4tes Ostpreuß. Gren.-Regiment Nr. 5 . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
III.	4tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin) . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
IX.	Holsteinsches Infant.-Regiment Nr. 85 .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
X.	2tes Hannov. Drag.-Regiment Nr. 16 .	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1
	17ter September.												
I.	5tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 41 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	18ter September.												
X.	4tes Westfäl. Infant.-Regiment Nr. 17 .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
3te Ref.-Divis.	2tes Posensch. Inf.-Regiment Nr. 19 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	19ter September.												
I.	6tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 43 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VIII.	Ostpreuß. Füsilier-Regiment Nr. 33 .	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—
	20ster September.												
VIII.	6tes Rheinisch. Inf.-Regiment Nr. 68 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	21ster September.												
I.	5tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 41 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Seite:	6	52	5	6	126	12	—	8	10	12	186	27

Digitized by Google

Armee-Corps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstäquivalente.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstäquivalente.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstäquivalente.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstäquivalente.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	6	52	5	6	126	12	—	8	10	12	186	27
I.	6tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 43 .	—	2	—	—	5	—	—	—	—	—	7	—
III.	Brandenburg. Füsil.-Regiment Nr. 35 .	—	5	—	—	2	—	—	26	—	—	33	—
	1stes Brandenburg. Drag.-Regt. Nr. 2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VII.	6tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 55 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
X.	8tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 57 .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	22ster September.												
I.	5tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 41 .	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
	6tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 43 .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	3tes Ostpreuß. Gren.-Regiment Nr. 4 . .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	7tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 44 .	—	—	—	—	1	—	—	4	—	—	5	—
	4tes Ostpreuß. Gren.-Regiment Nr. 5 . .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
VII.	1stes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 13 .	—	3	—	1	9	—	—	—	—	1	12	—
	2tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 15 (Prinz Friedrich der Niederlande	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	6tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 55 .	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	5	—
	Westfäl. Jäger-Bat. Nr. 7	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	5	—
	1stes Hannov. Inf.-Regiment Nr. 74 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
IX.	Großherzogl. Hessische Pion.-Komp. . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
X.	Braunschw. Infant.-Regiment Nr. 92 .	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	4	—
	Seite:	6	66	5	8	168	12	—	41	10	14	275	27

Digitized by Google

Armee-Corps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offiziersdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offiziersdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offiziersdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offiziersdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	6	66	5	8	168	12	—	41	10	14	275	27
	23ster September.												
I.	2tes Ostpreuß. Gren.-Regiment Nr. 3 . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Ostpreuß. Jäger-Bat. Nr. 1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Litth. Dragoner-Regt. Nr. 1 (Prinz Albrecht von Preußen) . . .	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1	2
VII.	6tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 55 .	—	2	—	—	9	—	—	—	—	—	11	—
	Niederrheinisch. Füsil.-Regiment Nr. 39 .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
X.	4tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 17 .	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
3te Ref.-Divis.	2tes Posensch. Inf.-Regiment Nr. 19 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	1stes Hessisches Inf.-Regiment Nr. 81 .	—	10	—	—	22	—	—	—	—	—	32	—
	24ster September.												
I.	5tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 41 .	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—
VII.	2tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 15 (Prinz Friedrich der Niederlande)	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	25ster September.												
III.	2tes Brandenburg. Gren.-Regt. Nr. 12 (Prinz Karl von Preußen)	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
X.	8tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 57 .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
3te Kav.-Divis.	Rheinisch. Ulan.-Regt. Nr. 7	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	26ster September.												
I.	7tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 44 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Seite:	6	84	8	8	214	13	—	41	10	14	339	31

Digitized by Google

Armee-Corps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	6	84	8	8	214	13	—	41	10	14	339	31
VII.	2tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 15 (Prinz Friedrich der Niederlande)	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Westfäl. Jäger-Bat. Nr. 7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
IX.	Schleswigsch. Inf.-Regiment Nr. 84 .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	Großherzogl. Hessisch. 1stes Inf.-Regiment (Leibgarde-Regt.) .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	27ster September.												
I.	3tes Ostpreuß. Gren.-Regiment Nr. 4 . .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	7tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 44 .	1	5	—	1	14	—	—	7	—	2	26	—
	Ostpreuß. Dragoner-Regiment Nr. 10 .	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2
	3te Fuß-Abth. Ostpreuß. Feld-Artill.-Regiments Nr. 1 .	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	4	1
VII.	1stes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 13 .	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
	2tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 15 (Prinz Friedrich der Niederlande)	1	10	—	2	16	—	—	5	—	3	31	—
	6tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 55 .	2	12	—	—	21	—	1	122	—	3	155	—
	Westfäl. Jäger-Bat. Nr. 7	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—
	1stes Westfäl. Huf.-Regiment Nr. 8 . .	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	1	2
	5tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 53 .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	Hannov. Huf.-Regt.-Nr. 15	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
X.	Oldenburgsch. Inf.-Regiment Nr. 91 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Seite:	10	115	10	12	284	15	1	175	11	23	574	35

Digitized by Google

Armee-Corps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienst-Thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-Thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-Thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-Thuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	10	115	10	12	284	15	1	175	11	23	574	36
X.	8tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 57 .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	1stes Hannov. Drag.-Regiment Nr. 9 . .	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
	7tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 56 .	—	18	—	1	51	—	—	—	—	1	72	—
	4tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 17 .	—	3	—	—	11	—	—	—	—	—	14	—
	Hannov. Jäger-Bat. Nr. 10	—	1	—	—	9	—	—	7	—	—	17	—
	2tes Hannov. Drag.-Regiment Nr. 16 .	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	4
3te Ref.-Divis.	2tes Posensch. Inf.-Regiment Nr. 19 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	28ster September.												
I.	Gren.-Regt. Kronprinz (1stes Ostpreuß.) Nr. 1 . . .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
VII.	2tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 15 (Prinz Friedrich der Niederlande)	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
VIII.	6tes Rheinisch. Inf.-Regiment Nr. 68 .	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
IX.	Lauenburgisch. Jäg.-Bat. Nr. 9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
3te Ref.-Divis.	2tes Posensch. Inf.-Regiment Nr. 19 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	29ster September.												
I.	Gren.-Regt. Kronprinz (1stes Ostpreuß.) Nr. 1 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	4tes Ostpreuß. Gren.-Regiment Nr. 5 . .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
X.	Braunschweigisch. Inf.-Regiment Nr. 92 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Seite:	10	142	12	13	369	19	1	182	11	24	693	42

Digitized by Google

Armee-Corps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	10	142	12	13	369	19	1	182	11	24	693	42
	30ster September.												
I.	Ostpreuß. Jäg.-Bat. Nr. 1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VII.	6tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 55 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VIII.	8tes Rheinisch. Inf.-Regiment Nr. 70 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
IX.	Schleswigsch. Inf.-Regiment Nr. 84 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
3te Ref.-Divis.	1stes Hessisches Inf.-Regiment Nr. 81 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	1ster Oktober.												
IX.	Schleswigsch. Inf.-Regiment Nr. 84 .	—	3	—	—	8	—	—	—	—	—	11	—
	Lauenburgisch. Jäger-Bat. Nr. 9	—	3	—	—	8	—	—	—	—	—	11	—
	2ter Oktober.												
II.	5tes Pomm. Inf.-Regiment Nr. 42 .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
IX.	Holsteinsch. Infant.-Regiment Nr. 85 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
X.	Hannov. Jäger-Bat. Nr. 10	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
3te Ref.-Divis.	Stab der 3ten Landw.-Division	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Kombin. Westpreuß. Landw.-Regiment (Nr. 6/18)	—	4	—	—	13	—	—	—	—	—	17	—
	Komb. Niederschles. Landw.-Regiment (Nr. 18/46)	1	8	—	2	29	—	—	3	—	3	40	—
	1stes komb. Posensch. Landw.-Regiment (Nr. 19/59)	—	5	—	1	10	—	—	—	—	1	15	—
	2tes komb. Posensch. Landw.-Regiment (Nr. 58/59)	2	6	—	—	30	—	—	18	—	2	54	—
	Seite:	13	173	12	17	473	19	1	203	11	31	849	42

Digitized by Google

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppenteile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	13	173	12	17	473	19	1	203	11	31	849	42
3te Ref.-Divis.	1stes Ref.-Dragoner-Regiment	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Komb. Artill.-Abth. XI. Armee-Korps .	—	—	7	—	7	2	—	—	—	—	7	9
	3ter Oktober.												
I.	Gren.-Regt. Kronprinz (1stes Ostpreuß.) Nr. 1 . . .	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
	Ostpreuß. Dragoner-Regiment Nr. 10 .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
II.	6tes Pomm. Inf.-Regiment Nr. 49 .	—	2	1	—	3	—	—	—	—	—	5	1
					Außerdem 1 Arzt						Außerdem 1 Arzt		
	Pomm. Dragoner-Regiment Nr. 11 .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
VIII.	8tes Rheinisch. Inf.-Regiment Nr. 70 .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
3te Ref.-Divis.	1stes komb. Posensch. Landw.-Regiment (Nr. 19/59)	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	4ter Oktober.												
I.	3tes Ostpreuß. Gren.-Regiment Nr. 4 . .	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—
II.	8tes Pomm. Inf.-Regiment Nr. 61 . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VII.	Niederrheinisch. Füsilier Regiment Nr. 39	—	1	—	—	—	—	—	8	—	—	9	—
	1stes Hannov. Inf.-Regiment Nr. 74 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	5ter Oktober.												
I.	5tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 41 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
II.	3tes Pomm. Inf.-Regiment Nr. 14 .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
VII.	2tes Hannov. Inf.-Regiment Nr. 77 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Seite:	13	179	20	19	495	22	1	211	11	33	886	53
					Außerdem 1 Arzt						Außerdem 1 Arzt		

Digitized by Google

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	13	179	20	19	496	22	1	211	11	33	886	53
	6ter Oktober.												
II.	Gren.-Regt. König Friedr. Wilh. IV. (1stes Pomm.) Nr. 2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	6tes Pomm. Inf.-Regiment Nr. 49 .	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
	8tes Pomm. Inf.-Regiment Nr. 61 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
VIII.	7tes Rheinisch. Inf.-Regiment Nr. 69 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
IX.	Magdeb. Füsil.-Regt. Nr. 36	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Schleswigsch. Inf.-Regiment Nr. 84 .	—	1	—	—	12	—	1	—	—	1	13	—
	1steFuß-Abth.Schleswig-Holsteinsch.Feld-Artill.-Regts. Nr. 9	—	—	—	2	5	—	—	—	—	2	5	—
	7ter Oktober.												
	Gefecht bei Pellevue.												
I.	Gren.-Regt. Kronprinz (1stes Ostpreuß.) Nr. 1 . . .	—	2	—	—	4	—	—	—	—	—	6	—
	5tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 41 .	1	11	—	3	29	—	—	—	—	4	40	—
	7tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 44 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
III.	Leib-Gren.-Regiment (1stes Brandenb.) Nr. 8	6	42	2	4	102	—	—	3	—	10	147	2
					Außerdem 1 Arzt.						Außerdem 1 Arzt.		
	5tes Brandenb. Inf.-Regiment Nr. 48 .	—	33	—	5	83	—	—	1	—	5	117	—
	Brandenb. Jäg.-Bat. Nr. 3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
X.	Stab der 38sten Inf.-Brigade	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1
	3tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 16 .	—	3	—	3	15	—	—	—	—	3	18	—
	Seite:	20	273	22	37	754	23	2	215	11	59	1242	56
					Außerdem 2 Aerzte.						Außerdem 2 Aerzte.		

Digitized by Google

Armee-Corps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	20	273	22	37	754	23	2	215	11	59	1242	56
X.	8tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 57	2	21	—	1	68	—	—	3	—	3	92	—
	7tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 56	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	3tes Hannov. Inf.-Regiment Nr. 79	—	6	—	2	13	—	—	—	—	2	19	—
	4tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 17	1	3	—	1	3	—	—	—	—	2	6	—
	Hannov. Jäger-Bat. Nr. 10	—	10	—	3	37	—	—	14	—	3	61	—
	2te Fuß-Abth. Hannov. Feld-Artill.-Regts. Nr. 10	—	1	2	2	5	11	—	—	—	2	6	13
					Außerdem 1 Arzt.						Außerdem 1 Arzt.		
3te Ref.-Divis.	2tes Posensch. Inf.-Regiment Nr. 19	—	5	—	3	45	—	—	2	—	3	52	—
	1stes Hessisches Inf.-Regiment Nr. 81	3	28	2	5	115	—	—	5	1	8	148	3
	Kombin. Westpreuß. Landw.-Regiment (Nr. 6/18)	2	15	—	3	54	—	1	26	—	6	95	—
	Kombin. Niederschles. Landw.-Regiment (Nr. 18/46)	—	3	1	5	78	—	—	—	2	5	81	3
	Stab der 6ten Landw.-Brigade	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	1stes komb. Posensch. Landw.-Regiment (Nr. 19/59)	4	31	—	5	135	—	2	255	—	11	421	—
	2tes komb. Posensch. Landw.-Regiment (Nr. 58/59)	4	39	5	1	121	—	—	211	—	5	371	5
		Außerdem 1 Arzt.						Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 2 Aerzte.		
	1stes Reserve-Drag.-Regiment	—	1	1	—	6	1	—	—	—	—	7	2
	5tes Reserve-Ulan.-Regiment	—	—	—	1	2	1	—	1	—	1	3	1
	Seite:	36	436	33	70	1437	36	5	732	14	111	2605	83
		Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 3 Aerzte.			Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 5 Aerzte.		

Digitized by Google

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	36	436	33	70	1437	36	5	732	14	111	2605	83
3te Ref.-Diviſ.	Komb. Artill.-Abth. V. Armee-Korps .	—	—	1	—	5	—	—	—	—	—	5	1
	Komb. Artill.-Abth. XI. Armee-Korps .	—	—	1	—	3	9	—	—	—	—	3	10
1ſte Kav.-Diviſ.	Litthauiſches Ulanen-Regt. Nr. 12	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	2	1
	Summe f. d. Gefecht bei Pellenne	23	254	16	49	928	23	3	521	3	75	1703	42
		Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 2 Aerzte.			Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 4 Aerzte.		
II.	Gren.-Regt. König Friedr. Wilh. IV. (1ſtes Pomm.) Nr. 2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
VIII.	2tes Rheiniſch. Inf.-Regiment Nr. 28 .	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—
	8ter Oktober.												
I.	4tes Oſtpreuß. Gren.-Regiment Nr. 5 . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
VII.	2tes Hannov. Inf.-Regiment Nr. 77 .	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	5	—
	8ter 9ter Oktober.												
II.	8tes Pomm. Inf.-Regiment Nr. 61 .	—	1	—	—	2	—	—	2	—	—	5	—
	9ter Oktober.												
II.	4tes Pomm. Inf.-Regiment Nr. 21 .	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
	10ter Oktober.												
II.	4tes Pomm. Inf.-Regiment Nr. 21 .	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—
VII.	2tes Hannov. Inf.-Regiment Nr. 77 .	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
	Seite:	36	441	36	70	1461	47	5	739	14	111	2641	97
		Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 3 Aerzte.			Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 5 Aerzte.		

Digitized by Google

Armee-Corps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offiziergleichstehende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offiziergleichstehende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offiziergleichstehende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offiziergleichstehende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	36	441	36	70	1461	47	5	739	14	111	2641	97
VIII.	8tes Rheinisch. Inf.-Regiment Nr. 70 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
X.	Oldenburgisch. Inf.-Regiment Nr. 91 .	—	1	—	—	8	—	—	—	—	—	9	—
	11ter Oktober.												
I.	8tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 45 .	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—
	12ter Oktober.												
I.	8tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 45 .	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—
II.	Kolbergsches Gren.-Regt. (2tes Pomm.) Nr. 9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	4tes Pomm. Inf.-Regiment Nr. 21 .	1	—	—	—	6	—	—	—	—	1	6	—
VII.	1stes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 13 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Hannov. Füsil.-Regt. Nr. 73	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	6tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 55 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VIII.	6tes Rheinisch. Inf.-Regiment Nr. 68 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	7tes Rheinisch. Inf.-Regiment Nr. 69 .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	14ter Oktober.												
II.	Kolbergsches Gren.-Regt. (2tes Pomm.) Nr. 9	—	2	—	1	5	—	—	—	—	1	7	—
III.	2tes Brandenb. Gren.-Regt. Nr. 12 (Prinz Karl von Preußen)	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	4tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin) . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Seite:	37	448	36	71	1491	47	5	740	14	113	2679	97

Außerdem 1 Arzt. Außerdem 3 Aerzte. Außerdem 1 Arzt. Außerdem 5 Aerzte.

Armee-Korps ꝛc.	Städe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	37	448	36	71	1491	47	5	740	14	113	2679	97
	15ter Oktober.												
III.	2tes Brandenb. Gren.-Regt. Nr. 12 (Prinz Karl von Preußen)	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
IX.	Magdeb. Füsil.-Regt. Nr. 36	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
3te Ref.-Diviſ.	2tes Poſenſch. Inf.-Regiment Nr. 19 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	16ter Oktober.												
I.	Gren.-Regt. Kronprinz (1ſtes Oſtpreuß.) Nr. 1 . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
	5tes Oſtpreuß. Inf.-Regiment Nr. 41 .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
III.	6tes Brandenb. Inf.-Regiment Nr. 52 .	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
	4tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg Schwerin) . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VII.	6tes Weſtfäl. Inf.-Regiment Nr. 55 .	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	5	—
	17ter Oktober.												
III.	Brandenb. Jäg.-Bat. Nr. 3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VIII.	7tes Brandenb. Inf.-Regiment Nr. 60 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
1ſte Kav.-Diviſ.	Litthauiſches Ulanen-Regiment Nr. 12 .	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	2
	18ter Oktober.												
I.	7tes Oſtpreuß. Inf.-Regiment Nr. 44 .	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—
II.	4tes Pomm. Inf.-Regiment Nr. 21 .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	Seite:	37	452	38	73	1502	47	5	741	14	115	2695	99

Außerdem 1 Arzt. Außerdem 3 Aerzte. Außerdem 1 Arzt. Außerdem 5 Aerzte.

Digitized by Google

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	37	452	38	73	1502	47	5	741	14	115	2695	99
IX.	Magdeb. Füsil.-Regt. Nr. 36	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
X.	2tes Hannov. Drag.-Regiment Nr. 16 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	19ter Oktober.												
III.	3tes Brandenb. Inf.-Regiment Nr. 20 .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
VIII.	7tes Brandenb. Inf.-Regiment Nr. 60 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	20ster Oktober.												
III.	Brandenb. Jäg.-Bat. Nr. 3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
VII.	1stes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 13 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	21ster Oktober.												
I.	4tes Ostpreuß. Gren.-Regiment Nr. 5 . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
III.	2tes Brandenb. Gren.-Regt. Nr. 12 (Prinz Karl von Preußen)	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
VII.	6tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 55 .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	Niederrheinisch. Füsil. Regiment Nr. 39 .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
IX.	Schleswigsch. Inf.-Regiment Nr. 84 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Schlesisch. Gren.-Regiment Nr. 11. .	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—	5	—
	22ster Oktober.												
VII.	5tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 53 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Seite:	38	456	38	73	1519	47	5	742	14	116	2717	99

Außerdem 1 Arzt. Außerdem 3 Aerzte. Außerdem 1 Arzt. Außerdem 5 Aerzte.

Digitized by Google

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	38	456	38	73	1519	47	5	742	14	116	2717	99
	24ster Oktober.												
II.	3tes Pomm. Inf.-Regiment Nr. 14 .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
VII.	Niederrheinisch. Füsil.-Regiment Nr. 39 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	27ster Oktober.												
I.	6tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 43 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Summe	38	457	38	73	1522	47	5	742	14	116	2721	99
		Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 3 Aerzte.			Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 5 Aerzte.		
	Dazu Verluste in der Schlacht bei Noisseville am 31sten August und 1sten September (vergl. Anl. Nr. 58)	32	646	103	92	1961	162	2	243	8	126	2850	273
					Außerdem 2 Aerzte.						Außerdem 2 Aerzte.		
	Summe der Verluste	70	1103	141	165	3483	209	7	985	22	242	5571	372
		Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 5 Aerzte.			Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 7 Aerzte.		

Gesammtverlust nach Truppen-Verbänden.

I. Armee.

I. Armee-Korps . . .	3	46	4	5	120	6	—	13	1	8	179	11
VII. Armee-Korps .	3	42	—	5	109	1	1	144	1	9	295	2
VIII. Armee-Korps .	—	12	—	1	22	—	—	1	1	1	35	1
XIII. Armee-Korps .	—	4	—	—	26	—	—	—	—	—	30	—
3te Reserve-Division	16	162	18	28	709	14	3	523	3	47	1394	35
	Außerdem 1 Arzt.						Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 2 Aerzte.		
1ste Kavall.-Division	—	1	3	—	2	—	—	—	—	—	3	3
Seite:	22	267	25	39	988	21	4	681	6	65	1936	52
	Außerdem 1 Arzt.						Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 2 Aerzte.		

Digitized by Google

Armee-Korps ꝛc.	Städte und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	22	267	25	39	988	21	4	681	6	65	1936	52
	3te Kavall.-Diviſion	—	2	5	1	—	3	—	—	—	1	2	8
	Dazu Verluſte in der Schlacht bei Noiſſeville	30	608	103	86	1808	154	2	243	8	118	2659	265
					Außerdem 2 Aerzte.						Außerdem 2 Aerzte.		
	Summe	52	877	133	126	2796	178	6	924	14	184	4597	325
		Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 2 Aerzte.			Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 4 Aerzte.		
	II. Armee.												
	II. Armee-Korps . .	3	10	2	6	35	5	—	3	1	9	48	8
					Außerdem 1 Arzt.						Außerdem 1 Arzt.		
	III. Armee-Korps . .	9	87	2	9	202	1	—	31	6	18	320	9
					Außerdem 1 Arzt.						Außerdem 1 Arzt.		
	IX. Armee-Korps . .	—	11	—	3	56	—	1	1	—	4	68	—
	X. Armee-Korps . .	4	80	4	15	241	17	—	26	1	19	347	22
					Außerdem 1 Arzt.						Außerdem 1 Arzt.		
	Dazu Verluſte in der Schlacht bei Noiſſeville	2	38	—	6	153	8	—	—	—	8	191	8
	Summe	18	226	8	39	687	31	1	61	8	58	974	47
					Außerdem 3 Aerzte.						Außerdem 3 Aerzte.		
	Summe der Verluſte während der Einſchließung von Metz und Diedenhofen in der Zeit vom 19ten Auguſt bis 27ſten Oktober 1870 . . .	70	1103	141	165	3483	209	7	985	22	242	5571	372
		Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 5 Aerzte.			Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 7 Aerzte.		

Digitized by Google

Namentliches Verzeichniß der gebliebenen, sowie der verwundeten und vermißten Offiziere, Offizierdienstthuenden und Aerzte.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	19ter August.		
II.	8tes Pommersch. Inf.-Regt. Nr. 61.	1) Sek.-Lt. Krieger.	
	20ster August.		
X.	1stes Hannov. Dragoner-Regiment Nr. 9.	1) Sek.-Lt. v. Neumann.	
	25ster August.		
II.	Stab der 6ten Inf.-Brig.	1) Oberst v. d. Decken.	
VII.	2tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 15 (Prinz Friedrich der Niederlande).	. . . . .	1) Sek.-Lt. Schulz.
	26ster August.		
I.	5tes Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 41.	1) Sek.-Lt. Beck.	
II.	Pommersch. Dragoner-Regt. Nr. 11.	. . . . .	1) Sek.-Lt. Gramatzky.
	29ster August.		
III.	2tes Brandenb. Drag.-Regiment Nr. 12.	1) Prem.-Lt. Graf v. Haslingen. 2) Sek.-Lt. v. Tauentzien.	
	8ter September.		
3te Kav.-Divis.	Rheinisch. Ulanen-Regt. Nr. 7.	. . . . .	1) Sek.-Lt. v. Pfannenberg.
	9ter September.		
3te Ref.-Divis.	2tes Posensch. Inf.-Regt. Nr. 19.	. . . . .	1) Prem.-Lt. Bar. v. Bistram.
	18ter September.		
X.	4tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 17.	. . . . .	1) Vice-Feldw. Schoof.
	19ter September.		
VIII.	Ostpreuß. Füsilier-Regt. Nr. 33.	. . . . .	1) Prem.-Lt. v. Broich.
	22ster September.		
VII.	1stes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 13.	. . . . .	1) Hptm. Ritter.
IX.	Großherzoglich Hessische Pion.-Komp.	. . . . .	1) Sek.-Lt. Polly.
	27ster September.		
I.	7tes Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 44.	1) Hptm. v. Reichenbach.	1) Sek.-Lt. Bieler.

Digitized by Google

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
VII.	2tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 15 (Prinz Friedrich der Niederlande).	1) Vice-Feldw. Rosenstirn.	1) Hptm. Bene. 2) Vice-Feldw. Steinböhmer.
	6tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 55.	1) Sek.-Lt. Schulz. 2) Sek.-Lt. Ernst.	Vermißt: Sek.-Lt. Hoffbauer.
	Westfäl. Jäg.-Bat. Nr. 7.	. . . . .	1) Sek.-Lt. v. Berswordt.
X.	7tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 56.	. . . . .	1) Sek.-Lt. Bender.
	2ter Oktober.		
II.	5tes Pommersch. Inf.-Regt. Nr. 42.	. . . . .	1) Sek.-Lt. v. Tigerstroem.
3te Ref.-Divis.	Komb. Niederschl. Landw.-Regt. (Nr. 18/46).	1) Hptm. v. Müllenheim.	1) Sek.-Lt. Bürgel. 2) Sek.-Lt. Reh.
	1stes komb. Posensch. Landwehr-Regt. (Nr. 19/59).	. . . . .	1) Prem.-Lt. Geissel.
	2tes komb. Posensch. Landwehr-Regt. (Nr. 58/59).	1) Prem.-Lt. v. Stosch. 2) Sek.-Lt. v. Podewils.	
	3ter Oktober.		
II.	6tes Pommersch. Inf.-Regt. Nr. 49.	. . . . .	Außerdem: Stabs-Arzt Dr. Winkler.
	Pommersch. Dragoner-Regt. Nr. 11.	. . . . .	1) Sek.-Lt. Rademacher.
	5ter Oktober.		
II.	3tes Pommersch. Inf.-Regt. Nr. 14.	. . . . .	1) Sek.-Lt. v. Loeper.
	6ter Oktober.		
IX.	Schleswigsch. Inf.-Regt. Nr. 84.	. . . . .	Vermißt: Port.-Fähnr. v. Cossel.
	1ste Fuß-Abth. Schlesw.-Holsteinsch. Feld-Artill.-Regts. Nr. 9.	. . . . .	1) Major v. Heineccius. 2) Sek.-Lt. Walther II.
	7ter Oktober.		
	Gefecht bei Bellevue.		
I.	5tes Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 41.	1) Sek.-Lt. v. Lühmann.	1) Sek.-Lt. Sahm. 2) Sek.-Lt. Frost. 3) Sek.-Lt. v. Krencki.

Digitized by Google

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
III.	Leib-Gren.-Regt. (1stes Brandenb.) Nr. 8.	1) Hptm. Blumenhagen. 2) Hptm. v. Wilucki I. 3) Hptm. Löhöffel-v. Löwensprung. 4) Hptm. v. Wilucki II. 5) Sek.-Lt. Weinedel. 6) Vice-Feldw. Siegert.	1) Sek.-Lt. Lehmann. 2) Vice-Feldw. Schalow. 3) Vice-Feldw. Hoffmann. 4) Vice-Feldw. Franz. Außerdem: Stabs-Arzt Dr. Haußmann.
	5tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 48.	. . . . .	1) Maj. v. Schmieden. 2) Hptm. v. Kameke. 3) Hptm Tapper. 4) Prem.-Lt. Prinz v. Buchau. 5) Sek.-Lt. Krech.
X.	Stab der 38sten Inf.-Brigade.	. . . . .	1) Prem.-Lt. und Brig.-Adjutant v. Kalbacher, vom 1ten Schles. Gren.-Regt. Nr. 11.
	3tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 16.	. . . . .	1) Oberst Hahn v. Dorsche. 2) Hptm. Schreiber. 3) Sek.-Lt. Halter.
	8tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 57.	1) Hptm. v. Hohenhausen. 2) Hptm. Thorbeck.	1) Sek.-Lt. Lindner.
	3tes Hannov. Inf.-Regt. Nr. 79.	. . . . .	1) Hptm. Rock. 2) Vice-Feldw. Möhle.
	4tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 17.	1) Sek.-Lt. Ondereyk.	1) Sek.-Lt. Wessel.
	Hannov. Jäg.-Bat. Nr. 10.	. . . . .	1) Prem.-Lt. v. Bismarck. 2) Feldw. Feldt. 3) Port.-Fähnr. v. Bodelschwingh.
	2te Fuß-Abth. Hannov. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 10.	. . . . .	1) Maj. Krause. 2) Prem.-Lt. Orth. Außerdem: Stabs-Arzt Dr. Alexander.
3te Ref.-Divis.	2tes Posensch. Inf.-Regt. Nr. 19.	. . . . .	1) Hptm. Lehne. 2) Hptm. Steinhausen. 3) Vice-Feldw. Cahn.
	1stes Hessisch. Inf.-Regt. Nr. 81.	1) Hptm. v. Roques. 2) Hptm. v. Werder. 3) Sek.-Lt. Fischer.	1) Maj. v. Hanneken. 2) Hptm. v. Mach. 3) Sek.-Lt. Frhr. v. Liliencron.

Digitized by Google

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
3te Ref.-Diviſ.	1ſtes Heſſiſch. Inf.-Regt. Nr. 81.	. . . . .	4) Sek.-Lt de Syo. 5) Port.-Fähnr. v. Borries.
	Komb. Weſtpreuß. Landw.-Regt. (Nr. 6/18).	1) Sek.-Lt. Frhr. v. Nordenflycht. 2) Vice-Feldw. Müller.	1) Hptm. v. Klitzing. 2) Sek.-Lt. Rothe. 3) Sek.-Lt. Lorenz. Vermißt: Prem.-Lt. v. Aſcheberg.
	Komb. Niederſchl. Landw.-Regt. (Nr. 18/46).	. . . . .	1) Prem.-Lt. v. Wedell. 2) Prem.-Lt. Fredrich. 3) Prem.-Lt. Wuthe. 4) Sek.-Lt. Koepke. 5) Vice-Feldw. Stark.
	Stab der 6ten Landw.-Brigade.	. . . . .	1) Oberſt v. Brandenſtein.
	1ſtes komb. Poſenſch. Landwehr-Regt. (Nr. 19/59).	1) Hptm. Kropf. 2) Prem.-Lt. Vanſelow. 3) Sek.-Lt. Rocholl. 4) Vice-Feldw. Jung.	1) Prem.-Lt. Biebrach. 2) Prem.-Lt. Naumann. 3) Sek.-Lt. Nipke. 4) Vice-Feldw. v. Lukomski. 5) Vice-Feldw. Georgi. Vermißt: 1) Sek.-Lt. Koſche. 2) Sek.-Lt. v. Lavergne-Peguilhen.
	2tes komb. Poſenſch Landwehr-Regt. (Nr. 58/59).	1) Prem.-Lt. Lehmann. 2) Sek.-Lt. Pfleſſer. 3) Sek.-Lt. Fritze. 4) Vice-Feldw. Licht. Außerdem: Aſſiſt.-Arzt Dr. Ziolecki.	1) Hptm. Brack. Vermißt: Stabs-Arzt Dr. Kuhn.
	5tes Reſerve-Ulan.-Regt.	. . . . .	1) Sek.-Lt. Hübner III.
	12ter Oktober.		
II.	4tes Pommerſch. Inf.-Regt. Nr. 21.	1) Prem.-Lt. Conſentius.	
	14ter Oktober.		
II.	Kolbergſch. Gren.-Regt. (2tes Pomm.) Nr. 9.	. . . . .	1) Sek.-Lt. Seelmann-Eggebert.

Digitized by Google

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	16ter Oktober.		
I.	5tes Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 41.	. . . . .	1) Hptm. Schlutius.
	18ter Oktober.		
II.	4tes Pommersch. Inf.-Regt. Nr. 21.	. . . . .	1) Hptm. Frhr. Gans-Edler zu Putlitz.
	21ster Oktober.		
III.	2tes Brandenb. Gren.-Regt. Nr. 12 (Prinz Karl von Preußen).	1) Sek.-Lt. v. Bromeis.	

Digitized by Google

Anlage Nr. 78.

Protokoll.

Zwiſchen den Unterzeichneten, dem Chef des Generalſtabes der Preußiſchen Armee vor Metz und dem Chef des Generalſtabes der Franzöſiſchen Armee in Metz, alle Beide mit Vollmacht verſehen von:

Seiner Königlichen Hoheit dem General der Kavallerie Prinzen Friedrich Karl von Preußen und von Seiner Excellenz dem Ober-Befehlshaber Marſchall Bazaine,

iſt nachſtehende Uebereinkunft abgeſchloſſen:

Erſter Artikel.

Die unter dem Befehl des Marſchalls Bazaine ſtehende Franzöſiſche Armee iſt kriegsgefangen.

Zweiter Artikel.

Die Feſtung und die Stadt Metz mit allen Forts, dem Kriegsmaterial, den Vorräthen aller Art und allem Staatseigenthum wird der Preußiſchen Armee in dem Zuſtande übergeben, in welchem es ſich im Augenblick der Unterzeichnung dieſer Uebereinkunft befindet. Die Forts St. Quentin, Plappeville, St. Julien, Queuleu und St. Privat, ſo wie das Thor Mazelle (Straße nach Straßburg), werden am Sonnabend den 29ſten Oktober Mittags den Preußiſchen Truppen übergeben. Um 10 Uhr Morgens deſſelben Tages werden Artillerie- und Ingenieur-Offiziere mit einigen Unteroffizieren in die genannten Forts hineingelaſſen, um die Pulver-Magazine in Beſitz zu nehmen und etwaige Minen unſchädlich zu machen.

Dritter Artikel.

Die Waffen, ſowie das ganze Kriegsmaterial der Armee, beſtehend in Fahnen, Adlern, Kanonen, Mitrailleuſen, Pferden, Kriegskaſſen, Militair-Fahrzeugen, Munition u. ſ. w. wird in Metz und in

Digitized by Google

den Forts an eine von Herrn Marſchall Bazaine eingeſetzte Militair-Kommiſſion überliefert, um unmittelbar darnach an Preußiſche Kommiſſaire übergeben zu werden.

Die unbewaffneten Truppen werden regimenter- oder korpsweiſe rangirt und in militairiſcher Ordnung an die Plätze geführt, welche für jedes Korps bezeichnet werden.

Die Offiziere kehren dann allein unter der Bedingung in das Innere des verſchanzten Lagers oder nach Metz zurück, daß dieſelben hierdurch auf ihr Ehrenwort verpflichtet ſind, Metz nicht ohne Befehl des Preußiſchen Kommandanten zu verlaſſen.

Die Truppen werden dann durch ihre Unteroffiziere auf die Bivouaksplätze geführt.

Die Soldaten behalten ihre Torniſter, Effekten und Lager-Gegenſtände (Zelte, Decken, Kochgeräthſchaften u. ſ. w.).

Vierter Artikel.

Alle Generale und Offiziere, ſowie die Militair-Beamten mit Offiziersrang, welche ſchriftlich ihr Ehrenwort abgeben, bis zum Schluß des gegenwärtigen Krieges nicht gegen Deutſchland zu kämpfen und auch auf keine andere Weiſe gegen ſeine Intereſſen zu handeln, werden nicht kriegsgefangen.

Die Offiziere und Beamten, welche dieſe Bedingung annehmen, behalten ihre Waffen und ihr perſönliches Eigenthum.

Um den Muth anzuerkennen, den die Armee wie die Garniſon während der Dauer des Feldzuges gezeigt haben, wird außerdem denjenigen Offizieren, welche die Kriegsgefangenſchaft wählen, erlaubt, ihre Degen oder Säbel mit ſich zu nehmen, ſowie all ihr perſönliches Eigenthum.

Fünfter Artikel.

Sämmtliche Militair-Aerzte bleiben in Metz zurück, um für die Verwundeten zu ſorgen, ſie werden gemäß der Genfer Konvention behandelt werden. Daſſelbe findet ſtatt mit dem Perſonal der Hoſpitäler.

Digitized by Google

Sechster Artikel.

Erörterungen über einzelne Punkte hauptsächlich in Betreff der städtischen Interessen sind in einer hier angeschlossenen Beilage behandelt, welche dieselbe Gültigkeit hat, wie das gegenwärtige Protokoll.

Siebenter Artikel.

Jeder Artikel, welcher Zweifel herbeiführen könnte, wird stets zu Gunsten der Französischen Armee ausgelegt werden.

Verhandelt im Schloß Frescaty, den 27sten Oktober 1870.

gez. v. Stiehle. gez. Jarras.

Beilage.

Art. 1.

Die der Armee oder der Festung angehörenden höheren und niederen Civil-Beamten, welche sich in Metz befinden, können abziehen, wohin sie wollen, und Alles mit sich nehmen, was ihnen gehört.

Art. 2.

Niemand, er gehöre der Nationalgarde an, oder sei Einwohner der Stadt, oder in dieselbe geflüchtet, soll wegen politischer oder religiöser Ansichten, wegen etwaiger Betheiligung an der Vertheidigung, oder wegen Hülfsleistungen, die er der Armee oder der Garnison geleistet, belästigt werden.

Art. 3.

Die in der Stadt verbliebenen Kranken und Verwundeten sollen jede Pflege erhalten, die ihr Zustand erheischt.

Art. 4.

Die Familien, welche Seitens der Garnison in Metz zurückgelassen werden, sollen nicht belästigt werden, und können, wie die Civil-Beamten, gleichfalls frei abziehen, mit Allem, was ihnen gehört.

Digitized by Google

Die Mobilien und Effekten, welche die Mitglieder der Garnison in Metz zu lassen genöthigt sind, sollen weder geplündert, noch konfiszirt werden, sondern deren Eigenthum verbleiben. Es soll denselben freistehen, diese Sachen innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten vom Friedensschluß oder ihrer Entlassung aus der Gefangenschaft an, abholen zu lassen.

Art. 5.

Der Ober-Befehlshaber der Preußischen Armee übernimmt die Verpflichtung, jede Schädigung der Einwohner an ihren Personen oder Gütern zu verhindern.

Es wird in gleicher Weise das Vermögen des Departements, der Gemeinden, Handels- oder anderer Gesellschaften, der Civil- oder geistlichen Körperschaften, der Armenhäuser, oder Wohlthätigkeitsanstalten unangetastet bleiben.

Es soll in keiner Weise in die Rechte eingegriffen werden, welche am Tage der Kapitulation, nach den gültigen Französischen Gesetzen, die Körperschaften oder Gesellschaften, ebenso wie Privat-Personen gegenseitig auszuüben haben.

Art. 6.

Es wird zu dem Ende im Speziellen festgestellt, daß alle Lokalverwaltungen sowie die vorerwähnten Gesellschaften oder Körperschaften diejenigen Archive, Bücher, Papiere, Sammlungen und Dokumente aller Art behalten sollen, die sich in ihrem Besitze befinden.

Auch die Notare, Advokaten und anderen richterlichen Beamten sollen ihre Archive und ihre Urkunden oder Depositen behalten.

Art. 7.

Die dem Staate gehörenden Archive, Bücher und Papiere sollen im Allgemeinen in der Festung bleiben und es sollen beim Friedensschlusse alle diejenigen dieser Dokumente, welche die an Frankreich zurückfallenden Landestheile betreffen, Frankreich zurückgegeben werden.

Die reglementsmäßigen ausstehenden Beträge, welche zur Berichtigung der Rechnungen nothwendig sind, oder zu Rechtsstreitig-

Digitized by Google

keiten, zu Rückforderungen Seitens dritter Personen Anlaß geben können, sollen in den Händen derjenigen Beamten oder Agenten bleiben, welchen sie gegenwärtig anvertraut sind; die Bestimmungen des vorstehenden Paragraphen erhalten hierdurch eine Ausnahme.

Art. 8.

In Betreff des Ausmarsches der Französischen Truppen aus ihren Bivouaks, wie Artikel 3 des Protokolls ihn festsetzt, wird in folgender Weise verfahren werden:

Die Offiziere werden ihre Truppen auf die Punkte und in den Richtungen führen, die nachfolgend angegeben sind. Dort angekommen werden sie dem Preußischen Truppen-Kommandeur den Stand der Truppen, die sie führen, übergeben, wonach sie das Kommando an die Unteroffiziere abgeben und sich zurückziehen.

Das 6te Korps und die Kavallerie-Division Forton verfolgen die Straße von Thionville bis Ladonchamps.

Das 4te Korps, zwischen den Forts St. Quentin und Plappeville auf der Straße nach Amanvillers ausrückend, wird bis zu den Preußischen Linien geführt.

Die Garde, die allgemeine Artillerie-Reserve, die Genie-Kompagnie und der Equipage-Train des großen Hauptquartiers nehmen, auf dem Eisenbahn-Damme passirend, die Straße nach Nancy bis Tournebride.

Das 2te Korps mit der Division Laveaucoupet und der Brigade Lapasset, die dazu gehören, rückt auf der Straße nach Magny fur Seille aus und hält bei der Meierei St. Thiebault.

Die Mobilgarde von Metz und alle anderen Truppen der Garnison, außer der Division Laveaucoupet, rücken auf der Straße nach Straßburg bis Grigy.

Endlich rückt das 3te Korps auf der Straße nach Saarbrücken bis zur Meierei Bellecroix.

Verhandelt im Schloß Frescaty, den 27sten Oktober 1870.

gez. v. Stiehle. gez. Jarras.

Digitized by Google

Anlage Nr. 79.

Armee-Befehl.

Soldaten der verbündeten Deutſchen Armeen! Als wir vor drei Monaten ins Feld rückten gegen einen Feind, der uns zum Kampf herausgefordert hatte, ſprach Ich Euch die Zuverſicht aus, daß Gott mit unſerer gerechten Sache ſein würde. Dieſe Zuverſicht hat ſich erfüllt. Seit dem Tage von Weißenburg, wo Ihr zum erſten Male dem Feinde entgegen tratet, bis heute, wo Ich die Meldung der Kapitulation von Metz erhalte, ſind zahlreiche Namen von Schlachten und Gefechten in die Kriegsgeſchichte unvergänglich eingetragen worden. Ich erinnere an die Tage von Wörth und Saarbrücken, an die blutigen Schlachten um Metz, an die Kämpfe bei Sedan, Beaumont, bei Straßburg und Paris ꝛc.; jeder iſt für uns ein Sieg geweſen. Wir dürfen mit dem ſtolzen Bewußtſein auf dieſe Zeit zurückblicken, daß noch nie ein ruhmreicherer Krieg geführt worden iſt und Ich ſpreche es Euch gern aus, daß Ihr Eures Ruhmes würdig ſeid. Ihr habt alle die Tugenden bewährt, die den Soldaten beſonders zieren: den höchſten Muth im Gefecht, Gehorſam, Ausdauer, Selbſtverleugnung bei Krankheit und Entbehrung. —

Mit der Kapitulation von Metz iſt nunmehr die letzte der feindlichen Armeen, welche uns beim Beginn des Feldzuges entgegentraten, vernichtet worden. Dieſen Augenblick benutze Ich, um Euch Allen und jedem Einzelnen vom General bis zum Soldaten, Meinen Dank und Meine Anerkennung auszuſprechen. Ich wünſche Euch Alle auszuzeichnen und zu ehren, indem Ich heute Meinen Sohn den Kronprinzen von Preußen und den General der Kavallerie Prinzen Friedrich Karl von Preußen, die in dieſer Zeit Euch wiederholt zum Siege geführt haben, zu General-Feldmarſchällen befördere. Was auch die Zukunft bringen möge — Ich ſehe dem ruhig entgegen, denn Ich

Digitized by Google

weiß, daß mit ſolchen Truppen der Sieg nicht fehlen kann und daß wir unſere bis hierher ſo ruhmreich geführte Sache auch ebenſo zu Ende führen werden.

H.-Q. Verſailles den 28ſten Oktober 1870.

gez. Wilhelm.

Ich habe den General der Infanterie Frhrn. v. Moltke, Chef des Generalſtabes der Armee, heute in den Grafenſtand erhoben. —

H.-Q. Verſailles den 28ſten Oktober 1870.

gez. Wilhelm.

Anlage Nr. 80.

Ferrières, am 30ſten September 1870.

Seine Majeſtät der König befehlen, daß Euer Excellenz mit dem Ihnen unterſtellten Armee-Korps, unter vorläufigem Ausſchluß der bereits per Eiſenbahn in Bewegung geſetzten Garde-Landwehr-Diviſion, baldigſt den Vormarſch gegen die obere Seine in der Richtung auf Troyes und Châtillon ſur Seine antreten. Die weitere Verwendung des Armee-Korps von dieſer Linie ab bleibt zunächſt vorbehalten. Im Vormarſch haben Euer Excellenz in den Departements Vosges, Haute-Marne und Aube Verſuche zur Formation von Truppen zu hindern, die Bevölkerung zu entwaffnen und möglichſt für Herſtellung und Nutzbarmachung der Eiſenbahn Blainville—Epinal—Faverney—Chaumont u. ſ. w. zu ſorgen. Da Langres letztere Strecke ſperrt, ſo iſt ein Handſtreich auf dieſe Feſtung, eventuell die Beſchießung derſelben mit ſchwerem Geſchütz, in Ausſicht zu nehmen und die Heranziehung deſſelben von Straßburg bei dem General-

Gouvernement im Elsaß seiner Zeit zu beantragen, sofern durch eine derartige Unternehmung nicht ein wesentlicher Zeitverlust in Erreichung des oben genannten vorläufigen Marschzieles hervorgerufen wird.

Der dem General-Major v. Schmeling ertheilte Auftrag bleibt unverändert, und wollen Euer Excellenz sich mit diesem Offizier, namentlich auch wegen gemeinsamer Sicherung gegen Belfort, in Verbindung setzen. In gleicher Weise ist in nördlicher Richtung die Kommunikation mit dem General-Gouvernement zu Reims aufzunehmen und das General-Gouvernement im Elsaß, sowie das General-Gouvernement in Lothringen von dem Antritt und Fortgang der Bewegungen des XIV. Armee-Korps im Allgemeinen zu informiren. Die Sorge für Deckung etwaiger besonderer Etappenlinien des XIV. Armee-Korps liegt diesem selbst ob, sobald die Grenzen der General-Gouvernements von Elsaß und Lothringen überschritten werden.

Euer Excellenz werden endlich ersucht, hierher über den Fortgang Ihrer Operationen zu melden und möglichst einige Tage vorher die Etappen Ihres Hauptquartiers anzuzeigen. Abschrift des über den Zustand der Festungen Belfort und Langres hier Bekannten ist beigefügt.

gez. v. Moltke.

An
den Königlichen General der Infanterie und kommandirenden General
des XIV. Armee-Korps,
Herrn v. Werder
Excellenz.

Digitized by Google

Anlage Nr. 81.

Ordre de bataille
des XIV. Armee-Korps
Anfangs Oktober 1870.

Kommandirender General: General der Infanterie v. Werder.

Chef des Generalstabes: Oberst-Lieut. **v. Leszczynski** vom Großherzogl. Badischen Generalstabe.

Kommandeur der Artillerie: Großherzogl. Bad. General-Major **Graf v. Yorck.**

Kommandeur der Ingenieure und Pioniere: Mit Führung der Geschäfte beauftragt Major **Albrecht** von der 2ten Ing.-Insp.

Außerdem kommandirt: Oberst-Lieut. Hartmann, à la suite des Hessisch. Feld-Art.-Regts. Nr. 11.

Generalstab: 1) Königl. Preuß. Major v. Grolman, 2) Großherzogl. Bad. Hptm. v. Friedeburg, 3) Königl. Preuß. Hptm. Ziegler, v. Ostfries. Inf.-Regt. Nr. 78.

Adjutantur: 1) Rittm. Graf Henckel v. Donnersmark von der Landw.-Kav. des Ref.-Landw.-Bats. (Stettin) Nr. 34; 2) Hptm. v. Stülpnagel, v. Lauenburgisch. Jäger-Bat. Nr. 9; 3) Hptm. Loebbecke, v. 3ten Niederschl. Inf.-Regt. Nr. 50; 4) Pr.-Lt. v. Brünneck, v. 1sten Garde-Drag.-Regt. — Attachirt: Rittm. v. Lepel, v. 1sten Hannov. Ulanen-Regt. Nr. 13. — Kommandirt: Rittm. Horchler, von der Großherzogl. Bad. Feld-Gendarmerie.

Adjutant des Kommandeurs der Artillerie: Pr.-Lt. Weizel, v. d. Großherzogl. Bad. Artillerie.

Kommandeur der Stabswache: Sek.-Lt. Graf v. d. Schulenburg, v. 2ten Ref.-Hus.-Regt.

Im Hauptquartier anwesend: General-Lieutenant Hermann, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, als Delegirter der freiwilligen Krankenpflege.

	Bataillone	Schwadronen	Geschütze	Pionier-Kompagnien

Badische Feld-Division.
Kommandeur: General-Lieutenant **v. Glümer.***)

Chef des Generalstabes: 3u Vertr. Major Frhr. Täts v. Amerongen.

Generalstab: 1) Hptm. Oberhoffer, 2) Hptm. Frhr. Röder v. Diersburg.

Adjutantur: Pr.-Lt. Nöldeke, von der Pionier-Abtheilung.

Kommandeur der Artillerie: Oberst v. Freydorf, Kommandeur des Feld.-Art.-Regts.

Adjutant des Kommandeurs der Artillerie: Pr.-Lt. Frhr. v. Neubronn, v. Feld-Art.-Regt.

Kommandeur der Ingenieure und Pioniere: Major Wentz, Kommandeur der Pionier-Abtheilung.

Adjutant des Kommandeurs der Ingenieure und Pioniere: Pr.-Lt. v. Froben, aggregirt dem 4ten Inf.-Regt.

*) Wurde wegen Krankheit vertreten bis zum 13ten Oktober durch den rangältesten Brigade-Kommandeur, dann bis zum 10ten Dezember durch General-Lieutenant v. Beyer.

Digitized by Google

	Bataillone	Schwadronen	Geschütze	Pionier-Kompagnien
1ste Infanterie-Brigade, General-Lieutenant **du Jarrys Frhr. v. La Roche.***)				
Adjutant: Pr.-Lt. Frhr. Röder v. Diersburg, v. (1sten) Leib-Gren.-Regt.				
(1stes) Leib-Gren.-Regt., Oberst Frhr. v. Wechmar	3	—	—	—
2tes Gren.-Regt. König von Preußen, Oberst v. Renz.	3	—	—	—
2te Infanterie-Brigade, General-Major **Frhr. v. Degenfeld.**				
Adjutant: Pr.-Lt. Stabel, v. (1sten) Leib-Gren.-Regt.				
3tes Inf.-Regt., Oberst Müller**)	3	—	—	—
4tes Inf.-Regt., Oberst Bayer.	3	—	—	—
3te Infanterie-Brigade, General-Major **Keller.***)				
Adjutant: Pr.-Lt. Grohe, v. 5ten Inf.-Regt.				
5tes Inf.-Regt., Oberst Sachs.	3	—	—	—
6tes Inf.-Regt.†), Oberst Bauer.	2	—	—	—
Pontonier-Komp. mit leichtem Feld-Brückentrain, Hptm. Lichtenauer.	—	—	—	1
Kavallerie-Brigade, General-Major **Frhr. v. La Roche-Starkensels.††)**				
Adjutant: Rittm. Frhr. v. Reichlin-Meldegg, v. 2ten Drag.-Regt. Markgraf Maximilian.				
(1stes) Leib-Drag.-Regt., Oberst Lieut. Frhr. v. Schäffer.†††)	—	4	—	—
2tes Drag.-Regt. Markgraf Maximilian, Oberst Wirth.	—	4	—	—
3tes Drag.-Regt. Prinz Karl, Oberst-Lieut. Frhr. v. Gemmingen.	—	4	—	—
Reitende Batterie, Hptm. Frhr. v. Stetten.	—	—	6	—
Seite:	17	12	6	1

*) Wurde wegen Krankheit vertreten bis zum 13ten Oktober durch Oberst Bayer, bis zum 18ten Dezember durch General-Lieutenant Prinzen Wilhelm von Baden, bis zum Schluß des Feldzuges durch Oberst Frhrn. v. Wechmar.

**) Vom 7ten Oktober ab in Vertret. Oberst-Lieut. Kraus.

***) Bis zum 13ten Oktober vertreten durch Oberst Sachs.

†) Das 2te Bataillon 6ten Inf.-Regts. gehörte zur Besatzung von Rastatt.

††) Vom 11ten November bis 13ten Dezember Oberst Wirth, dann Königl. Preuß. Oberst Frhr. v. Willisen.

†††) Wurde wegen Krankheit vertreten durch Major v. Merhart.

Digitized by Google

	Bataillone	Schwadronen	Geschütze	Pionier-Kompagnien
Uebertrag	17	12	6	1
Divisions-Artillerie, Oberst-Lieut. **v. Theobald.** 1 ste und 2te leichte, 1 ste und 2te schwere Batterie.	—	—	24	—
Korps-Artillerie, Major **Rochlitz.** 3te und 4te leichte, 3te und 4te schwere Batterie.	—	—	24	—
Kolonnen-Abtheilung*), Major **Engler.** Artill.-Munit.-Kolonne Nr. 1. 2. 3, Inf.-Munit.-Kolonne Nr. 1. 2, Penton-Kolonne.	—	—	—	—
Train-Abtheilung, Major **v. Chelius.** Proviant-Kolonnen Nr. 1. 2. 3, Fuhrpark-Kolonnen Nr. 1. 2. 3. 4. 5, Feld-Bäckerei-Kolonne, Pferde-Depot, Feld-Brückentrain, Train-Begleitungs-Schwadron, Feld-Lazarethe Nr. 1. 2. 3. 4. 5.	—	—	—	—
Summe der Badischen Feld-Division	17	12	54	1
Kombinirte Preußische Infanterie-Brigade, General-Major **v. Boswell.**)**				
Adjutant: Pr.-Lt. Baron Schuler- v. Senden, v. Pomm. Füs.-Regt. Nr. 34.				
4tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 30, Oberst-Lieut. Nachtigal.	3	—	—	—
Pommersches Füs.-Regt. Nr. 34, Oberst Wahlert.	3	—	—	—
Kombinirte Preußische Kavallerie-Brigade, General-Major **Krug- v. Nidda.***)**				
Adjutant: Pr.-Lt. v. Massow, v. Pomm. Drag.-Regt. Nr. 11.				
2tes Reserve-Drag.-Regt., Major v. Walther, v. Magdeb. Drag.-Regt. Nr. 6.	—	4	—	—
2tes Reserve-Hus.-Regt., Major Graf zu Dohna, v. 1sten Garde-Drag.-Regt.	—	4	—	—
Preußische Artillerie-Abtheilung, Major **Ulrich,** v. d. 7ten Art.-Brigade.				
Schwere Ref.-Batt. I. Armee-Korps, Hptm. Ulrich.	—	—	6	—
1 ste leichte Ref.-Batt. III. Armee-Korps, Hptm. Riemer.	—	—	6	—
2te „ „ „ „ „ Fischer.	—	—	6	—
Preußische Kolonnen-Abtheilung,†) Major **Groschke,** v. d. 11ten Art.-Brig.				
Artill.-Munit.-Kolonnen Nr. 1. 2. 3. 4. und Inf.-Munit.-Kolonnen Nr. 1. 2. 3, 1 Sanit.-Detachement.				
Summe des XIV. Armee-Korps	23	20	72	1

*) Die Kolonnen und Trains trafen zum Theil erst später ein.

**) Bis zum 10ten Oktober, dann in Vertretung Oberst Wahlert.

***) Bis zum 7ten November, in Vertretung bis zum 26sten Januar 1871 Major v. Walther, dann Major Graf zu Dohna.

†) Traf Mitte November beim Korps ein.

Anlage Nr. 82.

Ordre de bataille
der 4ten Reserve-Division.
Anfangs Oktober 1870.

Kommandeur: General-Major v. Schmeling.

Generalstabs-Offizier: Major v. Kretschman. — Adjutanten: 1) Major v. Blücher. 2) Rittm. Graf v. Schlieben.

	Bataillone	Schwadronen	Geschütze	Pionier-Kompagnien
Kombinirte Infanterie-Brigade, Oberst **Knappe v. Knappstädt.**				
Adjutant: Sec.-Lt. Hiepe, v. 1sten Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 25.				
1stes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 25, Oberst v. Loos.	3	—	—	—
1stes Bataillon, Maj. Krieß.				
2tes Bataillon, Oberst-Lieut. Engelhart.				
Füs.-Bataillon, Maj. Spangenberg.				
2tes kombin. Ostpreuß. Landw.-Regt. (Nr. 4/5), Oberst v. Krane.	4	—	—	—
Landw.-Bataillon Osterode, Maj. v. Wussow.				
Landw.-Bataillon Ortelsburg, Hptm. Moeschke, v. 3ten Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 4.				
Landw.-Bataillon Graudenz, Maj. v. Fiedler.				
Landw.-Bataillon Thorn, Maj. v. Keyserlingk.				
Ostpreußische Landwehr-Brigade, Oberst **v. Zimmermann.**				
Adjutant: Sec.-Lt. Meerwein, v. 6ten Ostpreuß. Landw.-Regt. Nr. 43.				
1stes kombin. Ostpreuß. Landw.-Regt. (Nr. 1/3), Oberst-Lieut. Scheuermann, v. Gren.-Regt. Kronprinz (1stes Ostpreuß.) Nr. 1.	4	—	—	—
Landw.-Bataillon Tilsit, Maj. v. Felgenhauer.				
Landw.-Bataillon Wehlau, Hptm. Karitzky, v. Gren.-Regt. Kronprinz (1stes Ostpreuß.) Nr. 1.				
Landw.-Bataillon Insterburg, Hptm. v. Cölln, v. 2ten Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 3.				
Landw.-Bataillon Gumbinnen, Maj. v. Olszewski.				
3tes kombin. Ostpreuß. Landw.-Regt. (Nr. 43/45), Oberst v. Usedom.	4	—	—	—
Landw.-Bataillon Loetzen, Hptm. Kintzel, v. 6ten Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 43.				
Landw.-Bataillon Goldap, Maj. v. Normann, v. 6ten Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 43.				
Landw.-Bataillon Danzig, Maj. v. Gozdziewski.				
Landw.-Bataillon Marienburg, Hptm. v. Harder, v. 8ten Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 45.				
Summe	15	—	—	—

Digitized by Google

	Bataillone	Schwadronen	Geschütze	Pionier-Kompagnien
Uebertrag	15	—	—	—
4te Reserve-Kavallerie-Brigade, General-Major v. Tresckow II.				
Adjutant: Pr.-Lt. Sartorius, v. Oldenburgisch. Drag.-Regt. Nr. 19.				
1 stes Ref.-Ulan.-Regt., Oberst-Lieut. v. Wulffen.	—	4	—	—
3tes Ref.-Ulan.-Regt., Oberst v. Schmidt.	—	4	—	—
Kombin. Art.-Abtheilung (1 ste, 2te, 3te und 4te leichte, 1 ste und 2te schwere Batterie), Major v. Schaper, v. d. 2ten Artillerie-Brigade.*)	—	—	36	—
2te Festungs-Pionier-Komp. VII. Armee-Korps, Pr.-Lt. Jacob.	—	—	—	1
Summe der 4ten Reserve-Division	15	8	36	1

*) Die kombinirte Artillerie-Abtheilung war aus den Reserve-Batterien des IV. und VI. Armee-Korps gebildet worden.

Digitized by Google

Anlage Nr. 83.

Liste über die Verluste des XIV. Armee-Korps, der 1sten und 4ten Reserve-Division in der Zeit vom 1sten Oktober bis 16ten November 1870.*)

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	4ter Oktober.												
XIV.	Badische Feld-Div.												
	(1stes) Leib-Gren.-Regt.	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	3tes Inf.-Regt.	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	5ter Oktober.												
	(1stes) Leib-Gren.-Regt.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	6ter Oktober.												
	Gefecht bei La Bourgonce.												
	(1stes) Leib-Gren.-Regt.	1	27	—	6	75	—	—	—	—	7	102	—
	3tes Inf.-Regt.	3	36	—	10	142	—	—	4	—	13	182	—
	6tes Inf.-Regt.	1	23	—	2	84	—	—	1	—	3	108	—
	(1stes) Leib-Drag.-Regt.	—	4	18	—	6	—	—	—	—	—	10	18
	Feldartillerie	—	2	2	2	6	13	—	—	—	2	8	15
	Sanitäts-Detachement	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Summe f. d. Gefecht bei La Bourgonce.	**5**	**92**	**20**	**20**	**314**	**13**	—	**5**	—	**25**	**411**	**33**
	8ter Oktober.												
	3tes Drag.-Regt. Prinz Karl	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
	9ter Oktober.												
4te Ref.-Divis.	2te Fest.-Pion.-Komp. VII. Armee-Korps.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Gefecht bei Rambervillers.												
XIV.	4tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 30	—	4	—	4	22	—	—	—	—	4	26	—
	Seite:	5	97	20	24	342	14	—	5	—	29	444	34

*) Mit Einschluß der zur Belagerung von Schlettstadt und Neu-Breisach verwendeten Artillerie- und Pionier-Kompagnien.

Digitized by Google

Armee-Corps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	5	97	20	24	342	14	—	5	—	29	444	34
	10ter Oktober.												
XIV.	Badiſche Feld-Div.												
	5tes Inf.-Regt. . .	—	1	—	—	7	—	—	—	—	—	8	—
	11ter Oktober.												
	Gefecht bei Bruyères.												
	(1ſtes) Leib-Gren.-Regt.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Gren.-Regt. König von Preußen .	—	4	—	4	31	—	—	—	—	4	35	—
	Summe ſ. d. Gefecht bei Bruyères. . . .	—	4	—	4	32	—	—	—	—	4	36	—
	12ter Oktober.												
XIV.	2tes Badiſch. Gren.-Regt. König von Preußen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	4tes Rheiniſch. Inf.-Regt. Nr. 30	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
	13ter Oktober.												
	(1ſtes) Badiſch. Leib-Drag.-Regt.	—	—	1	—	3	—	—	1	—	—	4	1
	Pomm. Füſ.-Regt. Nr. 34	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—
	2tes Reſ.-Drag.-Regt.	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
	14ter Oktober.												
4te Reſ.-Diviſ.	1ſtes Rheiniſch. Inf.-Regt. Nr. 25 . . .	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	2	—
	21ſter Oktober.												
XIV.	3tes Badiſches Inf.-Regt.	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—
	Seite:	5	106	21	29	391	15	—	9	—	34	506	36

Digitized by Google

Armee-Corps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	5	106	21	29	391	15	—	9	—	34	506	36
	22ster Oktober.												
	Gefechte am Ognon.												
	Badische Feld-Div.												
XIV.	(1stes) Leib-Gren.-Regt.	—	7	—	—	6	—	—	—	—	—	13	—
	3tes Inf.-Regt.	—	2	—	1	21	—	—	—	—	1	23	—
	4tes Inf.-Regt.	—	1	—	—	9	1	—	—	—	—	10	1
	5tes Inf.-Regt.	—	3	—	—	4	—	—	—	—	—	7	—
	(1stes) Leib-Drag.-Regt.	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	2tes Drag.-Regt. Markgraf Maximilian	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	4tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 30	1	13	—	2	45	—	—	—	—	3	58	—
	Summe f. d. Gefechte am Ognon	1	26	—	3	88	1	—	—	—	4	114	1
4te Ref.-Divis.	1stes Ref.-Ulan.-Regt.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	23ster Oktober.												
XIV.	Badische Feld-Div.												
	3tes Inf.-Regt.	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	3	—
	4tes Inf.-Regt.	—	2	—	—	8	—	—	—	—	—	10	—
	5tes Inf.-Regt.	—	3	—	—	14	—	—	7	—	—	24	—
	4tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 30	—	2	—	—	4	—	—	—	—	—	6	—
	24ster Oktober.												
	Pomm. Füs.-Regt. Nr. 34	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
	2tes Ref.-Drag.-Regt.	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1
	Seite:	6	141	22	32	510	16	—	18	—	38	669	38

Armee-Corps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	6	141	22	32	510	16	—	18	—	38	669	38
	26ster Oktober.												
XIV.	Badische Feld-Div.												
	(1stes) Leib-Gren.-Regt.	—	1	—	1	3	—	—	—	—	1	4	—
	2tes Drag.-Regt. Markgraf Maximilian.	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	27ster Oktober.												
	(1stes) Leib-Gren.-Regt.	—	2	—	—	18	—	—	—	—	—	20	—
	2tes Gren.-Regt. König von Preußen	—	2	—	1	3	—	—	—	—	1	5	—
	5tes Inf.-Regt.	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	3	—
	2tes Drag.-Regt. Markgraf Maximilian	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
	29ster Oktober.												
4te Ref.-Divis.	1stes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 25	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	8	—
	30ster Oktober.												
	Gefecht bei Dijon.												
XIV.	Badische Feld-Div.												
	(1stes) Leib-Gren.-Regt.	1	46	—	7	125	—	—	—	—	8	171	—
	2tes Gren.-Regt. König von Preußen	—	16	—	3	47	—	—	3	—	3	66	—
	2tes Drag.-Regt. Markgraf Maximilian	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	3	3
	3tes Drag.-Regt. Prinz Karl	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	2	2
	Feldartillerie	—	—	—	—	5	8	—	—	—	—	5	8
	Pomm. Füs.-Regt. Nr. 34	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Summe f. d. Gefecht bei Dijon	1	62	—	10	184	13	—	3	—	11	249	13
	Seite:	7	208	23	44	721	30	—	30	—	51	959	53

Digitized by Google

Armee-Corps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	7	208	23	44	721	30	—	30	—	51	959	53
1ste Reſ.-Diviſ.	Landw.-Bat. Bromberg	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	Landw.-Bat. Deutſch-Crone	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	1ſte Feſtungs-Pion.-Komp. II. A.-K.	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	2	—
	31ſter Oktober.												
	Landw. Bat. Deutſch-Crone	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
4te Reſ.-Diviſ.	1ſtes Rheiniſch. Inf.-Regt. Nr. 25	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
	1ſter November.												
XIV.	3tes Badiſch. Drag.-Regt. Prinz Karl	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
	2ter November.												
1ſte Reſ.-Diviſ.	Landw.-Bat. Inowrazlaw	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Landw.-Bat. Bromberg	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	Landw.-Bat. Deutſch-Crone	—	1	—	—	5	—	—	—	—	—	6	—
	Landw.-Bat. Stendal	—	1	—	—	5	—	—	—	—	—	6	—
	5ter November.												
XIV.	Badiſche Feld-Div. 2tes Gren.-Regt. König von Preußen	1	—	—	—	2	—	—	—	—	1	2	—
	5tes Inf.-Regt.	—	1	—	—	5	—	—	—	—	—	6	—
	2tes Drag.-Regt. Markgraf Maximilian	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1
	1ſte ſchwere Batterie	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	2tes Reſ.-Drag.-Regt.	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	4	—
	6ter November.												
	(1ſtes) Badiſches Leib-Drag.-Regt.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Seite:	8	213	25	44	753	31	1	35	—	53	1001	56

Digitized by Google

Armee-Corps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	8	213	25	44	753	31	1	35	—	53	1001	56
	7ter November.												
XIV.	3tes Badiſch. Inf.-Regt	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—
	2tes Ref.-Drag.-Regt.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
1ſte Ref.-Diviſ.	Landw.-Bat. Burg .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	8ter November.												
XIV.	Badiſche Feld-Div.												
	Stab	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
	9ter November.												
	5tes Inf.-Regt. . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	3tes Drag.-Regt. Prinz Karl	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1
	12ter November.												
	2tes Dragoner-Regt. Markgraf Maximilian	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	13ter November.												
	4tes Inf.-Regt. . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Pomm. Füſilier-Regt. Nr. 34	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
	2tes Ref.-Huſ.-Regt.	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
	14ter November.												
	Badiſche Feld-Div.												
	5tes Inf.-Regt. . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	15ter November.												
	5tes Inf.-Regt. . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	3tes Drag.-Regt. Prinz Karl	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1
	Seite:	9	215	28	44	765	31	1	38	—	54	1018	59

Digitized by Google

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	9	215	28	44	765	31	1	38	—	54	1018	59
1ste Reſ.-Divis.	Landw.-Bat. Neuſtadt.	—	1	—	—	5	—	—	—	—	—	6	—
	2te leichte Reſ.-Batt. IX. A.-K.	—	4	10	2	6	4	—	—	—	2	10	14
	16ter November.												
XIV.	2tes Badiſches Drag.-Regt. Markgraf Maximilian	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
	Während der Einſchließung und Belagerung von Schlettſtadt.												
4te Reſ.-Divis.	1ſtes Rheiniſch. Inf.-Regt. Nr. 25. . . .	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1	2	—
	Landw.-Bat. Graudenz.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	1ſte Komp. Feſt.-Art. Regts. Nr. 6 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	6te Komp. Feſt.-Art. Regts. Nr. 6 . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	2te Komp. Feſt.-Art.-Regts Nr. 7 . . .	—	3	—	1	3	—	—	—	—	1	6	—
	16te Komp. Feſt.-Art.-Regts. Nr. 7 .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	1ſte Komp. Feſt.-Art.-Abth. Nr. 10. . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Stab der Bayeriſch. Art.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	2te Fuß-Batt. Bayeriſch. Art.-Regts.	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
	3te " " Bayeriſch. Art.-Regts.	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	Summe des Verluſtes vor Schlettſtadt . . .	—	7	—	4	12	—	—	—	—	4	19	—
	Seite:	9	229	38	50	788	35	1	38	—	60	1055	73

Digitized by Google

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	9	229	38	50	788	35	1	38	—	60	1055	73
	Während der Einschließung und Belagerung von Neu-Breisach.												
4te Res.-Divis.	Landw.-Bat. Graudenz.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Landw.-Bat. Wehlau.	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	2	—
	Landw.-Bat. Insterburg.	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
	Landw.-Bat. Gumbinnen.	—	3	—	2	7	—	—	—	—	2	10	—
	Landw.-Bat. Loetzen.	—	5	—	1	5	—	—	7	—	1	17	—
	Landw.-Bat. Goldap.	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—
	Landw.-Bat. Marienburg.	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
	1ste schwere Batt. . .	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	3	2
	4te Komp. Fest.-Art.-Regts. Nr. 6 . . .	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	7	—
	16te Komp. Fest.-Art.-Regts. Nr. 7 . . .	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	6	—
	3te Fuß-Batt. 3ten Bayerisch. Art.-Regts.	—	4	—	—	9	—	—	—	—	—	13	—
	Badisch. Fest.-Art. .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	Summe des Verlustes vor Neu-Breisach. .	—	16	—	4	48	2	—	7	—	4	71	2
	Summe der Verluste	9	245	38	54	836	37	1	45	—	64	1126	75

Digitized by Google

Namentliches Verzeichniß der gebliebenen, sowie der verwundeten und vermißten Offiziere und Offizierdienstthuenden.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	6ter Oktober.		
XIV.	**Badische Feld-Division.**		
	Gefecht bei La Bourgonce.		
	(1stes) Leib-Gren.-Regt.	1) Vice-Feldw. Beutemüller.	1) Sek.-Lt. Hepp. 2) „ Graf v. Sponeck. 3) „ Lessing. 4) „ Wittmer. 5) Vice-Feldw. Munke. 6) „ Rümmele.
	3tes Inf.-Regt.	1) Hptm. Ratzel. 2) „ Kappler. 3) Sek.-Lt. v. Stipplin.	1) Oberst Müller. 2) Oberst-Lt. Khuon v. Wildegg. 3) Hptm. Schrickel. 4) „ Frhr. v. Seldeneck. 5) Pr. Lt. Frhr. v. Stetten. 6) Sek.-Lt. Meßmer. 7) „ Böhringer. 8) „ Wilßer. 9) „ Zahn. 10) „ Heil.
	6tes Inf.-Regt.	1) Port.-Fähnr. v. Mayenfisch.	1) Hptm. Platz. 2) Sek.-Lt. Pfisterer.
	Feldartillerie	. . . . .	1) Sek.-Lt. Eisenlohr. 2) „ Daniels.
	9ter Oktober.		
	Gefecht bei Nambervillers.		
XIV.	4tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 30	. . . . .	1) Major v. Berckefeldt. 2) Sek.-Lt. v. Lettow-Vorbeck I. 3) Vice Feldw. Uffers. 4) „ Demeaux.

Digitized by Google

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	11ter Oktober.		
	Gefecht bei Bruyères.		
XIV.	2tes Badiſch. Gren.-Regt. König von Preußen.	. . . . .	1) Pr.-Lt. Frhr. v. u. z. Bodmann. 2) Pr.-Lt. Biſchoff. 3) „ Frhr. Rinck v. Baldenſtein. 4) Sek.-Lt. v. Langsdorff I.
	14ter Oktober.		
4te Ref.-Diviſ.	1ſtes Rheiniſch. Inf.-Regt. Nr. 25.	. . . . .	1) Sek.-Lt. Stürtz.
	22ſter Oktober.		
	Gefechte am Ognon.		
XIV.	3tes Badiſch. Inf.-Regt.	. . . . .	1) Sek.-Lt. v. Stern.
	4tes Rheiniſch. Inf.-Regt. Nr. 30.	1) Vice-Feldw. Heller.	1) Sek.-Lt. v. Woedtke. 2) Vice-Feldw. Düts.
	26ſter Oktober.		
	Badiſche Feld-Diviſion.		
	(1ſtes) Leib-Gren.-Regt.	. . . . .	1) Sek.-Lt. Dill.
	27ſter Oktober.		
	2tes Gren.-Regt. König von Preußen.	. . . . .	1) Sek.-Lt. Kientz.
	30ſter Oktober.		
	Gefecht bei Dijon.		
	(1ſtes) Leib-Gren.-Regt.	1) Vice-Feldw. Martini.	1) Hptm. Gockel. 2) Sek.-Lt. Hoffmann. 3) „ Kopp. 4) „ Frhr. v. Stengel. 5) „ Neff. 6) „ v. Wänker. 7) „ Biſſinger.
	2tes Gren.-Regt. König von Preußen.	. . . . .	1) Hptm. v. St. Ange. 2) Pr.-Lt. Katz. 3) Port.-Fähnr. Regenauer.
1ſte Ref.-Diviſ.	1ſte Feſt.-Pion.-Komp. II. Armee-Korps.	. . . . .	Vermißt: Sek.-Lt. Urban.

Digitized by Google

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	5ter November.		
	Badiſche Feld-Diviſion.		
XIV.	2tes Gren.-Regt. König von Preußen.	1) Sek.-Lt. Quilling.	
	8ter November.		
	Stab der Diviſion.	1) Pr.-Lt. v. Froben.	
	15ter November.		
1ſte Reſ.-Diviſ.	2te L. Reſ.-Batt. IX. Armee-Korps.	. . . . .	1) Hptm. Weinberger. 2) Sek.-Lt. Gronau.
	Vor Schlettſtadt.		
4te Reſ.-Diviſ.	1ſtes Rheiniſch. Inf.-Regt. Nr. 25.	. . . . .	1) Pr.-Lt. Werner.
	2te Komp. Feſt.-Art.-Regts. Nr. 7	. . . . .	1) Sek.-Lt. Schaper.
	16te Komp. Feſt.-Art.-Regts. Nr. 7	. . . . .	1) Hptm. Glodkowski.
	Stab der Bayeriſch. Artillerie	. . . . .	1) Oberſt-Lt. Frhr. v. Neubeck.
	Vor Neu-Breiſach.		
4te Reſ.-Diviſ.	Landw. Bat. Wehlau.	. . . . .	1) Pr.-Lt. Riebenſahm.
	" Gumbinnen.	. . . . .	1) " Kaempf. 2) " Wenghoffer.
	" Loetzen.	. . . . .	1) Sek.-Lt. Sadroziński.

Digitized by Google

Anlage Nr. 84.

H.-Q. Verſailles, den 23ſten Oktober 1870.

Der für die nächſten Tage in Ausſicht ſtehende Fall von Metz giebt die jetzt vor dieſem Punkt verwendeten Streitkräfte den Operationen im freien Felde zurück.

Die unter Befehl Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Karl ſtehende II. Armee (II., III., IX. und X. Armee-Korps, 1ſte Kavallerie-Diviſion) wird unverzüglich den Vormarſch über Troyes gegen die Loire antreten.

Die Euer Excellenz bisher geſtellte Aufgabe erhält hierdurch, wie bereits in meinem Telegramm vom heutigen Tage angedeutet, eine Veränderung dahin, daß das XIV. Armee-Korps (welchem die 1ſte und 4te Reſerve-Diviſion unterſtellt werden, während die Garde-Landwehr-Diviſion vorläufig ausſcheidet) die Einſchließung und demnächſtige Belagerung von Schlettſtadt, Neu-Breiſach und Belfort auszuführen, das Elſaß und die linke Flanke der II. Armee zu decken und vor ſeiner eigenen Front die der eigenen Stärke angemeſſenen feindlichen Kräfte zu feſſeln hat. Das Armee-Korps wird hiernach, ſo lange der Feind ſtarke Kräfte bei Beſançon verſammelt hält, mit den jetzt ſchon unter Euer Excellenz Befehl vereinigten Truppen hauptſächlich bei Veſoul ſtehen, Dijon ſtark beſetzen und ſich gegen Langres, Beſançon und Belfort ſichern. Die nunmehr ſelbſtſtändig zu deckenden Verbindungen des Korps werden wieder über Epinal zu führen ſein, und ſind die Herſtellungsarbeiten an der Eiſenbahn Blainville—Epinal—Veſoul thunlichſt zu fördern, auch die Bahnſtrecke Veſoul—Dijon möglichſt gegen feindliche Zerſtörungen zu ſichern.

Die Euer Excellenz unterſtellte Feld-Eiſenbahn-Abtheilung hat die Exekutiv-Kommiſſion des großen Hauptquartiers unausgeſetzt über das Vorſchreiten ihrer Thätigkeit in Kenntniß zu erhalten. Auf die Fortnahme von feindlichem Eiſenbahn-Material iſt Bedacht zu nehmen, da hierdurch eine ſchnelle Herſtellung des Betriebes auf einzelnen Strecken ermöglicht wird.

Digitized by Google

Zur Offensive gegen schwächere feindliche Abtheilungen vorzugehen, werden Euer Excellenz nicht zögern; namentlich ist bis zur Einschließung von Belfort durch die 1ste Reserve-Division, welche kaum vor dem 6ten November dort eintreffen kann, jene Festung stark zu beobachten und die etwa von ihr aus beabsichtigte Organisation eines Guerrillakrieges gegen die Vogesen und das obere Elsaß zu hindern. Es kann unter diesem Gesichtspunkt selbst eine Verwendung erheblicher Streitkräfte gegen Belfort erforderlich werden.

Euer Excellenz werden benachrichtigt werden, an welchem Tage die 1ste Reserve-Division in Colmar zu Ihrer Verfügung stehen wird. Die 4te Reserve-Division (Stabsquartier vor Schlettstadt) ist jetzt bereits angewiesen, von Euer Excellenz Befehle zu empfangen. Daß Wohldieselben über die Situation bei dieser Division orientirt sind, wird vorausgesetzt.

Euer Excellenz werden endlich ergebenst ersucht, außer den nach wie vor hierher zu erstattenden Berichten auch Seine Königliche Hoheit den Prinzen Friedrich Karl in fortlaufender Kenntniß über Ihre Operationen zu erhalten, deren weiterer Ausdehnung nach Süden hin auch über Besançon hinaus nichts im Wege steht, sobald die Verhältnisse dies ohne Beeinträchtigung der Euer Excellenz in erster Linie gestellten Aufgaben gestatten.

Mit den General-Gouvernements in Elsaß, Lothringen und zu Reims wollen Euer Excellenz gleichfalls in unausgesetzter Verbindung bleiben, da der Stand Ihrer Operationen wesentlichen Einfluß auf die Organisation jener Landstriche übt.

gez. v. Moltke.

An

Den Königlichen General der Infanterie und kommandirenden General des XIV. Armee-Korps,

Herrn v. Werder

Excellenz.

Digitized by Google

Anlage Nr. 85.

H. Q. Verſailles, den 23ſten Oktober 1870.

Die neueſten Mittheilungen, betreffend die Verhältniſſe bei der in Metz eingeſchloſſenen Armee, laſſen keinen Zweifel darüber, daß Letztere ſowie die Feſtung in wenigen Tagen fallen werden.

Daß in die Kapitulation der Armee auch die Uebergabe der Feſtung und ihres geſammten Materials einzuſchließen iſt, bedarf keiner weiteren Ausführung. Das Königliche General-Gouvernement im Elſaß iſt bereits telegraphiſch angewieſen, die Verproviantirung der Einwohnerſchaft vorzubereiten. Bei der Uebergabe der Forts ꝛc. werden die durch Allerhöchſte Kabinets-Ordre vom 26ſten September d. J. verordneten Maßregeln zur Verhütung jeder verrätheriſchen Handlung ſorgſam zu treffen ſein.

Für den Abſchluß der Kapitulation bleiben die Bedingungen von Sedan maßgebend, und wollen Seine Majeſtät der König nachgeben, daß, wenn der baldige Abſchluß dadurch gefördert werden ſollte, die Offiziere auch diesmal auf Ehrenwort entlaſſen werden dürfen.

Die kriegsgefangene Mannſchaft iſt theils über Saarlouis, Trier, Kall (nicht fertige Strecke der Eifel-Bahn per Fußmarſch) nach Köln, theils von Courcelles ꝛc. über Saarbrücken zu dirigiren. Die Regelung des geſammten Transportes dürfte der Linien-Kommiſſion zu Saarbrücken zu übertragen ſein, welche ſich wegen der weiteren Beförderung mit den rückwärtigen Linien-Kommiſſionen in Verbindung zu ſetzen haben wird.

Ueber die ſpätere Verwendung der jetzt vor Metz befindlichen Streitkräfte befehlen Seine Majeſtät der König das Nachſtehende:

Die I. Armee (I., VII. und VIII. Armee-Korps, 3te Reſerve-Diviſion und 3te Kavallerie-Diviſion) erhält den Auftrag, Metz zu beſetzen, Thionville und Montmédy zu belagern, die kriegsgefangene Armee zunächſt zu bewachen und durch die Landwehr-Truppen abführen zu laſſen. Eine Rückkehr der Letzteren ſteht zunächſt nicht zu

Digitized by Google

erwarten, da die Bewachung in der Heimath momentan nicht anders hergestellt werden kann. Eine spätere Heranführung anderer Landwehr-Bataillone bleibt vorbehalten. Auf Herstellung der Eisenbahn-Linie Metz—Thionville—Mézières ist schon jetzt Bedacht zu nehmen, und wird die Feld-Eisenbahn-Abtheilung Nr. I. (jetzt in Reims) der I. Armee zur Verfügung gestellt. Die Königliche Eisenbahn-Direktion zu Saarbrücken hat bereits Anweisung erhalten, sich auf die in und bei Metz nöthigen Herstellungen vorzubereiten und würde seiner Zeit hierfür zu requiriren sein. Die I. Armee wird im Uebrigen in der Stärke von mindestens zwei Armee-Korps auf eine Linie St. Quentin—Compiègne und zwar mit der Tete unverzüglich nach Abschluß der Kapitulation abrücken.

Die II. Armee (II., III., IX., X. Armee-Korps und 1ste Kavallerie-Division) hat schleunigst in der allgemeinen Richtung über Troyes an die mittlere Loire abzurücken. Die durch Telegramm bereits per Eisenbahn voraus zu befördernde Division wird seiner Zeit wieder zum Korps stoßen, das XIV. Korps die linke Flankendeckung des Vormarsches der II. Armee gegen Lyon bilden.

Beide Armeen marschiren in breiter Front behufs leichterer Verpflegung und möglichst zu beschleunigenden Vorrückens.

gez. v. Moltke.

An

das Königliche Ober-Kommando der Armee vor Metz.

Digitized by Google

Anlage Nr. 86.

Liſte über die während der Einſchließung von Verdun in der Zeit vom 7ten September bis 7ten November 1870 bei den Deutſchen Truppen eingetretenen Verluſte.

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung geſtorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
	Offiziere und Offizierdienſtthuende.	Mannſch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienſtthuende.	Mannſch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienſtthuende.	Mannſch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienſtthuende.	Mannſch.	Pferde.
5tes Rheiniſches Inf.-Regt. Nr. 65	2	25	—	6	106	—	1	41	—	9	172	—
Landwehr-Bat. Aachen	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	5	—
„ „ Jülich	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	7	—
„ „ Simmern	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—
4tes Reſ.-Huſ.-Regt.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Stab der Artillerie	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—
Schwere Reſ.-Batt. VII. Armee-Korps	—	3	—	—	8	—	—	—	—	—	11	—
Schwere Reſ.-Batt. VIII. Armee-Korps	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
4te Komp. Feſt.-Art.-Regts. Nr. 3	—	—	—	—	12	—	—	2	—	—	14	—
6te Komp. Feſt.-Art.-Regts. Nr. 3	2	4	—	—	12	—	—	—	—	2	16	—
6te Komp. Feſt.-Art.-Abth. Nr. 11	—	4	—	1	14	—	—	—	—	1	18	—
Summe:	4	38	—	9	166	—	1	44	—	14	248	—

Digitized by Google

Namentliches Verzeichniß der gebliebenen, sowie der verwundeten und vermißten Offiziere und Offizierdienstthuenden.

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
5tes Rheinisches Inf.-Regt. Nr. 65	1) Prem.-Lt. Pfeiffer. 2) Vice-Feldw. Lochner.	1) Hptm. Michaelis. 2) „ v. Marées (2 mal). 3) „ Krummacher. 4) Sek.-Lt. Honigmann. 5) „ „ Hartung. Vermißt: Sek.-Lt. Goebels.
Stab der Artillerie	. . . . .	1) Major v. Hellfeld, v. Fest.-Art.-Regt. Nr. 7. 2) Sek.-Lt. u. Adj. Verlage, v. Fest.-Art.-Regt. Nr. 8.
6te Komp. Fest.-Art.-Regts. Nr. 3	1) Prem.-Lt. Lauer. 2) Sek.-Lt. Brenning.	
6te Komp. Fest.-Art.-Abth. Nr. 11	. . . . .	1) Hptm. Meinardus.

Verzeichniß der Marschziele der Truppen der I. Armee

für die Tage vom 7ten bis 15ten November.

Truppentheil.		7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Ober-Kommando		Conflans.	Etain.	Confen-voye.	Barennes.	Vienne le Château.	Vienne le Château.	Suippe.	Reims.	
I. Armee-Korps.	1ste Diviſion*)	Stenay.	Ruhe.	Beaumont.	Le Chesne.	Poix.			Boulzicourt.	
	3te Infanterie-Brigade, Korps-Artillerie	Briey.	Spincourt.	Dam-villers.	Dun ſur Meuſe.	Buzancy.	Ruhe.	Vouziers.	Attigny.	Rethel.
VIII. Armee-Korps		Jarny.	Fresnes en Woëvre.	Samog-nieux.	Barennes.	Vienne le Château.	Ruhe.	Souain.	Thuiſy.	Reims.
3te Kavallerie-Diviſion.		Im Argonner-Wald.				Autry.	Ruhe.	St. Morel.	Juniville.	Tagnon.

*) Die 1ste Infanterie-Diviſion gelangte am 2ten November nach Woippy, am 3ten nach Briey, am 4ten nach Spincourt (Ruhe), am 6ten nach Damvillers.

Anlage Nr. 87.

Digitized by Google

Verzeichniß der Marschziele der Truppen der II. Armee

für die Tage vom 2ten bis 10ten November.

Truppentheil.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Ober-Kommando	Pont à Mousson.	Commercy.	Ligny en Barrois.	Montiers sur Saulx.	Joinville.		Doulevant le Château.	Brienne le Château.	Troyes.
IX. Armee-Korps	Villotte devant St. Mihiel.	Bar le Duc.		St. Dizier.	Montier en Der.		Brienne le Château.	Piney.	Troyes.
1ste Kavallerie-Diviſion	Pierrefitte.	Gegend von Bar le Duc.		St. Dizier.	Montier en Der.		Brienne le Château.	Piney.	Troyes.
III. Armee-Korps	Commercy.		Ligny en Barrois.	Dammarie.	Joinville.		Cirey sur Blaiſe.	Bar sur Aube.	Bendeuvre.
X. Armee-Korps.	Jouy aux Arches.	Pont à Mousson.	Toul.		Colombey.	Neufchâteau.		Andelot.	Chaumont.
40ſte Infanterie-Brigade	—	—	Corny.	Pont à Mousson.	Nancy.	Ruhe.	Bézeliſe.	Neufchâteau.	

Anlage Nr. 88.

Anlage Nr. 89.

Ordre de bataille

des Französischen 16ten Armee-Korps gegen Mitte November 1870.

Kommandirender General: General **Chanzy.**
Chef des Generalstabes: General **Renault,** später General **Lallemant,** dann Oberst **Guillemot.**
Kommandeur der Artillerie: Oberst **Robinot Marcy.**
Kommandeur des Genie: Oberst **Javain.**

	Bataillone.	Geschütze.	Genie-Komp.
1ste Infanterie-Division.			
Kommandeur: Contre-Admiral **Jauréguiberry.**			
1ste Brigade: General **Bourdillon.**			
39stes Marsch-Regiment	3	—	—
75stes Mobilgarden-Regiment	3	—	—
3tes Marsch-Jäger-Bataillon	1	—	—
2te Brigade: General **Deplanque.**			
37stes Marsch-Regiment	3	—	—
33stes Mobilgarden-Regiment	3	—	—
Artillerie:			
3 Batterien	—	18	—
Genie:			
1ste Sektion der 20sten Komp. des 3ten Regts.	—	—	1 Sektion
Summe der 1sten Division	13	18	1 Sektion
2te Infanterie-Division.			
Kommandeur: General **Barry.**			
1ste Brigade: (fehlt), später General **Desmaisons.**			
31stes Marsch-Regiment	3	—	—
22stes Mobilgarden-Regiment	3	—	—
7tes Marsch-Jäger-Bataillon	1	—	—
2te Brigade: Oberst **Bérard.**			
38stes Marsch-Regiment	3	—	—
66stes Mobilgarden-Regiment	3	—	—
Artillerie:			
3 Batterien	—	18	—
Genie:			
2te Sektion der 20sten Komp. des 3ten Regts.	—	—	1 Sektion
Summe der 2ten Division	13	18	1 Sektion

Digitized by Google

3te Infanterie-Diviſion.

Kommandeur: General **Maurandy.**

	Bataillone.	Geſchütze.	Genie-Komp.
1ſte Brigade: Oberſt **Marty.**			
36ſtes Marſch-Regiment	3	—	—
8tes Mobilgarden-Regiment	3	—	—
8tes Marſch-Jäger-Bataillon	1	—	—
2te Brigade: (fehlt.)			
40ſtes Marſch-Regiment	3	—	—
71ſtes Mobilgarden-Regiment	3	—	—
Artillerie:			
3 Batterien	—	18	—
Genie:			
1ſte Sektion der 18ten Komp. des 1ſten Regts.	—	—	1 Sektion
Summe der 3ten Diviſion	13	18	1 Sektion

Kavallerie-Diviſion.

Kommandeur: General **Reſſayre,** vom 10ten Novbr. ab General **Michel.**

	Schwadronen
1ſte Brigade: General **Tripard.**	
1ſtes Marſch-Huſaren-Regiment	4
2tes gemiſchtes Marſch-Regiment (leichte Kavallerie)	4
2te Brigade: General **Digard.**	
6tes Lanciers-Regiment	4
3tes gemiſchtes Marſch-Regiment (leichte Kavallerie)	4
3te Brigade: General **Abdelal,** ſpäter General **de Tucé.**	
3tes Marſch-Regiment Küraſſiere	4
4tes Marſch-Regiment Dragoner	4
4tes gemiſchtes Marſch-Regiment (leichte Kavallerie)	4
Summe:	28

Reſerve-Artillerie.

Oberſt-Lieutenant **Carré.**

11 Batterien . . . . . 66 Geſchütze.

Park.

3 Kompagnien des Artillerie-Trains.

Genie-Reſerve.

2te Sektion der 18ten Kompagnie des 1ſten Genie-Regiments.

Train.

3 Kompagnien.

Anlage Nr. 90.

Liste der Verluste des I. Bayerischen Armee-Korps und der 2ten Kavallerie-Division in der Zeit vom 1sten bis 15ten November 1870.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
I. Bayer.	Kleinere Gefechte ꝛc.												
	Inf.-Leib-Regt. . . .	—	—	—	—	2	—	—	74	—	—	76	—
	1stes Bat. 2ten Inf.-Regts. Kronprinz (bei der 5ten Kav.-Division)	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	4tes Jäger-Bat. . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	3tes Chevauxlegers-Regiment Herzog Maximilian	—	2	1	—	—	3	—	—	—	—	2	4
	Stab der 2ten Inf.-Division	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2*)	—
								Außerdem 1 Intend.-Beamter			Außerdem 1 Intend.-Beamter*)		
	3tes Inf.-Regt. Prinz Karl von Bayern	—	—	—	—	—	—	3	20	—	3*)	20*)	—
	Munit.-Kolonne der 2ten Inf.-Div. . . (v. 1sten Art.-Regt. Prinz Luitpold) . .	—	—	—	—	—	—	1	61	110	1*)	61*)	110*)
	2tes Kür.-Regt. Prinz Adalbert	—	10	6	—	2	6	—	1	—	—	13	12
	Summe	—	14	7	—	4	9	4	158	110	4	176	126
								Außerdem 1 Intend.-Beamter.			Außerdem 1 Intend.-Beamter.		
2te Kav.-Divis.	Leib-Kür.-Regiment (Schlesisches) Nr. 1	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	3	3
	Seite:	—	14	7	—	4	9	—	161	113	4	179	129
								Außerdem 1 Intend.-Beamter.			Außerdem 1 Intend.-Beamter.		

*) Am 10ten November bei St. Péravy in Kriegsgefangenschaft gerathen.

Armee-Corps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offiziersdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offiziersdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offiziersdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offiziersdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	—	14	7	—	4	9	4	161	113	4	179	129
2te Kav.-Divis.	Schlesisch. Ulan.-Regt. Nr. 2 . . .	—	—	3	—	—	—	—	1	3	—	1	6
	1stes Leib-Hus.-Regt. Nr. 1	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	2	3
	Pommersch. Hus.-Regt. (Blüchersche Hus.) Nr. 5	—	—	1	—	—	—	1	2	2	1	2	3
	2tes Schlesisch. Hus.-Regt. Nr. 6	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	Summe	—	—	6	—	2	3	1	6	8	1	8	17
	Rekognoszirungs-Gefecht am Walde von Marchénoir am 7ten November.												
I. Bayer.	1stes Jäger-Bat. . .	—	—	—	—	—	—	—	17	—	—	17	—
	13tes Inf.-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich (3tes Bataillon)	1	10	—	1	54	—	1	60	—	3	124	—
2te Kav.-Divis.	3te Kav.-Brig. Stab der Brigade . .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	3te Kav.-Brig. Leib-Kürass.-Regiment (Schlesisch.) Nr. 1 . . .	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2
	3te Kav.-Brig. Schles. Ulan.-Regt. Nr. 2	—	1	—	—	2	—	—	5	3	—	8	3
	5te Kav.-Brig. 1stes Schles. Hus.-Regt. Nr. 4 . .	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	2	4
	5te Kav.-Brig. 2tes Schles. Hus.-Regt. Nr. 6 . . .	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	2	3
	Seite:	1	25	17	1	66	18	6	246	121	8	337	156
								Außerdem			Außerdem		
								1 Intend.-Beamter.			1 Intend.-Beamter.		

Digitized by Google

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	1	25	17	1	66	18	6	246	121	8	337	156
2te Kav.-Divis.	1ste reitende Batterie II. Armee-Korps	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3
	3te reitende Batterie VI. Armee-Korps	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	1	5
	Summe für das Gefecht am Walde von Marchénoir	**1**	**11**	**4**	**1**	**61**	**14**	**1**	**82**	**3**	**3**	**154**	**21**
	Treffen bei Coulmiers am 9ten November.												
I. Bayer.	1ste Inf.-Divis., Stab	1	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	3
	1ste Inf.-Brig. 1stes Inf.-Regt. König (1stes und 2tes Bat.)	—	2	—	—	12	—	—	4	1	—	18	1
	1ste Inf.-Brig. 2tes Jäger-Bataillon	—	5	—	4	40	—	—	12	—	4	57	—
	2te Inf.-Brig. 2tes Infant.-Regiment Kronprinz (2tes Bat. und 9te Komp.)	3	5	—	—	48	—	—	16	—	3	69	—
	2te Inf.-Brig. 11tes Inf.-Regt. von der Tann (2tes Bat.)	2	3	—	1	23	—	—	9	—	3	35	—
	2te Inf.-Brig. 4tes Jäger-Bataillon	2	16	—	3	39	—	—	2	—	5	57	—
	9tes Jäger-Bataillon	—	11	—	1	34	—	—	3	—	1	48	—
	3tes Chevauxlegers-Regiment, Herzog Maximilian	—	—	1	—	1	—	—	7	8	—	8	
	Seite:	9	67	19	10	264	26	6	299	132	25	630	177
								Außerdem 1 Intend.-Beamter.			Außerdem 1 Intend.-Beamter.		

Digitized by Google

Armee-Korps ꝛc.	Städe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	9	67	19	10	264	26	6	299	132	25	630	177
I. Bayer.	1ste Art.-Abth.: (vom 1sten Art.-Regiment Prinz Luitpold) 1ste, 3te, 5te und 7te Batterie	—	1	6	—	3	10	—	—	—	—	4	16
	Summe der 1sten Inf.-Div.	8	43	8	9	200	10	—	53	11	17	296	29
	2te Inf.-Divis.:												
	3te Inf.-Brig. — 3tes Inf.-Regt. Prinz Karl von Bayern . .	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	5	—
	3te Inf.-Brig. — 12tes Inf.-Regt. Königin Amalie von Griechenland .	2	5	—	5	32	—	—	18	1	7	55	1
	3te Inf.-Brig. — 1stes Jäger-Bataillon .	—	—	—	—	1	—	—	17	—	—	18	—
	4te Inf.-Brig. — 10tes Inf.-Regt. Prinz Ludwig . .	2	11	3	5	61	—	—	22	—	7	94	3
	4te Inf.-Brig. — 13tes Inf.-Regt. Kaiser Franz Joseph von Oesterreich	1	14	2	5	60	—	1	55	—	7	129	2
	4te Inf.-Brig. — 7tes Jäger-Bataillon .	1	2	—	2	50	—	—	16	—	3	68	—
	4tes Chevauxlegers-Regiment König .	—	2	2	—	3	—	—	1	—	—	6	2
	2te Art.-Abth.: (vom 1sten Art.-Regiment Prinz Luitpold) 2te, 4te, 6te, 8te Batt.	—	3	16	1	9	7	—	1	—	1	13	23
	Summe der 2ten Inf.-Div.	6	37	23	18	219	7	1	132	1	25	388	31
	Seite	15	105	48	28	486	43	7	431	133	50	1022	224
								Außerdem 1 Intend.-Beamter.			Außerdem 1 Intend.-Beamter.		

Digitized by Google

Armee-Corps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	15	105	48	28	486	43	7	431	133	50	1022	224
	Küraſſ.-Brigade:												
I. Bayer.	1stes Kür.-Regt. Prinz Karl von Bayern .	—	2	2	—	4	—	—	2	—	—	8	2
	2tes Kür.-Regt. Prinz Adalbert	—	—	4	—	1	5	—	2	1	—	3	10
	1ste reit. Batt. 3ten Art.-Regts. Königin Mutter	—	1	7	—	5	9	—	—	—	—	6	16
	Summe der Küraſſ.-Brigade	—	3	13	—	10	14	—	4	1	—	17	28
	Art.-Reſerve-Abtheil. (3tes Art.-Regiment, Königin Mutter) 1ste, 2te, 3te Diviſ.	1	—	14	1	17	16	—	—	—	2	17	30
	11te (Kartätſch-) Batt. vom 1sten Art.-Regt. Prinz Luitpold . .	1	—	—	1	2	3	—	—	—	2	2	3
	Summe der Art.-Reſerve-Abtheil.	2	—	14	2	19	19	—	—	—	4	19	33
2te Kav.-Diviſ.	Leib-Kür.-Regiment (Schleſiſches) Nr. 1	—	—	1	1	—	5	—	—	—	1	—	6
	Schleſiſch. Ulan.-Regt. Nr. 2	—	1	5	—	—	—	—	—	2	—	1	7
	Pommerſch. Huſ.-Regt. (Blücherſche Huſ.) Nr. 5	—	1	3	—	1	4	—	—	2	—	2	9
	Stab der 5ten Kav.-Brigade	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	Seite:	17	110	84	31	516	86	7	435	138	55	1061	308
								Außerdem 1 Intend.-Beamter.			Außerdem 1 Intend.-Beamter.		

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offiziersdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offiziersdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offiziersdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offiziersdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	17	110	84	31	516	86	7	435	138	55	1061	308
2te Kav.-Divis.	1stes Schlesisch. Huf.-Regt. Nr. 4	—	2	5	—	5	11	—	—	1	—	7	17
	2tes Schlesisch. Huf.-Regt. Nr. 6	—	1	1	—	2	8	—	3	3	—	6	12
	1ste reit. Batt. II. Armee-Korps	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4
	Summe der 2ten Kav.-Divis.	—	5	15	1	8	33	—	3	8	1	16	56
	Gesammtverlust in dem Treffen bei Coulmiers:												
	1. Bayerisches Armee-Korps	16	83	58	29	448	50	1	189	13	46	720	121
	2te Kavallerie-Divis.	—	5	15	1	8	33	—	3	8	1	16	56
	Summe	16	88	73	30	456	83	1	192	21	47	736	177
	Gesammtverlust für die Zeit vom 1sten bis 15ten November 1870.	17	113	90	31	523	109	7	438	142	55	1074	341
								Außerdem 1 Intend.-Beamter.			Außerdem 1 Intend.-Beamter.		

Digitized by Google

Namentliches Verzeichniß der gebliebenen, sowie der verwundeten und vermißten Offiziere und Offizierdienstthuenden.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
I. Bayer.	Stab der 2ten Infant.-Division.	. . . . .	Vermißt: Bat.-Quartiermstr. Schmauser.
	3tes Infant.-Regt. Prinz Karl von Bayern.	. . . . .	Vermißt: 1) Lt. Sommer. 2) Lt. König. 3) Lt. Baldauf.
	Munit.-Kolonne der 2ten Infant.-Division (vom 1sten Art.-Regt. Prinz Luitpold).	. . . . .	Vermißt: Ober-Lt. Bürklein.
2te Kav.-Divis.	Pomm. Husaren-Regiment (Blücherſche Husaren) Nr. 5.	. . . . .	Vermißt: Sek.-Lt. Heimann.
	Rekognoszirungs-Gefecht am Walde von Marché-noir am 7ten November.		
I. Bayer.	3tes Bataill. 13ten Inf.-Regts. Kaiſer Franz Joſeph von Oeſterreich.	1) Hptm. Körber.	1) Lt. Haag. Vermißt: Lt. Dütſch.
	Treffen bei Coulmiers am am 9ten November.		
I. Bayer.	Stab der 1ſten Infant.-Division.	1) Ober-Lt. Herbſt vom 13ten Inf.-Regt., kommandirt als Ordonnanz-Offizier.	
	2tes Jäger-Bataillon.	. . . . .	1) Hptm. Frhr. v. Waldenfels. 2) Lt. Frhr. v. Schnurbein. 3) Lt. Wallner. 4) Lt. v. Reichert.
	2tes Inf.-Regt. Kronprinz (2tes Bat. und 9te Komp.).	1) Maj. Mehn. 2) Lt. Zierl. 3) Lt. Riedl.	
	2tes Bat. 11ten Inf.-Regts. von der Tann.	1) Hptm. Martin. 2) Ober-Lt. Held.	1) Lt. Neumeier.
	4tes Jäger-Bat.	1) Lt. Stengel. 2) Offiz.-Aſp. Forchthammer.	1) Hpt. Frhr. v. Berchem. 2) Lt. Steinbeißer. 3) Lt. Greim.

Digitized by Google

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
I. Bayer.	9tes Jäger-Bat.	. . . . .	1) Ober-Lt. Graf v. Tauffkirchen-Lichtenau.
	12tes Inf.-Regt. Königin Amalie von Griechenland.	1) Lt. Brandel. 2) Offiz.-Asp. v. Dönniges.	1) Lt. Bracher. 2) Lt. Seutter. 3) Lt. Flachs. 4) Lt. Ströll. 5) Lt. Burkhardt.
	10tes Inf.-Regt. Prinz Ludwig.	1) Hptm. Feuerlein. 2) Lt. Emmer.	1) Ober-Lt. Huber. 2) Lt. Stamminger. 3) Lt. Niebauer. 4) Offiz.-Asp. Schneider. 5) Offiz.-Asp. Hasenclever.
	13tes Inf.-Regt. Kaiser Franz Joseph von Oesterreich.	1) Lt. Weber.	1) Hptm. Liffignolo. 2) Ober-Lt. Millitzer. 3) Lt. v. Grundherr zu Altenthann u. Weyherhaus. 4) Lt. Medicus. 5) Lt. Dreykorn. Vermißt: Hptm. Ritter v. Vollmar auf Veltenheim (war in Gefangenschaft gerathen.)
	7tes Jäger-Bat.	1) Lt. v. Peter.	1) Lt. Rascher. 2) Lt. Exter.
	2te Art.-Abtheilung (vom 1sten Art.-Regt. Prinz Luitpold).	. . . . .	1) Ober-Lt. Merkl.
	Art.-Ref.-Abth.: vom 3ten Art.-Regt. Königin Mutter.	1) Lt. Remlein.	1) Ober-Lt. Frhr. v. Andrian-Werburg.
	vom 1sten Art.-Regt. Prinz Luitpold: 11te (Kartätsch-) Batterie.	1) Lt. Frhr. v. Laßberg.	1) Ober-Lt. Belleville.
2te Kav.-Divis.	Leib-Kürassier-Regiment (Schlesisches) Nr. 1.	. . . . .	1) Sek.-Lt. Graf v. Moltke.

Anlage Nr. 91.

Truppen-Eintheilung und Stärke

des I. Bayerischen Armee-Korps und der 2ten Kavallerie-Division im Treffen von Coulmiers am 9ten November 1870.

Kommandirender General: Gen. d. Inf. **Frhr. v. u. z. d. Tann-Rathsamhausen.**

Chef des Generalstabes: Oberst-Lt. **v. Heinleth.**

1ste Infanterie-Division: Gen.-Lt. v. Stephan.

1ste Inf.-Brig.:[1] Gen.-Maj. v. Dietl.

1stes Inf.-Regt, Maj. v. Lüneschloß. (1stes Bat., Hptm. Hofmann. 2tes Bat., Maj. Daffenreither.

2tes Jäger-Bat., Maj. Wirthmann.

1 Zug der 2ten Schwadron 3ten Chevauxleg.-Regts., Ober-Lt. Herman.

1ste 4pfdge Batt.[2] 1sten Art.-Regts., Hptm. Gruithuisen.

5te 6pfdge Batt. 1sten Art.-Regts., Hptm. Frhr. v. Hutten.

1ste Inf.-Brig.: 2357 Mann Inf.[3]
30 Pferde.
10 Geschütze.

2te Inf.-Brig.: Gen.-Maj. v. Orff.

2tes Bat. 2ten Inf.-Regts.,[4] Maj. v. Coulon.

2tes Bat. 11ten Inf.-Regts.,[5] Maj. Boehe.

4tes Jäger-Bat., Hptm. Wöhr.

9tes Jäger-Bat., Oberst-Lt. Frhr. v. Massenbach.

3/4 2te Schwadron 3ten Chevauxleg.-Regts.,[6] Rittm. Zenetti.

3te 4pfdge Batt.[7] 1sten Art.-Regts., Hptm. v. Grundherr.

7te 6pfdge Batt.[7] 1sten Art.-Regts., Hptm. v. Schleich.

1ste Divis. der Art.-Ref.-Abtheil.[8] (3tes Art.-Regt.), Maj. Gramich. { 3te 6pfdge Batt., Hptm. Söldner. 4te 6pfdge Batt., Hptm. Prinz Leopold von Bayern, Königl. Hoheit.

2te Inf.-Brig.: 3045 Mann Inf.
103 Pferde.
24 Geschütze.

1ste Infanterie-Division: 5402 Mann Inf.
133 Pferde.
34 Geschütze.

---

[1]) Das Inf.-Leib-Regt. befand sich in Orléans.

[2]) 2 Geschütze in Orléans.

[3]) Die hier und später aufgeführten Zahlen geben die Stärke der Kombattanten an, ohne Offiziere und Trains.

[4]) Das 1ste und 3te Bat. mit je 3 Komp. bei der 5ten Kavall.-Divis., die 1ste und 9te Komp. ständige Bedeckung der Art.-Reserve.

[5]) 1stes Bat. bei der 6ten Kavall.-Divis.

[6]) Die 4te Schwadron zur Besetzung der Etappenlinie Arpajon—Tourv abkommandirt; 1ste und 3te Schwadron in Orléans.

[7]) Von der Divis.-Art. zugetheilt.

[8]) Von der Art.-Ref.-Abtheil. zugetheilt; die 2te reit. Batt. befand sich bei der Küraff.-Brig.

Digitized by Google

2te Infanterie-Diviſion: Gen.-Maj. Schumacher.

3te Inf.-Brig.:[1]) Oberſt Roth.

3tes Inf.-Regt., Oberſt Schuch. { 1ſtes Bat., Maj. Kohlermann. / 2tes Bat., Hptm. v. Parſeval. / 3tes Bat., Maj. Beith.

12tes Inf.-Regt., Oberſt Narciß. { 1ſtes Bat., Hptm. Braun. / 2tes Bat., Maj. v. Mayer. / 3tes Bat., Maj. Pauſch.

1ſte und 2te Schwadron 4ten Chevauxlegers-Regts., Oberſt-Lt. Frhr. v. Lichtenſtern.

2te 4pfdge Batt.[2]) 1ſten Art.-Regts., Hptm. Stadelmann.

2te Diviſ.[3]) der Art.-Reſ.-Abth. (3tes Art.-Regt.), Maj. Daffner { 5te 6pfd. Batt., Hptm. Neu. / 6te 6pfdge Batt., Oberſt-Lt. Carl.

3te Inf.-Brig.: 4156 Mann Inf.
233 Pferde.
18 Geſchütze.

4te Inf.-Brig.: Gen.-Maj. Frhr. v. u. z. d. Tann-Rathſamhauſen.

10tes Inf.-Regt.,[4]) Oberſt-Lt. Graf v. Joner-Tettenweiß. { 2tes Bat., Maj. Leythäuſer. / 3tes Bat., Hptm. Wetzger.

13tes Inf.-Regt.,[5]) Oberſt Graf v. Yſenburg-Philippseich. { 2tes Bat., Maj. Frhr. v. Schönhueb. / 3tes Bat., Hptm. Haag.

7tes Jäger-Bat., Hptm. Hoderlein.

3te und 1/2 4te Schwadron[6]) 4ten Chevauxlegers-Regts., Maj. Cronenbold.

Art.-Abth. der 2ten Inf.-Diviſ. (1ſtes Art.-Regt.)[7]) Maj. Muſſinan. { 4te 4pfdge Batt., Hptm. Baumüller. / 6te 6pfdge Batt., Hptm. Metz. / 8te 6pfdge Batt., Hptm. Sewalder.

4te Inf.-Brig.: 3569 Mann Inf.
174 Pferde.
18 Geſchütze.

2te Infanterie-Diviſion: 7725 Mann Inf.
407 Pferde.
36 Geſchütze.

Art.-Reſ.-Abth.[8]) (3tes Art.-Regt.): Oberſt Bronzetti.

3te Diviſ., Maj. Will. { 7te 6pfdge Batt., Oberſt-Lt. Freiherr v. Andrian-Werburg. / 8te 6pfdge Batt., Hptm. Reder.

11te (Kartätſch-) Batt. 1ſten Art.-Regts., Hptm. Graf v. Thürheim.

9te Komp.[9]) 2ten Inf.-Regts., Hptm. Unrein.

Art.-Reſ.-Abth. 16 Geſchütze.[10])
140 Mann Inf.

---

[1]) Das 1ſte Jäger-Bat. war bis zum Beginn des Gefechts der 4ten Kavall.-Diviſ. zugetheilt.

[2]) Von der Diviſ.-Art. zugetheilt.

[3]) Von der Art.-Reſ.-Abtheil. zugetheilt.

[4]) 1ſtes Bat. 10ten Inf.-Regts. zur Bedeckung der Trains in Artenay.

[5]) 1ſtes Bat. 13ten Inf.-Regts. der Küraſſ.-Brig. zugetheilt.

[6]) 1/2 4te Schwadron zur 22ſten Inf.-Diviſ. abkommandirt.

[7]) 2te 4pfdge Batt. bei der 3ten Inf.-Brigade.

[8]) Von der Art.-Reſ.-Abth. befand ſich die 1ſte Diviſ. bei der 2ten Inf.-Brig., die 3te bei der 3ten Inf.-Brig., drei Batter. der 4ten Diviſ. (9te und 10te 6pfdge ſowie 12te 12pfdge Batt.) mit der 1ſten Komp. 2ten Infant.-Regts. bei der 22ſten Inf.-Diviſ.

[9]) Von der 2ten Inf.-Brig. zur Bedeckung zugetheilt.

[10]) Die Kartätſch-Batt. zu 4 Geſchützen.

2te Kavallerie-Diviſion: Gen. Lt. Graf zu Stolberg.

3te Kav.-Brig.: Gen.-Maj. v. Colomb.
Leib-Kür.-Regt. (Schleſiſch.) Nr. 1, Oberſt v. Oppen.
Schleſiſch. Ulan.-Regt. Nr. 2, Oberſt-Lt. Rode.
1ſte reit. Batt. II. Armee-Korps, Hptm. v. Ekensteen.
3te reit. Batt. VI. Armee-Korps, Hptm. Welty.
1ſtes Bayeriſch. Jäger-Bat.[1]) Oberſt-Lt. Schmidt.

3te Kav.-Brig.: 941 Pferde.
12 Geſchütze.
728 Mann Inf.

4te Kav.-Brig.: Gen.-Maj. Frhr. v. Barnekow.
1ſtes Leib-Huſ.-Regt. Nr. 1, Oberſt v. Hanſtein.
Pomm. Huſ.-Regt. (Blücherſche Huſaren) Nr. 5, Oberſt-Lt. Frhr. v. Salmuth.

4te Kav.-Brig.: 1047 Pferde.

5te Kav.-Brig.: Gen.-Maj. v. Baumbach.
1ſtes Schleſiſch. Huſ.-Regt. Nr. 4, Maj. v. Krieger.
2tes Schleſiſch. Huſ.-Regt. Nr. 6, Oberſt-Lt. v. Grävenitz.

5te Kav.-Brig.: 1069 Pferde.

Bayeriſch. Kür.-Brig.:[2]) Gen.-Maj. v. Tauſch.
1ſtes Kür.-Regt., Oberſt Feichtmayr.
2tes Kür.-Regt., Oberſt Baumüller.
1ſte reit. Batt. 3ten Art.-Regts., Hptm. Frhr. v. Lepel.
2te reit. Batt.[3]) 3ten Art.-Regts., Hptm. v. Hellingrath.
1ſtes Bat.[4]) 13ten Inf.-Regts., Maj. Endres.

Kür.-Brig.: 1098 Pferde.
12 Geſchütze.
688 Mann Inf.

2te Kavallerie-Diviſion (einſchließlich Bayeriſch. Kür.-Brig.): . . . . 4155 Pferde.
24 Geſchütze.
1416 Mann Inf.

Stärke des I. Bayeriſch. Armee-Korps und der 2ten Kavallerie-Diviſion: 14683 Mann Inf.
4695 Pferde.
110 Geſchütze.

Abtheilung in Orléans:

Infant.-Leib-Regt., Oberſt Ritter v. Täuffenbach. { 1ſtes Bat., Maj. Eckart. 2tes Bat., Maj. v. Baur-Breitenfeld. 3tes Bat.,[5]) Maj. v. Ruoesch.

1ſte und 3te Schwadron 3ten Chevauxlegers-Regts., Maj. Frhr. v. Podewils.

2 Geſchütze der 1ſten 4pfdgen Batt. 1ſten Art.-Regts., Ober-Lt. Lenz.

Summe: 2142 Mann Inf.
250 Pferde.
2 Geſchütze.

[1]) Von der 3ten Inf.-Brigade zugetheilt.
[2]) Der 3ten Kav.-Diviſ. zugetheilt.
[3]) Von der Art.-Ref.-Abth. zugetheilt.
[4]) Von der 4ten Inf.-Brig. zugetheilt.
[5]) 12te Komp. zum Train abkommandirt.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Plan 10.

Ger 2300.6.2
B
(Heft 12)
HARVARD COLLEGE LIBRARY
H. NELSON GAY
RISORGIMENTO COLLECTION
COOLIDGE FUND
1921

Plan 10.

Widener Library
3 2044 098 641 160

Digitized by Google